General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Heute: Wochenschau

123 Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000–7007 — Barmen — und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4998

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark – Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. – Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. – Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. – Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. – (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) – Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10431, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische ... höhere Gewalt ... Gewähr übernommen. Bei Störungen durch ... Manuskripte ... Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — ... bewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 271 — 41. Jahrgang. Samstag den 19. November 1927 Einzelpreis 20 Pfg.

Der Reichskanzler über das Verhältnis zwischen Reich und Ländern.

Verfassungs- und Verwaltungsreform nur mit äußerster Vorsicht.

WTB. Berlin, 18. Nov. Bei dem heute abend vom Verein der Berliner Presse im Kaisersaal des Zoologischen Gartens gegebenen Essen zu Ehren der Reichs- und preußischen Staatsregierung richtete der derzeitige Vorsitzende des Vereins Berliner Presse an die Gäste einige Worte der Begrüßung, für die

Reichskanzler Dr. Marx

in einer längeren Rede dankte. Bezugnehmend auf seine Reise nach Wien und München erklärte der Reichskanzler zum Verhältnis zwischen Reich und Ländern, die Ereignisse hätten sich schneller entwickelt. Er sagte: Der Gedanke, daß eine Neuordnung des Reiches erforderlich sei, hat sich in weiten Schichten Deutschlands durchgesetzt und verlangt, in Wirklichkeit verwandelt zu werden. Unzweifelhaft steckt in diesem Gedanken das richtige Gefühl,

> daß die innere Organisation unseres Vaterlandes mit den Bedürfnissen der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Situation nicht mehr in Einklang steht,

daß wir uns von manchen, nicht mehr in die Jetztzeit passenden historischen Reminiszenzen und Einrichtungen befreien und das für unsere Kraft zu schwere Gewand der Behörden- und Verwaltungsorganisationen durch ein leichtes, zeitgemäßeres ersetzen müssen. Bei allen etwa zu treffenden Maßnahmen müssen wir aber das Für und Wider sehr sorgsam und mit der schärfsten Vorsicht erwägen. Irgendeine Ueberstürzung und irgendwelcher Zwang müssen vermieden werden. Nur dann können wir mit Erfolg und ohne die schwersten inneren Gefahren mit diesem Problem Herr werden, wenn wir Schritt für Schritt vorwärts gehen und es nur dort anfassen, wo die Unhaltbarkeit des jetzigen Systems sich bis zur Evidenz erwiesen hat. Wir müssen daher zwischen den Ländern unterscheiden, welche den Willen und die innere Kraft besitzen, ihr eigenes, durch den Rahmen der Reichsverfassung festgelegtes, staatliches Leben weiterzuführen. In den Beziehungen dieser Länder zum Reich eine Aenderung eintreten zu lassen, liegt für den Augenblick nicht die geringste Veranlassung vor. Anders liegt es mit solchen Ländern, bei welchen die erwähnten Voraussetzungen nicht zutreffen, und da muß es eben das Bestreben der Reichsregierung sein, eine Regelung zu suchen und zu finden, welche dem Wunsche dieser Länder und der von mir vorher geschilderten Stimmung entspricht und unser Reich in neuen Formen den neuen Erfordernissen anpaßt. Auch hier kommt es nicht so sehr auf die gefundene Form als auf den Geist an, in dem sich diese Wandlung vollzieht. Das Ziel, die Freude am Deutschen Reiche zu stärken, ist das Wesentliche.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede schilderte Reichskanzler Dr. Marx kurz die bisherige

Arbeit und die Leistungen der Reichsregierung,

die vor einer solchen Fülle von schwerwiegendsten Problemen gestanden habe, als es bei keinem der von ihm präsidierten Kabinette der Fall gewesen sei. Er wolle diese Leistungen nicht im einzelnen verteidigen, aber die Feststellung treffen, daß die Reichsregierung mit Befriedigung auf das von ihr Geleistete zurückblicken könne. „Wir haben uns in der Innenpolitik", so führte er dabei aus, „insbesondere auf dem Gebiet der sozialen Politik erfolgreich betätigt. Das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung kann als ein sehr bedeutsamer Fortschritt bezeichnet werden. Deutschland kann stolz auf diese gesetzgeberische Tat sein. Daß es gelungen ist, die entsetzliche Ziffer der Arbeitslosen auf ein fast normales Maß herunter zu drücken, ist gewiß nicht das alleinige Verdienst der Regierung. Sodann ist es gelungen, bei einem der stacheligsten Probleme weiterzukommen, nämlich den provisorischen Finanzausgleich unter Dach und Fach zu bringen. Mit großer Genugtuung sei der nach jahrelanger Arbeit erfolgte Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages zu begrüßen. Wenn so unsere wirtschaftlichen Verbindungen mit Frankreich auf eine feste und gesicherte Basis gestellt sind, die nur wohltätig auf die Beziehungen der beiden Länder einwirken kann, so kann ich doch nicht unerwähnt lassen, daß unsere Beziehungen nach dem Westen durch die Tatsache der Besetzung deutschen Gebiets naturgemäß beeinträchtigt werden. Wer mit mir der Ueberzeugung ist, daß ein fruchtbringendes Zusammenarbeiten der Völker nicht auf den militärischen Mitteln der Gewalt beruhen kann, muß mit mir daraus auch die Folgerung ziehen, daß die Frage der Aufhebung der Besetzung im deutschen Lande unbedingt einer baldigen Lösung bedarf. Bei dem Schulgesetz und der Frage der Beziehungen des Reiches zu den Ländern handelt es sich um Fragen, die auf Jahrzehnte hinaus entscheidend auf die kulturelle und politische Gestaltung des deutschen Innenlebens wirken werden. Eine Aufgabe von gewaltigem Ausmaß ist die Schaffung eines neuen Strafgesetzbuches, das in Form und Inhalt der Jetztzeit entspricht und auch ein neues Band zu den Zielen knüpfen soll, die Oesterreich und uns verbinden."

Der Reichskanzler schloß mit einem Hinweis auf die im nächsten Jahre in seiner Vaterstadt Köln stattfindende große Presseausstellung, die, wie er nicht zweifle, ein glänzendes Bild von der Leistungsfähigkeit der deutschen Presse geben werde, und mit einem Appell an die verständnisvolle Mitarbeit des ganzen deutschen Volkes, dem es dann gelingen werde, sich wieder die bessere und glückliche Zukunft zu schaffen, auf die es Anspruch hat. (Lebhafter Beifall.)

*

Ministerpräsident Held preist den Föderalismus.

WTB München, 19. Nov. (Drahtb.) Der bayrische Städtebund fand sich am Freitagabend auf seiner Herbsttagung im Rathaussaale zu einem Empfangsabend zusammen, auf dem Ministerpräsident Held u. a. erklärte: Er habe mit einiger Ueberraschung und vielleicht auch mit einigem Schmerz die Stimme in Magdeburg ertönen hören, die das Verhältnis der Länder zum Reich in die Erörterung gezogen habe. Es wäre ein verhängnisvoller Fehler, anzunehmen, daß die Reichsunmittelbarkeit der Gemeinden und Städte, losgelöst vom Staate, in den sie hineingestellt sind, zum Heile ausschlagen könne. Ihnen sei dann am besten gedient, wenn der Gedanke des Föderalismus entscheidend bleibt. Außenpolitisch hätten das vierzig Jahre Kaiserreich gezeigt.

Frankreich genügt die Sicherheitsgarantie des Völkerbundsstatuts nicht

Vorher keine Lösung des Abrüstungsproblems.

GA London, 18. Nov. Nach dem Bericht eines französischen Mitarbeiters des „Daily Telegraph" wird bei Wiederaufnahme der Verhandlungen der vorbereitenden Abrüstungskommission zunächst die Frage entschieden werden müssen, wieweit die Kommission an sich berechtigt ist, einen Bericht aufzustellen, der späterhin einer Abrüstungskonferenz vorgelegt werden könne, oder ob sie verpflichtet ist, mit dem neuen Sonderkomitee über die Sicherheit zusammen zu arbeiten. Nach französischer Auffassung seien die Rechtsverhältnisse zwischen diesen beiden Komitees noch nicht festgelegt worden. Des ferneren würden die französischen Vertreter voraussichtlich darauf bestehen, daß die Garantien des Völkerbundstatuts nicht ausreichend seien und daß das Problem der allgemeinen Abrüstung nicht gelöst werden könne, es sei denn in Verbindung mit der Definition von neuen Garantien.

Ein unhöflicher Diplomat.

Italienisch-südslawischer Zwischenfall in Paris.

Paris, 18. Nov. Zu einem für die Gespanntheit der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und Südslawien charakteristischen Zwischenfall ist es, wie erst heute bekannt wird, gelegentlich der Anwesenheit des südslawischen Außenministers gekommen. Marinkowitsch, der am 11. November an den Waffenstillstandsfeierlichkeiten teilnahm, wohnte auf der für die Mitglieder der Regierung und des diplomatischen Korps reservierten Tribüne der Truppenrevue am Triumphbogen bei. Dort traf er u. a. auch den italienischen Botschafter Graf Manzoni. Als Marinkowitsch die Tribüne betrat, wandte sich Manzoni demonstrativ ab, um in der entferntesten Ecke der Tribüne im Gespräch mit einem anderen Diplomaten die Anwesenheit des Ministers geflissentlich zu ignorieren. Der südslawische Gesandte in Paris, welcher der in Anwesenheit des gesamten diplomatischen Korps doppelt peinlichen Situation ein Ende machen wollte, ging auf den Grafen Manzoni zu und begrüßte ihn mit den Worten: „Mein lieber Graf, darf ich Sie mit unserem Außenminister bekannt machen?" Ein wütender Blick Manzonis, eine sehr steife Verbeugung vor Marinkowitsch, schon wandte der italienische Botschafter, ohne auch nur ein Wort über die Lippen gebracht zu haben, den beiden südslawischen Staatsmännern den Rücken.

*

Studentendemonstration in Italien gegen Frankreich und Südslawien.

Rom, 18. Nov. Gestern haben die Studenten der römischen Universität versucht, in einem Demonstrationszug mit Rufen gegen Südslawien und Frankreich bis vor die französische Botschaft und die südslawische Gesandtschaft zu gelangen. Auf die Aufforderung der Polizei verzichteten sie aber darauf.

In einer großen Zahl italienischer Städte veranstalteten Studenten und Bürger Protestkundgebungen „gegen die südslawischen Gewalttaten und Provokationen".

Der Prinz von Wales an der Spitze eines Demonstrationszuges.

Aus London wird gemeldet:

Am Waffenstillstandstage fand in der Albert Hall eine Massenversammlung statt, in welcher der Prinz von Wales darauf hinwies, daß man nicht nur Pflichten gegen die Toten, sondern auch gegen die Lebenden habe, und diejenigen, die als Kameraden im Kriege Seite an Seite kämpften, nicht vergessen dürfe.

Im Anschluß an diese Massenversammlung fand ein Fackelzug von Kriegsteilnehmern statt. Zehntausend Mann marschierten, mit dem Prinzen von Wales und dem Schatzkanzler Churchill an der Spitze, von der Albert Hall nach dem Cenotaph in White Hall, wo Kränze niedergelegt wurden. Auf die Nachricht, daß der Prinz sich im Zuge befinde, wuchs der Zug so ungeheuer an, daß berittene Schutzleute die Ordnung aufrechterhalten mußten.

Bergarbeiterstreik in Lothringen.

WTB Paris, 19. Nov. (Drahtb.) Die Humanité berichtet aus Forbach, daß die gesamte Belegschaft des Bergwerkes von Klein-Rosseln in den Streik getreten sei. Es handelt sich um 12 000 Arbeiter. Es besteht jedoch die Gefahr, daß infolge der eifrig betriebenen Propaganda mehr als 30 000 Arbeiter die Arbeit niederlegen werden.

Kein Visumzwang für Mexiko.

BB Berlin, 19 Nov. Vom 1. Dezember an ist, wie das mexikanische Konsulat in Berlin mitteilt, der Visumzwang für Deutsche zur Einreise nach Mexiko aufgehoben.

Der englische Handelsminister Cunliffe Lister.



Während die englische Opposition ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung einbrachte und den Ministerpräsidenten Baldwin, der auch im Unterhause anwesend war, um Aufklärung in der Kohlenfrage bat, schickte dieser den Handelsminister Cunliffe Lister vor. Die Opposition empfing Lister mit ungewöhnlichem Lärm, bildete Spalier und drohte zu Tätlichkeiten überzugehen, so daß Lister und die anderen Minister fluchtartig das Parlament verlassen mußten.

Die Politik der Woche.

Der Besuch des deutschen Reichskanzlers und seines Außenministers in Wien war nicht von politischen Absichten diktiert, wie Dr. Marx erklärte. Die Gäste wollten die freundschaftlichen Beziehungen zu dem österreichischen Volke betonen, die Absicht politischer Erfolge war ihnen fern, stand auch außerhalb des Bereiches der Möglichkeit. Die Vereinigung aller Deutschen, nach der wir streben, liegt ja noch in weiter, weiter Zukunft. Wir wissen, welche Hindernisse vor diesem Ziele aufgetürmt sind, und unsere Gegner wissen es natürlich auch, darum wirkt es direkt lächerlich, wenn die französische Presse anläßlich des Besuches wieder das alte Lied von den finsteren deutschen Plänen anstimmt, denen man begegnen müsse. Es hat mich sehr heiter gestimmt, sagte Stresemann zu den versammelten in- und ausländischen Pressevertretern, wenn ich in einem Blatte las, daß der französisch-südslawische Vertrag uns nach Wien getrieben hätte, und daß wir in überstürzter Weise abgereist wären. Weiter spottete der Minister über die Angstpsychose unserer Gegner: „Man hat entdeckt, daß wir schrittweise den Weg des Anschlusses gehen und allerhand vorhätten, zum Beispiel das Paßvisum zwischen Oesterreich und Deutschland abgeschafft haben. Ich persönlich stehe auf dem Standpunkte, daß das Paßvisum zwischen sämtlichen Ländern der Erde, je früher desto besser, abgeschafft werden sollte. (Lebhafte Zustimmung und Beifall.) Denn die Menschen, die man nicht gern im Lande hat, kommen auch ohne Paßvisum, jenen aber, die man gern im Lande sieht, wird durch das Paßvisum die Einreise erschwert. Wenn man in der Zeit der Weltwirtschaftskonferenz, in einer Zeit, wo man von Vereinigten Staaten von Europa spricht, schon darüber nervös wird, daß das Paßvisum zwischen zwei Staaten abgeschafft wird, so muß die Nervosität schon einen sehr starken Grad angenommen haben und verlangt dringend nach politisch-ärztlicher Abhilfe." Trotzdem ist Stresemann optimistisch in bezug auf die Entwicklung des europäischen Friedensgedankens, und er zitierte wieder den „Geist" von Locarno, den Geist, der wichtiger sei als alle Paragraphen internationaler Verträge. Leider klammern sich aber die anderen sehr heftig an diese Paragraphen, soweit sie für Deutschland ungünstig sind, und wo die Paragraphen eine verschiedene Deutung zulassen, werden sie zu unserem Schaden ausgelegt.

Stresemann muß denn auch zugeben, daß die Pessimisten in einem (allerdings außerordentlich wichtigen!) Punkte recht haben: Auf dem Gebiete der Abrüstung hat die Organisierung des Friedens bisher wenig (sagen wir: gar keine!) Fortschritte gemacht. Stresemann gibt jedoch die Hoffnung nicht auf — in dieser wenig Hoffnung erweckenden Form drückte er sich aus —, daß die Besprechungen in Genf von dem Gedanken der Verständigung und des Friedens eingegeben sein möchten. Die Besprechungen, bei denen nebeneinander einmal das Problem der Sicherheit und zweitens das Problem der Abrüstung zur Sprache komme. Vielleicht geschah es nur zufällig, daß Stresemann ganz wie die Franzosen die Sicherheit voranstellte, während doch umgekehrt die Abrüstung den Vorrang hat. Das war ja die deutsche These, bis man sich auf der letzten Genfer Versammlung zu dem Paul-Boncourschen Nebeneinander (in zwei Kommissionen) herbeiließ, wodurch aber tatsächlich die Abrüstungsfrage an die zweite Stelle rückte.

Wie weit wir noch von einer wirklichen Verständigung entfernt sind, beweist die Tatsache am besten, daß Deutschland, trotz seiner Entwaffnung, trotz der Mitgliedschaft beim Völkerbund und trotz Unterzeichnung aller möglichen bindenden Verträge immer noch die fremden Gefangenenwärter im Lande dulden muß. Auch das hat Stresemann in diplomatischer — vielleicht allzu diplomatischer — Form erwähnt. Er knüpfte an eine Rede Lloyd Georges an, worin dieser von einem Storch gesprochen hatte, der auf einem Bein in den Gewässern des Lago Maggiore steht und mit Selbstzufriedenheit auf die Ergebnisse von Locarno blickt. Stresemann gab Lloyd George vollkommen recht. Auch mit dem Flügelgeklapper über die Erfolge von Locarno sei es nicht getan. (Hat Stresemann nicht auch ein wenig zuviel mit den Flügeln geklappert?!" Notabene: Der Storch klappert mit dem Schnabel!) Wenn man nachdenken wollte, was mit dieser Etappe der Neuorientierung in Europa beabsichtigt war, könne man auch zu dem Ergebnis kommen, daß beispielsweise mit einem ewigen Frieden am Rhein — mit der gegenseitigen Sicherung, daß eine der größten Mächte der Welt die Verpflichtung übernommen hat, über diesen Frieden zu wachen — eine weitere Besetzung deutschen Bodens weder logisch noch moralisch vereinbar ist. Lebhafter Beifall folgte diesen Worten — bei den Journalisten; in den Saarkanzleien werden sie kein Echo wecken. Nicht einmal die Herabsetzung der Zahl der fremden Truppen auf das in dem Schreiben an den Botschafter versprochene „normale Maß" gestehe man uns zu und sucht mit allerlei Auslegungskünsten die Besetzung auf einer möglichst hohen Stufe zu halten.

*

Was die fremde Besetzung für uns und für die anderen bedeutet, sei einmal wieder an Zahlen nachgewiesen; es kann ja nicht oft genug in unser Bewußtsein gehämmert werden. Ministerialrat Dr. Ronde stellt im „Heimatdienst" die finanzpolitische Seite der Besetzung des Rheinlandes in detaillierter Rechnung dar, der wir die folgenden Angaben entnehmen:

Neben seiner Verpflichtung, die Kriegsschäden der Siegerstaaten wieder gutzumachen (Reparation), ist Deutschland durch den Vertrag von Versailles noch einer ganzen Reihe anderer schwerer und unbestimmter Leistungen unterworfen worden. Diese stehen weder untereinander noch mit der Reparation in begrifflichem Zusammenhang. Für die Besetzungskosten sollten der Besitz und die Einnahmequellen des Deutschen Reiches und der Länder sogar vorzugsweise vor der Reparation haften (Art. 251). Diese Häufung von Ersatzansprüchen gegen Deutschland, die voneinander völlig unabhängig waren, neben der Reparation, mußte von vornherein zur Folge haben, daß alle diese Nebenleistungen die Fähigkeit Deutschlands zur Reparation schwer beeinträchtigen. Außer den sogenannten äußeren Besetzungskosten, die den an der Besetzung beteiligten alliierten Staaten selbst entstanden und mit dem Vorrang vor der Reparation zunächst aus den Bar- und Sachleistungen Deutschlands bestritten worden sind, hat Deutschland im gleichen Zeitraum weitere Ausgaben für die Besetzungsarmeen und die internationalen Kommissionen unmittelbar erbringen müssen in Form von sogenannten Markvorschüssen (Art. 249 des Versailler Vertrages), ferner für die Leistungen aus den Artikeln 8 bis 12 des Rheinlandabkommens, das heißt für Unterkunft, Bereitstellung von Schießplätzen, Uebungsplätzen, Sportplätzen, die Hergabe von Transportmitteln der Eisenbahn usw. und der Einrichtungen der Reichspost, endlich zur Bezahlung der Requisitionen und Schäden. Alles in allem ergibt sich für die Zeit vom Waffenstillstand bis zum 31. August 1924 die gewaltige Summe von annähernd 5½ Milliarden Goldmark (5468 Millionen).

Vom 1. September 1924 an brachte der Dawesplan dann eine umwälzende grundlegende Neuerung. Er bestimmt, daß zum Schutze des deutschen Haushalts und der deutschen Währung die im Sachverständigenplan festgesetzten Jahresleistungen Deutschlands alle Besetzungskosten mit einschließen. Daraus folgt, daß die Besetzungsmächte jetzt ein Interesse daran haben, die Besetzungskosten zu verringern, denn je mehr Besetzungskosten, desto weniger bleibt für Reparationen. Dieses Interesse würde noch größer sein, wenn es gelänge, die Endsumme aller deutschen Verpflichtungen festzulegen; vorläufig wissen wir ja nur, wieviel wir jährlich zahlen sollen, aber noch nicht, wie lange. Das gemeinschaftliche Ziel aller Nationen, die am Kriege beteiligt sind, müßte eine gegenseitige Aufrechnung aller Forderungen sein, die aber nur erfolgen kann, wenn der Hauptgläubiger, Amerika, den Anfang macht und Europa seine Schulden erläßt. Nicht nur angesehene Staatsmänner und Volkswirtschaftler in Europa propagieren diese Idee, sondern auch prominente Finanzleute in den Vereinigten Staaten sind dafür, in der richtigen Erwägung, daß Amerika die Gefahr droht, in seinem Geldüberfluß zu ersticken. Vorläufig bleibt Amerika noch in seinem Schneckenwinkel, wie sich Macdonald ausdrückt. Es verstärkt seine Rüstungen — so sagte soeben wieder Präsident Coolidge —, läßt seine Zollmauern bestehen und mischt sich nicht in die Angelegenheit europäischer Länder. Hätte es das doch auch früher nicht getan! Einmal damit angefangen, hat es aber die Pflicht, an der Wiedergutmachung des angerichteten Unheils zu helfen.

Die Besetzung des Rheinlandes, die durchschnittlich pro Jahr fast gleich hohe Kosten verschlungen hat wie die gesamte deutsche Armee und Marine in den letzten drei Vorkriegsjahren, bleibt ein Wahnsinn sondergleichen. Das Maß von Verbitterung, das die Fremdherrschaft schafft, läßt sich in Zahlen nicht ausdrücken. Auch die Besetzungstruppen, die während der Inflationszeit herrlich und in Freuden lebten, jetzt aber mit ihrem geringen Solde nicht viel anfangen können, sind die Geschichte leid. Aber Marschall Foch und seine Leute lassen sich nicht belehren, und Poincaré ist ihnen ein gefügiges Werkzeug.

*

Auf der Heimreise von Wien hat Reichskanzler Dr. Marx in München eine Rede gehalten, und, wieder in Berlin angekommen, sofort dasselbe Thema erörtert: Das Verhältnis des Reiches zu den Ländern. Daß der Reichseinheits-Gedanke durch diese Auslassungen gefördert worden wäre, wird man nicht gerade behaupten können. Aber zu einem Abbau der Verwaltungsmaschinerie zwingt das allgemeine Interesse — und genügt das nicht, so zwingt uns indirekt Herr Parker Gilbert! Was soll man beispielsweise dazu sagen, daß die Länder noch Gesandtschaften in Berlin und untereinander unterhalten? Im württembergischen Landtag war von der Linken der Antrag gestellt worden, die württembergische Gesandtschaft in München aufzuheben. Der Antrag wurde abgelehnt. Staatspräsident Bazille hatte sich dagegen gewandt, mit dem Hinweis, daß die Gesandtschaft nötig sei, um in engster Anlehnung an Bayern gegen die Vereinheitlichung der staatlichen Verwaltung in Deutschland zu kämpfen... Gegen überflüssige Ausgaben der öffentlichen Hand, insbesondere der Stadtverwaltungen, hat sich Reichsbankpräsident Schacht vor einer Versammlung in Bochum ausgesprochen. (Man lese seine beherzigenswerten Mahnungen im heutigen Handelsteil nach.) Auch an dieser Stelle wurde ja verschiedentlich zur Sparsamkeit geraten. Aber die Großstädte sind allzumal Sünder, eine treibt die andere auf Kosten, und die Kleinen machen's nach. So plant Berlin gleich eine Dauerausstellung für Wohnungsbau, die natürlich sehr viel Geld kosten wird. Wäre es nicht praktischer, dafür Wohnungen zu bauen? Um in der Nähe zu bleiben: Köln will seine junge Universität vergrößern und fast jede andere Großstadt sucht universitätsähnliche Einrichtungen zu schaffen. Vor dem Kriege genügten doch die bestehenden Universitäten. Ist es wirklich nötig, das schon so zahlreich vorhandene „gelehrte Proletariat" noch zu vermehren? Düsseldorf und Köln wetteifern mit Ausstellungen. Köln ist für nächstes Jahr mit der „Pressa" an der Reihe, der Ausstellung für Zeitungswesen. Es wird dort gewiß mancherlei Interessantes zu sehen sein, aber das für das Publikum Wissenswerte läßt sich auch wohl auf anderem, billigerem Wege vermitteln. Es wäre alles gut und schön, wenn die Kosten für solche Veranstaltungen vom Inlande aufgebracht würden, dann könnten ja die steuerzahlenden Bürger der betreffenden Städte die Verantwortung übernehmen. Aber das Geld muß vom Auslande gepumpt werden! Das ist der springende Punkt.

T.

„Abgeordnete sind dazu da, in der Kammer zu sitzen".

Poincarés Machtmittel: die Vertrauensfrage. — Kommunistische Minierarbeit in der Marine.

WTB Paris, 18. Nov. In Beantwortung der von verschiedenen Seiten im Verlaufe der heutigen Debatte der Kammer über das Marinebudget laut gewordenen Kritik erklärte Marineminister Leygues u. a. bezüglich der Zwischenfälle im Maringefängnis in Toulon und der Demonstration der Mannschaft des Kreuzers „Ernest Renan": Der Ursprung der Kundgebungen sei in den beständigen Aufreizungen der kommunistischen Partei zu suchen. Die von Moskau nach Frankreich entsandten Delegierten hätten vor allem die Aufgabe, die französischen Militär- und Marinestreitkräfte zu desorganisieren. Zu den kommunistischen Abgeordneten gewandt fuhr Leygues fort: Ihr verbergt ja gar nicht eure Absichten. Jedes Mittel ist euch recht, das Ansehen der Vorgesetzten zu ruinieren. Ihr überhäuft sie mit Beleidigungen und Schmähungen und sucht sie sogar in ihren Familien zu treffen. Ihr sagt, daß, wenn es euch nicht gelingt, einen Aufstand der Matrosen hervorzurufen, es euch wenigstens gelingt, den Vorgesetzten ihren Beruf zu verleiden. Ihr gedenkt auf diesem Wege die Flotte zu desorganisieren. Ich erkläre jedoch, daß ich nicht nur im Interesse der Marine, sondern auch im Interesse der jungen Matrosen und ihrer Familien selbst diesen Versuch der Desorganisation nicht zulassen werde.

Zum Schluß beantragte Poincaré die Anberaumung der Fortsetzung der Beratungen auf Montagnachmittag. Der sozialistische Abgeordnete Renaudel protestierte, da er für diesen Tag bereits andere Verpflichtungen eingegangen sei. Als Poincaré rief: „Die Abgeordneten sind dazu da, in der Kammer zu sitzen, nicht aber dazu, in ihren Wahlkreis zu gehen, um die Regierung anzugreifen, oder auch zu verteidigen; ich stelle die Vertrauensfrage", verzichtete Renaudel auf seine Einwendungen. Die Weiterberatung wurde sodann auf Montagnachmittag vertagt.

Drohende Hungersnot in China.

WTB Peking, 18. Nov. Dem internationalen Hilfsausschuß wurde mitgeteilt, daß die Hälfte der Provinz Schantung und die südlichen Teile der Provinz Tschili von einer Hungersnot ernstlich bedroht werden, und zwar infolge der Trockenheit, der Heuschrecken, des Krieges und des Räuberunwesens. Auf einem sehr weiten Gebiet hat die Ernte nur ein Zehntel der Normalziffer betragen. Allein in Schantung werden mehr als neun Millionen Menschen in Mitleidenschaft gezogen.

Gegen die Seeräuber.

GA London, 19. Nov. Zwischen den Gesandten Großbritanniens, Frankreichs, Japans und Italiens und dem Geschäftsträger der Vereinigten Staaten ist es in Peking zu einer Einigung gekommen, welche Maßnahmen ergriffen werden sollen, um die Piraterei in den südchinesischen Gewässern zu unterdrücken. Das Abkommen wurde in Besprechungen mit dem Gouverneur von Hankau erzielt.

Gerüchte über russische Truppenbewegungen.

WTB London, 19. Nov. (Drahtb.) „Westminster Gazette" meldet aus Peking: Der Gouverneur von Heilungkiang berichtet, daß 10 000 Mann Sowjet-Truppen der 14. Division an der Grenze zusammengezogen worden seien, und ersucht die Pekinger Regierung, wegen der chinesischen Invasionsbefürchtungen in Moskau anzufragen. Es werde auch berichtet, daß die Bolschewisten 80 Millionen Rubel der mongolischen Regierung für den Bau einer strategischen Bahn von Kiachta nach Urga in westlicher Richtung nach Turkestan leihen würden. Der Bau solle im Frühjahr beginnen.

110 ausländische Konzessionen in Rußland.

WTB Moskau, 18. Nov. Nach den letzten Feststellungen bestehen in der Sowjetunion 110 ausländische Konzessionen, von denen 17 im Laufe dieses Jahres abgeschlossen wurden. Das von den Ausländern in Konzessionen investierte Kapital beträgt insgesamt 60 Millionen Rubel.

Um ein preußisches Konkordat.

Die Zurückhaltung, mit der in den letzten Monaten die Konkordatsfrage von den beteiligten Instanzen in der Oeffentlichkeit behandelt worden ist, scheint, wie die „Vossische Zeitung" meldet, darauf hinzudeuten, daß sich in der Stille Ueberraschungen anbahnen.

Zwar ist es um das Reichskonkordat sehr still geworden, aber das preußische Konkordat ist inzwischen in ein neues Stadium getreten. Man hört sogar, daß die Verhandlungen zwischen der preußischen Staatsregierung und der katholischen Kirche bereits zu vorläufigen Vereinbarungen über konkrete Punkte, Abgrenzungen der Diözesen, Ausbildung der Theologen, Neuerrichtung von Priesterseminaren neben den Hochschulen, geführt hätten.

Mag von den beteiligten Stellen auch noch so sehr der vorläufige Charakter dieser Verhandlungen betont werden, jedenfalls geben sie, schreibt das Blatt weiter, zu der Frage Anlaß, welche Rechte sich der Staat gegenüber solchen Zugeständnissen an den Vertragspartner gesichert hat. Denn die Wahrung der staatlichen Souveränität muß nach wie vor oberstes Gebot aller Konkordatsverhandlungen sein. Deswegen wäre es sehr bedenklich, wenn etwa das kommende Konkordat, wie eine sonst gut informierte Stelle behauptet, auch auf die Schule und die Schulparagraphen der Reichsverfassung Bezug nähme.

Von zuständiger Seite wird hierzu erklärt, daß die Konkordatsverhandlungen der preußischen Regierung nach wie vor ruhten. Es sei auch in dem Standpunkt der preußischen Regierung, den sie im Februar ds. Js. im Landtag vertreten habe, keinerlei Aenderung eingetreten.

Dazu bemerkt nun die „Tägl. Rundschau": Als die „T. R." vor einiger Zeit Mitteilungen über die Vorbereitungen zu einem preußischen Konkordat machte, erfolgte ebenfalls ein Dementi. Wenn trotzdem nunmehr auch von einem demokratischen Blatte, das der preußischen Regierung schließlich nicht ganz fern stehen dürfte, auf die Konkordatsabsichten der preußischen Regierung hingewiesen wird, so wird sich das preußische Kultusministerium schon etwas deutlicher äußern müssen als in den bisherigen unzureichenden Dementis.

Preußens 4 Milliarden-Etat für 1928.

Zuschußbedarf von 74 Millionen.

Berlin, 18. Nov. Der preußische Haushaltsplan für das Jahr 1928 soll nach einer Meldung des „Demokratischen Zeitungsdienstes" bereits morgen dem Staatsrat vorgelegt werden. Der Bruttoetat steht vor an laufenden Einnahmen 3864 Millionen, an einmaligen Einnahmen 183 Millionen, also insgesamt 4047 Millionen gegen 3645 Millionen im Jahre 1927. An dauernden Ausgaben 3816 Millionen, an einmaligen Ausgaben 305 Millionen, also insgesamt 4121 Millienen gegen 3645 Millionen im Jahre 1927. Es bleibt also ein Zuschußbedarf von 74 Millionen. Diese 74 Millionen verlangt Preußen vom Reich als Deckung seiner Mehrausgaben für die Besoldungsreform.

Die Zusatzrenten der Schwerbeschädigten.

Entschließung des Kriegsbeschädigten-Ausschusses.

YDZ. Berlin, 19. Nov. (Funkspr.) Der Kriegsbeschädigtenausschuß des Reichstags beschloß am Sonnabend, die Zusatzrenten der Schwerbeschädigten folgendermaßen festzusetzen: Bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 50 bis 60 Prozent: 144 RM., um 60 bis 80 Prozent: 300 RM., um mehr als 80 Prozent: 504 RM. Für eine rentenbezugsberechtigte Witwe 408 RM., wenn die Witwe lediglich auf die Rente angewiesen ist und keine Waisen vorhanden sind, 450 RM., für eine vaterlose Waise 120 RM., für eine elternlose Waise 180 RM., für einen Elternteil 150 RM., für ein Elternpaar 240 RM., Hausgeld oder Uebergangsgeld 300 RM., Witwenbeihilfe 240 RM., Waisenbeihilfe 96 RM. Außerdem sollen Schwerbeschädigte oder Hausgeldempfänger, wenn sie für Kinder zu sorgen haben, zu ihrer Rente einen Zusatz von je 108 RM. für jedes Kind erhalten.

Diese Beschlüsse bedürfen noch der Bestätigung der zweiten Lesung und der Annahme durch das Plenum.

Ziviltrauung der Prinzessin von Schaumburg.

Montag kirchliche Trauung nach griechisch-katholischem Ritus.

WTB Bonn, 19. Nov. (Drahtb.) In einfachster Form fand heute mittag 12 Uhr die Ziviltrauung der Prinzessin Viktoria zu Schaumburg-Lippe mit dem Russen Zubkoff im Bonner Rathause statt. In Begleitung des Paares befanden sich nur ein Professor Dr. Roudnew sowie ein Freiherr von Solemacher-Bonn, die als Trauzeugen fungierten. Die kirchliche Trauung findet am Montag, und zwar nach griechisch-katholischem Ritus, statt, da man bei der evangelischen Kirche mit Widerständen rechnen mußte.

Die Prinzessin erklärte ihrem Vertreter, daß sie von einer Einladung ihrer Verwandten abgesehen habe. Sie beklagt sich, daß sie viele hundert anonyme Schmähbriefe aus allen Gegenden Deutschlands erhalten habe. Sogar auf offenen Karten beschimpfe man sie in obszönster Weise und bedrohe ihren Verlobten mit dem Tode.

Auf die Frage, wie sich die deutsche Aristokratie zu ihr stelle, erklärte die Prinzessin, daß sich der Adel überhaupt nicht um sie kümmere. Aus dem Auslande dagegen habe sie gutgemeinte Gratulationen erhalten. Der frühere Kaiser habe seine anfängliche Erlaubnis zu der Eheschließung unter dem Druck der öffentlichen Meinung zurückgezogen.

Die Unsicherheit in Mexiko.

WTB Mexiko, 18. Nov. Zwischen Palmira und Aguascalientes wurde ein Personenzug von Räubern überfallen. In dem Kampfe zwischen den Angreifern und der Zugwache fielen 18 Soldaten und der Führer der Truppe. Drei Soldaten und sechs Reisende, darunter eine Frau und zwei Kinder, wurden verletzt. Außerdem töteten die Räuber den Lokomotivführer und den Heizer.

Die neue Sicherheitsvorrichtung für Flugzeuge.

WTB London, 19. Nov. (Funkspruch.) Der britische Staatssekretär für Luftfahrt nahm gestern an einem Fluge teil, bei dem die neue automatische Handley-Page-Sicherheitsvorrichtung für Flugzeuge, die „die wichtigste Entdeckung" seit dem Kriege genannt wird, ausprobiert wurde. Das Flugzeug konnte zeitweilig fast ruhig in der Luft hängen, manchmal ließ es sich „wie ein Fahrstuhl" fallen und vollbrachte Kurven in einer so geringen Höhe, daß unter gewöhnlichen Kontrollvorrichtungen ein Unglücksfall sicher gewesen wäre.

Deutschland beschwert sich über Polen in Genf.

Polen nimmt wieder Sprachprüfungen deutscher Kinder in Oberschlesien vor. Ein Telegramm der Reichsregierung an den Völkerbund.

In dem Augenblick, in dem man sich in Berlin anschickt, mit Polen einen Weg zu einem Handelsvertrag am Verhandlungstisch zu suchen, kommt aus dem polnisch gewordenen Teil Oberschlesiens eine Aufsehen erregende Kunde. Der schweizerische Schulmann Studienrat Maurer nimmt, wie im vergangenen Jahre, Sprachprüfungen mit Kindern, die den Minderheitsschulen angemeldet werden, für das kommende Schuljahr vor. Eine solche Prüfung hat allerdings bereits im vergangenen Jahre stattgefunden, und zwar infolge eines Uebereinkommens mit Polen. Die Polen hatten damals 9000 deutsche Kinder von den Minderheitsschulen zurückgewiesen, sich aber, nachdem Deutschland sich mit einer Beschwerde an den Völkerbund gewandt hatte, schließlich mit einem Kompromiß einverstanden erklärt, wonach wir eine Sprachprüfung der Kinder zuließen. Es wurde aber ausdrücklich von Deutschland betont und in dem Kompromiß festgelegt, daß diese Prüfung im vorigen Jahre eine Ausnahmeregelung darstelle. Jetzt haben aber die Polen wieder begonnen, für das neue Schuljahr abermals Prüfungen vorzunehmen. Wider alles Recht! Deshalb hat die deutsche Regierung durch Staatssekretär von Schubert ein Telegramm an den Generalsekretär beim Völkerbund gerichtet, worin sie auf die Verletzung des Rechts durch Polen hinweist. Es heißt darin:

Die deutsche Regierung ist der Ansicht, daß es sich bei den jetzt in Gang befindlichen Prüfungen um eine irrtümliche Anwendung des Beschlusses vom 12. März 1927 handelt. Um einer derartigen Anwendung vorzubeugen, bittet sie, zu veranlassen, daß im Völkerbundrat klargestellt wird, daß der Beschluß vom 12. März eine Ausnahmeregelung enthält, die sich nicht auf die Behandlung der künftig in Minderheitenschulen aufzunehmenden Kinder erstrecken soll.

WTB. Kattowitz, 18. Nov. Die „Kattowitzer Zeitung" stellt als Tatbestand fest, daß der Präsident der gemischten Kommission, Calonder, der inzwischen nach Genf abgereist sei, in der vorigen Woche dem Geschäftsführer des Deutschen Volksbundes, Ulitz, offiziell die Eröffnung gemacht habe, daß die Schulprüfungen, die der Schweizer Schulfachmann Maurer in Gemäßheit des Genfer Kompromisses für den Jahrgang 1926-27 abgehalten hat, nach der Entscheidung des Berichterstatters des Dreierkomitees, Urrutia, auch für den Jahrgang 1927-28 fortgesetzt werden sollen. Er bemerkt dazu, daß diese Tatsache bedeute, daß Artikel 131 des Genfer Abkommens, in dem für die Frage des Schulbesuches der Kinder lediglich der Wille der Eltern als maßgebend festgelegt sei, außer Kraft gesetzt werde. Das Blatt fährt fort: Das Kompromiß von Genf für den Jahrgang 1926-27 mußten wir hinnehmen. Eine jede weitere Fortführung der Schulprüfungen betrachten wir als eine Verletzung unseres klaren gesetzlichen und natürlichen Rechtes. Es interessiert uns nicht, welche Begründung der Entscheidung Urrutias, die bisher noch nicht mit Gründen versehen ist, nachfolgen wird. Es interessiert uns auch nicht, daß die Entscheidung in der bisherigen Form bereits die Klausel enthält, daß mit ihr nicht der Auslegung für die Zukunft vorgegriffen werden soll. Der Genfer Vertrag hat den Besuch der Schulen lediglich von dem subjektiven Moment des Willens der Eltern abhängig gemacht. Jede Hineintragung eines weiteren Gesichtspunktes oder einer weiteren Bedingung ist ungesetzlich.

Genf, 19. Nov. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat sofort alle notwendigen Maßnahmen getroffen, um die Frage der Schulprüfungen in Ostoberschlesien gemäß dem deutschen Antrag auf die Tagesordnung der Dezembersession des Völkerbundsrats zu setzen.

*

Verleihung der französischen Militärmedaille an Pilsudski.

WTB. Warschau, 18. Nov. Ministerpräsident Marschall Pilsudski wurde heute vom französischen General Franchet d'Esperey unter großen militärischen Feierlichkeiten mit der höchsten französischen militärischen Auszeichnung, der Militärmedaille, dekoriert. Die gesamte polnische Regierung, der französische Botschafter und die Mitglieder der französischen Militärmission sowie eine Reihe hoher polnischer Militärs waren anwesend.

Kleine Nachrichten.

Gestern nachmittag wurden im Pariser Handelsministerium die Verhandlungen über die Handelsbeziehungen zwischen dem Saargebiet und Deutschland begonnen.

*

In Köln sollte Graf Reventlow in einer völkischen Versammlung über Deutschlands Außenpolitik sprechen. Da die Versammlung ausdrücklich nur für diesen Redner genehmigt war, entzog die Polizei dem Redner, der an Stelle des verhinderten Redners Reventlow sprach und heftige Angriffe gegen die Polizei richtete, das Wort. Es kam zu Lärmszenen, worauf die Polizei den Saal räumte.

*

Die russische Regierung hat jetzt die Abordnung für die Genfer Abrüstungskonferenz ernannt. An ihrer Spitze steht der stellvertretende Außenkommissar Litwinow.

*

Der bekannte englische liberale Führer Masterman ist am Donnerstag im Alter von 54 Jahren an Herzschwäche infolge Lungenentzündung gestorben.

Lokales

Immortellen.

Totentag! Liedesfeier — — —. Aus dem Novembergrau züngeln die roten Flammen der Erinnerung, runden und recken sich, flackern grell auf zum Fanal, weithin leuchtend in die Lande, über aue Grabeshügel.

Liebende Hände schmücken draußen die Kreuze, die Marmorblöcke und Erinnerungsmale. Lorbeerranken und Tannengrün, Erika- und Immortellenkränze widmet inniger deutscher Totenkult den Entschlafenen. Feierlicher Dienst zur Ehre der Vollendeten, deren Seelen von uns wichen in das Geheimnis der Ewigkeit.

Von den Glockenstühlen der Kirchen tönt ehern der Grabgesang, greift wehmutsschwer ans Herz. Vergangenes wird lebendig, Bilder tauchen auf in der Erinnerung. Es ist, als ob aus dem schweren Rhythmus des Dreiklangs Schatten wachsen. Tausend, millionen — — —. Lautlos huschen sie durch die Nacht. Aus allen Hügeln, unter denen deutsche Soldaten liegen, hebt es sich empor, sammelt es sich zum nie endenden, klirrenden, blitzenden Schlangenleib. Immer mehr Gestalten fluten herauf, eng gedrängt, wie aus unerschöpflichem, ewig blutendem Brunnen. Grau in grau brandet Woge auf Woge heran. Unter stählernen Helmen starre Gesichter, Knochenhände umkrampfen die eiserne Wehr. Ueber der Riesenkolonne, die ihrer Pflicht getreu war bis in den Tod, flattern wie Geisterhauch die alten Fahnen in die Nebelnacht — — —.

Zum Greifen plastisch runden sich die Erlebnisse aus der Zeit, da das große Sterben uns verschlang. Sind es schon neun Jahre, als wir durch die Novembernebel Frankreichs heimritten, über die Vogesenkämme mit den moosverfilzten phantastischen Riesentannen — — — der Rest des Phäalenheers, Fußvolk, Reiter und der Troß der Geschütze — — —. Rückt der Zeiger der Lebensuhr nie weiter, wird niemals der hastende Pulsschlag der Gegenwart die Erinnerung verblassen lassen an die, die mit uns waren, die der große Appell einst wecken wird in Flandern, im Höllenrachen Verduns, an den blutgetränkten Ufern der Somme, in den Gräben vor Warschau — — —. Nie wohl wird die Seele sich losreißen von der Menschheitstragödie, die unser aller Bestimmung war — — —.

Totentag! Erinnerungsfeier — —. Gedenket ihrer, die irgendwo liegen, wie das Gesetz es befahl. Reinen Herzens. Im Glauben an unsere ehrliche, gerechte Sache.

Zum Malen deutlich sehe ich den kleinen Kirchhof vor mir. In einem Champagnedörfchen. Ein Friedhof, wie es viele geben mag, dort, wo deutsche Feldgraue ihr Leid leben mußten. Weiße Birkenstämmchen umrahmen das Eiserne Kreuz am Eingange. Ein schlichter Spruch, ein Vers aus einem Soldatenlied mahnt zur inneren Einkehr. Und dahinter die Hügel der drei blutjungen Kanoniere. Bester Ersatz aus Ostpreußen. Tagelange Fahrt brachte ihn an die Front. Drei Stunden waren sie bei uns. Dann kam der Befehl — — —. Zehnmal schon schloß sich der Jahresring um jenen tristen Herbstabend unten vor Reims — — —.

Die Dämmerung sinkt in schwerem Faltenwurf über uns. Zu vieren stampfen wir als Ablösungskommando für die Batteriebeobachtung durch die entsetzliche Oede. Durch den zerhackten Kreidestaub, der ätzend die Augen beißt. Stacheldrahtfetzen knirschen unter den Nageltritten, Erdschollen brechen in Klumpen aus dem grauen riesigen Leichentuch des Trichterfeldes. Wie Blei hängen die Waffen, die Gasmaske, die Wollachs am Lederriemen, tief schneidet die Last in die ausgemergelten Körper. Schritt für Schritt — — Meter für Meter. Als leuchtende Säule steht der Atemdampf vor uns. Feldsoldatenerinnerung — — —.

Kein Wort zerreißt die gähnende Stille. Der Feind ist nah. Nur die Gedanken irren über das graue Einerlei — — — weit, weit fort, der Heimat zu. Da plötzlich, da flammt wie Irrlicht die weiße Helle der Leuchtkugeln über uns, wie linde Vollmondsilber rieseln die falschen, verräterischen Strahlen herab auf die schwarzen Spukgestalten — — —. Wir werfen uns in Deckung, fliegen im Staub. Zu spät! Da heult schon mit Riesengekreisch die blinde Vernichtung herauf aus dem Tal, in dessen Dunst die Spitzen und Zacken der Kathedrale geistern — — —. Breite Feuerfontänen spritzen hoch, Sprengstücke zischen, singen, hacken Grabenstempel, zersplittern drei junge, menschenähnliche Menschenleiber — — —. Dann wird's still. Ganz still. Würgend kriecht stickiger Pulverqualm über die Erde. Wie eine ekle graue Lähmung — — —.

Stumm für immer der Mund, still das Herz. Soldatentod. Weshalb das heute? Ein Kriegsopfer. Schnell vergessen, fast banal, damals im Geldsterbaltungstrieb, doch mahnend recken sich seine dunklen Schatten aus der Vergangenheit. Blutrot züngeln die Flammen der Erinnerung an die Novembernacht. Heute zur Totenfeier.

Liebesfanale durchleuchten die Nebel. Gedenket derer, die für uns starben. Haltet die Wacht in der Erinnerung — — —.

M.

Elberfeld

Der Fußball-Länderkampf und die Zugverbindungen nach Köln.

e.— Aus Anlaß des morgen Sonntag um zwei Uhr im Kölner Stadion stattfindenden Fußballländerwettspiels Deutschland—Holland wird die Reichsbahndirektion Elberfeld in Elberfeld-Hbf. Sonderzüge aufstellen, die beim Einsetzen eines starken Verkehrs nach Köln gefahren werden. Auch werden die in der Zeit von 10 bis 12 Uhr aus allen Richtungen nach Köln verkehrenden Züge verstärkt werden.

Auf der Strecke Dieringhausen—Engelskirchen—Overath—Hoffnungstal—Köln wird am vorgenannten Tage ein Sonderzug Dieringhausen ab 11 Uhr mit Anschlußmöglichkeit von Gummersbach und Waldbröl verkehren. Für die Rückfahrt ist ein Sonderzug ab Köln-Mülheim abends 7.25 Uhr vorgesehen, der in Dieringhausen 9.20 Uhr eintrifft. Die Sonderzüge können mit Fahrtausweis des gewöhnlichen Verkehrs benutzt werden.

Gute Zugverbindung am Totensonntag.

e.— Um den Besuchern des Friedhofes der reformierten Gemeinde in der Barresbeck am Totensonntag eine günstige Zugverbindung zu schaffen, wird die Reichsbahndirektion am genannten Tage zwischen den Bahnhöfen Elberfeld-Mirke und Elberfeld-Barresbeck mehrere Sonderzüge einlegen. Es fahren an diesem Tage folgende Züge:

1. Elberfeld-Mirke — Elberfeld-Barresbeck.

Elberfeld-Mirke ab 8.05, 9.51, 12.20, 13.33, 14.15, 15.45, 16.24, 16.56, 18.22.

Elberfeld-Ottenbruch ab 8.10, 9.56, 12.25, 13.38, 14.20, 15.50, 16.29, 17.01, 18.27.

Elberfeld-Barresbeck an 8.14, 10.01, 12.29, 13.42, 14.25, 15.55, 16.33, 17.05, 18.31.

2. Elberfeld-Barresbeck — Elberfeld-Mirke.

Elberfeld-Barresbeck ab 10.10, 11.30, 12.47, 14.20, 15.12, 16.04, 17.25, 18.41, 19.10.

Elberfeld-Ottenbruch ab 10.14, 11.35, 12.51, 14.24, 15.17, 16.09, 17.30, 18.45, 19.14.

Elberfeld-Mirke an 10.19, 11.40, 12.56, 14.29, 15.22, 16.14, 17.35, 18.50, 19.19.

Die eingelegten Sonderzüge werden nur die 3. und 4. Klasse führen.

e.— **Keine offizielle Feier auf dem Ehrenfriedhof.** Am Totensonntag findet auf dem Ehrenfriedhof keine offizielle Feier statt, weil zu erwarten ist, daß die Frage des Volkstrauertages bis zu dem hierfür in Aussicht genommenen Sonntag im Frühjahre gesetzlich geregelt sein wird. Die Feier wird dann an dem betreffenden Sonntag abgehalten werden.

---

e.— **Der neue Angestelltentarif.** Wie wir hören, haben die freien Vereinbarungen über die Gehaltserhöhung für Industrieangestellte (nicht Angestellte des Handels) wegen Meinungsverschiedenheiten über die Dauer des Gehaltsabkommens nicht die Zustimmung der beteiligten Organisationen gefunden. Es wird deshalb der Schlichtungsausschuß angerufen werden.

e.— **Die Wahlen zur Angestellten-Versicherung.** Der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten, der die größte Frauenberufsorganisation darstellt, hat sich mit einer stattlichen Zahl von Frauenberufsverbänden zur Aufstellung einer einheitlichen Frauenliste entschlossen, damit die Stimmen der weiblichen Versicherten sich nicht zersplittern. Zu den von ihm aufgestellten Forderungen wird eingehend Bericht erstattet in den aufklärenden Versammlungen, die am Dienstag 22 November in Barmen, Borussia, und am Mittwoch 23. November in: Parlament, Elberfeld, stattfinden. (Näheres im Anzeigenteil)

e.— **Die Deutschnationale Volkspartei, Elberfeld,** veranstaltet am Dienstag 22. Nov., abends 8¼ Uhr, im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses wieder einen ihrer beliebten kommunalpolitischen Abende. Die deutschnationalen Stadtverordneten werden über Verkehrsfragen und andere städtische Angelegenheiten Bericht erstatten. In der anschließenden Aussprache ist Gelegenheit gegeben, kommunalpolitische Wünsche vorzutragen. (Siehe Anzeige.)

e.— **Bildnis-Ausstellung.** Zurzeit sind im Ausstellungsraum bei Hermann Weiß Königsplatz, eine Anzahl Bildnisse von Kunstmaler Ernst Seidl, Berlin, ausgestellt. Die Ausstellung ist jedermann bei freiem Eintritt geöffnet.

e.— **Das Lohmann-Haus, Elberfeld, Hofaue 53a,** bleibt am Totensonntag geschlossen.

e.— **Jubilare beim Zollamt.** Beim hiesigen Hauptzollamt blicken sechs Beamte auf eine 40- und mehr als 40jährige Dienstzeit zurück, der Oberzollinspektor Bohlen, die Oberzollsekretäre Herres, Pütz, Skierlo, Vollwein und der Zollsekretär Ehmen. Zur Ehrung der Jubilare fand gestern abend im evangelischen Vereinshause ein Festabend statt, an dem auch der Leiter der Zollabteilung des Landesfinanzamtes Düsseldorf, Landesfinanzamtsdirektor Dr. Stephani, teilnahm. Den Jubilaren ist ein Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten zugegangen.

e.— **Vor der Fremdenlegion bewahrt.** Ein 16jähriger Kaufmannslehrling aus Halle, der die Absicht hatte, sich in der Fremdenlegion anwerben zu lassen, wurde von der Kriminalpolizei aufgegriffen. Er wird seinen Eltern wieder zugeführt werden.

e.— **Ein entsprungener Zuchthäusler** aufgegriffen. Ein steckbrieflich verfolgter, 54 Jahre alter Arbeiter aus Essen, der vor längerer Zeit aus dem Zuchthaus entwichen war, wurde in Elberfeld ermittelt und festgenommen.

e.— **An Alkoholvergiftung gestorben.** Vor einigen Tagen verschied im hiesigen städtischen Krankenhause ein Invalide aus der Nordstadt an Alkoholvergiftung. Die anfänglich gehegte Vermutung, daß es sich um das Werk eines Dritten handle, hat sich nicht bestätigt.

e.— **Ein falscher Doktor.** Am 14. ds. Mts. erschien in einem hiesigen Zigarrengeschäft ein unbekannter Mann, stellte sich als „Dr. Podtmann" vor und kaufte 25 Zigaretten und vier Zigarren für drei Mark. Anstatt zu bezahlen, sagte er: „Ich habe meine Brieftasche im weißen Mantel stecken lassen." Hierauf bat der Unbekannte den Geschäftsinhaber noch um leihweise Ueberlassung von 20 Mark, die ihm auch gegeben wurden. (!) Außerdem bestellte er zwei Kisten Zigarren, die in die Wohnung eines Arztes geschickt werden sollten, dessen Adresse er angab. Erst als die Zigarren dort abgeliefert werden sollten, stellte sich der Schwindel heraus. Der Unbekannte ist in den letzten Tagen auch in Remscheid aufgetreten, wo er sich Techniker Dr. Scholz nannte.

e.— **Ueberzieherdiebstahl.** An einem der letzten Tage wurde aus dem Wartezimmer eines hiesigen Arztes ein fast neuer Marengo-Ueberzieher im Werte von 150 Mark gestohlen.

Barmen

Hundert Jahre „Verein für Kunst und Gewerbe" in Barmen.

Der Verein für Kunst und Gewerbe in Barmen feiert am 24. November seinen hundertsten Geburtstag. Die Festlichkeiten aus diesem Anlaß hat man auf den 26. und 27. November verlegt. Als Geburtstagsgabe hat Rektor a. D. Holtschmidt ein Festbuch verfaßt, das die wichtigsten Daten der Vereinsgeschichte in lebendiger Schilderung zusammenfaßt und in einem zweiten Teil die segensreiche Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit, wie namentlich die wertvolle pädagogische Arbeit des Vereins, behandelt. Auch die Verwaltung der Vereinigung seit ihrem Bestehen wurde ausführlich besprochen. Ein genaues Mitgliederverzeichnis bildet den Schluß.

Aus der lokalhistorisch bedeutsamen Vergangenheit des Jubilars sei folgendes mitgeteilt:

Aus einem seit längerer Zeit schon bestehenden Verein fanden sich am 24. November 1827 die Mitglieder mit ihren Freunden zusammen, welche den Beschluß faßten, einen „Verein für Kunst und Gewerbe" zu gründen. Damit hatte sich die zu einer bedeutungsvollen Rolle im Leben der Stadt Barmen berufene Gesellschaft konstituiert. Die Stiftungsurkunde trägt folgende Unterschriften von Bürgern aus den sogenannten oberen Stadtteilen:

Reinhard Neuhaus, Th. Jak. Dünweg, Friedrich W. le Bret, Friedr. von Eynern jun., Gust. Rosier, Wilh. Wescher, Friedr. Wescher, Pet. Kaspar Mühlinghaus, Karl Abel, Fr. Doench, Abr. Cleff jr., Ferdinand Zöller, Karl Fr. Kaufmann und Karl Rud. Ibach. Neuhaus wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Die erste Zusammenkunft fand im Hinterhause J. Chr. Weschers statt (heute Brede 75).

Die Gesellschaft ließ sich in erster Linie die Belehrung über Forschungen auf dem Gebiete der Chemie und Physik angelegen sein, erst später gliederte man dem Vortragsplan verschiedene andere Wissenschaften an, die dem Bildungsbedürfnis der Mitglieder und ihrer Freunde entsprachen. Diese erste Beschäftigung mit wissenschaftlichen Fragen stellt dem geistigen Leben der damaligen Barmer Kaufleute und Fabrikanten ein schönes Zeugnis aus, und der „Verein für Kunst und Gewerbe", in dem sie zusammengeschlossen waren, darf sich rühmen, im 19. Jahrhundert ein tüchtiges Stück Kulturarbeit geleistet zu haben.

Viele Barmer Bürger werden auch namentlich die Bildbeigaben des Jubiläums-Buches fesseln, die alte Lokale, frohe Stunden und Bildnisse von Vorsitzenden und Mitgliedern wiedergeben.

---

b.— **Autobusverkehr am Totensonntag zum Friedhof in der Schellenbeck.** Die Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen schreibt uns: Die Barmer Bergbahn richtet am Samstag dem 19. Nov., ab 3 Uhr nachmittags, und am Totensonntag ab 11 Uhr mittags bis zum Eintritt der Dunkelheit, halbstündigen bzw. viertelstündigen Autobusverkehr zwischen Wichlinghausermarkt und Friedhof Schellenbeck ein. Der Fahrpreis beträgt 25 Pfg. Diese Einrichtung wird für viele eine große Erleichterung sein und auch denen den Gang zum Friedhof ermöglichen, die ihn bisher am Totensonntag nicht erreichen konnten.

b.— **Zum Totensonntag.** Die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten treffen sich Totensonntag, vormittags 9½ Uhr, vor dem Planetarium und gehen gemeinsam zum Ehrenfriedhof. Nachmittags fünf Uhr findet in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstraße, noch eine besondere Gedenkfeier statt. Die Gedenkrede hält Studiendirektor Dr. Greeff.

b.— **Ermittelte Diebe.** Wie berichtet, ist in einer der letzten Nächte in die Wohnung eines Händlers in der Ahornstraße eingebrochen worden, wobei den Dieben u. a. zwei Damenuhren in die Hände fielen. Die Täter wurden von der Kriminalpolizei in einem in der Nähe des Tatortes wohnenden 20jährigen Hilfsarbeiter und einem 21jährigen Dekorateur ermittelt.

b.— **Undank ist der Welt Lohn!** Eine Ehefrau in der Wichlinghauserstraße beherbergte einige Tage einen aus der Fürsorgeanstalt in Gemünd entwichenen 19 Jahre alten Zögling Erwin E. Aus Dankbarkeit entwendete er ihr Kleidungsstücke im Werte von 100 Rm. und verschwand damit heimlich.

b.— **Ein Unterstützungsschwindler,** der vornehmlich Pfarrer durch falsche Angaben zur Hergabe von Unterstützungen bewegt, wurde von der Kriminalpolizei dingfest gemacht. Es ist ein 29jähriger Schlosser aus Barmen, der sich wohnungslos herumtrieb.

Vorträge und Versammlungen.

b.— **Verein für wissenschaftliche Vorlesungen, Barmen.** Wir weisen nochmals auf den Vortrag hin, mit dem der Berliner Universitätsprofessor Dr. Hoetzsch, M. d. R. und Vorsitzender des auswärtigen Ausschusses (den Lesern unserer Zeitung durch seine außenpolitische Rundschau schon bekannt), den Vortragszyklus am Sonntag dem 29. November, abends 8 Uhr (Aula des Barmer Gymnasiums, Bleicherstr.), fortsetzt. Sein Thema lautet: „Die politische und geistige Welt Osteuropas, insonderheit Rußland und Polen."

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Stadttheater Barmen-Elberfeld.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: In der am Sonntag 20. November im Elberfelder Hause stattfindenden Aufführung des Fliegenden Holländers singt die Partie der Senta Grete Pohl vom Landestheater in Sondershausen als Gast auf Anstellung.

e.— **Der Quartettverein „Liederstrauß"**, Elberfeld, veranstaltet unter Leitung Ewald Preußners am Totensonntag, 8 Uhr, im großen Saale des Evang. Jugendhauses ein Konzert. Zu dieser Veranstaltung, die dem ernsten Charakter des Tages entsprechen wird, haben ihre Mitwirkung zugesagt die Remscheider Sopranistin Grete Kochenrath, bekannt durch die Darbietungen des früheren Elberfelder Senders, und der bekannte Tonkünstler Hubert Pfeiffer aus Barmen (Orgel und Flügel).

e.— **Die Sängervereinigung, Barmen,** Mitglied des A. S. B., veranstaltet am Sonntag im großen Saale der Barmer Stadthalle ihr diesjähriges Herbstkonzert. Als Solisten sind gewonnen: Josef Nikolaus (Baß) von der Kölner Oper, Anton Schoenmaker (Geige), Barmen, und Musikdirektor Peter Weber.

Reinhard Moeller †.

GA. Göttingen, 19. Nov. Im Alter von 72 Jahren ist der frühere Präsident des evangelischen Oberkirchenrates der Altpreußischen Union und des deutschen evangelischen Kirchenausschusses, D. Reinhard Moeller, verschieden. Präsident Moeller war geboren als Sohn des späteren Magdeburger Generalsuperintendenten in Radevormwald. Er wurde 1891 in den evangelischen Oberkirchenrat berufen, dem er fast 34 Jahre hindurch angehörte. Ab 1. Januar 1925 trat er in den Ruhestand.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. O. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Eicken; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. P. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Mario Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Aufstricken
von Strümpfen und Socken
in eigener Fabrik billig und gut.
Otto Aschen & Co., Elberfeld.
652

Die postalischen Verhältnisse in A.-Barmen

Aus der Sitzung des Kothener Bürgervereins.

b. In einer der letzten Sitzungen des Kothener Bürgervereins waren Beschwerden über unzulängliche postalische Verhältnisse im Kothener Bezirk laut geworden. Aus Anlaß dieser Beschwerden hat die Postverwaltung den Vorsitzenden des Vereins zu einer Besprechung eingeladen. Ueber das Ergebnis der Erörterungen wurde gestern in der Mitgliederversammlung des Kothener Bürgervereins berichtet. Es wurde mitgeteilt, daß Sammeldrucksachen (um die es sich in der Beschwerde des Vereins handelte), die am Samstag aufgeliefert und am Sonntag noch bestellt werden sollten, als eilige Drucksachen bezeichnet werden müßten. Bei der Zustellung der Postsachen hätten auch die Briefträger eine angemessene Zeit nach ihrer Bemerkfarmachung (Schellen usw.) zu warten. Postwertzeichen-Automaten könne die Postverwaltung (der feuchten Witterung wegen) nicht aufstellen, sie sei aber bereit, im Bezirk eine Postwertzeichenverkaufsstelle einzurichten. In der Meckelstraße ist der dort entfernte Briefkasten wieder angebracht worden, eine weitere Anbringung von Briefkästen soll nicht erfolgen, da sie nicht besonders stark benutzt werden. Auch eine spätere Leerung der Kästen am Abend, die ebenfalls vom Verein gewünscht worden war, soll nicht erfolgen. Als Grund wurde hier das Ergebnis einer Feststellung des Inhalts der Briefkästen angegeben, nach der besonders zu der Abendleerung sehr wenig, manchmal sogar keine Briefe in den Briefkästen gewesen seien. Auch seien am Abend auf der Post sehr viel Postsachen vorhanden, deren Abfertigung zu den Abendschnellzügen nach Osten und Westen Einbuße erleiden könnte, wenn noch eine spätere Leerung als bisher stattfinden würde. — Von dem Angebot auf Einrichtung einer Postwertzeichenverkaufsstelle im Bezirk will der Verein Gebrauch machen und der Postverwaltung einen Geschäftsinhaber für Uebernahme dieser Verkaufsstelle namhaft machen.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde noch über eine Reihe anderer Fragen des Vereinsgebietes verhandelt. Auf eine Eingabe des Vereins wegen Einfriedigung der freien Plätze an der Ecke [illegible]straße und Emmastraße sowie an der [illegible] der Fingscheidt- und Meckelstraße hat die Stadtverwaltung geantwortet, daß die betreffenden Plätze mit einer ordnungsmäßigen Böschung versehen seien und eine Einfriedigung nicht für notwendig gehalten werde. Wegen der Instandsetzung des ziemlich verwilderten freien Platzes an der Ecke der Kothener- und Unterdenkmalstraße gegenüber der katholischen Schule will sich der Vereinsvorsitzende mit dem Eigentümer des Platzes benehmen. Infolge der Klagen über die schlechte Beschaffenheit der Schluchtstraße und der oberen Kothenerstraße sind die Straßen instand gesetzt worden bis auf das Ende der letzteren Straße am Waldeingang. Das Gelände dort ist Privateigentum. Um auch hier eine Verbesserung herbeizuführen, soll mit der Grundstückseigentümerin, der Bergischen Baugesellschaft, verhandelt werden. Bezüglich des Bornscheuerschen Grundstücks an der Ecke der Emilienstraße war dem Wunsche Ausdruck gegeben worden, daß dort eine freie Bebauung und keine Mietskasernen vorgesehen werden möchte. Nach der Antwort der Stadtverwaltung ist sie augenblicklich bei der Durcharbeitung eines neuen Bauzonenplanes der Stadt. Eine bestimmte Zusage in bezug auf die in der Eingabe des Vereins gewünschte Bebauungsart könne daher jetzt noch nicht gemacht werden. Für den Kothener Wald, über den Forstverwalter Grunow einen beifällig aufgenommenen Vortrag hielt, wurden neben Wegeverbesserungen auch eine Beleuchtung des unteren Teiles des Waldes gefordert. Mehr Licht wurde auch für den steilen Verbindungsweg zwischen der verlängerten Siegesstraße und der Schloßstraße verlangt. An die Stadt sollen entsprechende Eingaben gerichtet werden. Dem Verband der Bürger- und Bezirksvereine will der Verein zunächst noch ein weiteres Jahr angehören, um Erfahrungen zu sammeln. Dem Vorschlage des Verbandes der Elberfelder Bürger- und Bezirksvereine auf Zusammenarbeit steht der Verein ablehnend gegenüber, da die Behandlung der in dem Vorschlag genannten Fragen nicht Aufgabe der Bürgervereine sei. Die vom Verein wiederholt angeregte Schutzhütte im Kothener Wald an der oberen Meckelstraße soll, falls die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden, zum nächsten Frühjahr errichtet werden. Zu der Verschönerung durch Fabrikschornsteine im Kothener Bezirk hat sich das Gewerbeaufsichtsamt bereits in einer Pressenotiz geäußert, die auch von uns s. Zt. veröffentlicht worden ist.

Frohes Fest durch ein Geschenk von Tietz

Weihnachten naht!

Kaufen Sie schon jetzt. — Selten waren wir in der Lage, Ihnen solch billige Angebote zu machen wie heute.

Diese Artikel sind zum Teil in unseren Schaufenstern Werther- und Flurstr. ausgestellt. Wir bitten um Besichtigung.

KLEIDER- UND SEIDENSTOFFE

Crêpe Schotten 0.65
ca. 70 cm breit, hübsche Muster ..... Meter

Hauskleiderstoff 0.75
ca. 80 cm breit, gute warme Ware ..... Meter 0.95,

Popeline 1.65
reine Wolle, in großem Farbsortiment ..... Meter 1.95,

Pappillon-Schotten 1.45
reine Wolle, in schönen Dessins ..... Meter 1.95,

Popeline 2.25
reine Wolle, ca. 100 cm breit, großes Farbsortiment, Meter. 2.95,

Rips-Popeline 2.95
reine Wolle, ca. 130 cm breit, ... Meter 3.90,

Mantelstoffe 2.90
130 cm breit, engl. Geschmack ..... Meter 3.90,

Mantel-Ottomane 4.90
130 cm breit, in vielen Farben ..... Meter 6.90,

Ottomane 6.90
mit gerauhter Abseite, der begehrte Mantelstoff ... Meter 8.90,

Mantelstoff 5.90
ca. 140 cm breit, in feschen Mustern ..... Meter 7.90,

Kunstseiden-Façonné 0.90
in vielen modernen Farben ..... Meter

Kunstseidene Futterseide 1.45
80 cm breit, haltbare Qualität ..... Meter

Waschcord 1.95
in großem Farben-Sortiment ..... Meter

Kunstseiden-Trikot 1.95
140 cm breit ..... Meter

Crêpe Marocaine 2.90
uni, ca. 100 cm breit, schwere solide Kleiderware ..... Meter

Cöper-Velvet 4.90
solide Kleiderware, schwarz und farbig ..... Meter

Taffet 4.90
85 cm breit, schwarz u farbig, für das beliebte Stilkleid Meter

Crêpe de chine ca. 100 cm breit, unsere bewährte reinseidene Standard-Qualität ..... Meter 6.90, 5.90

Crêpe Georgette 7.90
für das elegante Kleid, moderne Abendfarben ..... Meter

Velour-Chiffon ca. 90 cm breit, hochglänzende Qualität, entzückende Pastelifarben ..... Meter 14.50

TEPPICHE UND LÄUFERSTOFFE

Haargarn-Teppiche zum Strapazieren, 39.00
ca. 250×350 cm 95.00, ca. 200×300 cm 59.00, ca. 170×240 cm

Wolltapestry-Teppiche unsere bekannt sol. 29.00
Qual., ca. 250×350 cm 69.00, ca. 200×300 cm 39.00, ca. 170×240

Wollplüsch-Teppiche „Hausmarke" 65.00
ca. 250×350 cm 145.00, ca. 200×300 cm 95.00, ca. 170×240

Deutscher Perser wunderbare Perser-Copien, ca. 230×330 cm 79.00, ... ca. 190×280 cm 59.00

Druck-Teppiche mit Rand, 200×300 cm, der große Schlager, 19.50, 10.75
200×250 cm 16.25 ..... 150×200 cm

Haargarn-Bouclé-Läufer 2.90
schöne Klub-Streifen, ca. 70 cm breit ..... Meter 4.90, 3.90,

Wolltapestry-Läufer 4.90
prachtvolle neue Muster, ca. 70 cm breit .... Meter 6.90, 5.90,

Velour-Läufer 6.90
gute Club-Streifen, ca. 70 cm breit ..... Meter 9.50, 7.90,

Vorlagen 2.90
in allen Qualitäten, riesige Auswahl 7.90, 5.90, 4.90,

Fell-Vorlagen 5.90
gefüttert, ein großer Posten ..... Stück

3456

Größere Teile werden bei kleiner Anzahlung auf Wunsch bis Weihnachten zurückgelegt

TIETZ LEONHARD AKTIEN-GES. BARMEN

Die abessinische Frage.

Englisch-amerikanische Konkurrenz.

Von Dr. Paul Lentwein.

Die Nachricht vom Verkauf der Konzession des Staudammes am Tanasee durch die abessinische Regierung an eine amerikanische Baufirma hat auch in der deutschen Presse berechtigtes Aufsehen erregt. Indessen sind die Folgerungen noch nicht in vollem Maße gezogen worden.

Im Frühsommer 1926 schlossen England und Italien ein Abkommen, indem sie sich — ohne Abessinien zu fragen — gegenseitig wirtschaftliche Konzessionen in Abessinien verliehen. In seiner praktischen Wirkung kam dieses Abkommen einer Protektoratserklärung gleich. Abessinien, als Mitglied des Völkerbundes, protestierte beim Völkerbund gegen diese Vergewaltigung, ohne jedoch — wie es beim Völkerbund nun einmal üblich ist — irgendeinen Erfolg gegen die stärkeren Bataillone zu erzielen.



Die exotischen Diplomaten haben aber im Zeitalter des Weltkrieges allerhand von ihren europäischen Kollegen gelernt. Vor dem Weltkrieg hätte Abessinien zweifellos die Verletzung seiner Souveränität durch eine so übermächtige Koalition erdulden müssen. Heute fand die Regierung selbst den einzig richtigen Gegenzug, indem sie die Staudammkonzession am Tanasee an einen noch Stärkeren einfach verkaufte. Sie traf damit auch den richtigen Gegner, England. Italien hat zwar nicht minder gewaltsätig gehandelt, doch läßt sich nicht leugnen, daß eine von Italien zur Verbindung von Eritrea und Italienisch-Somali gebaute Bahn durch Abessinien, Abessiniens wirtschaftliche Entwicklung selbsttätig ungemein fördert. Diesen Bahnbau hat sich nämlich Italien von England garantieren lassen, während Italien England die wasserwirtschaftliche Ausnutzung des Tanasees garantierte. Die wasserwirtschaftliche Ausnutzung des Tanasees in Form eines Staudammes kommt aber nur England selbst, angeblich zur Bewässerung seines Sudan, zugute. Abessinien hätte sicherlich dadurch sogar Schaden gelitten, denn nach der Art des englischen Vorgehens leidet es keinen Zweifel, daß England bei seiner Stauanlage sich in keiner Weise um das Schicksal der von Tanasee abhängigen Ortschaften gekümmert hätte. Ich nenne hier die Handelsstadt Korata und die besuchten Thermen von Wenschabeh. Jede Vergrößerung oder Verkleinerung der Seefläche muß das Schicksal dieser Orte empfindlich berühren. Die amerikanische Firma hat diese Konzession ehrlich gekauft, und man wird schon aus politischen Klugheitsgründen annehmen müssen, daß der Inhalt des Konzessionsvertrages den Interessen Abessiniens Rechnung trägt. Dies um so mehr, als ohne Zweifel die amerikanische Regierung hinter diesem Vertrage steht. Beabsichtigt sie doch, demnächst eine eigene politische Vertretung in Abessinien einzurichten.

Nach den englischen Presseäußerungen beabsichtigt die englische Regierung, unter Berufung auf ältere englisch-abessinische Abkommen, gegen die amerikanische Konzession Protest einzulegen. Jeder juristische Laie weiß jedoch, daß ein derartiger Rechtsbruch, wie ihn sich England 1926 gegen Abessinien erlaubt hat, alle bisher bestehenden Verträge aufhebt. Soweit die Angelegenheit sich zur Machtfrage auswachsen könnte, dürfte der amerikanische graue Bär auch diesmal dem britischen Löwen überlegen sein. England wird also den Rückzug antreten müssen und versucht, durch seine Presse vergeblich sein Gesicht zu wahren. Jedenfalls muß in diesem Falle die Sympathie des Kolonialethikers auf seiten der Amerikaner sein, die loyal gehandelt haben, während sie es doch leicht hatten, durch einen Druck auf England sich einen Anteil am abessinischen Geschäft ohne Bezahlung zu sichern.

Die vom ethischen Standpunkt entscheidende und noch nicht erörterte Frage, wozu eigentlich England den Staudamm am Tanasee bauen wollte, läßt die jetzige Lösung noch um vieles erfreulicher erscheinen. Die Behauptung der Engländer, daß sie den blauen Nil im Interesse der Sudanbewässerung regulieren müßten, ist vollkommen haltlos. Es ist längst nachgewiesen, daß die Wassermenge des weißen Nil für diese Aufgabe durchaus ausreicht. England braucht deshalb den blauen Nil nicht zu wirtschaftlichen Zwecken im Sudan, sondern zu politischen Zwecken in Aegypten.

Der blaue Nil ist 1350 Kilometer lang und fällt auf dieser Strecke um rund 1500 Meter. Der weiße Nil ist bis zur Einmündung des blauen Nils über doppelt so lang, fällt aber nur rund 700 Meter. Die regelmäßigen Hochwasser des blauen Nils sind stärker als die des weißen Nils. Aus diesen Angaben allein ergibt sich die bekannte Tatsache, daß die regelmäßigen Nilüberschwemmungen in Aegypten von den Wassern des blauen Nils und nicht von den des weißen Nils herrühren. Die regelmäßigen Hochwasser in Aegypten sind aber bekanntlich die Lebensfrage der ägyptischen Volkswirtschaft. Vom Zeitalter der Pharaonen an bis auf heute muß sich Aegyptens Bewässerungssystem auf den regelmäßigen Hochwassern aufbauen. Werden ihnen nun diese Hochwasser abgeschnitten, so muß die ägyptische Volkswirtschaft ersterben und das ägyptische Volk muß verdursten. Durch die geplante Stauanlage am Tanasee und die bereits in Betrieb genommene riesige Stauanlage bei Sennar am Unterlauf des blauen Nils wäre aber England in die Lage gekommen, die Hochwasser Aegyptens ganz nach seinem Willen zu regulieren. Es hätte seine Stauanlage am Tanasee schon so eingerichtet, daß der See, dessen Ufer flach sind und dessen Wasserdruck also durch eine moderne Stauanlage mit Sicherheit auf geraume Zeit aufgehalten werden kann auf Wochen und Monate gesperrt und damit Aegypten sein Hochwasser entzogen werden konnte.

Aegypten kämpft seit Jahren um seine Selbständigkeit, die ihm England 1922, gelegentlich anderer Schwierigkeiten, verliehen und nachher brutal wieder genommen hat. Gelegentlich der Ermordung des Sirdars im Jahre 1924 hat England den Sudan von Aegypten abgetrennt und für sich beschlagnahmt. Auf legalem Wege wird England mit diesem 15-Millionenvolk mit seinen großen natürlichen Reichtümern und ebenso wertvollen Sehenswürdigkeiten nicht fertig. Eine Sperrung des Tanasees im gegebenen Augenblick dagegen zwingt das ägyptische Volk sogleich auf die Knie. So wie England — lediglich um ein Geschäft zu machen — seit 1840 mit Waffengewalt China systematisch mit Opium vergiftete, wie es im Weltkriege mit brutalem Zynismus das deutsche Volk in den Hungertod trieb, so wollte es jetzt Aegypten im englischen Machtinteresse verdursten lassen. Hier ist ihm ein Stärkerer in den Arm gefallen.

•

Wir fügen diesen Ausführungen einige Sätze aus einem interessanten Artikel an, den Major a. D. C. Welsch in der „Köln. Ztg." veröffentlicht, sowie eine Kartenskizze. (Die Zahlen zeigen die Reihenfolge der bisherigen englischen Stauwehr-Bauten an.) Der Verfasser schreibt:

„Daß die englische Nilkontrolle eine Kulturtat ersten Ranges ist, wird auf der ganzen Welt anerkannt. Nicht minder zweifellos ist, daß England dabei als wirtschaftliches Ziel in erster Linie die Beherrschung des Baumwollmarktes im Auge hatte, und daß in zweiter Linie auch Aegypten ungeheure Vorteile daraus gezogen hat. Dem Lichte stehen auch Schatten auf wirtschaftlichem Gebiete gegenüber: Rückgang des absoluten Erträgnisses einer Ernte, im Vergleich zur natürlichen Bewässerung, Versalzung des Bodens, Notwendigkeit künstlicher Düngung und, seitdem in Aegypten die Baumwollkultur vorherrscht, der Einfuhr von Brotgetreide. Aber weit schwerer als die landwirtschaftlichen wiegen für Aegypten jene Begleiterscheinungen der Nilkontrolle, die England mit ebenso bewundernswerter Voraussicht wie Energie gleichzeitig als imperialistisches Ziel damit verfolgte."

Außenpolitische Umschau.

Vom Professor Dr. Otto Hoetzsch, M. d. R.

Briand hat am 13. in seinem Wahlkreis, wo er für die nächsten Wahlen wieder aufgestellt worden ist, eine bemerkenswerte Rede gehalten. Sie betonte eine entschiedene Friedenspolitik in dem Sinne, wie Briand diese seit längerem betreibt. Wir glauben auch durchaus, daß er von der Absicht und dem Willen bestimmt ist, Europa den Frieden zu erhalten und zu sichern, gerade deshalb aber wirkt der Vertrag, den er mit Südslawien am 11. November abgeschlossen hat, um so auffälliger, um nicht zu sagen: beunruhigender.

Briand hat ihn ein Locarno genannt. Das ist er nun wirklich nicht. Weder dem Inhalt nach — vorausgesetzt, daß der bisher veröffentlichte Wortlaut richtig ist — noch den Begleitumständen nach, unter denen der Vertrag entstand. Es ist über ihn anderthalb Jahre verhandelt worden. Man darf nicht vergessen, daß es die Idee wenigstens des südslawischen damaligen Außenministers war, einen Vertrag zu dritt in dieser Art zustandezubringen, nämlich zwischen Südslawien, Frankreich und Italien. Man darf auch nicht vergessen, daß Südslawien zu der „Option", zu der es jetzt geschritten ist, nur gezwungen gekommen ist, und man darf vielleicht auch annehmen, daß auch Briand diesen Abschluß, dem er sich nicht mehr entziehen konnte, nicht gerade mit Begeisterung vollzogen hat. —

Aber wie dem auch sei, die Hauptsache ist das, was ist. Und das ist, daß Frankreich hier seiner bekannten Kette von Bündnisverträgen über Europa hin mit Brüssel und Prag und Warschau und Bukarest jetzt den mit Belgrad hinzufügt. Das ist weiter, daß dieser Vertrag nur zum Teil mit Wesen und Geist des Völkerbundspaktes vereinbar, zum anderen Teil ein Bündnisvertrag alten Stils ist, der selbstverständlich in irgend einer Form auch von militärischen Erwägungen und Ueberlegungen begleitet ist. Und das ist schließlich, daß der Vertrag ein absichtlicher und bewußter Gegenstoß sein soll gegen Italien, das auf der einen Seite mit dem Trianon-Vertrag und dem albanischen Zwischenfall, auf der anderen Seite mit seiner Flottendemonstration vor Tanger eine sehr bestimmte Stellung in erster Linie doch eben gegen Frankreich nimmt. Dabei hat es Spanien an seiner Seite und glaubt, auf die Unterstützung Englands rechnen zu können.

Gegensätze des westlichen Mittelmeeres und der Balkanhalbinsel verschlingen sich so miteinander und bestimmen die Aufstellung, die jetzt mit dem französisch-südslawischen Bündnis vollständig geworden ist. Das aber ist ein Allianzsystem alten Stils. Man spricht in diesen Verträgen mit Reverenz von den Völkerbundsverpflichtungen, aber man schließt sie in einer Weise, die mit Wesen und Geist des Völkerbundspaktes nicht vereinbar ist. Man prüfe daraufhin in dem bisher veröffentlichten Vertragstext die Artikel 3, 4, 5 auch 6.

Unmittelbar berührt der Vertrag Deutschland nicht. Doch wird darüber erst abschließend zu urteilen sein, wenn man weiß, ob in dem Artikel 6: Meinungsaustausch über alle Fragen der europäischen Politik, das Wort „europäisch" oder „mitteleuropäisch", dessen Tendenz ja klar wäre, steht. Im übrigen betrachtet Deutschland den Abschluß nur unter dem Gesichtspunkt, ob er dem europäischen Frieden dient oder nicht, und weiß, daß jedenfalls Südslawien eine Spitze gegen Deutschland, was ja auch gar keinen Sinn hätte, damit nicht richten will.

Wir wiederholen, man kann nicht sagen, daß derartige Verträge dem europäischen Frieden dienen. Hat der Völkerbund überhaupt einen Sinn, dann muß er sich mit allem Nachdruck gegen dergleichen wenden, gegen Formeln und Verpflichtungen, die den Betreffenden die Möglichkeit besonderen Zusammenschlusses geben, und jedenfalls nicht der Tendenz dienen, gemeinsam den Frieden zu sichern, sondern sich gegen den Nachbarn zusammen mit dem Nachbarn seines Nachbarn zu sichern. Darin aber liegen, wie die Erfahrung lehrt, Keime und Ansätze zu Spannungen und Stimmungen, aus denen dann die großen kriegerischen Auseinandersetzungen hervorgehen.

Der Vertrag kommt kurz vor Wiederbeginn der Genfer Verhandlungen. Sie sollen sich um Abrüstung und Sicherheit zugleich drehen. Wir sind gespannt, ob dabei der Gegensatz, der recht eigentlich den europäischen Frieden beunruhigt und uns hier eben zu diesen Betrachtungen Anlaß gab, ebenso ignoriert wird, wie im September. Nur Kontinentaleuropa angesehen, ist, so kritisch etwa die Beziehungen zwischen Litauen und Polen und dergleichen sein mögen, kein Gegensatz so scharf und beunruhigend, wie der zwischen Frankreich und Italien. Auf dem Wege, auf dem dieser Vertrag zustande gekommen ist, wird er nach menschlichem Ermessen nicht anders als durch einen kriegerischen Zusammenstoß einmal zum Ausbruch kommen. Hier wäre — und das sollte für die neue Genfer Erörterung der Hauptpunkt sein — die Gelegenheit, in einem neuen Locarno zwischen diesen beiden Mächten, Frankreich und Italien, wirklich dem europäischen Frieden zu dienen und der „Sicherheit" zu dienen im eigentlichen und wahrhaften Sinne dieses Wortes!

Stark gesteigerter Güterverkehr.

Die Reichsbahn im Oktober.

WTB. Berlin, 18. Nov. Nach Mitteilungen des Nachrichtenblattes der Deutschen Reichsbahngesellschaft war der Güterverkehr im Oktober der bisher stärkste im laufenden Jahre, was insbesondere auf die Erntetransporte und den Kohlenversand für die gutbeschäftigte Industrie zurückzuführen ist. Insgesamt wurden nach den vorläufigen Ermittlungen rund 6,3 Proz. mehr Wagen gestellt als im Vormonat. Der Kohlenverkehr brachte trotz dem Streik im mitteldeutschen Revier eine Steigerung von rund 75 300 Wagen gegenüber dem September. Der Personenverkehr war entsprechend der Jahreszeit merklich schwächer als im Vormonat. Insgesamt wurden im Oktober 1769 Sonderzüge, im Vormonat 2685 und im Vorjahr 1592 gefahren. Die Einnahmen im September ergaben 435 000 000 Mark, die Ausgaben, und zwar persönliche und sachliche, 295 750 000, die Ausgaben für die Ernährung der Reichseisenbahnanlagen 65 294 000 Mk., ferner Ausgaben für Dienst- und Reparationsschuldverschreibungen 54 977 000 Mk., insgesamt mit den Ausgaben für Rückstellungen 435 639 000 Mk. Die Einnahmen der Reichsbahn zeigten seit Beginn des Geschäftsjahres bis August eine zunehmende Besserung.

Pelzschuhe
und
Überziehstiefel
sind für die Dame ein unentbehrlicher Schutz gegen Kälte und Nässe.
Sie finden bei mir das Richtige.
Voss



Zum Selbstmord Joffes.

Adolf Joffe, der seit 1922 an Nervenentzündung litt und sich in Moskau durch einen Revolverschuß entleibte, war der erste Sowjetbotschafter in Berlin. Er wurde im Jahre 1883 in Simferopol (Krim) geboren. Bereits mit 16 Jahren begann er sich politisch in der sozialdemokratischen Partei zu betätigen. Da er deswegen keine russische Universität besuchen konnte, bezog er zunächst die Berliner Universität. Nachdem er jedoch aus Deutschland 1906 als lästiger Ausländer ausgewiesen worden war, ging er nach Wien, wo er zum erstenmal mit Trotzki zusammenkam. Bei einer seiner illegalen Reisen nach Rußland wurde Joffe 1912 verhaftet und zu lebenslänglicher Verbannung nach Sibirien verurteilt. Durch die Märzrevolution 1917 aus den sibirischen Gefängnissen befreit, ging er nach Petersburg, wo er in den Arbeiter- und Soldatenrat und zum Mitglied des Zentralexekutiv-Komitees der Räte gewählt wurde. Durch die Oktoberrevolution wurde Joffe Vorsitzender des Kriegsrates, in welcher Eigenschaft er die Verhandlungen mit den Mittelmächten in Brest-Litowsk führte und den Waffenstillstandsvertrag unterzeichnete. Als er 1918 Botschafter in Berlin wurde, beteiligte er sich an den Vorbereitungen der deutschen Revolution. Drei Tage vor Ausbruch der Novemberrevolution wurden ihm daher von der deutschen Regierung die Pässe zugestellt. Später war er Kommissar für auswärtige Angelegenheiten und für soziale Versicherung. 1922 nahm er an den Verhandlungen in Genua teil. Darauf wurde er zum Botschafter für China und Japan bestellt. Von schwerer Krankheit genesen, nahm Joffe 1924 an den Verhandlungen zwischen Sowjetrußland und England in London teil. Sein letzter Außenposten war Wien, wo er bis 1925 Botschafter der Sowjetunion war. In der letzten Zeit war Joffe ohne offizielle Beschäftigung und arbeitete an den Orientinstituten.



Adolf Joffe.



Trotzki Sinowjew

Zum Ausschluß aus der kommunistischen Partei der Sowjet-Union.

Die abgeb. Parteiführer sind auf Grund eines Beschlusses des Zentral-Komitees und der Zentral-Kommission der kommunistischen Partei der Sowjet-Union aus der Partei ausgeschlossen worden.

24 Zentner falsche russische Banknoten.

Riesenfälschungen eines Georgiers. Verhaftungen in Frankfurt und München.

BB **Berlin**, 18. Nov. In den letzten Tagen sind die deutschen Behörden umfangreichen Fälschungen russischer Banknoten auf die Spur gekommen. Es gelang in Frankfurt am Main, 24 Zentner russischer Tscherwonez-Noten zu entdecken, die von einer kleinen Druckerei im Auftrage eines Georgiers hergestellt worden waren. Bei den Fälschungen handelt es sich um die von den Sowjets herausgegebenen Tscherwonez-Noten, und zwar Stücke von 1, 2, 5 und 10 Tscherwonez, die in Rußland heute ungefähr einen Inlandswert von einem Pfund Sterling besitzen.

Ueber die aufsehenerregende Entdeckung werden noch folgende Einzelheiten bekannt: In der vergangenen Woche versuchte der Georgier bei einer Berliner Bank einen Posten der gefälschten Noten abzusetzen. Da die Noten in Deutschland verhältnismäßig wenig gehandelt werden, erbat sich der Kassierer zur Prüfung der Stücke eine Zeit, ohne daß dies dem Verkäufer auffallen konnte. Es wurde schnell festgestellt, daß man es mit Fälschungen zu tun hatte, die allerdings sehr geschickt hergestellt waren und weniger fachkundigen Personen kaum aufgefallen wären. Der Georgier wurde verhaftet, und aus den Papieren, die er bei sich trug, gelang es, einer riesenhaften Fälschung auf die Spur zu kommen, die vermutlich schon seit längerer Zeit ausgeführt wird und den in diese Affäre verwickelten Personen gewaltige Gewinne eingebracht hätte, wenn es möglich gewesen wäre, die in Berlin und Frankfurt lagernden Falschstücke in das Bestimmungsland nach Georgien zu bringen.

Man beschäftigt sich zurzeit mit der Person des Georgiers und kam dabei zu folgenden Feststellungen: Er ist früher Offizier in der Zarenarmee gewesen und hat dann der antibolschewistischen Armee des Fürsten Awalow angehört. Nach der Auflösung dieser Formation ging er zunächst nach London, dann nach Madrid und kam schließlich nach Paris, wo sich heute eine Gruppe von Georgiern befindet, die sich „nationale georgische Regierung" nennt. Im Dienste dieser Organisation will der Georgier nun seit Jahren gestanden haben. Er erklärte, daß er die Fälschungen nicht nur in Deutschland, sondern auch in Ungarn und Frankreich ausgeführt habe, und daß die gefälschten Noten dazu bestimmt gewesen seien, die georgische Freiheitsbewegung zu finanzieren. Nach seinen Bekundungen ist er vor einigen Monaten in Budapest gewesen und wurde von dort an einen Ingenieur Dr. Weber in München verwiesen, der ihm bei der Durchführung seiner Pläne helfen sollte. Der Georgier erklärte Dr. Weber, daß er beauftragt sei, zur Stärkung der antibolschewistischen Propaganda in Georgien Broschüren drucken zu lassen. Dr. Weber antwortete, daß in München keine geeignete Druckerei vorhanden sei, und empfahl dem Georgier einen Buchdrucker in Frankfurt am Main. Dieser besitzt dort eine kleine Buchhandlung und kam tatsächlich auf die Empfehlung Dr. Webers hin mit dem Georgier im Herbst dieses Jahres zusammen.

Dieser Buchhändler mit Namen Böhle, der ebenfalls in Untersuchungshaft sitzt, behauptet nun, daß der Georgier ihn gebeten habe, ihm eine zuverlässige Druckerei zu nennen für die Herstellung besonderer Broschüren. Daraufhin empfahl Böhle eine sehr kleine Druckerei in Frankfurt am Main. In dieser sind die falschen Noten in riesigen Mengen gedruckt worden. Der Georgier besorgte die Druckplatten, während das Papier von Böhle beschafft wurde. Die Druckerei, die nur mit einer Maschine arbeitete, lieferte täglich große Posten der falschen Banknoten, die, in Kisten verpackt, zu dem Buchhändler geschafft wurden. Man fand bei ihm nicht weniger als zwölf Kisten mit zusammen 24 Zentnern Falschstücken. Böhle will nicht gewußt haben, daß sich in den Kisten falsche russische Noten befunden haben, vielmehr tatsächlich geglaubt haben, daß es sich um antibolschewistische Broschüren gehandelt habe. Die Polizeibehörden sowie der mit der Durchführung beauftragte Berliner Untersuchungsrichter gingen den Spuren weiter nach und stießen dabei zunächst auf die Person Dr. Webers, der am Mittwoch gerade in dem Augenblick verhaftet wurde, als er sich im Auftrage des Georgiers nach London begeben wollte. Man brachte ihn nach Berlin, wo er im Untersuchungsgefängnis sitzt. In den beiden letzten Tagen sind noch weitere sieben Personen verhaftet worden, über deren Namen strengstes Stillschweigen beobachtet wird. Wie wir von gutunterrichteter Seite hören, ist damit zu rechnen, daß in der Folgezeit noch eine Anzahl weiterer Personen verhaftet wird, die ebenfalls mit den Fälschungen in Verbindung stehen. Der Wert der gefälschten Noten beläuft sich auf viele Millionen Reichsmark. Die Behörden in Paris, London und Budapest sind von den deutschen Ermittlungen in Kenntnis gesetzt worden.



Der Sultan von Marokko †.

Der neue Sultan von Marokko.

WTB. **Paris**, 18. Nov. Wie Havas aus Fes berichtet, ist heute der dritte Sohn des verstorbenen Sultans, Sidi Amada, zum Sultan von Marokko proklamiert worden.

Hamada ist erst 16 Jahre alt. Er gibt an, eine rein französische Erziehung genossen zu haben und vollkommen Französisch sprechen zu können.

Scharlachepidemie in Pommern.

BB **Rummelsburg**, 19. Nov. Hier ist unter den Schulkindern eine Scharlach-Epidemie ausgebrochen. Es sind bereits 35 meist schwere Fälle gemeldet. Schon vor den Herbstferien mußten die Schulen in Rummelsburg einmal wegen Massenerkrankungen an Scharlach geschlossen werden.

Erfolgreiche Arbeit des Rittershauser Bezirksvereins.

h.— Der Rittershauser Bezirksverein hielt Donnerstag nach längerer Pause wieder eine Sitzung ab. Vom Vorstande wurde berichtet, daß die Arbeit des Vereins auf den verschiedensten Gebieten von Erfolg war. Das Abklippen des Sinkkästenschlammes an der Grundstraße, das im Sommer zu einer Mückenplage geführt hatte, wurde auf Antrag des Vereins eingestellt. Die Verbindungstreppe zwischen Hügel- und Steinstraße ist ordnungsgemäß instand gesetzt worden. An der Portstraße sowie an der Grundstraße werden Richtungsschilder angebracht werden. Befremden erregte es, daß die Fußgängerbrücke an der Höfenstraße von der Reichsbahn nur zur Hälfte ausgebessert worden ist. Auf eine Anfrage an die Reichsbahn ist geantwortet worden, daß der Reichsbahn zurzeit nicht die Mittel zur Verfügung ständen, die andere Hälfte der Brücke instandzusetzen. Einem Wunsche des Vereins auf Vermehrung der Züge von Beyenburg nach Barmen — zwischen 9,30 Uhr und 12,30 Uhr fährt zurzeit kein Zug — konnte die Reichsbahn jetzt nicht nachkommen, da der Winterfahrplan festgelegt war. Durch den Umstand, daß die Autobusse jetzt bis Beyenburg durchfahren können, ist diesem Uebelstande etwas abgeholfen worden. In der Höfenstraße, der Rosenauer- und Stennertstraße sind auf Anregung des Vereins Briefkästen angebracht worden. Aus gleichem Anlaß ist die Straßenbeleuchtung in der Schwarzbachstraße und auf dem Wege von der Gildenstraße nach „Tripolis" wesentlich verbessert worden. Dagegen läßt sie in der Holzstraße noch zu wünschen übrig. Die Anregung, die Höfenstraße mit Bäumen zu bepflanzen, ist abschlägig beschieden worden. Nach Meinung der Fachleute wäre ein derartiges Anpflanzen infolge der Durchsetzung des Bodens mit Gas — die Ferngasleitung führt durch sie — zwecklos.

Auf Anregung des Vereins wurde die Talbahn die Schwarzbachstraße hinauf bis zur Weiherstraße durchgeführt. Sie hat dort Anschluß an die städtischen Bahnen. Der Ausbau des Straßenbahnnetzes in dieser Richtung hat den Rittershauser Geschäftsleuten eine Menge neuer Kunden zugeführt.

Die Regulierung der Wupper ist im Rittershauser Stadtteil mit Freuden begrüßt worden. Von dem Berichterstatter Hagedorn sowohl wie dem Vorsitzenden Karl Küch wurde der Stadtverwaltung für diese Arbeit, die nicht nur dem Wupperbett ein besseres Aussehen gegeben, sonden auch die im Sommer unangenehmen Gerüche zum größten Teil beseitigt hat, Dank ausgesprochen. Er wurde mit dem Wunsche verknüpft, daß der Ausbau des Wupperbettes auch in seinem oberhalb der Brücke liegenden Teil im nächsten Jahre in Angriff genommen werden möchte.

Bei der Berichterstattung über die Tätigkeit des Verbandes der Bürger- und Bezirksvereine wurde vom Vorstandsmitglied Fr. Hagedorn unter der Zustimmung der Versammlung kritisiert, daß selbst auf diesem Gebiete Zersplitterung drohe, da eine Anzahl Vereine, die dem Verbande nicht angeschlossen seien, die Bildung einer weiteren Vereinigung anstrebten. Der Redner verwies auf die erfolgreiche Arbeit, die der Verband in der Frage des Finanzamtes, des Polizeipräsidiums, der Städtevereinigung usw. geleistet habe.

Geklagt wurde über ungenügenden polizeilichen Schutz während den Abend- und Nachtstunden. Ansammlungen junger Burschen, Belästigung der Passanten, Sachbeschädigungen und ruhestörender Lärm wurden von verschiedenen Straßen gemeldet. Die Polizeibehörde wird ersucht werden, für Abhilfe zu sorgen.

Klagen wurden auch geführt über schlechte Straßenreinigung im ganzen Stadtbezirk. Besonders die Hauptstraßen (Bahnhof-, Berliner- und Schwarzbachstraße) litten darunter. Für unumgänglich notwendig wurde es erachtet, daß die Reinigung vor den Sonntagen in den Nachtstunden erfolge. Der Stadtverwaltung werden diese Beschwerden unterbreitet.

Eine rege Bautätigkeit ist im nächsten Jahre im Stadtteil Rittershausen zu erwarten. Die Sonnenstraße soll mit siebzig Häusern bebaut werden, auch in der Kemnastraße werden Neubauten errichtet werden. Die jetzige Gartensiedlung Hügelstraße wird von den Bauplänen ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen werden, jedoch hat die Stadtverwaltung auf Veranlassung der Regierung bereits zugesagt, städtisches Gelände rechts der Holzstraße für eine Dauersiedlung und einen Grüngürtel zur Verfügung zu stellen.

Rekordziffern im Elberfelder Schlacht- und Viehhof.

e.— Die im Monat Mai mitgeteilte Rekordschlachtziffer für Schweine von 1066 am 4. April ds. Js. ist am vergangenen Montag bedeutend überholt worden, denn es wurden an diesem Tage 1178 Schweine geschlachtet. Diese Zahl überschreitet die Höchstzahl der Schweineschlachtungen in der Vorkriegszeit um 221 Stück. Außerdem wurden 195 Stück Großvieh, 294 Stück Kälber und 164 Schafe geschlachtet. Die Gesamtschlachtziffer dieses Montags beläuft sich mithin auf 1831 Stück Vieh. Es wurde am 14. ds. Mts. nicht nur die Höchstschlachtziffer bei Schweinen, sondern auch der stärkste Auftrieb in Schweinen seit Beginn des Elberfelder Vieh hofes erreicht. Einschließlich der im Laufe der Woche dem Schlachthof unmittelbar zugeführten Schweine betrug der Auftrieb 4362 Stück. Ferner waren aufgetrieben 828 Stück Großvieh, 428 Kälber und 21 Schafe, so daß sich der Gesamtauftrieb auf 5639 Stück Vieh beziffert.

Das Interesse der Bevölkerung für den Schlacht- und Viehhof steigert sich ständig. Dies ergibt sich aus der zunehmenden Zahl von Besichtigungen durch Kommissionen, Schulen usw. Allein in der zweiten Hälfte des Monats Oktober wurde die Elberfelder Schlacht- und Viehhofanlage von acht Kommissionen und Schulen besichtigt, darunter eine aus München.

An langen Winterabenden schmaust Alt und Jung das köstliche Tafelgebäck die echten Aachener

LAMBERTZ PRINTEN

Vorrätig in den einschlägigen Geschäften

Wohlgemuth's Stoffe Reste

Bekannt gut und billig

für Herren-Anzüge, Paletots, Ulster u. Mäntel, für Damen-Kleider, Kostüme, Mäntel.

Seide :: Samt :: Velvet :: Plüsch

Herren-Stoffe, ein Teil in Fabrikresten! — Ein Gelegenheitsposten in Mantelstoffen

Neueste Farben und Webarten.

Baumwollwaren, Bettwaren, Schlafdecken, Gardinen

Elberfeld, Erholungstraße 7, I. Etage

Ecke Walter-Rathenaustraße



Beginn der Wintersport-Saison in der Schweiz

Blick auf die wunderbar gelegene große Eisbahn in Davos, welche bereits jetzt in vollem Betrieb ist.

Verhöhnung der Republik durch Singsang.

Am 16. Januar ds. Js. machten zehn junge Leute aus Gelsenkirchen einen Ausflug nach Langenberg, Neviges und Elberfeld. Als sie durch Neviges marschierten, stimmten sie ein Lied an, in dessen Refrain eine öffentliche Beschimpfung der verfassungsmäßig festgestellten republikanischen Staatsform des Reiches und eine Herabwürdigung der Mitglieder der Regierung des Reiches, strafbar nach § 8,1 des Gesetzes zum Schutze der Republik, erblickt wurde. Ein Nevigeser Bürger hatte Anstoß an dem Singen des Liedes genommen und die Polizei durch Fernsprecher benachrichtigt, die dann die Namen der Sänger feststellte. Es waren der Bergmann Joh. W., der Uhrmacher Rud. S., die Kaufleute Aug. Sch., Oskar H., Jos. L. und Hermann B., der Brückenaufseher Wilhelm D., der Chauffeur Anton D. und die Bürogehilfen Jos. D. und Wilhelm St., sämtlich aus Gelsenkirchen. Sie wandten ein, sie hätten nicht die Deutsche Republik, sondern die Sowjetrepublik damit gemeint, fanden mit dieser Einrede aber keinen Glauben. Das Schöffengericht nahm jedoch den Singsang der jungen Leute nicht allzu tragisch, es erkannte gegen ihren Führer, den Angeklagten W., anstelle einer Gefängnisstrafe von zehn Tagen auf 100 Mark Geldstrafe, gegen die übrigen Angeklagten, ausgenommen Jos. L., der nicht mitgesungen haben wollte und mangels Beweises freigesprochen wurde, auf je 40 Mark Geldstrafe anstelle einer Gefängnisstrafe von vier Tagen.

Noch ein Nachspiel zu den Spielklubs.

Das verbotene Glücksspiel Ecarté wurde in Barmen in zwei Spiellokalen gespielt, die sich in den Häusern Schafbrückenstraße 9a und Karlstraße 31 befanden. Sie gehörten anfangs der Ehefrau Heinrich M., dann dem Akademiker Paul K. aus Elberfeld und danach dem jetzt in Duisburg wohnenden Vertreter Wilhelm K. Zugelassen zum Spiel wurden nur Personen, die eine Karte hatten, eine sogenannte Gastkarte. Solche Karten wurden aber wahllos ausgegeben, so daß das Spiel zu einem öffentlichen wurde. Es beteiligten sich daran außer den schon genannten Personen die Kaufleute Heinr. P., Hubert K., Hermann A., und Karl H. aus Elberfeld, der Kaufmann Paul S. aus Barmen, der Portier Kurt R. aus Elberfeld und der Musiker Artur S. aus Solingen. Alle diese standen nun gestern teils wegen Veranstaltung eines nicht erlaubten öffentlichen Glücksspiels, teils wegen Beteiligung daran, teils wegen Beihilfe vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld. Gegen den Angeklagten Wilhelm K. aus Duisburg, der nicht erschienen war, wurde das Verfahren daher abgetrennt. Das Gericht sah von Freiheitsstrafen ab und ließ es bei Geldstrafen bewenden. Frau M., die es für die Hauptschuldige hielt, wurde mit 300, Paul K. mit 100 Mark belegt, die übrigen Angeklagten kamen mit Geldstrafen von 20 bis 50 Mark davon.

Eine amerikanische Milliardärhochzeit.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 19. Nov. Radio berichtet aus Neuyork Einzelheiten über die Hochzeitsfeierlichkeiten, die Mellon zu Ehren seiner Nichte in Pittsburg (Pennsylvanien) veranstaltete. Diese Hochzeit hat ihm nicht weniger als 500 000 Dollar gekostet. Das scheint selbst für amerikanische Verhältnisse reichlich. Es war ein besonderer Pavillon, dessen Bau 100 000 Dollar kostete, für den Empfang der Gäste errichtet worden. Er war geschmückt mit wertvollen Bildern und besonders teuren Stoffen. Inmitten der seltensten Blumen empfing das junge Paar die Glückwünsche seiner Freunde. Drei große Säle genügten nicht, um die zahlreichen Hochzeitsgeschenke aufzunehmen. Zu der Hochzeit selbst waren über 1000 Gäste geladen.

Bettfedern-Reinigung

täglich mit modernster Maschine
Kissen 1 Mark Pfühle 2 Mark
Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 8 Mark.
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.

KLISCHAN

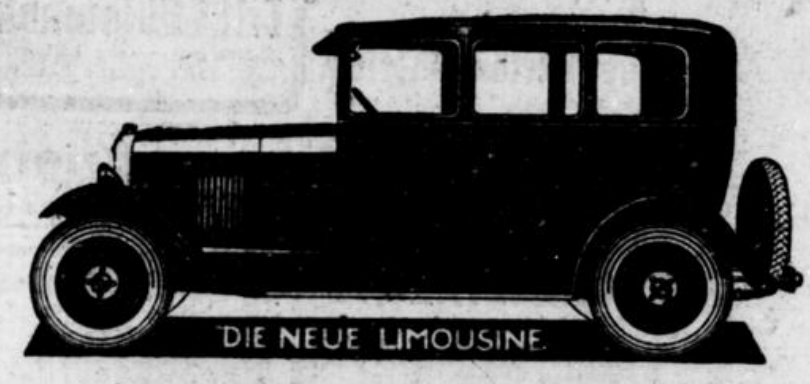
Elberfeld, Wall. h194

DER WELTERPROBTE WAGEN

CITROËN

DIE NEUEN MODELLE 1928

6/25 PS



VOR EINIGEN WOCHEN MIT RM 5200.- ANGEKÜNDIGT-
HEUTE ZU R-M 4950 GELIEFERT!

Chassis	RM. 3800.-	Pritschenwagen	RM. 4450.-
Phaeton	„ 4400.-	Kastenlieferwagen	„ 4800.-
Innenlenker-Limousine	„ 4950.-	Chassis B 15	„ 4200.-
Phaeton-kombiniert	„ 5400.-	Pritschenwagen B 15	„ 4850.-
Droschke	„ 5400.-		

Alle unsere Wagentypen haben folgende Ausrüstung: Vierradbremsen mit Servo-Zweiradbremswirkung, Citroën-Innen-Wechselgetriebe, Einheitliche Schmierung und Eigenschaften, Anlasser, Lichtmaschine, Bosch-Doppelzündspule, Vollschwimmerachse, Ausgeglichene Lenkung, Leichtmetallkolben, Ölbadluftreiniger, Vorwärmevorrichtung, Ölkühler, Ölverdünnungsvorrichtung, Leichtmetallkurbelgehäuse

Günstige Angebote für Weihnachten

Mädchen-Mantel in mod. Gewebestoff, Stoffe mit Pelzrolle, gut verarbeitet Gr. 50, von Mk. 12.75 an

Baby-Kleid aus karriert. Waschstoff m. Handstick, langem Aermel mit weitem Aufschlag, Gr. 45 u. 50 ... von Mk. 11.50 an

Mädchen-Kleid reinwoll. Kleo-Foulines, in blau und marine, langer Aermel und frisch. Stick., Gr. 60 von Mk. 13.75 an

Jungmädchenkleid aus reinwoll. Ripsoder Popeline und Velourine flotte Form, mit frisch. Tressen, Gr. 95-100, Mk. 24.00

Pullover und Rodel-Garnituren
für Knaben und Mädchen
das Neueste in großer Auswahl

Jumperbluse aus Kunstseidenkrepp, mit weiss. sparten Rüschen besetzt Mk. 22.50, 15.75, 11.50

Jumperbluse aus Chinakrepp, mit reicher Säumchen-Garnitur Mk. 27.50, 17.75, 14.50

Pullover schöne und reichdurchwirkte Dessins Mk. 1975, 11.75, 10.75

Strickröcke in vielen Farben, zu den Pullovern pass. Mk. 16.50, 9.75

Waschsamt in größter Farbenauswahl, gt. Kleiderwar. ..... Mk. 4.25, 2.90, 1.90

Taffet f. Stilkleid 85 cm brt., in feinen Abendfarben. ..... Mk 6.90, 5.25

Crepe de chine reine Seide, i. schwarz, weiß und allen neuen Farben ..... Mk. 6.75, 4.50

Velourine ca. 98 cm breit, eine neue weiche Kleiderseide ..... Mk. 10.50, 8.75

Ronseide für Kleider und Blusen
reine Seide, einfarbig 1.90
mit schönen Mustern 3.90, 2.90

Kleider-Schotten reine Kammgarnwolle, ca. 100 cm breit, aparte Musterungen in groß. Auswahl ... Mk. 6.50, 4.75 2.90

Neue Wirkstoffe f. Kleider und Pullover, in Wolle u. Wolle mit Kunstseide. Mk. 4.50, 3.25, 1.90

Foulé Tuch gute Kammgarnkleiderware, rein Wolle, in sehr schönen Farben ..... Mtr. 2.90

Einfarbige Kleiderstoffe die neu. Bindungen, wie Charmeuse, Royal Rips, prima Qual., reine Wolle, 130 cm breit .. Mk. 6.90, 7.75, 4.90

Rohnessel sehr gute Gebrauchsw., ca. 1.0 cm 1.25, 1.10, 140 cm 1.90, 90 cm 75 cm breit 0.58 ..... 0.42

Hemdentuch besond. schöne Wäschequal., 80 cm breit 0.58, 0.48

Cretonne prima Qual., für Bettwäsche, 160 cm br. 1.95, 1.65, 130 cm br. 1.65, 1.30, 80 cm br. ... 0.62, 0.52

Rohflanell starke gerauhte Hemdenware ..... per Meter 0.85, 0.65

Bettuchbiber
vorzügl. schwere Qualität, 150 cm breit 1.95, 1.65

Herrentuch gute Qual., ganz weiß od. farbig kariert 0.35, 0.28

Herrentuch weiß, prima Halbleinen ... 0.67

Damen-Spitzentuch sehr reich garniert 0.25

Damentuch 3 Stück im Karton, hübsche Aufmachung 0.75

Kindertuch gute Qualität, mit farbigem Rand 0.08

Kindertuch originelle Aufmachung, im Karton 0.48

Damen-Handschuh prima Lederimitation, m. modern Stulpe 2.75, 2.25, 1.95, 0.95

Damen-Schlupfhosen Trikot, mit warmem Futter, moderne Pastellfarben 2.85, 1.65

Elegante Besuchstasche Wildleder-Imitation in geschmackvoller Ausführung 1.75

Damen-Strümpfe Wolle m. Kunstseide, Doppelsohle, Hochferse, mod. Farben ... 4.90, 2.90

Damen-Handschuh Waschleder-Stepper, mod. helle Farben 5.90, 4.90

Trägerhemd gute, feinfädige Qual., mit Stickerei, ... Mk. 1.45, 0.98

Jumpertaille gutsitz. Form, mit reicher Valencienne-Garnierung ..... Mk. 1.45, 0.95

Hemdhose moderne Form, mit Schweizer Stickerei u. Spitzenabschl. ..... Mk. 3.90, 2.85

Nachthemd m. farbig. Bubikragen u. Aufschlägen a. prima Waschstoff ..... Mk. 4.00, 3.85

Taillenrock elegante Ausführung mit reicher Valencienne-Verzierung ..... Mk. 5.75, 3.90

RUDOLF WERTHEIM BERLIN W 8

Freudenberg

ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTR.



Rechteste Bezugsquelle: h216

Neue Gänsefedern

wie von d. Gans gerupft m. voll Daunen dopp gereinigt Pfd 2.80, dies. beste Qual. 2.50, nur m. Federn (Halbdaun.) 1.90, ½ Daunen 6.75, gereinigte gerissene Federn m. Daunen 4.00 u. 3.00, hochprima 3.75, allerfeinste 7.50, fs Volldaunen 8.50 u. 10.50. Für prompte staubfr. Ware Garantie. Versand per Nachn. ab 5 Pfd portofr. Nichtgefall. nehme auf meine Kosten zurück. Wilh. Bastenhagen, Gänsem. Gegr. 1882, Neuwedell (Oderbr.) 720.



Theken-Aufbauten

bi ligst wie jede Konkurrenz, alle Schaufenster-Dekorationsartikel in jeder Ausführung. Prima Referenzen.

Carl Delhas, Elberfeld
Barmer-Str. 96, Nähe der Hofaue. Gegr. 1902. Fernruf 43
Kristallplatten alle Größ. am Lager. Allervorteilhafteste Preise. h252



Polster- u. Möbel

wie Sofas :: Sessel Chaiselongues: kauft man gut u. billig in der seit 23 Jahren besteh. Polsterei von

Josef Merten, Elberfeld
Luisenstraße 22. Telefon 3484.

Wir unterhalten ein ständiges Lager in

Geldschränken

aller Größen und Stärken.
Gelegenheitskauf v. gebrauchten Schränken. Übernahme von Messineur- u. Geldschrank-Transporten. 1768h

Aug. Brebeck & Co.,
Geldschrankfabrik.
Barmen, Gewerbeschulstraße 6.
Telefon 335.

Haben Sie Stoffe?

Ich fertige Ihnen ein Anzug od. Paletot von 30 Mk. an. Nur Schneiderarbeit auf Rohhaar u. Wattierge u. 2 Anprob. Gut Sitz garant. A. Anborn, Tem.- u. Herr.-Schneider jetzt C. Bergstr. 59 (Nähe Gen.)

Sonder-Angebot

M. 42.-

in allen gangbaren Farben



M. Heynitz, Elberfeld, Hochstr. 6, Span. Lampenschirme u. Zubehör.

Graue Haare
erhalten durch den Gebrauch meines Haarstärkungs-Wiederherstellungs-Tees ihre frühere Farbe wieder zurück. Kein gewöhnl. Haarwasser! Kein wasserhelles Mittel, sondern ein ärztlich empfohlenes Präparat, welches in Hunderten von Anerkennungen bestätigt wird. Diskreter Versand nach allen Ländern. Mk. 3.50 Gel. Angeb. Pensionsinhaber Hildesheim



Geld, wenn Sie Ihre Liköre mit Reichel-Essenzen zu Hause selbst bereiten. So können Sie jeden, auch den köstlichsten Likör probieren und wissen, was Sie trinken. Die Selbstbereitung mit Reichel-Essenzen ist eine einfache Sache und gelingt immer. In Drogerien und Apoth. erhältlich. Dr. Reichels Rezeptbüchlein darüber umsonst oder kostenlos durch Otto Reichel, Berlin SO, Stralauerstraße 4. Wohlgemerkt aber nur die ECHTEN

Reichel Essenzen

Obstbäume

und -Sträucher, Form- und Beerenobst, Rosen, Ziersträucher, Alleebäume, Coniferen, Schlingpflanzen

J. Leonhards Söhne
Vohwinkel Rhld.
Fernsprecher 2130 Amt Elberfeld.
Baumschulen: Oberhaan, Haltestelle Krieckhaus Kleinbahn Vohwinkel-Haan.
Illustriertes Sortenverzeichnis und neueste Herbstpreisliste wird auf Anfordern kostenlos zugesandt



Die gute deutsche Nähmaschine
in Luxus-Ausstattung oder einfach kauft man immer noch am vorteilhaftesten bei

Fritz Hülsmann, Elberfeld
Hofkamp 19 — Gegr. 1881 — Zahlungserleichterung
Kostenloser Unterricht im Nähen, Stopfen, Sticken

Einfache und — elegante — **Briefpapiere,**
mit Namendruck oder Prägung billigst
Reb. Girardet, Elberfeld, Burgstraße 7

Die Hand zeigt Ihnen den Weg zu meinem Neu-Anfertigungs-Institut für Herren-Anzüge und Paletots.

Nur Kipdorf 32 Tel. 4675.

Bei Stoff-Zugabe
einzig und allein Neuanfertigung
Paletot, 2mal Probe, gute Zutat 75.00 ℳ
Anzug, 2mal Probe, gute Zutat 55.00 ℳ
Machen Sie einen Versuch. Garantiert tadelloser Sitz; und sparen Sie auf die Dauer viel Geld.

Anzug wenden	25.00 ℳ
Paletot wenden	24.00 ℳ
Anzug reinigen und bügeln	2.00 ℳ
Paletot reinigen und bügeln	1.50 ℳ
Hose reinigen und bügeln	0.75 ℳ

Der Gehrock zum Cutaway gütig u. schick umgearbeitet. — Nur die Masse muß es bringen, daher Preise bei Schneider-Arbeit konkurrenzlos.
Reparaturen und Umänderungen schnell und billig.
17749



Gel. geöffn. 73011.
Samstags durchgehend auf

Elberfeld. Neu-Anfertigungs- und Wendungs-Institut,
Kipdorf 32. Verkauf: Schlossersgasse 9.

HONIG goldklar, garant. rein ohne Zuckerfütt. 5 Pfd.-Eim. goldgelb 10 M., halber 5.50 M. 10 Pfd.-Eim. Auslese goldklar 12 M., halber 6.50 M. fr. Nachn. ohne Nebenkost. Garantie Zurücknahme. Hellere Krankenhäuser u. Sanatorien. Bei Mehrabnahme Sonderang. auch in Pfd.-Gläs. Ellmers, Odenweg 68 b. Bendingbostel, Lüneburg Heide

Off. prima Tilsiter-Käse, Backfett-Käse sowie prima Molkerei-Butter, nur erstkl. Qual. p. Nachn. in 9-Pfd.-Postkoll. frk. M. Gebetus, Stolbergerstr. 3.

Auch bei alten Gallensteinen

Sodorf, anhalten, Gallenblasenentzündung, Gelbsucht, Herz, Darm, Magen-Störungen, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Blutandrang, Blutadern, Blutvergiftung, Nierenleiden, Nierenkolik, Blasen-, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumat., Ischias, Drüsen-Entzündungen, Hämorrhoiden, Unterleibsentzündung, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Übergewicht, Körperschwäche usw.

Stern-Engel-Tee,

erhältl. Darmklistierapparate u. Mastdarmspülungsmittel. Verlangen Sie bei den Krankheiten entsprechende Mischung. Ärztlich empfohlen und empfohlen! Nur in Apotheken erhältlich, auch durch unser Versand-Apotheke Gartenstadtapotheke durch

Kunst und Wissenschaft.

„Die Perle von Chicago."

Uraufführung der Komödie von Maurice Dekobra im Krefelder Stadttheater.

Vor Beginn der Aufführung trat der Verfasser der Komödie vor den Vorhang, beschrieb seine dankbaren Gefühle über die ihm in Krefeld zuteil gewordene freundliche Aufnahme, erzählte einige Anekdoten aus seinem vielgeplagten Autorendasein und ließ dann endlich erst seine Taten reden. Auf solchem „gänzlich ungewöhnlichen Wege" lernten wir einen französischen Roman- und Komödienschreiber kennen, der als Dichter in der Hauptsache doch nur so recht altgewohnte Plattheiten zu sagen weiß. „Ihr Mund ist wie eine Blume" — so heißt es da. Und es wird der uralte Wendepunkt des Liebesgespräches heraufbeschworen: „Sind Sie mir böse?"

So geht es durch drei Akte hin und her. Die Umkehrung eines verfilmten Theaterstückes, nämlich einen in Worte übertragenen Film (von der mittleren Sorte, wie wir sie aus Amerika kennen) setzte man dem Publikum vor. Das Gerippe der Handlung: Die Braut eines jungen Drogisten will, um den finanziellen Zusammenbruch ihres Vaters zu verhüten, eine Geldheirat schließen. Der edelmütige Bräutigam opfert sich an ihrer Stelle, indem er sich mit einer ihm ganz entfernt verwandten Amerikanerin verbindet. Durch diese Ehe tritt eine testamentarische Schenkung an die junge Lady in Kraft. Geld ist da in Hülle und Fülle, aber erst nach sechs Monaten der Scheinehe. Inzwischen kauft der Bruder jener Lady dem Helden der Geschichte seinen Laden ab. (Von dem Kaufgeld wird übrigens — wir drücken uns einmal ganz klar und genau aus — die Schuld des Vaters der ersten Braut des jetzt zum Ehemann gewordenen Drogisten beglichen.) In der Zwangs- und Scheinehe finden sich die Herzen der Gatten. Der Schwager unseres Helden verlobt sich endlich mit dessen erster Braut. — Eine Hauptrolle in dem Stück spielt schließlich der noch stets angeheiterte Priester einer amerikanischen Sekte.

Bei der Abwicklung dieser verzwickten Sache empfinden wir zahlreiche Mängel recht schmerzlich. Das Ganze zeigt sich schließlich als Rührstück nach älterem Muster, trotz allem modern-amerikanischen Gebarens. — Das Krefelder Stadttheater ließ an dieser Perle aus Paris seine starke und gute Spielfreudigkeit mit großem äußeren Erfolg aus. Nach unserer Meinung ist es allerdings nicht notwendig, sich solche Dinge heute oder jemals aus dem Auslande zu verschreiben. Dr. Ks.

Elberfelder Thalia-Theater.

„Adam und Eva" — „Drei grüne Jungen". Von Wilhelm Hartstein.

Wilhelm Hartstein ist mit seiner Gesellschaft zu einem kurzen Gastspiel ins Thalia-Theater eingezogen und bietet zwei Schwänke eigener Fabrikation, die sich nicht nur durch ihren sehr geschickten und wirksamen Aufbau auszeichnen, sondern dem mit Recht beliebten Komiker, der sich eine Anzahl glänzender Rollen „auf den Leib" schrieb, auch ausreichende Gelegenheit geben zur Entfaltung seines urwüchsig-rheinischen Humors, dessen innerliche Echtheit in so wohltuender Art auf alle Mätzchen und Zweideutigkeiten verzichten kann. Wenn man im „Doppelten Moritz" vor nicht langer Zeit hier einen leider inzwischen verstorbenen Darsteller in der Doppelrolle von Zwillingsbrüdern sah, so hat sich Hartstein in seinen „Drei grünen Jungen" gar die Tripel-Rolle von Drillingen geschaffen, dreier Friedrich Wendheims, eines Kaufmanns, eines Landmanns und eines Seemanns, die, ohne gegenseitig von ihrer Existenz zu wissen, alle in grüner Kleidung (daher der Titel!) just in dem gleichen Hotel absteigen und nun eine überaus tolle und bunte Komödie der Irrungen hervorrufen, die schließlich zur Verhaftung aller drei Brüder führte, bis sich endlich nach ulkigem Verhör im Polizeibureau die Sache mit der Aufklärung der dreifachen Existenz Friedrich Wendheims in Wohlgefallen auflösen kann. Was Hartstein in diesem Schwank mit der charakteristischen Darstellungskunst der drei verschiedenen Typen leistet, ist nicht nur (in der schnellen Wandlungsfähigkeit) eine schauspielerische Leistung ersten Ranges, sondern auch von so urgesundem Humor, daß „kein Auge trocken" bleibt.

Vorher hat er in dem Schwank von „Adam und Eva", der bei aller Lustigkeit insofern einen recht ernsten Hintergrund hat, als er zeigt, wie die konventionelle Lüge in unserem gesellschaftlichen Leben immer noch eine so große Rolle hat, den frischen Naturburschen Adam gespielt, der mit seiner Offenheit und Wahrheitsliebe größte Verwirrungen anrichtet und schließlich nur ein einzigesmal durch Aufbietung aller Evakünste zu einer Lüge verleitet wird. In der dekorativ und kostümlich vortrefflich ausgestatteten Aufführung beider Schwänke hat Hartstein eine ganze Reihe tüchtiger Mitspieler, von denen besonders die Damen Agnes Hartstein, Agnes Millowitsch, Erna Maehre und Rita Helling, sowie die Herren Walter Bachmann, Joseph Reithofer, Wilh. Millowitsch und Klaus Kroll hervorgehoben seien. e—

*

Das Elberfelder Thalia-Theater in Holland. Dr. Eckert wurde eingeladen, mit dem Personal des Thalia-Theaters in Amsterdam die Operette „Der Juxbaron" zur Aufführung zu bringen. Die erste Aufführung des „Juxbaron" findet am Montag dem 21. November im Theater Carré in Amsterdam statt.

Elberfelder Kammerchor.

Im Rahmen der Veranstaltungen des Elberfelder Bildungsvereins gab der von Heinz Anraths geleitete Kammerchor am Dienstag einen Konzert-Abend im gelben Stadthallensaal, der sehr stark besucht war und erneut die künstlerischen Qualitäten des Chores erwies. Schon die zu Beginn des Abends mit beschwingtem Rhythmus und feiner Ausprägung ihrer kunstvollen Form wirkungsvoll dargebotenen alten Madrigale von Gastoldi und Friederici fanden starkes Interesse und lebhafte Anerkennung. Und dann steigerten sich die Leistungen über die wirksame Gestaltung der kontrapunktischen Feinheiten mehrerer

An der Spitze stehen Krügers 11000 Kakerlaken-Bonbons



Teppiche

„Plüsch-Teppich-Spezial
aus reiner Wolle. Solider Gebrauchs-Teppich, schöne Persermuster,
Vorlagen 7.90 90/180 14.50 Sondergröße 190/290 59.-

„GEA"-Velour-Teppich
wirklich guter Strapazier-Teppich, hervorragend in Zeichnung, noch besser in Qualität,
250/350 128.- 200/300 79.-

Teppiche

„GEA"-Wollperser
Feinste Imitat., echter Perser, ganz vorzüglich in Qualität, dah. außerordentl. strapaziert.
Vorlagen 9.75 14.00 250/350 128 200/300 89.-

GEA-Hausmarke
in Preis u. Qualit. unübertroff. Feinste Kammgarnwolle, extra kräftig, dah. bester Gebrauchs-Teppich,
Vorlagen: 12.50 90/180 20.00 250/350 148 200/300 98.-

Ia Haarg-Teppich
nur streng mod. Zeichnungen. Schwere Qualität, im Gebrauch fast unverwüstlich,
Vorlagen: 8.50 8.00 12.50 250/350 108 200/300 75.-

„GEA"-Spezial-Smyrna-Teppich
Besonders feines und edles Material, Prachtvolle Zeichnungen,
250/350 198.- 200/300 128.-

Unser Tournay-Spezial-Teppich
vollständig durchgewebt, im Gebrauch außerordentlich solide. Bestes Material - wirklich vollendete Zeichnungen
Verbindungsstück 90/180 45.-
250/350 235.- 200/300 158.-

Beachten Sie stets unseren großen Ausstellungsraum im Wirmhof.

Gebrüder Callenberg
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN
Elberfeld

Regerscher Vollblickbearbeitungen, denen Gesangsvirtuosen nur dann restlos gerecht werden können, wenn sie sie mit Stimmen bewältigen können, zu der schlechthin vollendeten, in der tiefen Innerlichkeit des Ausdrucks stärkste Eindrücke hinterlassenden Wiedergabe einiger Brahms-Chöre („Rosmarin", „In stiller Nacht" und „Waldesnacht"), um endlich mit Brahms' temperamentvoll gesungenen Zigeunerliedern (für Chor und Klavier), bei deren Vortrag Otto Kiel den Klavierpart verfah, wirkungsvoll auszuklingen.

Gut fügten sich der geschmackvoll zusammengestellten Vortragsfolge einige Klavierstoli von Grete Rating ein, einer jungen, heimischen Pianistin, die in der Schulung durch Paul Matz eine wohlgebildete pianistische Technik erreichte und mit ihren sehr beifällig aufgenommenen Vorträgen Schubertscher und Brahmsscher Werke (von denen besonders die lebendige Wiedergabe der g-moll-Rhapsodie Brahms' hervorgehoben sei) auch schon eine bemerkenswerte Gestaltungsfähigkeit bewies.
—r.

Sigrid Onegin in Elberfeld.

Zu den künstlerisch hervorragendsten Ereignissen des ganzen Musikwinters wird das zweite Meisterkonzert am 28. November gehören, für das die gefeierte Sängerin Sigrid Onegin gewonnen wurde, die seit längeren Jahren nicht mehr im Wuppertal gastierte. Wer sich noch des letzten Auftretens dieser begnadeten Künstlerin erinnert, in dem sie sich vor Jahren in der Barmer Konzertgesellschaft für Werke ihres 1919 verstorbenen Gatten, Eugen B. Onegin, einsetzte, und in der Elberfelder Konzertgesellschaft ihren Zuhörern einen Zyklus von Schubertliedern durch ihre vollendete Kunst zum unvergeßlichen Erlebnis machte, oder wer sich eines andern ihrer herrlichen Liederabende oder etwa ihrer unvergeßlichen Carmen erinnert, der weiß, daß die stets die Häuser füllende Besucherschar in jubelnder Begeisterung sich nicht genug tun konnte.

•

Respighis Oper „Die versunkene Glocke" erlebte in Hamburg in Anwesenheit des Komponisten und Gerhardt Hauptmanns ihre Uraufführung, der ein starker Erfolg zuteil wurde. Das Publikum feierte Respighi und dankte stürmisch den Hauptdarstellern, dem Dirigenten und dem Intendanten.

Kunstauktion in München. Die Firma Hugo Helbing, München, Wagmüllerstraße 15, ist mit der Aufgabe betraut, am 26. November 1927 den Bestand der Galerie Zickel-München zur Versteigerung zu bringen. Damit erfährt ein Unternehmen seine Auflösung, das seit einer Reihe von Jahren im Kunsthandel eine Rolle gespielt hat.

Kölner Kunstmarkt. Der 22. November wird für den Kölner Kunstmarkt ein großer Tag werden durch die Versteigerung der Gemälde-Sammlung Georg Wilhelm Müller, Düsseldorf, bei der Firma Math. Lempertz, Köln. Thema der Sammlung ist die große deutsche Malerei der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, und auf diesem Gebiete enthält sie durchgängig Meisterwerke von hohem Rang.

Die Elberfelder Fernheizungsanlage

Inbetriebnahme des ersten Abschnitts noch vor Weihnachten.

Die von der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft m. b. H. in Elberfeld in Angriff genommene Fernheizgasanlage ist, wie schon kurz berichtet, in ihrem ersten Abschnitt, der bis zur Breitestraße reicht, so weit fortgeschritten, daß mit der Inbetriebnahme noch bis Weihnachten gerechnet werden kann. Dieser Teil umfaßt neben dem Krankenhause hauptsächlich industrielle Teilnehmer. Die Vorarbeiten für die Weiterführung des Baues bis zur Badeanstalt sind in Angriff genommen, und es soll mit dem Weiterbau unmittelbar nach Aufhören der Hauptfrostperiode begonnen werden. In technischer Beziehung dürfte interessieren, daß die Elberfelder Fernheizungsanlage die erste ist, die in Verbindung mit Ruths-Speichern, die im Konsumgebiet aufgestellt werden, errichtet wird. Ein Grundstück für diese Speicher ist an der Bleichstraße bereits erworben worden. Diese Ruths-Speicher sind Dampfspeicher, also Apparate, die in betriebsschwachen Zeiten eine gewisse Menge Dampf als Vorrat aufspeichern und bei einem höheren Verbrauch wieder abgeben. Dadurch, daß am Ende der Heizung ein solcher Speicher aufgestellt wird, wird eine gleichmäßige Versorgung der Heizdampf-Abnehmer und eine Erhöhung der Betriebssicherheit gewährleistet.

Der Fernheizung wird von allen Seiten sehr großes Interesse entgegengebracht, und es laufen schon jetzt vielfach Anfragen über die Anschlußmöglichkeit auch aus Stadtteilen ein, die für den jetzigen Ausbau noch nicht vorgesehen waren.

Weiter aufwärts.

171250 Einwohner in Elberfeld.

e.— Die Einwohnerzahl Elberfelds steigt weiter. Sie betrug am 1. November 171 250 gegen 169 086 zur gleichen Zeit im Vorjahre. Die Bevölkerungsbewegung gestaltete sich in Elberfeld im Oktober wie folgt: Es wurden 153 Ehen geschlossen (gegen 135 im Oktober v. Js.). Davon wählten Elberfeld als Wohnort 132 (117). Lebendgeboren wurden 215 (252), davon männlich 105, weiblich 110 (129 bezw. 123). Darunter befanden sich Ortsfremde 41 (38). Es starben 154 (135), davon männlich 80, weiblich 74 (73 bezw. 62). Darunter befanden sich Ortsfremde 15 (9). Der Geburtenüberschuß ohne Ortsfremde betrug 35 (38). Unter den Verstorbenen befanden sich Personen im ersten Lebensjahre 18, vom 1. bis 5. Lebensjahre 1, vom 5. bis 15. Lebensjahre 5, vom 15. bis 20. Lebensjahre 4, vom 20. bis 40. Lebensjahre 15, vom 40. bis 60. Lebensjahre 38, über 60 Lebensjahre 77. Als Todesursachen traten besonders auf: Krankheiten des Herzens und Gefäßsystems 27, Gehirnschlag 19, Krebs 13, Lungen- und Brustfellentzündung 17, Lungenschwindsucht 10 und an Altersschwäche 8 Fälle. Neuerkrankungen an Infektionskrankheiten wurden angezeigt im ganzen 51, darunter waren Scharlach 43, Diphtherie 3, Typhus 1, Kindbettfieber 0, Kinderlähmung 3, Ruhr 1. Die Erkrankungen verteilen sich auf das ganze Stadtgebiet. Als zugezogen wurden gemeldet 1507 (1301), darunter Familien 73 (69), als weggezogen 1311 (1080), darunter Familien 61 (44). Es ist also zu verzeichnen ein Wanderungsgewinn von 286 (221) Personen.

Zum 325. Geburtstage des Physikers Otto von Guericke.



Am 20. November 1602 wurde in Magdeburg der weltberühmte deutsche Physiker Otto von Guericke geboren. Er erfand die Luftpumpe, eine Luftwaage und die bekannten Magdeburger Halbkugeln, die von ihm zum Beweis der Stärke des Luftdrucks konstruierten, hohlen, auch luftdicht aufeinanderpassenden Halbkugeln. Nach Luftleerpumpen des Hohlraumes lassen sie sich nicht mehr trennen. Unser Bild zeigt das Denkmal Otto von Guerickes in seiner Geburtsstadt Magdeburg

Rundfunk am Sonntag u. Montag.

Sonntag 20. November.

9.30—10.00 Köln: Evangelische Morgenfeier. Redner: Pfarrer Henkel-Köln, St. Kunibert.
10.00—11.00 Düsseldorf: „O Mensch freu dem Toten". Musik, Gesang und Rezitationen.
11.00—11.15 Köln: „Eine Viertelstunde über Goethe" (66). Vortrag von Dr. C. Barthel-Köln.
11.30—11.40 Münster: Dr. Mondorf: Sternfunk.
11.45—12.05 Köln: Josef Kardauer: Tolstoi (3): Die Werke, Entstehungs- und Entwicklungsphasen.
1.00—2.00 Köln: Kammermusik des Streichquartetts und Trios des Westd. Rundfunks.
2.00—4.00 Köln: Uebertragung aus dem Stadion: Länderwettkampf des DFV.: Deutschland — Holland.
4.15—4.45 Köln: Beethovens Klaviersonate, erläutert und gespielt von Egbert Gropp.
4.30—5.30 Düsseldorf: „Meister vom Rhein" Dr. A. von Ende: Schachfunk.
5.30—5.50 Köln: Otto Leybold-Lesebuch: Frauenlyrik.
6.00—7.00 Köln: Kammermusik. Konzert des Chors des Westd. Rundfunks. Orchester des Westd. Rundfunks.
7.00 Köln: Sportbericht.
7.10—7.30 Köln: Dr. Martin Rockenbach: „Der Tod in der jungen Dichtung".
7.30 Düsseldorf: Uebertragung aus dem Kaisersaal der Tonhalle: Orgelstunde. Mitw.: Lotte Mengen (Gesang), Hanny Poppelreuter (Violine), Stadtorganist Jacobus Mengen (Orgel).
Anschl. etwa 9.10 Köln: „Der Aschermann aus Böhmen" von Joh. v. Saaz. In heutiges Deutsch übertragen und für den Rundfunk bearbeitet von Rudolf Frank.
Anschl. Köln: Sportbericht.

•

Montag 21. November.

1.10—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
4.40—5.10 Köln: Ewis Bortmann: Frauenstunde.
5.15—6.00 Köln: Uebertragung aus Bonn: Fünftägogisches Seminar für Lehrer und Studierende. Leitung: Dr. Fr. Schneider: Probleme d. Lehrers u. Erziehers.
6.00—7.00 Köln: Vesperkonzert des Westd. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Kühn. Werke von Schubert.
7.15—7.35 Köln: Dr. Beinhauer: Spanische Unterhaltung.
7.40—8.00 Köln: Elternstunde. Frau Weißenbach: „Die Familie in der Weihnachtsvorzeit".
8.00—9.15 Köln: Uebertragung aus dem großen Saal der Lesegesellschaft: Konzert der Gesellschaft für neue Musik. Hindemith-Abend mit Orchester. Dirigent: Generalmusikdirektor Eugen Szenkar. Solisten: Paul Hindemith (Bratsche und Viola d'amore), Emma Luebbecke (Klavier).
9.30—10.30 Dortmund: „Leben, ich liebe dich!" Rezitationen von Wilhelm Buschhoff.
10.30: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Köln: Abendkonzert. Leitung: Eysoldt.

Ein
Radio-Schlager
ist der neueste
Dreiröhren-Empfänger
mit den neuen
Valvo-Röhren
Unerreichte Vorzüge.
Preis einschl. Röhren nur
Mk. 42.-
Valvo-Röhren sämtl. neue Typen vorrätig.
Komplette Radio-Anlagen, bestehend aus Dreiröhren-Apparat m. Röhren, Akkumulator, Anodenbatterie und Lautsprecher von Mk. 90.00 an.
Verkauf auch gegen Ratenzahlung.
Specht
Elektrizitäts-Ges. m. b. H.
Elberfeld, Kipdorf 33, Tel. 970, 9701 u. 9702
Barmen, Karlstraße 28, Telefon 6611.

Bergische bildende Künstler.

Zur Ausstellung der Bergischen Kunstgenossenschaft.

Von den bergischen Malern, die im Oberlichtsaal des städtischen Museums zu Elberfeld zur Zeit ausgestellt haben, sind noch die Jungen und Jüngsten zu erwähnen.

Der Pfarrer, den Vorsitzenden, hat ein Sommermonat an der Nordsee merklich erfrischt. Er ist in Saft gekommen, wie seine Hafenbilder und Fischerboote in leuchtenden Farben erweisen. Ein starker Nachhall davon klingt in dem groß gesehenen Straßenbild aus Elberfeld weiter, in dem das Getümmel des Verkehrs als dunkle Masse zwischen den irisierenden oder orangefarbenen Tönen der Häuser und des Himmels steht. Trotz der Nähe Eggers ein eigenes Werk. Malerischer ein großes bergisches Landschaftsbild in flockig-weich von oben fallenden Strichen, wobei das gefährliche Schieferschwarz der Häuser bedutsam in blaugrau-grüne und zitronengelbe Töne aufgesogen wird.

Curtius Schulten holte sich Motive vom fröhlichen Rhein, ein Badestrand bei Rhöndorf und ein Sonntag in Königswinter reizten ihn; namentlich dieses schillert silbrig und bewegt, ist auch gebundener als das Ungleiche Paar aus der Eifel, das im Motiv an vlämische Meister erinnert. Dittmar gab eins seiner federnden Pastelle vom Königssee, Rüha eine aquarellierte ostfriesische Landschaft in nobler, gelassener Technik dazu.

Bollrath Hoek, ein neuer Mann, und Spieker gruppierten sich um Wilhelm Nagel, jener mit einem von jäher Helligkeit angefressenen dunkelblauenden Baumgarten und einem großen Dünenbild, über dessen Einsamkeit ein jubelnder Himmel tröstet, Spieker mit einem Selbstbildnis, das fühl und fern in dumpfen aber schönen Farben aus dem Rahmen blickt. Das sanguinische Temperament Wilhelm Nagels spannte wieder seine Schwingen zum Weitflug zwischen den Polen der Welt aus. Es treibt ihn zur grüngoldenen Mittagsdämonie — Frau auf einer Bank, neben der ein verlangendes Pansgesicht geistert — es erlöst sich in einem nur andeutenden Idyll im Walde und baut die nahe Umwelt eines bergischen Bauerngehöftes oder eines Elberfelder Schulhofs in rauchbraunen oder bunten Farben zusammen. Hauswirth muß hier ebenfalls angefügt werden, er ist mit drei ziemlich gleichartigen Vorwürfen vertreten.

Ueber Otto Fr. Webers Balkonszene sprachen wir schon bei Gelegenheit einer Düsseldorfer Ausstellung. Paul Weierhaus hat sicher eine glückliche Zeit in seinem Nader Malerwinkel hinter sich. Reich beschenkt von einer unkomplizierten Natur beschenkt er uns jetzt: seine Palette kostet die Freuden eines hellen Frühlings nach, wenn er aus der simplen Hauswand eines bergischen Kottens eine Kostbarkeit aus Elfenbeingelb und Smaragdgrün zaubert. Aehnlich geht es ihm mit einem Kirchdorf und dem Blühenden Baum. Die neue tönende Fülle spürt man auch noch in der Vesper, obwohl ihre blaugrauen und rotbraunen Töne am ehesten noch an früher erinnern. Der zügige, über die ganze Bildfläche mit dem gleichen Tempo und Atem hingesetzte Strich gibt die dem Motiv entsprechende gelöste Ruhe an.

Ein Bauernbukett von Wellershaus hat Duft und sinnliches Leben. Ihm könnte man Ewald Plattes Stilleben anreihen, das sicher aus derselben Freude am einfachen Dasein eines Herbststrauß geboren wurde. Es steht verhalten in zärtlichen Farben da, die Trauer des Welkens ist mithineingemalt. Der gleiche scheue Gruß, der einem fast unsinnlichen Leben gilt, winkt aus den Bildern November und Ländlicher Morgen, ja selbst in dem schönsten Stück von Platte, in der Landschaft mit Brücke, erfüllt von huschenden Lichtern und Schatten von emaillartigem Glanz, ist diese leise Elegie als süße schwebende Oberstimme herauszuhören.

Nankes Bildnis einer Dame wäre ohne gewisse Auslassungen von hohem Adel, das beweisen die fühlende Hand und einzelne Gesichtspartien, die das malerische Können Nankes mindestens so stark bezeugen, wie eins seiner Stilleben, in dem die Magie der Erscheinungswelt durch ein aus schwerem Ultramarinblau und Grün aufglühendes Ginstergelb zum Erlebnis wird. Gegen ihn gemessen ist Paling aufgewühlter, lodernder, so in einem blondroten Mädchenakt. Bei beiden scheint der technische Vorgang stark zurückgedrängt und das Gefühl im Vordergrund. Das vermißt man diesmal bei Hoffmann, dessen Waldlichtung und Frühherbst, vermißt man bei Röntgen, dessen schwebende Abendlandschaften die schaffende Hand zu weit vordrängen lassen.

Das Kunstgewerbe führt die üblichen Vertreter ins Treffen. Helene Gräfer mit einer zartkomponierten runden Decke in farbiger Perlstickerei (nicht Perlstickerei, wohlgemerkt!), Rudel mit neuen Bucheinbänden und Lederarbeiten in gediegener Arbeit, die einmal eine besondere Würdigung verdiente, und Lauterbach mit seinen geschmiedeten edlen Leuchtern.

Ist schon bei den Kollegen von der Palette mitunter etwas sorglos gehängt worden — der Einwurf: besser machen! gilt nicht, es wurde schon viel besser gehängt —, so verfuhr man der Plastik gegenüber geradezu lieblos. Die Kleinplastiken von Prof. Cleff und die getriebenen Silber- und Bronzeplaketten von Coester liegen wohlverwahrt in der Vitrine. Aber die zum Teil sehr wertvollen anderen Arbeiten öden sich in den Ecken auf zerschundenen Postamenten, so die lebensvollen Erzbüsten des Zeichenlehrers Müller und des alten Molkenbuhrd, von dem begabten und weit vorangekommenen Fritz Bernuth, so die gereckte Jungmädelfigur von Walther Wolff, der auch drollige Kleinplastik ausstellt, so die herben Köpfe des Bildhauers Hahn und die am Türpfosten baumelnde Holztrilogie Müller-Blensdorffs; und endlich die Tierplastiken C. M. Schreiners. Seine geschmeidige prachtvolle Majolikakatze gehört nicht auf die Heizung, sein hockender Rüde darf dagegen nicht mitten im leeren Raum frieren; das Werk verlangt Hintergrund, Nische, Rahmen. Daß es geht, haben frühere Ausstellungen bewiesen.
Dr. Li.

Kopf- u. Schmerzen nerv., neur. u. rheum. Art: bes. auch Ang.-hmo., Krämpfe usw.; Angstzustände. Mutlosigkeit. Gedankenschwächen.
Stottern, Nägelkauen u. a. Angewohnheiten behand. spez. auf Grund 17jähr. Praxiserfahr.
H. Krebs, Barmen, Wertherstr. 51
Sprechzeit von 9—11, 3—5 und 7—8 Uhr (außer Sonntags und Donnerstags). 1986 Telephon 4889.


MAGGI's Suppen in Würfeln
machen das Suppenkochen leicht.
1 Würfel für 2 Teller 13 Pf.

5%
Rückvergütung
auf alle Waren-Einkäufe ihrer Mitglieder gewährt
Konsumgenossenschaft
Vorwärts-Befreiung
141 Verkaufsstellen in 32 Städten und Gemeinden.
Mitglied kann jeder werden. Eintrittsgeld 50 Pfg.

Heute: 3.00, 5.30, 7.30 Uhr.
Sonntag: 11.00 3.00, 5.30, 8.00 Uhr.

Die Sensation der Woche:

Svengali!

7 überaus spannende Akte, nach dem berühmten Roman „Trilby".
In der Hauptrolle **Paul Wegener.**

Das Tagesgespräch
bildet unsere
Bühnenschau
mit
Ewerto, das indische Rätsel?
Der indische Tod! Die durchsichtigen Medien!

Im Beiprogramm:
Wenn du eine Tante hast...
Ein glänzender Lustspielschlager in 6 Akten.

Sonntag 11-1 Uhr vormittags
Große Sondervorstellung
EWERTO das indische Rätsel auf der Bühne, ferner unser Großfilm SVENGALI.
Kleine Preise.

UFA-PALAST Barmen

BARMEN
Film-Palast Westfalia

Unser Elite-Spielplan enthält:

Die elf Teufel

Die interess. Geschichte eines Fußball-Helden. 8 Akte.
Jeder 500te Besucher erhält einen Orig.-Fußball(8)
Die gestern gewonnen 2 Bälle brachten den Gewinnern viel Freude! — Ferner d. preisgekr. Großfilm

Brennende Grenze!

Tragödie aus dem Osten in 8 Akten.

Sonntag 11 Uhr
Die elf Teufel,
Brennende Grenze
Kleine Preise.

VARIETÉ: Senks und Partnerin. 4 Pierrots-Petsold 4. Das Wunder weiblicher Zahnkraft! Komik - Musikal - Akt. z1568

Sonntag nachm. fortlaufend Berichte vom großen Fußballkampf in Köln.

Lustiger Kinder-Nachmittag
Elberfeld, Dienstag den 22. November.
Frauenklub, Luisenstr. 45, nachm. 4 Uhr
Die Märchentante Marta Ferber, Berlin
erzählt Märchen von Grimm, Andersen, Storm und die lustigen Streiche von Max und Moritz mit Lichtbildern von Wilh. Busch. — Eintrittskarten Mk. 0.80 bis Mk. 2.00 in der Buchhandlung B. Hartmann, W.-Rathenaustraße 58. h412

Das Haus der guten und billigen Küche
Mittagessen von 90 ₰ an
Reichhaltige Abendkarte.

Reichshof verbunden mit **Feldschloß-Bierhalle**
Hofkamp 48, ELBERFELD, Telephon 3334, Eing. Wiberstr.
Zivilpreise Bierbestich - Kalte Küche
Jed. Sonntag ab 5 Uhr: KONZERT der Bergischen Schützenkapelle.

MONOPOL

ELBERFELD :: HOFKAMP 50

Alles schreit, alles jubelt über den neuesten Film:

Pat & Patachon auf dem Pulverfaß

7 Akte zum Totlachen.
Bei der Uraufführung vor 8 Tagen in Berlin wohnten die beiden Schweden persönlich der Vorführung bei.

Ferner:

Die verkaufte Braut

ebenfalls eine drollige Geschichte in 6 Akten.

Ferner das
vorzügl. Beiprogramm.

Ott's Biertunnel
ELBERFELD, Döppersberg.
Mittwoch den 23. u. Donnerstag 24. Nov.
Groß. Schlachtfest.
Es werden verabreicht zu billigen Preisen die bekannt. Spezialitäten
Metzelsuppe, Blut- und Leberwurst nach bess. Art, Schweinespießer, Haus- und Schlachtplatten usw.

HANSA-
Bier-Palast
Elberfeld — Neumarkt.
Täglich Konzert der
Oberländer-Kapelle „Die Truadringer"
Totensonntag:
SONDER-KONZERT
dem Tage angepaßt.
Erstklassige Weine, Liköre und Biere, gute Küche. J412

HANSA-
Künstlerspiele
Elberfeld - Neumarkt.
Erstes und ältestes Haus im Wuppertal. — Samstag 8 Uhr, Sonntag nachmittag 4 Uhr und abds. 8 Uhr Vorstellung.

Conditorei u. Café
Jaegenklöther
Elberfeld, Aue und Laurentiusstraßen-Ecke
2 Min. von d. Alexanderbrücke
Familien-Café
1 Tasse Bohnenkaffee mit Sahne und 4 Stück Gebäck
pro Gedeck **75 ₰**

U.T.
Elberfeld Herzogstr.

Morgen Sonntag
vormittags 11 bis 1 Uhr
zu kleinen Preisen
LYA MARA
Das tanzende Wien
und
Pat und Patachon auf dem Pulverfaß

Einen der stärksten Erfolge der Saison

LIA MARA

Das tanzende Wien

7 fabelhafte Akte. J312

DOROTHE WIETH

Wenn Menschen reif zur Liebe werden

(Sturmflut) 7 dramatische Akte
sowie das vorzügliche Beiprogramm.
Unsere Darbietungen übersteigen alle Erwartungen.

MITTELMEER-ORIENT-FAHRTEN



HAMBURG-AMERIKA LINIE

1. **Mittelmeerfahrt von Hamburg nach Genua.** Dampfer »Oceana«. 17. Januar bis 7. Februar. RM. 575.– und aufwärts.
   Teilnehmer an der 1. Mittelmeerfahrt, die sich auch an der großen Orientfahrt, am 9. Februar von Genua, beteiligen, erhalten 10% Ermäßigung auf dem Fahrpreis für die 1. Mittelmeerfahrt.
2. **Große Orientfahrt ab Genua.** Dampfer »Oceana«. 9. Februar bis 7. März. RM. 800.– und aufwärts.
3. **Große Orientfahrt ab Venedig.** Dampfer »Oceana«. 8. März bis 5. April. RM. 800.– und aufwärts
4. **Osterfahrt durch das westliche Mittelmeer.** Dampfer »Oceana«. 5. bis 20. April. RM. 425.– und aufwärts.
5. **Mittelmeerfahrt von Genua nach Hamburg.** Dampfer »Oceana«. 22. April bis 9. Mai. RM. 450.– und aufwärts.
6. **Mittelmeerfahrt von New York nach Genua.** Dampfer »Reliance«. 18. April bis 5. Mai. RM. 1050.– und aufwärts.
7. **Mittelmeerfahrt von Genua nach Hamburg.** Dampfer »Reliance«. 7. bis 25. Mai. RM. 660.– und aufwärts

Juni bis August 1928
7 Hapag-Nordlandfahrten

Nähere Auskünfte über diese Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See erteilen die

HAMBURG-AMERIKA LINIE
Abteilung Personenverkehr
HAMBURG + ALSTERDAMM 25
und ihre Vertretungen im In- und Auslande

Vertretung in Elberfeld: A. Bulenberg jr., Altenmarkt 11; Barmen: Willy Kremenberg, Neuerweg 50; Gummersbach: Hans Wehner, Kaiserstr. 7.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
einzige deutsche Linie, mit regelmäßigen direkten Abfahrten für Reisende und Auswanderer von Bremen nach

CANADA

Kürzeste Verbindung / Beförderung nur mit Doppelschraubendampfern.

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
Elberfeld: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Döppersberg 2 (Köbohaus)
Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.
b37

Fahrt in D-Zug-Wag. am 3. u. 29. Dez. (Silvester) des Intern. Reisebüro Köln, Mohrenstr. 21
PARIS inkl.: Visum, Fahrt, Einzelzimm. in erstkl. Hotel Verpfl., Besichtig. im Auto, deutsche Führer etc. — Ausflug: Malmaison und Versailles!
zurück: Elberfeld 118.-, 2 Kl. 140.- Prosp. d. Baedeker'sche Buchhandlung, Elberf., Herzogstr. 33.

Parteikirchen 700 m „Bergsonne" **Kinderkurheim Dr. Bove** Prospekte — mäß. Preise

---

TIROL
NATUR KUNST VOLKSLEBEN
Prachtwerk - Grundlegendes 600 Seiten - 1000 Bilder
Prospekt mit Bestellkarte durch die Tiroler Landes-Verkehrszentrale, Innsbruck

---

Suchen Sie Sonne und Erholung?
LOCARNO (Südschweiz)
Der ideale Herbst- und Winteraufenthalt.
Hotel Esplanade
Das bevorz. Haus der Deutschen I. Ranges. Sitz der deutsch. Delegation währ. der Konferenz. Diätküche. Traubenkur. Mäß. Preise.

Zum Augustiner
Elberfeld, Gasenbergstr. 22/24 — Bes.: W. Breuker
Hurra! Hurra! Hurra!
Die lustigen Münchner
Seppl, Luiar, Nazi sind wieder da! Sid



Ah--!

von MUSIK-

MITSCHING

ist der Sprechapparat. Ja, Mitsching ist und bleibt das führende Musikhaus am Platze. Da ist jedes Instrument Qualität und doch nicht teuer. Jeder findet zu Weihnachten z. billigst. Preise ein Geschenk.

MITSCHING hat die größte Auswahl in Apparaten u. Platten.

Columbia, Electrola, Cremona, Grammoph., Polyphon, Odeon, Parlophon, Resonaphon, Elektromophon, Vox, Kalliope etc.

— Bequeme Teilzahlung. —

Ich bin gerüstet für einen Massenbesuch zu Weihnacht.

MUSIK-MITSCHING

Elberf., Poststr. 17 u. Gegr. 1868.

b324

WICHELHAUS

SCHIRME STÖCKE

ELBERFELD

Friedrichstr. 38 a. Wilhelmstr. 17

Gegr. 1874 • Tel. 3439

Filialen d. Verb. Deutscher Schirm-Spezialgeschäfte

Rhein. Aepfel,

gepflückte dauerhafte Winterware.

Rhein. Bohnäpfel p. Ztr. 10 M, Champagner Reinette 12 M u. a. Tafelsorten von 15—20 M. Verpackung berechne z. Selbstkostenpreis. Per Nachn. ab Stat. hier. Bei gröss. Abnahme Besichtigung. b1308

Jakob Schlemmer, Brey b. Engers a. Rh. Tel.-Amt Bendorf 136

Preiswertes b1256

Winterobst,

Tisch- u. Tafeläpfel versch. in Holzw.-Verpackung v. ca. 80 Pfd. in 4 versch. Sorten, teilweise haltbar bis Frühjahr, zu 16 Mk. p. Pfd. p. Nachn. Obstgut Brotdorf b. Koblenz am Rhein.

Am Montag dem 21 November 1927, nachmittags 5 Uhr:

ERÖFFNUNG

meines

neuen Teppich-Saales

des modernsten im Bergischen Land.

Zwanglose Besichtigung erbeten.

Johannes Beckmann

Barmen, Neuerweg 52-54, Fritz-Ebertstraße 2.



In der Woche vom 21.-26. November 1927 veranstalte ich in einem meiner Schaufenster eine

AUSSTELLUNG

der Teinacher Orient-Teppiche

Zwei Teppichknüpferinnen zeigen Ihnen an einem Original-Webstuhl die Herstellung dieser deutschen Orient-Teppiche — Während dieser Ausstellung veranstalte ich einen Sonderverkauf aller Teppiche zu wirklich billigen Preisen.

Selten günstige Kaufgelegenheit.

29b



Kompl. Radio-Anlagen

2-5 Röhren-Apparate mit Lautsprecher Ia. FABRIKATE

Nur 3 Mk. wöchtl.

Sprechapparate v. M. 1.50 wöchtl.

Sherlock-Gesellschaft m.b.H., Berlin.

Niederlage bei Erich Weinhold, Elberfeld, Grünstr. 5 b338 Fernruf 7269.

Geschäftsbücherfabrik

Buchdruckerei

Aug. Peiniger

Elberfeld Hirschstr. 16.18

Gute Taschenuhr nur 2.50 Mk.



Nr. 3 Herr.-Ank.-Rem.-Uhr, prz. vern. 2.50, Nr. 4 Herr.-Ank.-Rem.-Uhr, pers. m. Goldr., Scharnier, ov. Bügel Mk. 3.50, Nr. 5 bes. m. bess. Werk Mk. 4.80, Nr. 6 Springdeckeluhr, 3 Deckel, vergold. hochf. Schweiz. Werk Mk. 8.—, Nr. 7 Dam.-Anker-Rem.-Uhr, echt versilb. m. Goldr. Mk. 5.50, Nr. 8 Damen-Armbanduhr mit gutem Lederriemen Mk. 5.50, Uhrkette, vernick. Mk. 0.30, Kavalierkette, echt vergoldet Mk. 1.20. Jede Uhr hat 33stünd. genau regul. Werk mit voll. Garantie f. 1 Jahr! Illustrierte Preisliste gratis. Versand gegen Nachn. b3301

Uhrenhaus Fritz Heinecke Braunschweig, Gelbestr.

Ibach

FLÜGEL :: PIANINOS in allen Preislagen

REPARATUREN STIMMUNGEN

IBACH, BARMEN, NEUERWEG 40

Ia frischer

Weißkohl

zum Einkellern zu verkaufen.

J. Schlipköter,

Elberfeld-Vorrosbeck

Tel. 1175, 8437. b3649



Wäscherollen

für Hand- und Kraft-Betrieb

J. Schammel,

Grossau 22.

Gleiche Anlage Tel. 481.

Rhein. Winter-Äpfel und -Birnen! Bohn-Äpfel, Frankfurter etc., haltbar bis Mai, neue Winterbirnen 1/2 Pfd. incl. Pack. 12 Mk. Schöne Mittelsorten, mehr teils, 100 Pfd. incl. Pack. 15 Mk. Boskoop, Goldparmänen, Kanzler etc., 100 Pfd. incl. Pack. 20 Mk. empf. nat. Nachn. **Peter Nader, Boppard**, eigene Obstanlagen und Weinbau.

Junge

Hafermast-Gänse,

8—10 Pfd schwer, Pfd. 1.10 b218

Fette Enten Pfd. 1.20

Junghühnchen ohne Darm Pfd. 1.10, alles frisch gerich. u. tiefgef., gr., frisch geschossene Hasen, Pfd. 90 Pfg., versl. p. Nachn. **M. Eckart, Tilsit,** Jägerstraße 14.

Prima holsteinische Meierei- Butter,

Versd. à 9 Pfd. unt. Nachn. z. Tagespreis gesalz. u. ungesalz. **C. H. Tackmann, Reinfeld i. Holstein.**

Molkerei Ober Dohnsen, Kreis Holzminden, versendet täglich frische, hocheine

Teebutter

gesalz. u. ungesalz., in Postpaketen mit 6 u. 9 Pfd. Inhalt zu Tagespreis unt. Nachnahme u115

Achtung!

Feinstes

Mosel obst

direkt vom Erzeuger zu bezieh. in Orig.-Kisten von 20 und 50 Pfd. Preise auf Anfrage. Josef Koch, Obstzüchterei, Clotten (Mosel).

Rhein.

Tafel Obst

Boskop, Goldreinette, Goldparmänen usw., 100 Pfd. 25 Mark, ferner Birnen und Kochäpfel, 100 Pfd. zu 15 Mk. inkl. Pack. u. Nachnahme empf.

Alois Nickenig, Obst-Versand Boppard a. Rh. b3208

Bauern-Käse

hochf., Postfett 40 Stück Mk 5.50 frei Haus Nachn. a121

Thüringer Käserei, A. R. Kalz, Erfurt 3.

Grosser Verkauf echter

Nürnberger Lebkuchen

30% gemandelt

Weiß a. Oblaten ca. 10 Stück à Pfd. 1.20

Glasur. rund ca. 10 Stück à Pfd. 1.60

Braune und Basler, sortiert à Pfd. 1.—

Pfitzle und Pfitzle-steine à Pfd. —.85

6 Gläser in Papp-Dose 1.60

6 Gläser in Blech-Dose . . . 1.70 u. 2.80

Versand per Nachn., Verpack. frei. Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Karl Pfeiffer, Nürnberg.

Grosshandlung.

a180

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeb. — E. W.-Rathenaustr. 50

B. i. Hafermastgänse b. 12½ Enten b. 5½ Mastkücken b. 3½ schwer, alles à ℳ 80 —95.5 Nachn. v3304

H. Kropat, Mäst., gegr. 1884, Pokraken, Ostpr.

Arterien verkalkte,

die an Schwindel, Schlaflosigkeit, Herz- u. Nervenstörungen, Atemnot, Gedächtnisschwäche, hoh. Blutdruck usw. leiden, gebe ich eine glänzend bewährte Entk.-Methode gern kostenlos bekannt! v3305

O. Rape, Celle E. 3, Wildgarten.

Wir liefern erstklassiges

Tafel- u. Edelobst

in Spankörben und Kistenpackung

Obstverwertungsverein Heilbronn

Mönchseestr. 71. Tel. 1330.

Telegr.-Adr.: Edelobst Heilbronn

Zu äußerst billigen Preisen!

Schwarzwälder Kirschwasser 50

Zwetschenwasser, Kirschlikör usw.

in der bekannt. hervorrag. Qualität in Kisten von 6 Flaschen an, ab 5 Liter. Preisliste u. Geschmacksprobe gratis. **Künnor & Berges.** Sasbach bei Achern (Schwarzwald)

Poyda's Musikhaus

Telefon 4578 **BARMEN** Höhnestr. 13

ist die richtige Bezugsquelle

für gute Musikinstrumente 3756

Violinen, Gitarren, Lauten etc.

Sprech-Apparate

Platten größte Auswahl!

Fachmännische Bedienung. Bequeme Teilzahlung.



Auf Grund rechtzeitiger günstiger Abschlüsse liefere ich **trotz Preiserhöhung**

II Teppiche Divan-Decken II

Ia Qualitätsmarken zu günstigen Preisen

Meine Teppich-Spezialabteilung bietet eine reiche Auswahl. Bitte, besuchen Sie mich!

Georg Schnurbusch

Werkstätten für bessere Polstermöbel

Elberfeld, Bahnhofstraße 50.

---

a107

Schweizer Uhren

BESTE FABRIKATE in Gold und Silber mit 2 jähriger Garantie zu Original Ladenpreisen.

STANDUHREN in Eiche u. Nußbaum mit Messing u. Westminsterschlag



auf Teilzahlung

6 Monate

BEAMTE-LEHRER
FESTANGESTELLTE
HANDWERKER
BANKBEAMTE

Verlangen Sie die Zusendung des Kataloges. Diskretion zugesichert. Berufsangabe erwünscht.

Gefällige Anfragen unter E 9638 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Methner-Gardinen

Es liegt auf der Hand: Wegen Umgehung jeder unnötigen Verteuerung und Vermeidung des Zwischenhandels bieten wir

die größten Vorteile

beim Einkauf von Gardinen / Dekorationen / Stores / Bettdecken / Tisch- und Divandecken etc.

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.

Elberfeld, Grünstr. 37

Ecke Herzogstr.

Wird Deutschland Holland schlagen?

Kölns Stadion der Schauplatz des 11. Fußballkampfes. — Etwas Geschichte ... — Holland in der Gesamtbilanz noch im Vorteil. — Die beiden Mannschaften, ihre Stärken und Schwächen. — Neues Experiment des DFB. — Holland kommt mit seinen bewährten Kämpen.



Im großen und ganzen genießt die deutsche Mannschaft das Vertrauen der deutschen Sportkreise, die nach dem Debakel von Kopenhagen am Sonntag unbedingt einen neuen deutschen Sieg erwarten. Immerhin erscheint es doch fraglich, ob es sich rechtfertigen läßt, die so imponierend siegreiche Elf von Altona wieder auseinander zu reißen. Höchstens eine Aenderung im Schlußtrio (Falk für Brunke) wäre nicht riskant gewesen. Andererseits verstehen wir den DFB. durchaus, wenn er auf einigen Posten noch nach neuen Größen sucht, um in Amsterdam wirklich das Stärkste aufbieten zu können. Hoffen wir, daß ihm das Experiment nicht so teuer wie das von Kopenhagen zu stehen kommt.

In der Hintermannschaft, wo man über Stuhlfauth kein Wort verlieren braucht und für Kugler kein besserer zu finden ist, muß Falk beweisen, ob er tatsächlich Müllers Nachfolger werden kann.

In der Läuferreihe sind Weber und Heidkamp Kenklinge, von denen der DFB und mit ihm die deutsche Sportwelt sehnsüchtig hofft, daß sie auch für die Olympischen Spiele aus der Flügelverlegenheit helfen werden. Blum und Mansversagten in Kopenhagen gründlich; Köpplin und Martwig waren in Altona schon erheblich besser. Fragt sich also, ob die beiden noch übergenden abschneiden können. Aber vielleicht muß man zu guter Letzt doch wieder auf den alten Bum-Schmidt zurückgreifen. Heidkamp enttäuschte gegen Ostholland stark, doch sonst kennen wir ihn als sehr zuverlässigen Spieler, ebenso wie über nur Gutes nachgesagt werden kann. Immerhin: abwarten. Schließlich haben sie aber in Falb einen Spieler von Klasse neben sich, dessen hervorragende technische und taktische Fähigkeiten von manchen Kampf für Deutschland entschieden. Die Angriffsreihe unterscheidet sich von der Altonaer nur dadurch, daß man Hochgesang ersetzt. Ist der Boden wieder glatt, wird sich Hochgings Fehlen wohl angenehm bemerkbar machen, ausgleich vielleicht aber gerade diese neue Umstellung dem in Altona so schwungvoll kämpfenden Sturm von seiner Gefährlichkeit nehmen kann. Siegen weil wir Kuzorra nicht zutrauen, daß er Erwartungen erfüllt — im Gegenteil: wir Siegen! —, sondern weil Hofmann auf falschem Platz steht. Reinmann ist heute in seiner Wendigkeit und technischen Fertigkeit unübertroffen. Hottingers Genie stellt heute keiner mehr in Frage. Er hat das Erbe von Adolf Jäger, Loni Seiderer und Tull Harder angetreten. (Bei dieser Gelegenheit möchten wir übrigens darauf hinweisen, daß Tull Harder zur Zeit wieder in so famoser Form ist, daß die Frage seiner Wiederberücksichtigung demnächst akut werden könnte ...!) Hofmann, der Bayer, hat gegen Norwegen ebenfalls bewiesen, daß Deutschland um eine erstklassige Besetzung des linken Außenstürmerpostens nicht zu bangen braucht.

•

Die Holländer haben uns gegenüber also — wie bereits erwähnt — den großen Vorzug, eingespielt zu sein. Seit einigen Jahren schon hat in den Vorbereitungen die Nationalelf immer das gleiche Gesicht gehabt. Holland läßt sich auf Experimente nicht ein, sondern ändert nur geringfügig. Daher seine ausgezeichnete Länderspielbilanz. Namentlich das Sturmtrio v. d. Meulen — Denis — van Kool ist längst zur Selbstverständlichkeit geworden. Dieses Dreigestirn ist wirklich internationale Extraklasse. Wie oft haben wir es schon am eigenen Leibe erfahren müssen. Massop hat sich vor zwei Jahren einen Platz in der Länderelf erobert und auf Rechtsaußen wird Holland ebenfalls so bald noch nicht wechseln. Verlegh, der alte Internationale, ist in Form, von Boxtel ist aber immerhin noch besser Neuling als bei Deutschland Heidkamp oder Weber. Im Sturm ragen die gefürchteten Stützen Tap — Hollands famoser Angriffsführer — und Kuys hervor. Elfring wurde noch im letzten Länderspiel wegen seines prächtigen Spiels hervorgehoben. Uebrigens ist auch als Vorzug der Holländer zu buchen, daß die Holländer gegen Schweden eine wertvolle Generalprobe inszenieren konnten.

Eine eindeutige Voraussage ist natürlich unmöglich. Wir verweisen auf die Erfahrungen von Westdeutschland — Ostholland in Düsseldorf. Die Deutschen waren technisch besser; Holland gewann. Wer garantiert, daß sich Sonntag in Köln Deutschlands reiferes, eleganteres Spiel durchsetzt ...?

Vor erst drei Wochen erlebten wir in Düsseldorf mit dem Repräsentativkampf Westdeutschland — Ostholland gewissermaßen den Probegalopp für den großen Kampf, der am Sonntag im Mittelpunkt der sportlichen Geschehnisse steht: Fußball-Länderspiel Deutschland — Holland im Kölner Stadion.

Ein Blick in die Annalen

lehrt uns, wie lange die Holländer schon unsere Fußballfreunde sind und wie eng die Bande der Freundschaft zwischen den beiden Fußballverbänden geknüpft sind. Schon 1910 trafen sich Deutschland und Holland das erste Mal. Es war in Arnheim und Deutschland verlor gegen die damals auf dem Kontinent mit führenden Niederländer mit 2:4.

Lehrreicher und übersichtlicher als ein Prosa-Geschichtsrückblick ist jedoch eine Tabelle der bisherigen zehn Treffen:

1910 Arnheim: 4:2 für Holland.
1910 Cleve: 2:1 für Holland.
1912 Zwolle: 5:5.
1912 Leipzig: 3:2 für Holland.
1914 Amsterdam: 4:4.
(Deutschland vor dem Kriege also ohne Sieg!)
1923 Hamburg: 0:0.
1924 Amsterdam: 1:0 für Deutschland (der erste Sieg!).
1925 Amsterdam: 2:1 für Holland.
1926 Düsseldorf: 4:2 für Deutschland.
1926 Amsterdam: 3:2 für Deutschland.

Die Gesamtbilanz steht also Holland mit 4:3:3 noch im Vorteil, den Deutschland ausgleichen kann, wenn es der Adlerelf gelingt, die Orange-Hemden in Köln niederzuzwingen.

Weiterhin zeugt die Tabelle von dem mächtigen Erstarken des deutschen Fußballs nach dem Kriege. Aber auch von Deutschlands sprichwörtlich gewordenem Pech könnten uns die Annalen viel erzählen.

Im ersten Spiel 1910 hatte Deutschland durch Wegele zweimal in Führung gehen können. ... 1912 in Zwolle stand der Kampf auch lange Zeit 3:1 für Deutschland. ... Im gleichen Jahr in Leipzig ließ Max Bräunig beim Stande von 2:3 einen Elfmeter aus! ... 1914 ließen die Deutschen beim Stande von 3:1 die Holländer sogar noch mit 4:3 in Führung gehen und konnten gerade noch gleichziehen. ... 1925 versagte Zoller im deutschen Tore. ...

Die lebhafteste Erinnerung

haben wir jedoch von dem unvergeßlichen Großkampf im Düsseldorfer Stadion am 18. April 1926. Mit 60 000 Zuschauern (und 10 000 Interessenten, die umkehren mußten) wurde ein neuer deutscher Zuschauerrekord geschaffen. Pöttinger und Köhler waren die Helden des Tages. Pöttinger erzielte von den vier Toren alleine drei.

Nicht minder mitreißend war der Revanchekampf im gleichen Jahre in Amsterdam. Kalb, Müller, Kutterer und Ertl retteten den deutschen Sieg der Technik.

Es ist schon viel darüber geschrieben worden, warum unsere Länderspielbilanz in gar keinem Verhältnis zu dem wahren Können Deutschlands, erst recht nicht zu den großen Erfolgen vom 1. FC. Nürnberg, Spielvereinigung Fürth, Hamburger Sportverein, Tennis-Borussia Berlin steht. Gewiß haben die Deutschen ausgesprochenes Pech gehabt, aber wir dürfen uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß viel Schuld uns selber trifft. Zu oft und zu leichtsinnig experimentierte der DFB., was uns viele Niederlagen einbrachte. Hierbei bestätigen wir allerdings gern, daß er wie kein anderer Verband einen sehr schweren Stand dadurch hat, daß das deutsche Fußballgebiet sehr groß und ziemlich ausgeglichen ist. Immerhin haben wir die Vormachtstellung Nürnberg-Fürths seinerzeit zu wenig ausgenutzt. Typisch war, daß Deutschland zu seinem ersten Sieg über Holland kam, als man erstmalig die Nürnberg-Fürther Kombination gegen unsere Nachbarn ins Feld schickte. (1924 in Amsterdam, wo Auers Kopfball den Kampf entschied!)

Die beiden Mannschaften des Sonntags

zu vergleichen, ist auch unter diesem Gesichtswinkel der Mannschaftsaufstellung sehr lehrreich: die holländische Mannschaft ist bis auf drei Ausnahmen die gleiche geblieben wie im letzten Jahr in Amsterdam; von Deutschlands siegreicher Elf ist glücklich ... einer übriggeblieben: Kalb .. ! Und gerade hierin liegt die Stärke Hollands; seine Länderelf fühlt sich wie eine Vereinsmannschaft. Die Aufstellung:

Deutschland: Stuhlfauth (1. FC. Nürnberg); Falk (Wac. Münch.), Kugler (1. FC. Nürnb.); Weber (Wac. M.), Kalb (1. FC. Nürnb.), Heidkamp (Düss. SC. 99); Reinmann (1.FC.Nbg.), Hofmann (Meer.), Pöttinger (Bay.M.), Kuzorra (Schalke), Hofmann (Bay.M.); Weber (Sparta), Ghering (Longa), Tap (ADO.), Kuys (FC. Dortr.), Elfring (Alem.); van Heel (HBS.), Massy (Roermond), van Boxtel (MAC.); van Kool (Ajax), Denis (DBS.), v. d. Meulen (AFC.).

Holland:

Die Meisterschaftsspiele im bergisch-märkischen Bezirk.

I. Bezirksklasse.

Mit besonderem Interesse verfolgt die bergische Sportwelt den weiteren Verlauf der Kämpfe in der B-Gruppe, liegen doch in ihr jetzt zwei bergische Vereine mit klarem Vorsprung in Führung: SSV. Elberfeld und Schwarz-Weiß Barmen. Es würde für das Ansehen des bergischen Fußballsports von großer Bedeutung sein, wenn es einer von beiden Mannschaften in diesem Spieljahr gelingen sollte, die Gruppenmeisterschaft oder gar die des Bezirks zu erreichen. Beide Wuppertaler Vereine sind auch am Sonntag beschäftigt.

Bereits vormittags 11 Uhr stehen sich auf dem Sportplatz an der Neuegerstraße Germania und SSV. Elberfeld gegenüber. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß sich die SSV.-Elf stark verbessert hat, und auch der Sturm, früher das Schmerzenskind, zeigte, wenigstens am letzten Sonntage, ganz erfreuliche Leistungen. Aber Germania ist auf eigenem Platze sehr schwer zu schlagen; Eller wurde hier besiegt, mit Turu spielte man unentschieden und den Barmer Schwarz-Weißen unterlag man nur mit 1:2. Zudem müssen die Germanen danach trachten, Punkte zu sammeln, um vom Tabellenende fortzukommen. Ebenso strebt natürlich SSV. nach einem Siege, da sonst seine Spitzenstellung gefährdet ist. Es wird daher zu einem erbitterten Ringen kommen, dem ein sportlich fairer Verlauf zu wünschen ist. — Schwarz-Weiß Barmen fährt zum VfB. Benrath. Es müßte schon ganz merkwürdig zugehen, wenn der Turu-Bezwinger gegen die Benrather, die am Sonntag im Elberfelder Stadion gar nicht gefallen konnten, auch nur einen Punkt einbüßen sollte. — BV. 04 Düsseldorf und TuSp. Eller treffen sich auch bereits vormittags. Beide Vereine haben es bisher nur auf 6 Punkte gebracht, schweben also noch in der Gefahrenzone und werden sich dementsprechend anstrengen. Nach ihrem bisherigen Können müßte Eller gewinnen.

In der A-Gruppe tritt Fortuna Düsseldorf nach ihrer erfolgreichen Frankreich-Reise wieder auf den Plan, und zwar am Walder Wasserturm gegen die SpVgg. Solingen-Gräfrath. Es dürfte den Fortunen nicht schwer fallen, sich den Weg zur Meisterschaft weiter zu ebnen. Anstrengen werden sich die Gräfrather natürlich; denn ihre Stellung ist noch nicht völlig gesichert. — Einen Kampf um die bessere Mittelposition gibt es auf dem Viktoria-Platze in Düsseldorf, wo sich der Platzinhaber und die SpVgg. Ratingen gegenüberstehen. Der Ausgang des Treffens ist völlig ungewiß.

II. Bezirksklasse.

Auf Antrag der Vereine fallen gerade in der 2. Bezirksklasse eine Reihe der angesetzten Spiele aus, um den Spielern die Möglichkeit zu geben, an dem Länderkampf Deutschland — Holland in Köln teilzunehmen. Infolgedessen findet in der Barmer Gruppe nur ein Vormittagstreffen statt, in dem sich um 11 Uhr Barmer SC. und Tura Barmen gegenüberstehen. Voraussichtlich werden die SCer den Sturm auf den dritten Tabellenplatz glücklich abschlagen.

In der Remscheider Gruppe folgt auf die Hochflut des Vorsonntages ebenfalls starke Ebbe. Lediglich SSV. und BV. Remscheid 10 spielen gegeneinander. Sollte es dem SSV. in Remscheid gelingen, den BV. 10 Remscheid zu schlagen, so nimmt er in diesem Jahre unter den Remscheider Vereinen die erste Stelle ein und kommt immer noch für die Tabellenführung mit in Frage.

Der Erste der Solinger Gruppe, SC. Cronenberg, wird sich auf eigenem Platze vom BV Solingen 98 kaum schlagen lassen. SSV Sudberg fährt zum SpV. Weyer. Beim Hinspiel blieb Weyer knapper Sieger. Werden die Sudberger sich eine zweite Niederlage bei diesem Gegner holen?

Düsseldorfer Spiele der 2. Klasse: VfR. Obligs — VfB. Hilden, SSV. Hilden 06 — Schwarz-Weiß Düsseldorf, Hertha — Eintracht Oberlassel — Mettmann, Rath — SpV. 04 Düsseldorf, Sportfreunde Neuß — Grafenberg.

Gauklasse.

In der 3. Gruppe beginnt die zweite Serie mit zwei wichtigen Spielen. Germania Küllenhahn muß Union Elberfeld schlagen, wenn sie an der Spitze bleiben will. Aber die Elberfelder werden sich nicht so leicht besiegen lassen. — Sicherer steht die Sache schon für den SC. 08 Elberfeld, der BV. Vohwinkel als Gegner hat. Beide Spiele werden von entscheidender Bedeutung für die Tabellengestaltung sein.

Der Elberfelder BV., der am Vorsonntage den VfB Hilden mit 2:1 niederringen konnte, wird am kommenden Sonntag seine Kräfte mit dem SV. Bendorf, ebenfalls einem Vertreter der zweiten Klasse, messen. Das erste Treffen in Bendorf endete nach überlegenem Spiele Elberfelds 0:0. Hoffentlich gelingt es dieses Mal, einen Sieg mit nach Elberfeld zu bringen.



Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen"

Sehen Sie die reizende junge Dame im Schnee? Wintersport ist ein Vergnügen, wenn Sie diese köstlich schmeckenden Kaiser's-Bonbons bei sich führen. Sie geben so eine Erfrischung, sofort wenn nötig. Sie lindern jeden Katarrh, jeden Husten und den lästigen Kratzen im Hals. — Kaiser's Brust-Caramellen schmecken köstlich, sind gleichmäßig ausgereift: 15000 Zeugnisse! Kaufen Sie gleich ein-mal! Paket 40 Pfg., Dose 80 Pfg.

Sie haben in Apotheken, Drogerien, und wo Plakate abhängen.

Von allen Magenbeschwerden befreit sind Sie sofort durch PASKEWITSCH den besten Magenlikör seit 1865.

Warum wird der 5/25 PS-NSU so viel gekauft!



1. elegante Linienführung der Karosserie
2. dezente dauerhafte Lackierung
3. der kleine Wagen mit der Leistung des grossen
4. glänzende Fahreigenschaften
5. geringe Unterhaltungskosten und Steuer
6. hohe Qualität zu niedrigstem Preise
7. Lieferung zu günstigster Zahlungsweise

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G. Verkaufszentrale: Berlin NW 7, Unter den Linden 69/70
Eduard Eylert, Elberfeld, Steinbeckerstr. 66/74 u. Herzogstr. 48.

Weitere Bezirksverkaufsstellen: Bochum: Auto-Zentrale Gewerkschaft Hammer I, Bahnhofstr. 29. — Dortmund: Ernst Witte & Co., Hansastr. 28. — Duisburg: Emil Bücher, Portierstr. 103. — Düren (Rhld.): Fr. Schlegel, Wirteltstr. 30/32. — Düsseldorf: Philipp Müller, Ackerstr. 128. — Hagen i. W.: Th. Michels. Hagen i. W.: Märkische Automobil werke W. Quitter, Körnerstraße 42/44. — Hamborn: Gustav Vietz, Jägerstr. 26 — Hamm i. W.: Ernst Blaß, Oststr. 20. — Köln a. Rh.: G. Bischof & Co., Konstantinenring 45. — Menden, Krs. Iserlohn: Unger & Hesse, Iserlohnerstraße 33. — Remscheid: Autohaus Schäfer, Freiheitstr. 1. — Siegen-Westf.: Heinr. Bald. Wesel: Walter Fischer.

Hockey im Wuppertal.

E. H. T. C. gegen T. V. 48 M.-Gladbach. — Remscheid 61 beim Sp. Cl. Sonnborn. — Sp. Cl. Marienburg in Velbert.

Die Aussichten für eine einwandfreie Durchführung der morgigen Spiele scheinen diesmal besser zu sein, denn die kalte Witterung dürfte die infolge der starken Niederschläge während der Vorwoche aufgeweichten Plätze wieder vollkommen spielfähig gemacht haben.

Auf dem Platze im Elberfelder Stadion empfängt der Hockey- und Tennis-Klub den Gladbacher Turnverein von 1848. Die Gäste stellen eine technisch gut durchgebildete und außerordentlich schnelle Mannschaft, deren Hauptstärke im Sturm und in der Hintermannschaft liegt. Gladbach unterlag vor kurzem nur knapp mit 2:1 dem Aachener H. Cl., der seinerseits wiederum vor acht Tagen gegen Sp. Cl. Marienburg 1:1 unentschieden spielte. Elberfeld sollte daher diesen Gegner nicht allzu leicht nehmen, denn ein Sieg wird erst nach Kampf möglich sein, und dieser dürfte auch zahlenmäßig nicht hoch ausfallen. Die ersten Herren stehen sich um 10 Uhr gegenüber, vorher spielen die Junioren und später die zweiten Herren-Einheiten.

Sp. Cl. Sonnborn spielte auf eigenem Platze gegen T. V. 61 Remscheid. Infolge starken Spielerabganges sind die Leistungen der Bergischen sehr zurückgegangen, so daß man dem Platzverein einen klaren Sieg zusprechen kann. Sonnborn sollte aber trotzdem den Gegner nicht unterschätzen, da Remscheid gegen stärkere Mannschaften sich stets gut hielt und erst nach Kampf unterlag.

F. C. Velbert 02 trifft auf die Reserve-Elf des Sp. Cl. Köln-Marienburg und dürfte kaum Aussichten auf Erfolg haben. Die Kölner verfügen auch in den unteren Einheiten über recht gutes Material, ihre größere Spielerfahrung und ihre bessere Spielkultur werden daher den Ausschlag geben.

Deutsche Turnerschaft

Schau- und Werbeturnen.

Der Barmer Turnverein 1846 veranstaltet heute abend ab 7½ Uhr in seiner Vereinsturnhalle, Heckinghauserstr. 22/24, zum Winteranfang ein Schau- und Werbeturnen, an dem die verschiedenen Abteilungen teilnehmen werden. Die Mädchen- und Knabenabteilung, die Turnerinnen-, Frauen- und Männerabteilung, Fechter und Sportler werden neuzeitlichen Uebungsstoff vorführen, so daß allen Interessenten der Besuch der Veranstaltung nur empfohlen werden kann.

Ein Billardturnier in Berlin.

GA. Berlin, 18. Nov. Gegenwärtig wird in Berlin das bedeutendste Amateur-Billardturnier, das bisher in Deutschland überhaupt stattgefunden hat, ausgetragen. Dabei spielten nicht nur der deutsche Altmeister Poensgen, sondern auch die Deutschen Förster (Aachen) und Unsheim (Solingen) mit. Von Ausländern sind die beiden Franzosen Farenz und Corty, der belgische Weltmeister Moons, der Europameister van Belle und der Holländer Dammering beteiligt. In dem Eröffnungsspiel spielte Poensgen (Deutschland) mit dem belgischen Weltmeister Moons. Poensgen war in fabelhafter Form, erzielte die beste Serie von 106 Bällen und erreichte das vorgeschriebene Pensum von 400 Punkten, während sein Gegner es nur auf 69 Punkte gebracht hatte.

Handball im W. S. V.

Die Meisterschaftsspiele in Berg.-Mark.

Nach den Großkampftagen an den letzten Sonntagen weist der morgige Spieltag nur verhältnismäßig wenige Treffen auf. In der 1. Bezirksklasse gelangen nur einige rückständige Spiele zum Austrag. Immerhin sind diese wenigen Spiele von großer Bedeutung, da sie in allen Gruppen Vorentscheidungen bringen können.

In Gruppe 1 treffen die relativ gleichstehenden Barmer Schwarz-Weißen und Turu Düsseldorf in der Gartenstadt zusammen. Das Hinspiel dieser Gegner endete unentschieden. Inzwischen hat sich das Können der Mannschaften wenig verändert. Schwarz-Weiß verlor den klaren Vorsprung, während Turu mehr und mehr aufholte. Wenn die Wuppertaler spielerisch auch etwas höher einzuschätzen sind, so dürfte der Vorteil des eigenen Platzes dieses Minus der Düsseldorfer wieder ausgleichen. Unter diesen Umständen ist der Ausgang durchaus offen.

In Gruppe 2 führt das Düsseldorfer Lokalspiel die Polizei mit Eller zusammen. Eller schied durch die Niederlage gegen Tura vorläufig aus der Spitzengruppe aus. Die Polizisten dagegen haben mit Tura und Solingen 95 noch die gleichen Aussichten zur Erlangung der Tabellenführung. Es sollte ihnen daher normalerweise ein Erfolg glücken, um so mehr, als das erste Treffen von ihnen hoch mit 7:1 gewonnen wurde. Diesmal wird es jedoch bedeutend knapper hergehen.

In Gruppe 3 wird Viktoria Mühe haben, ihre Spitzenstellung gegen Düsseldorf 99 zu behaupten. Die Klubleute stellen eine Elf, die im Endspurt außerordentlich gefährlich ist. Ein Remis würde den Erwartungen entsprechen. Ein für die Gestaltung des Tabellenendes entscheidender Kampf findet in Remscheid zwischen Germania und BV. Solingen 98 statt. Die Aussichten sind verteilt. Der Besiegte wird jedenfalls dem Abstieg verfallen sein.

Die Spiele der 2. Bezirksklasse.

Infolge des schlechten Wetters sind die Spiele bisher nur wenig gefördert worden. Besonders in Gruppe 1, wo nach Ausscheiden von Schwelm nur noch vier Vereine beteiligt sind, ist nicht einmal ein klares Bild zu verzeichnen. In der anderen Abteilung stehen drei Mannschaften mit gleicher Punktzahl an der Spitze: SC. Sonnborn, Viktoria Barmen und Schwarz-Weiß 2. Diesmal treten nun alle Mannschaften auf den Plan. Sport- und Spielverein Elberfelder wartet den Barmer S. C. Das letzte Privatspiel sah die Barmer hoch in Front. Allerdings war SSV. stark ersatzgeschwächt. Auf eigenem Boden sollte die Partie ausgeglichen werden. Ein knapper Sieg der Spielsportler, der durchaus im Bereich des Möglichen liegt, würde die Spitzenstellung Elberfelds bedeutend festigen. Turas Reserven werden gegen Langerfeld kaum den ersten Sieg wiederholen können. Germania Elberfeld hat die Reserven von Schwarz-Weiß Barmen zu Gast. Der Ausgang ist offen. S. C. Sonnborn weilt beim SSV. Velbert. Ein Erfolg der Wuppertaler entspräche den Erwartungen. Viktoria Barmen wird auf eigenem Platze die letzte Niederlage wieder gutmachen. Wir glauben nicht, daß V. V. 07 Velbert für eine zweite Ueberraschung sorgen wird.

Generalprobe der W.S.V.-Handballer.

Um sich auch in den kommenden Verbandskämpfen durchzusetzen, hat der Westdeutsche Handballausschuß zwei Probespiele für seine Repräsentativen angesetzt. Bekanntlich waren in Barmen trotz des Sieges einige schwache Punkte nicht zu verkennen, die man durch diese Spiele auszumerzen hofft. Das erste Spiel führt die W.S.V.-Elf in Aachen gegen die dortige Stadtmannschaft. Der Gegner des zweiten Kampfes steht noch nicht fest.

Heimkehr.

Von Fritz M. Zimmermann.

Auf kaltdurchschauerte Regentage war eine herbe Frostnacht gefolgt. Die Straße, die von der kleinen Bahnstation ins novemberkahle Land hineinstieß, lag hartkrustig unterm kühlblauen Morgenhimmel, der sich im auftauenden Eise der Wagenspuren und Pfützen matt widerspiegelte. Der silberfeine Reif im Astwerk der Straßenbäume schwand unter den Strahlen der höhersteigenden Sonne mählich dahin, und der zarte, blaugraue Duft, der das ferngelegene Landschaftsbild verschleierte, wurde immer warmtönigei.

Dem Arne Kernd war das Warten auf den Anschlußzug, der hier abzweigenden Lokalbahn zu langweilig geworden. Einen Zug später hätte er aus der Großstadt benutzen sollen — aber die Unruhe saß ihm im Blut und trieb ihn auch jetzt ins Land hinein, das seine Heimat war. Sieben Jahre sind selbst in einem jungen Leben eine lange Zeit, in einem junzen, wandelbaren Leben, welches das Altwerden noch nicht gar so tragisch nimmt. Und in sieben Jahren kann allerlei passiert sein . . .

Arne hatte seit Stunden ein quälendes Gefühl, daß etwas sich ereignet haben könnte. Merkwürdig, daß er sich in all der Zeit darüber keine Gedanken gemacht. Nun war da mit einem Male eine Angst in ihm, die ihn wie ein Peitschenschwinger verfolgte und die seinen Weg förmlich überschattete.

Plagten ihn das schlechte Gewissen und die Möglichkeit, daß sein Vater ihm noch nicht verziehen haben konnte? Die Mutter — ja, die würde das in der Wiedersehensfreude gewiß vergessen. Er kannte doch die Mutter . . .! Und schließlich mußte der Großbauer Arnold Kernd, sein Vater, die zehntausend Mark verschmerzt haben, die ihm der Sohn — gestohlen hatte. Jawohl: gestohlen!

Mit schwerem Flügelschlag strich eine Krähe übers winteröde Feld. „Dieb, Dieb", krächzte sie, und Arne fuhr ein wenig zusammen, verhielt den Schritt, sah dem schwarzgrauen Vogel nach und lachte dann laut auf. Aber das Lachen kam nicht aus freiem Herzen.

„Dummes Vieh!" knurrte er vor sich hin und beschleunigte sein Marschtempo. In sieben Jahren war bestimmt Gras über die böse Geschichte gewachsen, außerdem brachte er ein kleines Vermögen mit, bare zwanzigtausend Mark. Na, das war doch etwas, und er konnte dem Alten die Summe mit hundert Prozent zurückzahlen.

Der Gedanke machte ihm wieder Mut. Was war doch damals passiert? Er hatte den Sekretär aufgebrochen, das Geld von der Ernte und größeren Viehverkäufen herausgenommen — das doch schon damals etwas entwertet war — und war damit und mit der bildhübschen Lotte, der lebenslustigen Tochter eines Feldhüters, nach der Reichshauptstadt geflüchtet. Nach angstvollen Tagen und durchtollten Nächten wurde er sicherer, ließ die Lotte im Stich und reiste nach Hamburg. Dann kamen die Ernüchterung, die Not, die Reue und die Verzweiflung — aber auch der Trotz, der niedersächsische Bauerntrotz. Und eines Tages war er in Südamerika und wußte selbst kaum, wie er dahingekommen. Erniedrigungen wechselten mit Hoffnungen, die hundertfach enttäuscht wurden. Ein deutscher Ansiedler nahm sich endlich seiner an. Der hatte keine Kinder, und weil Arne sich all die Jahre gut geführt, bedachte er ihn im Testament. Die Erben zahlten dem jungen Fremden das Geld mit sauersüßer Miene aus — er packte seine Sachen, widerstand in Rio jeder Versuchung und schiffte sich nach Deutschland ein. — — —

Im hohen Vormittag sichtete Arne den elterlichen Gutshof. Auf dem nahen Bahndamm fuhr bimmelnd der Lokalzug vorüber, dem Dorfe zu, dessen Kirchturm, eckig, ehrwürdig, aus dem Gewinkel der Dächer emporsteilte.

Auf einem schmalen Weg, der aus dem Eichschlag zur Straße führte, trippelte ein junges Mädchen heran, das Buketts aus Tannenzweigen trug, mit Hülsenbeeren und Zapfen verziert, dazu zwei Kränze. Sinnend sah Arne dem Kinde nach: richtig, der Sonntag der Toten konnte nicht ferne sein.

Mit schnellen Schritten ging er auf den Hof zu, zögerte am Tor eine kurze Weile — ein fremder Hund kläffte ihn an, ein Knecht, aus der Dönze kommend, grüßte und kam auf seinen Anruf hin näher herzu.

„Ist der Bauer im Hause?" fragte Arne und sah dem Knecht gespannt ins derbe, wetterharte Gesicht. Nein, er kannte den Menschen nicht — es mußte ein Neuer sein.

„Koldigkamp ist im Dorf. Seine Frau auch. Was soll's? Ich bin der Großknecht und kann Euch Bescheid geben, Herr, wenn's nix besonders Wichtiges sein sollt.."

„Koldigkamp?" Arnes Blick glitt, erschrocken schier, durch den Hof zum Haus hinüber. „Koldigkamp? Haha, Kernd heißt hier der Großbauer doch, Mann!"

„Das war mal, Herr. Wenn Ihr den Kernd oder seine Frau sucht, müßt Ihr schon zum Gottesacker geh'n. Die sind vor zwei Jahren gestorben, zuerst der Alte, der's nicht verwinden konnte, daß er den Hof verkaufen mußte. Die zehntausend Mark hat er nicht mehr aufgeholt. Dann starb die Frau, der's Warten auf den sauberen Sohn wohl doch zu lang' geworden ist . . ."

Arne wankte. Der Knecht sah ihn verwundert an.

„Na, was ist Euch?"

„Nichts!" Der junge Kernd bezwang sich. „Und was ist aus — aus Irne Kernd geworden?"

„Die ist als Wirtschafterin irgendwo im Hannöverschen, Herr. Habt Ihr die Leute gekannt?"

„Nein", stotterte Arne, machte Kehrt und stürzte davon. Der Knecht sah verdutzt hinter ihm drein, pfiff dann durch die Zähne, schob den vergriffenen Hut in die Stirne, fuhr mit der Linken über den Hinterkopf und brummte: „Wenn das nicht der Arne Kernd war — und, verdori noch mal, er war's!"

Arne lief indessen förmlich auf das Dorf zu. Ein nie empfundener Schmerz durchraste ihn. Er dachte nichts, er fühlte nur. Es war ihm, als schlüge immerzu eine Faust auf seinen Kopf und er könne sich nicht wehren. So kam er an das Kirchhofstor, das noch verschlossen war. Da rüttelte er an den Stäben, schrie zwei-, dreimal auf wie ein wundes Tier, rannte über die schmale Straße, nahm einen Anlauf, sprang an der Mauer empor, zog sich hoch und verschwand jenseits in den stillen Wegen des Friedhofes. Suchend lief er durch die Gänge, bis er das Grab der Eltern gefunden hatte.

Mit heißem, schwirrendem Blick entzifferte er mechanisch: „Hier ruhen in Frieden Arnold Johannes Kernd, geb. 27. 5. 1864, gest. 28. 3. 1925, und seine Frau Anna Irnehold, gebor. Buchrieder, geb. 9. 7. 1867, gest. 27. 12. 1925. Den darunter vermerkten Spruch der Schrift vermochte er nicht mehr zu lesen. Er sank in die Knie, beugte den Kopf auf die kalte Erde, umschlang leidenschaftlich den Grabhügel und weinte erschütternd.

Hoch stand die Sonne am blauen, wolkenlosen Himmel, die Glocken der nahen Kirche läuteten Mittag, ein Schlüssel klirrte im Tor, Schritte kamen den Hauptweg herauf — dann stand der alte Pfarrer neben dem zu spät heimgekehrten Sohn der Toten, nahm den schwarzen, breitkrempigen Hut ab und ließ den herben Novemberwind, der voll Frostluft und laubmürben Geruchs war, in seinem vollen, schlohweißen Haupthaar spielen. Minute um Minute verstrich, die Glocken schwangen aus, und immer noch lag Arne da und rührte sich nicht. Und immer noch stand der Pfarrer, den Hut in der Linken, und sah auf den Kauernden hernieder.

Endlich beugte er sich, legte den Hut auf eine nahe, rohgezimmerte Bank und hob den Heimgekehrten auf.

„Guten Tag, Arne Kernd, — Gottes Güte sei mit dir! Deine Mutter hat dir verziehen . . ."

Arne riß sich los und fuhr herum. Er erkannte den Pastor sofort. Der alte Trotz fiel ihn jäh an, fast feindselig betrachtete er den weißbearigen, sehr aufrechten Mann vor ihm.

„Niemand kann mir verzeihen, niemand!", schrie er, riß den Mantel auf, den Rock, zerrte ein dickes Bündel mit Banknoten hervor und drängte es dem Pfarrer auf. „Hier, runde zwanzigtausend Mark, Herr Pastor, — gebt sie Irne und grüßt sie von mir."

Und ehe es der Pfarrer hindern konnte, stürzte Arne davon, dem Hauptweg zu, zum Tor hinaus. Das Paket in der Hand, begann auch der Pfarrer zu laufen.

„Arne Kernd", rief er, „Arne Kernd, — deiner Mutter Vermächtnis liegt bei mir — so höre doch, du störrischer Bursche, du!"

Doch Arne lief und lief wie gehetzt — der Pfarrer, keuchend schon, sah ihn stürzen und fand ihn, herzukommend, bewußtlos und mit aufgeschlagener Stirn an einem Straßenstein liegend.

— — — — —

Am Totensonntag kam Arnes Schwester, Irnehold Kernd. Im Dorf wußte es jeder, daß Arne Kernd wieder daheim war, und manch neugieriger Blick traf das Pfarrhaus. In der Kirche sah man das Geschwisterpaar nicht, aber man munkelte, daß Arne den elterlichen Hof zurückkaufen wollte, denn Koldigkamp stand nicht gut. Der Mann hatte früher ein Gasthaus besessen, verstand von der Landwirtschaft nicht allzu viel und konnte sich das Trinken nicht abgewöhnen.

In der Dämmerung des späten Nachmittags kam der Pfarrer mit den Geschwistern auf den Kirchhof. Und ein paar Dörfler wollen gehört haben, daß er sagte: „Die Toten sind nicht tot, Arne. Sie werden im Geist dein neues Leben in der Heimat betreuen, in dem du dir ihr Verzeihen verdienst". Und gesehen wollen sie haben, wie Irne den Bruder auf die verbundene Stirn küßte. Da war's im Dorf eine ausgemachte Sache, daß die Lebenden dem nichts nachtragen sollten, dem die Toten verziehen hatten . . . .

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Haaner Turnerbund 1 — MTV. Elberfeld 1. Die Hauptstärke der Haaner Turner liegt in ihrem Angriff. Noch am vergangenen Sonntag konnte die Mannschaft durch einen 8:3-Sieg über „Gut Heil" Barmen ihre hervorragende Form beweisen. Die Elberfelder werden alles daran setzen, um dem Favoriten die Punkte streitig zu machen.

Deutsche DJK Jugendkraft

Fußball.

Germania 1 Neviges — Liga 1 Elberfeld. Neviges wird sich mit einer weiteren Niederlage abfinden müssen.

SpuSp. 1 Radevormwald — Unitas 1 Barmen. Dem Spitzenführer könnte es sehr leicht passieren, daß er ein zweites Mal einen Punkt lassen muß.

Hermannia 1 Elberfeld — DJK. 1 Sonnborn. Den Ausgang dieses Treffens muß man noch offen lassen.

Sportfreunde 1 Düssel — Unitas 1 Mettmann. Es sollte Düssel, wenn auch nach schwerem Kampfe, gelingen, zwei weitere Punkte zu erringen.

Olympia 1 Tönisheide — Konkordia 1 Ronsdorf. Den Gästen wird es schwer fallen, auf dem schwierigen Gelände des Gegners erfolgreich zu bestehen.

Vorwärts 1 Remscheid — Jugend 1 Neuenhof. Man weiß nicht, ob die Remscheider schon wieder stark genug sind, sich der Angriffe ihres Gegners zu erwehren.

Olympia 1 Ronsdorf — Germania 1 Wuppertalerbach. Die Gäste müssen sich gewaltig anstrengen, wenn sie nicht unterliegen wollen.

Südstern 1 Ohligs — Sportfreunde 1 Wald. Die Walder Gäste dürften sich erfolgreich behaupten können.

Handball.

Bergfried 1 Gräfrath — Tusa 1 Düsseldorf. Auch Tusa sollte dem Reichsmeister kein Hindernis sein.

Arminia 1 Elberfeld — Aufwärts 1 Düsseldorf. Trotz größter Anstrengungen sollte es Arminia nicht gelingen, ihren erfahreneren Gästen das Nachsehen zu geben.

SGV. 1 Barmen — Tuspo 1 Krahenhöhe. Es sollte den Gästen gelingen, Barmen zwei Punkte abzuringen.

Sportfreunde 1 Elberfeld — Merkuria 1 Barmen. Trotzdem die Sportfreunde in letzter Zeit um vieles besser geworden sind, werden sie eine Niederlage nicht verhindern können.

Monlania 1 Barmen — Sugambria 1 Lennep. In diesem Treffen scheint Barmen die größeren Aussichten zu haben.

Unitas 1 Mettmann — Sportfreunde 1 Solingen. Der größeren Spielerfahrung und der körperlichen Ueberlegenheit kann Mettmann nichts Gleichwertiges entgegensetzen.

Germania-Sportplatz

in Elberfeld, an der Nevigesstraße

Sonntag den 20. November, vormittags 11 Uhr:

Fußball-Meisterschaftskampf

Germania Elberfeld I.

gegen

Sp. Sp. Ver. Elberfeld I.

Die Berg. Kleinbahnen stellen ganze Wagenzüge, welche ab Rathaus wie folgt fahren: 9,57 — 10,12 — 10,27 — 10,42.

Für Interessenten: An einer besonderen Kasse werden Festbücher zur Jubelfeier des S.V. Germania, welche mit zahlreichen Bildern versehen sind, zum Preise von 30 Pfg. abgegeben.

Sportplatz Barmen - Schützenstr.

Sonntag den 20. Novbr., nachmitt. 2.15 Uhr:

Großes Fußballtreffen

Spielclub Osterfeld

(1. Bezirksklasse) gegen

Sp.- u. Sp.-Vergg.

Eingang für Mitglieder nur Schützenstraße

Kaisersana

Pflanzen-Butter-Margarine schmeckt wie feinste Butter!

Alleinige Fabrikanten: Westdeutsche Nahrungsmittel-Werke m. b. H., Duisburg-Rhein, Vertreter: Willi Köhler, Barmen, Bahnstr. 31, Telefon 8130.

Ballon „Barmen" zweiter Sieger im Gordon-Bennett-Fliegen.

Wie jetzt amtlich bekanntgegeben wird, liegt Ballon „Barmen" in dem diesjährigen Gordon-Bennet-Wettfliegen in Detroit (Amerika) an zweiter Stelle mit 1275 Km. Entfernung; der dritte Ballon war der amerikanische „Good Year", der 1269 Km. zurücklegte.

Leichtathletik

hat immer noch nicht ganz auf ihre Rechte verzichtet. Man kann es den Italienern nicht verdenken, daß sie ihr mildes Klima ausnutzen, um noch Generalproben für die Olympischen Spiele zu inszenieren. Genua erlebt am Sonntag und Montag ein großes internationales Meeting, das uns Deutsche deshalb besonders interessiert, weil Merkel gegen internationale Extraklasse starten wird. Der Berliner hat sich im letzten Sommer erheblich verbessert. Anläßlich des Pariser Peltzer — Martin-Meetings bestritt er einen 800-Meter-Lauf, in dem er ein glänzendes Rennen lieferte. In Genua trifft er u. a. auch auf den Ungarn Barsi; auch finnische Konkurrenz ist vorhanden. Ungarn und Finnland sind nämlich besonders stark vertreten. Die Finnen schicken ihre famose Mal 1500 Meter-Staffel Jansson-Lagerström-Helas-Kinnunen und außerdem ihren hervorragenen Langstrecker Mattilainen. Ungarn kommt mit den berühmten Werfern Szepes, Egri, Darany und Harvalits, dem 2 Meter-Hochspringer Kesmarcki und Barsi.

Leichtathletik-Kampf Japan-Deutschland?

In Japan bemüht man sich darum, im Herbst des kommenden Jahres einen Leichtathletikländerkampf Japan—Deutschland in Szene zu setzen. Die Japaner stehen bereits in Unterhandlungen mit dem Vorsitzenden des Leipziger Universitäts-Instituts für Leibesübungen Dr. Altrock, der demnächst Schritte unternehmen wird, die DSB. zur Entsendung einer deutschen Expedition nach Japan unter seiner Leitung zu bewegen.

Ganz ohne Frage wäre das Zustandekommen eines solchen Ländervergleiches nur zu begrüßen, da, wie man weiß, verfügen die Japaner über eine Reihe hervorragender Leichtathleten. Es sei nur an die dauernden Weltfahrung-Rekordverbesserungen Odas und seine Olympia-Erfolge 1924 erinnert.

Peltzer fährt nach Amerika.

Immer wieder tauchen Gerüchte auf, Peltzer werde seine Amerikareise nicht antreten, oder es werden Vermutungen geäußert, der deutsche Meisterläufer werde dabei Schiffbruch leiden, da ihn die Amerikaner doch zu starten verleiten würden. Wie wir auf Grund einwandfreier Informationen mitteilen können, wird Peltzer am 26. November mit einem Dampfer der Lloyd-Linie von Hamburg aus abdampfen. Mit oder ohne Begleitung, steht noch dahin, da Dr. Brustmann aus Berlin sich noch immer nicht fest zur Mitfahrt hat entschließen können, während Norddeutschlands Sportlehrer Ralph Hoke den erbetenen Urlaub von drei Monaten nicht erhalten hat. Dr. Peltzer hat weiterhin eindeutig erklärt, daß er den von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik verhängten „Startschutz" anerkenne und somit — wenn auch nur gezwungenermaßen — weder in Amerika noch in Australien Wettkampf-Verpflichtungen eingehen werde.

Radsport

Sawall außer Form.

Die letzten Rennen des deutschen Stehermeisters Walter Sawall zeigten deutlich einen starken Formenrückgang, und besonders kraß trat sein Nachlassen beim letzten Rennen im Pariser Wintervelodrom in Erscheinung. Sawall fühlt sich gesundheitlich nicht auf dem Posten und will sich jetzt (warum erst so spät der Entschluß) vorläufig von der Bahn zurückziehen und erst Anfang 1928 wieder in Aktion treten.

Boxsport

Länderkampf im Amateurboxen

Frankreich gegen Deutschland.

Dortmund, 18. Nov. Im gut besetzten Goldsaal der Westfalenhalle zu Dortmund wurde gestern der internationale Amateurboxkampf zwischen der französischen Nationalmannschaft und dem Dortmunder Boxsport ausgetragen. Ein Vertreter der Stadt Dortmund begrüßte die Nationalmannschaft im Namen der Stadt Dortmund und überreichte eine Plakette. Es wurden durchweg gute Kämpfe gezeigt; doch ging es nicht ohne Fehlurteile ab. Das Publikum gab durch Pfeifen und Rufen sein Mißfallen hierüber kund. Der Länderkampf im Amateurboxen endete mit 6:1 für Deutschland.

Rudi Wagener geht nach dem Dollerlande.

Entgegen anders lautenden Meldungen wird der Duisburger Rudi Wagener in Begleitung seines Managers Mercks am 3. Dezember die Reise nach Amerika antreten. Schon in den nächsten Tagen wird Wagener, dessen amerikanische Verträge nunmehr perfekt sind, an die Boxsportbehörde Deutschlands herantreten, um die Starterlaubnis zu erhalten. Hauptsächlich dient die Reise des Erschwergewichtsmeisters dem Studium der amerikanischen Boxkunst. Erst nach gründlicher Vorbereitung in den amerikanischen Trainingsquartieren will Wagener seinen ersten Kampf bestreiten.

Pferdesport

Ausklang der deutschen Rennsaison.

Der deutsche Rennsport nimmt in diesen Tagen endgültig Abschied vom grünen Rasen, nachdem die Flachrennen bereits mit dem 10. November ihr Ende erreicht hatten. Den Beschluß der deutschen Rennsaison bildet diesmal Strausberg, wo am Montag die vor acht Tagen ausgefallenen Hindernisrennen nachgeholt werden. — In Westdeutschland ist es die Essen-Horster Bahn, auf der am kommenden Sonntag zum letzten Male in diesem Jahre die Startergloche ertönen wird. Da für die Konkurrenzen zahlreiche Nennungen abgegeben wurden, dürfte der Abschluß der westdeutschen Saison für den Veranstalter recht erfolgreich ausfallen. Neben den Pferden aus den westlichen Ställen sind auch solche aus der Trainingszentrale vertreten. Als letztes Rennen wird das Altmeister-Rennen zur Entscheidung kommen, das eine traditionelle Nummer des Horster Schlußprogramms ist. Mit Rücksicht auf die frühe Dunkelheit beginnen die Rennen bereits um 12,30 Uhr nachmittags.



Kraft und Schönheit.

Im Zeichen der IX. Olympiade 1928



Nachdem schon der Vorkriegsläufer Braun eine ganz beachtliche Leistung auf der 800-m-Strecke gezeigt hatte, ist heute unbestritten Dr. Peltzer führend, der im Vorjahre bei den englischen Meisterschaften den alten Weltrekord des damals 18jährigen Amerikaners Meredith (1:51,9 Min.) im Lauf über 880 Yards (etwa 805 m) mit 1:51,6 Min. unterbot, für 800 m also glatt 1:51 Min. lief.

Warum ewig in Miete wohnen?

Wenn man durch Erwerb eines Bausparvertrages der G. d. S. für das Geld, das man sonst jährlich an Miete zahlt, sein eigenes Eigenheim schaffen kann. Unübersehbaren Vorteile schon in 6½ Jahren. Sicherster Weg, um je nach den Leistungen des Sparers in kürzerer oder längerer Zeit, u. U. schon in 4½ bis 7 Jahren, zum Eigenheim zu gelangen. Junge an sind der Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde, Wüstenrot, Württ. Sofortige Darlehen werden nicht gegeben.

Jeder Familie ein Eigenheim

In 7½ Jahren an 1922 Bausparer 11,5 Milliarden R.-Mark zugeteilt

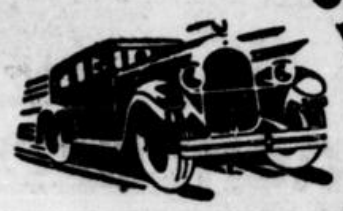
CHRYSLER 52



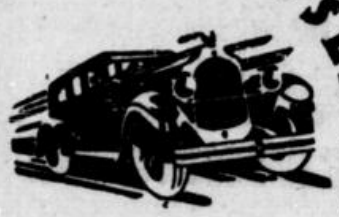
CHRYSLER 62



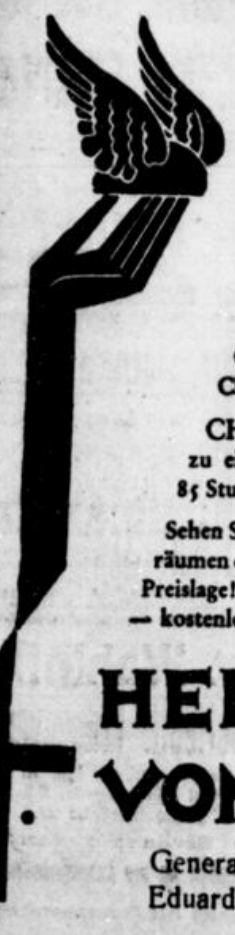
CHRYSLER 70



CHRYSLER 80



DER WAGEN DEN DIE GANZE WELT KENNT!



CHRYSLER '80'. Der größte aller Chrysler. Sechs-Zylinder-Motor. 128 Stundenkilometer. Preise von M 15 965.— an.

CHRYSLER '70'. Seine unerreichte Leistungsfähigkeit muß man eigenhändig erprobt haben, um sie hoch genug einschätzen zu können. 110 Stundenkilometer. Preise von M 10 000.— an.

CHRYSLER '62'. Der billigste aller Sechs-Zylinder-Chrysler. 100 Stundenkilometer. Preise von M 7 380 an.

CHRYSLER '52'. Ein schöner, großer Chrysler — zu einem Preise, den Tausende erschwingen können. 85 Stundenkilometer. Preise von M 5 495.— an.

Sehen Sie sich die Chrysler-Wagen in den Ausstellungsräumen des Händlers an: Chrysler jeden Typs und jeder Preislage! Steuern Sie eigenhändig Ihr Lieblingsmodell — kostenlos und ohne Kaufverpflichtung.

4. HERRLICHE MODELLE VON GROSSER KLASSE

Generalvertretung für das Wuppertal und das Berg. Land:
Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik, Elb., Steinbeckerstr. 66-74.

CHRYSLER COMPANY M.B.H., BERLIN-JOHANNISTHAL



(Coryfin-Bonbons: Aethylglycolsäure-Mentholester.)
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Fort mit den lästigen Akkumulatoren!

Die neuen mit Wechselstrom gespeisten Röhren sind da!

Heizung direkt aus der Lichtleitung.
Für jeden normalen Apparat verwendbar.

Heim-Radio Kom.-Ges., Barmen

Schuchardstraße 31 Fernsprecher 2869 1696b

Ehe Sie eine Nähmaschine



anschaffen, hören Sie bitte erst meine Preise und Zahlungsbedingungen und vor allem, besichtigen Sie ohne Kaufzwang mein reichhaltiges Lager in

KAYSER

Haushalt-Nähmaschinen.

Es gibt keine bessere Nähmaschine! Meine Bedingungen machen jedem die Anschaffung möglich. Prospekt gratis.

Albrecht Bäumer, Barmen,
Ecke Gemarker Ufer u. an der Cleferbrücke
Tel. 4710 — Zweiggeschäft Berlinerstr. 82.

Vereinigte Stadttheater

Barmen — Elberfeld

Sonntag den 20. November:
5—9½: Das Glockenhaus. Oper in 3 Akt. von Richard Wagner. — Ruhet Ahnen. III.

Montag den 21. November:
7½—10: Der Widerspenstigen Zähmung. Schwank in 3 Aufzügen v. Arthur Hoffmann und G. Kraatz. D 10 II.

Geschlossen.

Schauspielhaus Remscheid.

Sonntag 20. Nov., abds. 6 bis 8.30: 3. Konzert. **Verdi-Requiem.** Pr.: 4, 3, 2 Mk.
Montag 21. Nov., abds. 8 bis 10.45: Oeff. Vorst. u. Bühnenvolksbund. Freie Vorstell., Gruppe A: **Der Zigeunerbaron,** Operette von Strauß. (Preise III.)
Dienstag 22. Nov., abds. 8 bis 11: Oeff. Vorst.: **Und das Licht scheinet in der Finsternis,** Drama v. Tolstoi. (Pr. III.)
Mittwoch 23. Nov., abds. 8 bis 10: Oeff. Vorst. u. **Freie Volksbühne** (Pflichtvorst.), zum letzten Male: **Zwölftausend,** Schauspiel von Frank. (Pr. III.)
Donnerstag 24. Nov., abds. 8 bis 11: Oeff. Vorst.: **Und das Licht scheinet in der Finsternis.** (Preise III.) f304
Freitag 25. Nov., abds. 6 bis 10.45: Oeff. Vorst. u. Bühnenvolksbund (freie Vorstell., Gr. C): **Zigeunerbaron.** (Pr. III.)
Sonnabend 26. Nov., abds. 8 bis 11: Oeff. Vorst. Zum 1. Male: **Die Zirkusprinzessin.** Operette v. Kalman. (Pr. II.)
Sonntag 27. Nov., abds. 8 bis 10.45: Oeff. Vorst. zu klein. Preisen: **Die Försterchristel,** Operette v. Jarno. (Pr. IV.)

Schauspielhaus Düsseldorf

Sonntag, 11 bis 12 Uhr, Ser. IV: VALENTIN BULGAKOFF spricht über „Leo Tolstois Flucht und Tod". — 4 bis 7 Uhr: PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG. Kl. Pr.: 0.50 bis 4.20. — 8 bis 10.15 Uhr: DAS GRABMAL DES UNBEKANNTEN SOLDATEN. Kl. Pr.: 0.50 bis 4.20. d1310
Montag. Ser. I, 8 bis 10.30 Uhr: ROBERT GUISKARD. Hierauf: DER ZERBROCHENE KRUG (Kleist). Pr.: 0.50-8.20.
Dienst. Ser. II, 8 bis 10.30 Uhr: FLUCHT (Galsworthy). Pr.: 0.50 bis 8.20.
Mittwoch. 8 bis 10 Uhr: Einziger Tanzabend: MARY WIGMAN. Pr.: 1.20-8.20.
Donnerst. Ser. III, 8 bis 10.30 Uhr: Zum 1. Male: ZWÖLFTAUSEND (Bruno Frank). Pr.: 0.50 bis 8.20.
Freitag. Ser. IV, 8 bis 10.30 Uhr: SPIEL IM SCHLOSS (Molnar). Pr. 0.50 bis 8.20
Samstag. 5 bis 7 Uhr: DIE SCHULE VON UZNACH (Sternheim). Pr.: 0.50 bis 8.20. — 8 bis 10.30 Uhr: ZWÖLFTAUSEND. Pr.: 0.50 bis 8.20.
Sonntag. 11.15 bis 12.30 Uhr: WILHELM MICHEL „Freude an Goethe". Kl. Pr.: 0.50 bis 2.50. — 4.30 bis 6.45 Uhr: DAS EKEL. Kl. Pr.: 0.50 bis 4.20. — 8 bis 10.30 Uhr: FLUCHT. Pr.: 0.50 bis 8.20.

Thalia-Theater

Sonntag nachm. 3½ Uhr. Fremden- und Familienvorstellg.:
Der Juxbaron.
Operette von W. Kollo, mit Johanna Ewald als Gast, genannt der weibliche Pallenberg.
zu ermäßigten Preisen. j472
Mittwoch 23. Nov., nachm. 3½ Uhr, Märchen-Gastspiel, Direktion Hans Luers, Essen:
Rotkäppchen.
Preise der Plätze: 30 Pf. bis 2 Mk.

Im Salamander

Heute und täglich abds. 8 Uhr der bekannte Komiker
Gustav Esser
in
„Die Königin der Nacht"
Schwank-Operette in 3 Akten.
Musik von Walter Kollo. j111

Bavaria

Täglich abends 8 Uhr:
Das neue internationale Varieté-Programm.
9 Attraktionen 9
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen 2
Nachm. 3½ Uhr
das vollst. Abendprogramm und abends 8 Uhr.
Kassenöffnung 2½ Uhr. Einlaß 3 Uhr h279

Frauenklub, Elberfeld

Donnerstag 24. Novbr., 4.30 Uhr: k5637
Joh. Seb. Bach — L. v. Beethoven
ILSE JOOSTEN ..... Klavier
EVA JURGENS ..... Sopran
HEINZ AMRATHS .... Begleitung

Gemischter Chor, Wülfrath

Mittwoch den 23. Nov., 20 Uhr, im Meteorsaal j362
Volkstüml. Heimatabend
Ref.: Victor Friedr. Storck.
Karten zu Mk. 1. ... Kasse.

Konzertgesellschaften E. = E.

Concordia Barmen — Freitag den 25. November 1927, abends 7.30 Uhr:
Voraufführung
Samstag den 26. November 1927, abends 7 Uhr (nicht 7.30 Uhr):
2. Barmer Abonnementskonzert
Leitung: **FRANZ VON HOESSLIN.** h680
WEBER: Ouvertüre zu Euryanthe — RUBINSTEIN: Klavierkonzert in d-moll
S. V. HAUSEGGER: Naturesymphonie mit Schlußchor.
Solistin: **ALICE HASSLER-LANDOLT** (Charlottenburg).
Tageskarteneinzelpreise: **Voraufführung:** 3.00 Mk., **Hauptkonzert:** 7.—, 5.— Mk., Schülerkarten 3.00 Mk. bei A. Graeper-Barmen, Wertherstraße, und an der Abendkasse. — Konzertflügel Steinway & Sons, Hamburg. Vertr. d. Fa. Bernh. Koch Wwe., Elberfeld, Herzogstraße 41. Fa. Brüning & Bongardt, Barmen, Gemarker Ufer 29.

SIGRID ONEGIN

Stadthalle Elberfeld
(Großer Saal)
Donnerstag den 24. November, abends 8 Uhr:
2. Meisterkonzert
Das bedeutendste und künstlerisch hervorragendste Ereignis des ganz. Musikwinters.
Am Flügel: **FRANZ RUPP.**

Gluck: Orpheus und Eurydice. **Schubert, Richard Strauß, Löwe:** Der heilige Franziskus, Walpurgisnacht, Totentanz.

Konzertflügel: Steinway & Sons, Hamburg, aus der Niederlage Bernhard Koch Wwe., Herzogstraße Nr. 41.

Vorverkauf: Elberfeld: Baedeker, Küpper, Tietz, Verkehrsverein; Barmen: Graeper, Köndgen sowie Krüger & Oberbeck. h363

Gesangverein Augusta, Elberfeld

Mitglied des Deutschen und Rheinischen Sängerbundes. Inhaber des Diploms für Kunst u. Wissenschaft. Gegr. 1865.
Sonntag den 20. November 1927
im großen Saale der **Stadthalle Johannisberg:**
Totensonntag-Konzert
(Stuhlreihen).
— AUSFÜHRENDE: —
Frl. **Grete Heukesheven,** Köln ..... Geige
Herr **Max Leckebusch,** Barmen ..... Bariton
Herr **Otto Reuber d. J.,** Elberfeld ..... Begleitung
M.-G.-V. Aurora, Cronenberg
(Dirigent: Musikdirektor H. Kreisinger, Köln)
Gesangverein Augusta, Elberfeld
(Dirigent: Musikdirektor W. Griesenbeck, Gevelsberg).
Einlaß 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Karten à 75 Pfg. einschl. Steuer sind in den durch Plakate bekanntgegebenen Verkaufsstellen, bei den Mitgliedern und an der Kasse zu haben. kk539

Mittwoch d. 23. Nov., abds. 8 Uhr, Stadthalle Elb.:
A-cappella-Konzert
der Elberfelder
KURRENDE
SOLIST: k5648
Günther Ramin Leipzig (Orgel)
Werke v. Palestrina, Schütz, Sweelinck, Bach u. Reger. Kart. I, 2 u. 3.4 Hartmann, Küpper, Baedeker, Verkehrsv.

Deutschnationale Volkspartei, Elberfeld.

Kommunalpolitischer Abend
am Dienstag dem 22 November 1927, abds. 8¼ Uhr. im großen Saale des evgl. Vereinshauses, Kasinostr.
Tagesordnung: k5636
1. **Verkehrsfragen u. andere städtische Angelegenheiten**
2. Aussprache.
Unsere Stadtverordneten werden anwesend sein und Bericht erstatten.
Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.
Die Stadtverordnetentraktion. Der Vorstand.
Paul Döller, Dr. Bruno Puncclus.

Quartett-Verein Liederstrauß

e. V., Elberfeld
Chorleiter: Ewald Preußner, Elberfeld.
Sonntag den 20. Novbr., abends 8 Uhr, im großen Saale des **Evangelischen Jugendhauses,** Elberfeld, Bergstr. 50:
Totensonntag-Konzert
Stuhlreihen. k5585
Ausführende: **Grete Kochenrath,** Remscheid, Sopran; **Hubert Pfeiffer,** Unter-Barmen, Orgel-Flügel; **Quartett-Verein „Liederstrauß" e. V.;** Flügel: Ibach.
Karten à 1 Mk. einschl. Steuer im Vorverkauf: Jugdhs., Leonh. Tietz, Buchhl. Baedeker, Hartmann, **Musikgeschäft** Küpper-Wolf und **an der Abendkasse.**
Siehe Anzeige Konzertankündigung.

Golgata und seine Bedeutung
Vortrag! Sonntag abend 8 Uhr, Barmen, Sedanstr. 37. Eintritt frei.

„Der Menschengeist im sinnlichen und übersinnlichen Leben"
Vortrag von Damnitz am Montag 21. November, abends 8.15 Uhr, in Elb., W.-Rathenaustr. 33. Zutritt 50 Pfg.

Vortrag über
Wo sind unsere Toten?
am Sonntag dem 20. Nov., abds. 8 Uhr, in der Handelsschule Döppersberg, (Hauptbahnhof Elberfeld). Redner: W. Schroer. Eintritt frei.

ZOO ELBERFELD
Totensonntag 20. Nov., von 4 Uhr ab
KONZERT
(ernsten Inhalts)
Erwachsene Mk. 1.—, Kinder Mk. 0.50.
Besichtigung des Aquariums von 10 bis 4½ Uhr. Erwachs. 0.40, Kinder 0.20.
Mittwoch: Konzert im Palmensaal.

Hartstein

Man muß Hartstein, den einzig dastehenden rheinischen Komiker in den drei Rollen der Drillinge in der unübertrefflichen Situations-Komödie: „Drei grüne Jungen" gesehen haben. Da bleibt kein Auge trocken. Vorher: „Adam und Eva" mit Hartstein als Adam. Täglich Anfang 8 Uhr, Sonntags 7½ Uhr. Schluß des Hartstein-Gastspiels unwiderruflich Dienstag den 29. November.
Kommt alle und lacht Tränen!
j472

Thalia-Theater

Karten für Plakat-Aushang nur gültig am 21., 22., 25., 26., 29. Nov. Alle übrigen Vorverkaufskarten sind aufgehoben.

MODERNES THEATER Elberfeld

Morgen Sonntag vormittag 11 Uhr
(Kassenöffnung 10.15 Uhr)
Die Lindenwirtin am Rhein
(Das Elberfelder Solisten-Quartett singt)
Vorher: **Ueber den St. Gotthard nach Genua u. Spanien.**
Kleine Preise. **Jugend hat keinen Zutritt.** Kleine Preise.

Unübertroffen
ist dies beste aller bisher dagewesenen Studenten-Liebes-Filme.
ganz Elberfeld spricht davon!



Der schönste Alt Heidelberg-Roman am Rhein!
Aufgenommen in Godesberg, Bonn und Umgebung!
In der Hauptrolle der vielbesungenen „Lindenwirtin", deren bekanntes Wirtshaus in Godesberg im Original den Hintergrund dieses Prachtfilmwerkes bildet:
MALY DELSCHAFT
Unter stürmischem Beifall singt das
Elberfelder Solisten-Quartett
Studenten- und Rheinlieder.
Mit größter Spannung verfolgt unser Haus d. ausgezeichneten
LIL DAGOVER
Film:
Orient-Expreß
Das Abenteuer einer mondänen Frau.
Kassenöffnung 2 Uhr.

Bierausschank
„Malepartus"
(im Erdgeschoß des Café Holländer).
Vorzügliche warme u. kalte Küche
zu jeder Tageszeit. h285
Mittagstisch im Abonnement!
Wicküler, Münch. Hofbräu, Pils. Urquell.

TRIERER HOF
Elberfeld, Schloßbleiche Nr. 4—6
MÜHLENSCHUTT
Elberfeld, Eingang Mühlenstraße
Spezialität: **Täglich frische**
Seemuscheln u. Hasenpfeffer
von ganzen Hasen. f7746

Mainzer-Hof, Elberfeld
Täglich frischer Hasenpfeffer von ganzen Hasen.
Verkauf in und außer dem Hause.



IBACH · BARMEN · NEUERWEG

Garmisch Bayer. Alpen 780 m — **Kurheim Alpina** für Nasen-, Hals-, Ohren-Gerätekurse, Inhalatorium u. Kurmittelhaus. ab 8. 11. Hrn. Dr. med. Gaupp. Prosp. Hasen-Hain.

Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Jede berufstätige Frau, die Mitglied der Angestellten-Versicherung ist, besucht die **Oeffentl. Frauenversammlung**
in **Barmen Dienstag 22. Nov.,** abends 8 Uhr in der Borussia, Gemarker Ufer; in **Elberfeld Mittwoch 23. November,** abends 8 Uhr im Parlament, Hermoniestraße 22.
Reichstagsabg. Käthe Mäller aus **Berlin** spricht über:
„Welche Forderungen haben die Frauen an die Angestellten-Versicherung?"
Arbeitsgemeinschaft der Frauenberufsverbände.
k5630

Totensonntag.

„Ein Tag im Jahre ist den Toten frei." Auf den Friedhöfen leuchtet es bunt auf allen Gräbern, die Gänge sind schwarz von Menschen, über jedes Grab beugt sich eine liebende Gestalt. Wir gedenken eurer, die ihr von uns ging: ihr Eltern, ihr Geschwister, ihr Kinder, ihr Freunde. Mit jedem, der von uns ging, wurde für uns das Leben leerer und ärmer, denn ihr nahmt ein Stück von unserem Herzen mit, uns fehlte eure Anteilnahme an unserem Geschick, fröstelnd standen wir, nachdem eure Liebe uns nicht mehr umhüllte. Was blieb uns, als der Grabhügel, der euren Leib deckt, als die Urne, die eure Asche umschließt? Sie sind uns Symbol dessen, was ihr uns wart. Wenn wir an eurem Grabe stehen, sehen wir euch vor uns, wie ihr im Leben wart, wie froh, wie tatkräftig, wie liebevoll. Und manchmal haben wir das Empfinden, als ob es unser bester Teil war, den wir mit euch verloren. —

Ein Tag im Jahre ist den Toten frei. Schwermütig hallen die Glocken durch die stille Morgenluft, schwermütig hängen die grauen Wolken sehr tief am Novemberhimmel, wir haben die Hände voller Blumen und schmücken die letzte Ruhestätte der Menschen, die uns nahe standen, die wir im Leben geliebt haben. Auch wo das Leben bisweilen Trennungen aufgebaut hatte, fühlen wir heute das Trennende nicht mehr. Wir sind wieder eins mit dem Toten. Es gibt kein Zerwürfnis zwischen uns, er und ich haben uns wiedergefunden. Nicht immer trennt der Tod, bisweilen verbindet er auch, was vorher getrennt war.

Eines Tages wird auch unser Grabhügel sich wölben und die, die uns lieben, werden am Totensonntag mit ihren Gedanken uns einhüllen. Noch einmal werden wir ihnen Herz und Sinn erfüllen, sie werden bei uns und mit uns sein, wie wir heute mit denen, die uns starben.

Wenn wir heute über den Friedhof gehen, ist es uns, als möchten wir eigentlich auf jedes Grab einen Blumengruß niederlegen, oder doch auf jedes, das ungeschmückt blieb, über das keine liebende Hand mehr streicht. Auch unter diesen vergessenen Hügeln schlafen Menschen, die liebten und geliebt wurden. Vielleicht starben sie fern der Heimat, so daß niemand zu ihrem Grabe kommen kann, — vielleicht sind auch alle, die ihnen nahe standen, schon gestorben, vielleicht weiß niemand mehr von ihnen und ihrer Art.

Wie ist es schön, wenn wir von unseren Toten sprechen können. „Erinnerst du dich noch, wie damals . . ." Leuchtende Bilder tauchen auf: Kinderfüße trippeln durch das Haus, Kinderlachen hallt . . . Ist es nicht das Bitterste und Schwerste, ein Kind zu begraben? Eine Knospe, die sich noch nicht erschlossen, eine Hoffnung, die nicht reif geworden? Unsägliche Wehmut geht von diesen vielen Kindergräbern aus. Vielleicht sind an ihnen die schmerzlichsten und heißesten Tränen geweint worden, vielleicht haben sie die untröstlichsten Trauernden zurückgelassen. Welches Leid ist wie das der Mutter, die ihr Kind beweint? Arme Mutter, die das, was sie mit unsäglicher Liebe umhegte, in die Erde betten mußte? Arme Mutter, die so viel Träume des Glücks begrub.

Dort, wo die Denksteine mit eisernen Kreuzen geschmückt sind, schlummern die Söhne des Vaterlandes, die um ihre Mutter Deutschland starben. Viel Jugend, viel Kraft, viel Verheißung wurde mit ihnen bestattet. Wir alle gedenken ihrer, die wir noch heute vor uns sehen, wie sie singend in den Tod zogen. Hatte man vorher je geahnt, daß diese Jünglinge eine todgeweihte Generation sein würden? Harmlos froh und tatenstark waren sie gewesen wie andere junge Menschen auch, — nichts in ihnen wußte, welches Geschick ihrer wartete. Sie lachten und scherzten im Frühling ihres Lebens, dem kein Sommer folgen sollte. Manche Pläne wurden mit ihnen zerstört, manche Hoffnung vernichtet, manches andere Menschenleben einsam gemacht. Wir stehen auch an den Gräbern dieser Gefallenen. Wenn wir jemals vergessen, wie groß ihr Opfer war, wird das Leid hundertfältig über uns kommen, denn dann wird der Wahnsinn von neuem die Welt regieren.

Wir gehen zu den Toten an ihrem Totensonntag, weil er ihnen gehört. Aber auch ihren Gräbern kommt uns eine Mahnung: die Lebenden nicht zu vergessen. Wie mancher Freund lebt uns noch, von dem uns ein Mißverständnis, ein übereiltes Wort, irgendeine Handlung getrennt hat. Der Totensonntag ist der rechte Tag, ihm die Hand hinzustrecken und die alte Freundschaft neu zu knüpfen. Denn eines Tages könnte es zu spät sein und er würde unsere Freundesworte nicht mehr hören. Gutmachen, so lange es Zeit ist, läuten uns die Glocken dieses Sonntags der Trauer. Gutmachen und den Lebenden tun, was wir den Toten nicht mehr tun können.

Unseren Toten im Weltkriege.

Von Schwester Gabriele v. Schrötter, Elberfeld.

Im Herzen Deutschlands steht ein Dom,
Ragend in der Jahrhunderte Strom.
Und an dem altersgrauen Gesteine,
Blütentragend im Sonnenscheine,
Rankt sich empor ein Rosenstrauch,
Düftespendend im Lenzeshauch.
Tausend Jahre schon steht er so,
Trotzend dem Wechsel der Lüfte froh.
Hat in jedem Mai noch Blüten getragen
Und die Wurzeln fester ins Erdreich geschlagen.
Doch einst — da blühte es rings im Tal,
Auf den Bergen, im Walde, allzumal.
Nur die Rose ihre Krone neigte,
Keine Knospe, keine Blume zeigte,
Die Aeste senkten sich tief zum Grund,
Als sei die Rose im Herzen wund.
Da kamen zusammen von allen Orten,
Von Osten und Westen, von Süden und Norden,
Die Gärtner und sahen den Rosenstrauch an
Berieten, wie man ihm helfen kann.
Sie kamen herbei aus dem ganzen Land, —
Doch hat keiner des Welkens Grund erkannt.
Einer nur, einer blieb sinnend stehen,
Grub tief in die Erde, die Wurzeln zu sehen,
Und schlachtete drauf ein Lämmlein weiß
Und goß sein Blut auf die Wurzeln heiß.
Da siehe, da blühte nach kurzer Zeit
Der Rosenstrauch auf in Herrlichkeit.
Die Rosen in Pracht
Sind alle erwacht,
Ihr Duft wie früher zum Himmel zieht
Und weckt am Abend der Nachtigall Lied.
Wie vor tausend Jahren ist stark der Keim
Der holden Rose von Hildesheim.

*

Wir kennen einen anderen Baum,
Der deckt einen gar gewaltigen Raum,
Senkt seine Wurzeln ins Erdreich ein
Wie in geschmückten heiligen Schrein;
Schickt seine Aeste ins Himmelslicht,
Aus dem ihm der Segen in Strömen bricht;
Breitet die Zweige weit über das Land
Als ein grünes schattendes Feiergewand.
Das Rauschen der Blätter klingt wie ein Psalter,
Je reiner und tiefer, je höher sein Alter,
Er trägt Blüten und Früchte wunderbar,
Daran sich speist der Hungernden Schar;
Es ruhen die Vögel in seinem Geäst
Und bauen sich selig darin ihr Nest.
Wir kennen den Baum, —
Des Volkes Traum, —
Seit unserer Kindheit dem Herzen bekannt:
Die teure Heimat, das Vaterland!
Wie bot er uns alles, was wir ersehnt,
Gab Trost, wenn unser Auge geträumt.
In seinem heiligen Schutz, in Demut,
Lernten wir beten in Lust und in Wehmut.
Und waren wir ferne von dir verbannt, —
Du bliebst unsere Liebe, o Vaterland!

Du Baum unserer Väter, heut' bist du krank!
Der Gifthauch des Hasses niedersank.
Die Axt legt der Feind an die Aeste dein,
Raubt frech dir die Luft und den Sonnenschein.
Du sollst dich nicht kränzen mit Lorbeer und Blume,
Die dir entsprossen zu ewigem Ruhme;
Kein Wind soll dir nahen mit Freiheitsflügeln,
Du sollst beugen dich nur über Grabeshügeln;
Auf dir soll lasten Schande und Schmach, —
Die Pest der Verleumdung auf dich einbrach;
Man will dir rauben die Freiheit der Meere,
Entreißen mit Hohn der Verteidigung Wehre;
Du sollst dich beugen dem fremden Joch, —
O Heimat, geliebte, was bleibt dir noch? —

Da horch! Da tönt es wie Engelchor,
Da strahlt es, ein flammdes Meteor:
O Vaterland,
O Heimatland,
Wohl bist du krank, doch wirst du gesunden!
Dein Heil ist das Blut, dein Segen die Wunden.
Die Besten und Edelsten deiner Nation
Sie gaben ihr Leben um Liebeslohn,
Sie haben mit ihrem Blute begossen
Die Wurzeln dein und ihm ist entsprossen
In heiliger Schlacht
Die Kraft und die Macht,
Dein Leben zu stärken zu neuem Sein,
Zum Früchtetragen im Sonnenschein.
Wir wissen es alle: die schwersten Stunden,
Die Deutschland in Feindesketten gebunden,
Die haben geboren nur neue Kraft
Und neues Leben und Sieg geschafft.
Und das verdanken wir einzig euch,
Den Besten und Treusten im Deutschen Reich!

Unterredung mit General Booth.

Der greise Leiter der Heilsarmee weilte einige Tage in Berlin, um einen Kongreß, an dem zirka 700 deutsche Heilsarmeeoffiziere teilnahmen, abzuhalten.

Das altmodische, flache Haus, in dem die Unterhaltung mit dem ehrwürdigen Leiter der Heilsarmee, „General" Booth, stattfindet, paßt so recht zu dem interessanten Gast, den es beherbergt. General Booth wohnt bei seiner Tochter, der Leiterin der deutschen Station der Heilsarmee. Das



General Booth im Gespräch mit seiner Tochter.

Gespräch findet in englischer Sprache statt, ein Dolmetscher ist bereit, die klangvollen Worte des alten Herrn zu übertragen, wenn es sich als notwendig erweist.

Punkt zwölf Uhr betritt General Booth den Raum. Soeben ist der Empfang bei dem Reichspräsidenten beendet, der den General mit seiner Tochter, die als Dolmetscherin fungierte, in seinem Palais in der Wilhelmstraße empfing.

„Ich möchte Ihnen danken, General", lauteten die Begrüßungsworte Hindenburgs an den greisen Wohltäter, „für das Gute, das Sie dem deutschen Volke in den Jahren der Trauer und Not angetan haben. Es wird bei uns nie vergessen werden!"

Im übrigen ist der alte Herr recht sparsam mit Details über die Unterhaltung mit Deutschlands Präsidenten. Er beabsichtigt, der Oeffentlichkeit erst dann Mitteilung davon zu machen, wenn seine Veröffentlichungen im Sekretariat Hindenburgs vorgelegen haben. Sonst ist er jedoch recht gesprächig und plaudert von seinen Reisen, die ihn über den ganzen Erdball führen, und von den Erfahrungen auf seinem Arbeitsgebiet.

Neu ist für Deutschland der kürzlich gegründete Hilfsbund der Heilsarmee, den General Booth mit der „Zentrale für private Fürsorge" vergleicht, und durch den besonders dringende Fälle bearbeitet werden. Auf die Frage, wo im Auslande wohl seine Arbeit die meiste Aussicht auf Erfolg habe, erklärt der General lebhaft:

„Die größten Aussichten haben wir von Japan und Korea zu erwarten. Als ich im vergangenen Jahre dort weilte, hielt ich große Meetings ab, die vom Volk überaus zahlreich besucht wurden. Aber auch das Kaiserhaus und der Adel nimmt lebhaften Anteil an unseren Bestrebungen. Bekanntlich meide ich die Politik, wäre ich jedoch Politiker, so möchte ich mir die Bemerkung nicht versagen, daß meiner Ansicht nach ein freundlich gestimmtes Japan außerordentlich wertvoll für Europa wäre.

Nicht viel geringere Erfolge als im fernen Osten haben wir in Südafrika aufzuweisen, wo sich unsere Arbeit jetzt bis nach Rhodesien und Nigerien hinein erstreckt. Die Eingeborenen sind bei weitem intelligenter als man es gemeinhin annimmt, wenn sie auch natürlich meist völlig ungebildet — im europäischen Sinne — sind. Sie sind aufgeweckt und fleißig."

Mit leisem Humor fährt der greise Redner fort: „Sie leben billiger als in Berlin, und ihre Speisekarte ist auch weit weniger reichhaltig. Immerhin besitzen sie jedoch im allgemeinen viel mehr Herz und Gemüt, als man ihnen zutrauen möchte, ja, sie sind teilweise sogar allzu eifrig in ihrer Hilfsbereitschaft.

So verschieden die Völker der Erde in ihrem Charakter auch sind, so sehr gleichen sie sich trotzdem in Einzelheiten. Ueberall auf Erden sorgen die Mütter für ihre Kinder, die Männer für ihre Familien, überall hungern Männer und Frauen nach Kameradschaft, nach Freundschaft!

Von besonderer Bedeutung für die Zukunft unserer Arbeit an der Menschheit ist das Problem der Erziehung Einheimischer für die leitenden Posten unserer Organisation. Da wir eine angelsächsische Gründung sind, waren wir zu Beginn unserer Tätigkeit naturgemäß gezwungen, angelsächsische Kräfte an die verantwortlichen Stellen zu setzen. Jetzt haben wir sogar im fernen Osten, in Japan und Indien, eingeborene Mitarbeiter. In Indien ist es ein Tamile, ein Hindu, der die dortige Sektion der Heilsarmee leitet, in Japan ein Japaner, und auch in den westlichen Ländern sind es Männer oder Frauen des betreffenden Landes, in dem wir vertreten sind, die an der Spitze stehen.

Ihr Herr Präsident war höchst erstaunt über die Tatsache, daß wir so denken. Ich klärte ihn aber über meine Beweggründe auf, warum wir so kosmopolitisch denken müssen. Nehmen Sie einmal ein Land wie China als Beispiel. Glauben Sie, daß die 450 Millionen Einwohner dieses Riesenreiches durch Ausländer evangelisiert werden können? Nur durch Inländer, Leute des eigenen Volkes, die die Grundsätze des christlichen Glaubens in sich aufnehmen wird dies geschehen können. Ebenso verhält es sich überall."

Dann kam die Rede auf die eigenen Grundsätze der großen Organisation, die General Booth leitet. „Niemand", führte er aus, „kann Mitglied der Heilsarmee werden, der nicht religiös ist. Jeder jedoch, der zu uns kommt, kann dort Hilfe finden. Denn die Heilsarmee ist kein Geschäft, nur Herzenssache.

Wie unsere Arbeit anerkannt wird, kann ich Ihnen am besten schildern, wenn ich an eine Mappe denke, die mein Vater mit Briefen von Eltern aufzufüllen pflegte, deren unglücklichen Kindern er geholfen hatte, und die alle mit einem Segenswunsche für ihn und sein Werk schlossen. Ein berühmter amerikanischer Journalist prägte auf die Heilsarmee einmal den Satz, sie sei „eine Armee der helfenden Hand".

Nun darf ich Ihnen noch sagen, wie wohl es mir tut, daß es Ihrem Lande wieder besser geht als in den ersten Jahren nach dem Kriege. Erfreulich war für mich auch die Feststellung, daß der Reichspräsident den Armen so viel Interesse entgegenbringt, und der Eindruck, daß er ein Mann von großer Frömmigkeit zu sein scheint."

Karin Lund.

Trauerbäume.

Niemand kann sich dem melancholischen Eindruck entziehen, den eine über dem Grabstein gebeugte Traueresche macht. Aber auch die „regungslose Zypresse mit ihrem an Schwarz grenzenden Grün", wie Moltke sie beschreibt, erweckt den Eindruck düsterer Trauer. Sie ist der Trauerbaum des Südens, wie die Traueresche, die Trauerweide, die amerikanische Ulme und andere Bäume bei uns auf Gräber gepflanzt zu werden pflegen. Weil die deutsche Weide dazu neigt, mit ihren hängenden Zweigen die Trauer zu symbolisieren, übersetzte Luther, daß die in Babylon gefangenen Juden die Harfen, mit denen sie ihren Klagesang begleiteten, an die Weiden hingen. Die Bäume waren aber keine Weiden, sondern Pappeln, und so folgte daraus ein zweiter Irrtum, nämlich, daß Linné eine aus dem Orient zu uns gekommene Weidenart mit herabhängenden Zweigen eben die Trauerweide (Salix babylonica) taufte. Bei der Zypresse nun kann das Herabhängen der Zweige nicht der Grund gewesen sein, der sie im Altertum und noch heute im Süden zum Gräberbaum macht, denn in ernster Geschlossenheit ragen ihre Aeste in die Höhe. Vielleicht hat sie ihr düsteres Grün zum Grabschmuck gemacht. Allerdings symbolisierte sie weniger den Tod als die Unsterblichkeit.



SIE BRAUCHEN ZUM WINTER



VERWENDUNG BESTEN LEDERS u. ERSTKLASSIGE VERARBEITUNG LASSEN DEN SALAMANDER SCHUH AUCH DEM SCHLECHTESTEN WETTER STANDHALTEN.

MARKE SALAMANDER

NEUE SALAMANDER

Elberfeld, Herzogstr. 27. Tel. 4174 — Barmen, Mittelstr. 19. Tel. 4400

Die große Welle

Roman von Gerd Rissom

10] (Fortsetzung.)

Es dämmerte draußen, die Schatten wurden tiefer, das Licht der Kerzen konnte den Raum nicht mehr bis in alle Winkel durchdringen. Es spielte auf den Gesichtern der Männer und kletterte an der Wand hinauf, oben einen dunklen Raum lassend. Klar und deutlich trat das Bild einer Frau hervor, das dem Kamin gegenüberhing. Ein altes Bild, der Hintergrund stark nachgedunkelt, hatte die altmodischen Kleider fast schon in sich aufgenommen. Nur die weißen Spitzen am Hals, die Hände und der Kopf der Frau waren deutlich geblieben.

„Dies ist schon einmal das Zimmer einer Burgfrau gewesen", sagte der Architekt.

„Sie meinen Frau Ena?" Steen war aufgestanden und hatte den Leuchter ergriffen. Er trat dicht an das Bild. Jetzt konnte man die Züge deutlich erkennen. Es waren die einer jungen schönen Frau, ein feines Gesicht, eingerahmt von rötlichblonden, üppigen Haarwellen. Die sprechenden Augen schienen den Beschauer anzusehen und es lag eine unendliche Weichheit und Milde in dem Blick, die von dem Bilde auszustrahlen schien. Ja, es war, als beherrsche das Bild den ganzen Raum und als erfülle ihn die Frau mit ihrem Wesen, wie sie im Leben wohl die ganze Burg erfüllt haben mochte.

Steen nahm seinen Gast am Arm und zog ihn auf die Tür zu. Wieder hob er den Leuchter. „Nun sehen Sie jetzt."

Der andere fuhr erschrocken zurück. „Das ist ja nicht möglich." Er trat dicht an das Bild heran, aber der unheimliche Eindruck blieb. Alle Milde war aus den Zügen verschwunden, ein kaltes Gesicht starrte aus dem Bilde, und die Augen funkelten im Haß. Steen Kansberg hatte sich wieder an den Kamin gesetzt.

„Ein alter Holländer soll diese Frau, die der Chronik nach Frau Ena hieß, gemalt haben. Sie kennen ja die mittelalterliche Manier, Porträts anzufertigen, die dem Beschauer mit den Augen folgen, und ähnliche Kunstgriffe einer vergangenen Zeit. Hier hat der Niederländer die zwiefache Seele einer Frau im Bilde festhalten wollen, mehr noch, ihren Charakter und ihre ganze Geschichte. Mir will es scheinen, als seien wir alle Doppelwesen, und als müsse man uns von zwei Seiten betrachten, um uns ganz zu erkennen. Wir sind als Jungen nicht gern allein in dem Zimmer gewesen und am Abend schon gar nicht. Es kam ja auch nicht oft vor, daß wir Grabensteden bewohnten, viel länger waren wir in Grabenhilf. Das alte Wasserschloß ist Luxus, der Bauernhof Arbeit." Er horchte in die Dunkelheit hinaus und schüttelte den Kopf. „Unsere Gäste lassen auf sich warten."

„Denn erzählen Sie mir noch von dieser Frau Ena", bat der Architekt. „Wir modernen Menschen kennen solche romantischen Stimmungen nur noch aus Büchern, man sollte eine Gelegenheit, sie zu erleben, nicht vorbeilassen."

„Für die Wahrheit kann ich mich nicht verbürgen. Unsere Chronisten sind ungenau, und eine schöne Geschichte ist ihnen oft mehr wert, als eine langweilige, alltägliche Wirklichkeit. Nach der Chronik ist der älteste Teil der Burg nur der dicke Turm gewesen. Solche Türme ohne Tür und ohne tiefliegende Fenster baute man damals hierzulande. Je nachdem, wer gerade der Herr war, die Hansestädte, die Seeräuber oder die freien Friesen. Wer den Turm wirklich errichtet hat und wer ihn später zur festen Wasserburg ausbaute, steht nicht fest. Unsere Ahnfrau Ena mag um die Zeit der Fürstin Maria, der Herrin von Jever, hierher gekommen sein. Also um die Zeit der letzten Fürsten von Friesland. Da setzt schon die Ungenauigkeit im geschichtlichen Sinne ein, denn das Volk hier ist gewohnt, alles Gute und Große dem Fräulein Maria zuzuschreiben, deren Namen man ja aller Orten hier noch findet. Unser Vorfahre soll eine Art Kanzler der Fürstin gewesen sein und soll auch fremde Länder besucht haben. So hat er sich aus Schweden sein Weib mitgebracht, aus dem südlichen Schweden, dem alten Skone, sagt der Chronist. Und eben weil sie eine Schwedin war, eine Fremde und keine Friesin, deshalb hat man ihr das Leben hier nicht leicht gemacht. Das Fräulein Maria mag von dem Abwehrwillen ihres Volkes auch nicht ganz frei gewesen sein, unser Urahn ist nicht in ihren Diensten geblieben und hat sich nach Gravensteden, der schweren, festen, mächtigen Stätte, also nach seiner Burg, die damals schon besonders wehrhaft gewesen sein muß, zurückgezogen. Wie er und Frau Ena gelebt hat, sagt das Bild, wenn Sie es so ansehen, wie man es von hier aus erblicken kann. Sie ist ihm eine weiche, hingebende Frau gewesen, um deretwillen er wohl die Feindschaft seiner Landsleute auf sich genommen hat. Das mag nicht ganz leicht zu ertragen gewesen sein, die Friesen sind seit Karl dem Großen als querköpfig und rechthaberisch bekannt. Frau Ena hat ihren Gatten geliebt, aber die anderen, die ihr Glück stören wollten, hat sie gehaßt. Und dieser Haß ist gewachsen, als der Gatte starb und sie allein mit den Kindern zurückblieb. Und so kennen die Feinde sie als eine strenge, verschlossene Frau, die mächtig geworden war, denn ihre Sippe soll reich gewesen sein, und die unerbittlich gegen jeden war, den sie von seinem Besitz verdrängen konnte, und weich und gütig gegen ihre Kinder. Zu ihrer Zeit soll viel Land an unser Geschlecht gefallen sein, reiche Höfe, darunter auch Gravenhilf, das sie dem Schlosse dienstbar gemacht hat. Die Chronik erzählt dann noch von einem Ueberfall einer Seeräuberhorde auf den Hof, bei dem sie den Tod gefunden hat. Mit wenigen kämpfend, soll sie ihren Kindern und Dienstleuten noch die Möglichkeit erstritten haben, sich zum Schloß durchzuschlagen und die Brücke zu ziehen. Fremde Hilfe wird ihr wohl keiner gebracht haben, der Haß war zu groß. Drinnen in Jever gibt es viele alte Steine, da soll auch einer sein, der ihr Grab bedeckt. Aber die Inschrift ist fast unleserlich. Es ist mehr der Glaube und das Symbol, die die Geschichte lebendig erhalten."

„Also das ewige Lied von den Menschen, zwischen die die Verhältnisse sich drängen und von der Art, wie der Starke sie bekämpft, wie er siegt oder zerbricht", sagte der Architekt.

„Man kann es auch anders deuten", sagte Steen Kansberg hart. „Menschen, die aus verschiedenen Sphären kommen, sollen einander fern bleiben. Denn immer wird ein Riß zwischen ihnen bleiben und bestenfalls wird es eine Brücke, die darüber führt. Nie wird es ein wirkliches Ganzes werden. Das meint der Chronist, denn er läßt den Mann früh sterben und sie verhärten. Er zeichnet viel Licht, denn er zeichnet ihre Liebe, aber auch viel Schatten, denn er muß auch ihren Haß festhalten, der so ewig wie ihre Liebe in dem alten Bilde die Jahrhunderte überdauert hat."

Der junge Architekt bemühte sich, die Stimmung, die sie gefangen hielt, zu zerbrechen. „Das sind Geschichten aus dem finsteren Mittelalter", sagte er. „Freuen wir uns, daß unsere Zeit von solchen Vorurteilen frei ist."

Und er wunderte sich, daß Steen Kansberg ihm nichts darauf antwortete.

Unten tönte der Tritt eines Pferdes. Die beiden Männer fuhren auf. Es war, als bliebe die Zeit stehen, die modernen Kraftfahrzeuge waren drüben beim Verwalter geblieben, die Nacht machte die Gegend unwirklich — und jetzt noch das Pferd. Noch einmal trapsten Hufe über die Holzbrücke, dann wurden Stimmen laut, Türen wurden geschlagen, wahrscheinlich ging der Verwalter mit der Laterne in den Hof.

Steen Kansberg lachte. „Mein Bruder Will ist nicht für neuzeitliche Beförderungsmittel, er reitet immer noch lieber quer über die Felder, als daß er die Landstraßen benutzt. Und den Doktor wird er wohl mitgenommen haben."

Im Flur standen sich die beiden Brüder gegenüber und musterten sich. Der Jüngere, Will, war gleich groß und schien doch in seiner schweren, massigen Art den feingliedrigen Steen zu übertreffen. Sie gaben sich ohne viel Worte die Hand.

Eigentümliche Menschen, dachte der Bremer, sie haben sich seit Monaten, vielleicht seit Jahren nicht gesehen, und kaum ein Wort.

Jetzt aber trat Dr. Steinmeyer in die Halle und drängte Will energisch beiseite. „Wenn ihr euch ausgeschwiegen habt, dann laßt auch mal einen anderen Menschen zu Wort kommen. Sieh, Steen, ich habe schon eine große Freude gehabt, daß du wieder einmal im Lande bist. Und hier" er griff in die Manteltaschen, holte zwei dickbäuchige Flaschen heraus und stellte sie auf den Tisch „Das habe ich mitgebracht, damit wir das Wiedersehen auch gehörig anfeuchten können. Guter, alter Burgunder, ein bißchen durchgeschüttelt ist er ja von dem Ritt. Komm her, Will, so, da sind noch zwei, und bei dem Pferdeknecht habe ich auch noch zwei verstaut. Es ist wegen der Gesundheit." Seine scharfen Brillengläser blitzten, während er den Freund musterte. „Dich habe ich anders in Erinnerung."

Steen wich aus. „Ich habe dich nicht als Arzt konsultiert, bester Doktor."

„Nicht als Arzt?" Der lachte. „So feine Unterschiede machen wir hier oben nicht, mein Junge. Ich komme immer und nie als Arzt, denn kranken kann ich hier mit jedem, weil ich sie alle kenne, ein gut Teil sogar auf die Welt gebracht habe. Und das will was heißen bei euch Dickschädeln — Und wenn einer mal beim Skat oder bei einer alten Flasche den Doktor braucht, dann fahre ich auch nicht erst nach Lau e und hole mich, damit die Arztrechnung teurer wird."

Aber er hörte doch zu, als ihm Steen nun von seinem Plan erzählte, die Burg auszubauen, und ihm die Pläne des Architekten zeigte.

Will schüttelte zweifelnd den Kopf. „Alte Häuser sind nicht gut für moderne Menschen." Und er ließ sich vorerst auch durch den Architekten nicht überzeugen. Der Arzt war schneller gewonnen.

„Wenn du hierbleibst, Steen, oder wenigstens auf ein paar Wochen oder Monate im Jahr hierher kommst, dann soll es mir schon recht sein. Glaub deinem alten Wald- und Wiesendoktor, die Großstadt ist nichts für dich. Du bist hager geworden und hast graue Haare."

„Ich bin Ende Vierzig", verteidigte sich Steen.

„Also ein junger Mensch, da, sieh mich an, ich bin 55 und bildschön erhalten. Von dem jungen Will soll nicht gesprochen werden. Also, Rezeptum: Heute Burgunder und morgen ärztliche Untersuchung bei Tageslicht."

„Morgen reise ich."

„Du vergißt, Steinmeyer", mischte sich Will ein, „daß Steen Industrieller ist, und daß für ihn Deutschland oder vielleicht sogar Europa so groß ist wie für uns Friesland."

„Ja, aber wenn er doch bauen will."

„Es soll nur eingerichtet werden, nichts verändert. Und dafür brauche ich eure Hilfe. Ihr sollt hier Herrn Siegert auf den Höfen einführen, denn allein erreicht er nichts. Du, Will, sollst ihm ein Pferd geben und einen Reitknecht, mit dem Motorrad macht er die Bauern mißtrauisch. Und du, Doktor, gibst deine Erfahrungen und den guten Rat."

(Fortsetzung folgt.)

Schön! Billig! Gut!
für den Weihnachtstisch

Die beliebte Bulgarenbluse
in den prächtigsten Farbenstellungen
Die moderne Damenwäsche
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
Unsere Spitzen in allen Arten
für Ihre Wäscheanfertigung
Hemdentuche, nur anerkannt gute Qualitäten
Hemdenpassen in reichster Auswahl
Motive und Klöppeldecken
Taschentücher Leinen, Batist, Macco in allen Ausführungen
Damenstrümpfe in allen Modefarben.
Anfertigung von Decken und Wäsche nach Maß im eigenen Atelier.

E. & H. Liebreich
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 36, Ecke Ernststraße
Auf Wunsch wird jeder Artikel bei Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt. 12.



Der Studebaker „Director" nimmt jede Steigung ohne Ermüdung mit der Volleistung seiner urwüchsigen Kraftnatur wie der routinierte Sportsmann, dem steile Hänge nur Prüfstein seines Könnens sind. Die Geräumigkeit und gediegene Ausstattung seiner geschlossenen viertürigen Karosserie, die Sichtfreiheit der großen durch schmalste Türsäulen geteilten Spiegelglasscheiben, die unvergleichliche stilsichere durchgeführte Linie rechtfertigen das Urteil maßgebender Künstler.
Der „Director Sedan" ist eines der gediegensten Glanzstücke des diesjährigen Pariser Salons
Vergleichen Sie Form, Ausstattung und Preis dieses Wagens mit irgendeinem anderen Fabrikat.
Luxus-Pullmann-Limousine Type Director
Preis Rm. 9500.— ab Hamburg
Unsere eigenen Zahlungsbedingungen sind die vorteilhaftesten, die es gibt, sie stehen jedem Studebakerkäufer zur Verfügung.
Barmen: Herm. Topp, Allee 102
Krefeld: Wilms, Friedrichstr. 46
Köln: Th. Prinz, Hohenst. Ringhof
Düsseldorf: Th. Schorn & Co., Ecke Cor. und Bahnstraße.
STUDEBAKER
Studebaker Automobil G. m. b. H. für Mitteleuropa. Hamburg, Alsterthor 14–16

RADIO
Ständiges Lager der führenden Fabrike n:
Loewe, Brandt, Fernfunk, Lootze, Kramolin, Resonant, Kaiser, Dralowid, Telefunken, Bellnda
Radiogloben, Mega, MW 29, Woba, Membra, Lion, Elodén, N. & K., Tekade, Heva
Ahemo, Timatometer, Wello, Rhenus, Defa, Mannesmann, K. A. W., Böco, Valvo, Frango
sowie sämtl. sonst. Radio-Artikel zu Original-Fabrikpreisen.
Vertreter der Firma 1774
Ahemo-Werkstätten, Berlin.
Ahemo-Gleichrichter und Ahemo-Netzanschlußgeräte zur Entnahme des Heiz- und Anodenstromes aus dem Lichtnetz.
Prosp. u. Beschreib. auf Wunsch. Privatanfragen Rückporto beifüg.
Bezugsquellen werden an allen Plätzen nachgewiesen.
Verkauf findet nur an Wiederverk. statt
Preisliste auf Wunsch kostenlos.
Rich. Schulz Söhne, Elberfeld,
Elektrotechn. u. Radio-Großhandl.
Fernspr. 9320, 9321, 2622.
Grabenstr. 4—6.
Einziger im Berg. Lande von der Interessengemeinschaft des Funkhand. anerkannt. Radio-Großhändl.
Zweigniederlassung im Rhein-Ruhrgebiet:
Karl Nagel G.m.b.H., Duisburg,
Elektrotechn. u. Radiogroßhandlg.

Erhalte Anfang Dez. eine Ladung schöner
Weihnachtsbäume
und gebe dieselben an Wiederverkäufer billig ab. Anfr. an Ludw. Otto jr., Barmen, Rudolfstraße 150. T. 2527. †

Frauenlob.
Cronenberg
wäscht mangelt bügelt gut

Würmer aller Art ben. reellen 25jähr. Erfahr. mit 1000 Anerkennungen. Ausk. kostenlos. **Wurm-Rose, Hamburg 11/20.**

Auch Ihre Lunge kann wieder gesund werden!
Warum warten Sie? Vergessen Sie nicht, die Grippe, die uns trägt, hat auch Ihre, meine Krankheitskeime zu heben oder wenigstens zu fördern. „NYMPHOSAN" (vergißt nur keine Pünktchen) ist an der Spitze der Lungenheilungs-Mittel. Versuch, die Sie vorerst haben. Und weil das Leben. Preis der Packung M. 3.50, Familienpackung M. —.50. Erhältlich in allen Apotheken
Alleinerzeuger: Nymphosan A.-G., München 50 u115

Haus-Standuhren!

Der Wunsch jed. Hausfrau: die köstlichste Zierde edler behagl. Wohng.! Das beste Geschenk für Weihnachten und Familienfeste. Direkt ab Spezialfabrik im Schwarzwald, ohne jed. Zwischenhandel, daher konkurrenzlos billig. Ueber 20 verschied. neuzeitl. Modelle in all. Preisl. von 70 M. an. Mit 4/4 Westm. Glockenspiel od. Bim-Bam-Dongglockenschlag. Farbe genau nach Wunsch. Lieferg. franko u. verpackungsfrei. Mehrjähr. schriftl. Gar. Angenehme Teilzahl. Lobende Anerkenn. aus all. Bevölkerungskreis., insbes. Beamt. u. Angestellt. Benützen auch Sie diese Gelegenh. u. lassen Sie sich unverbindl. von Ausführung u. Preiswürdigk. überzeug. Bei ähnl.-Angeboten bitte ich, sich über meine Preise und meine Dankschreiben informieren zu wollen. — Mitteilung, wann unverbindlicher Vertreterbesuch erfolgen darf, erbeten an b214
F. Lauffer, Spezialfabrik moderner Haus-Standuhren, Schwenningen a. N. (Schwarzw.).



Die „Alpina"
das schönste Geschenk!
„Alpina"-Uhren-Verkaufsstelle
Barmen: Bäumer & Co.
Elberfeld: Schöler-Leliré
1782

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kaninchen, Wanzen vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
Elberfeld, Bökel 20. — Telefon 6036.

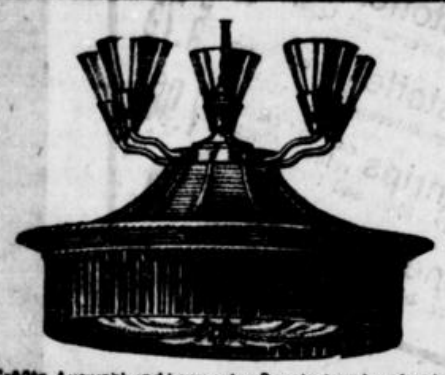
Treibriemen,
Lederwaren, abgepaßt liefert Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr., Siegburg/Rhld. Fernspr. 680. 1774



Kleine Anzahlung, kleine Raten.

Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-Akt.-Ges.

Elberfeld, Walter Rathenaustraße 46 Fernruf 619.



Größte Auswahl und Lager des Bergischen Landes in

Beleuchtungskörper

aller Art

Gebr. Hombrecher,

„Elektro" Handelsgesellschaft

Grotestraße 9—11 **Unterbarmen** Tel 2217 u. 4357

Montage durch die beim E.-Werk zugelass. Installateure

Backes & Egen

Fachgeschäft in Herden und Oefen

Elberfeld, 26 Mäuerchen 26

Telephon 1260 und 1438, an der Alexanderbrücke



Herde
Kamine
Oefen

Reklame-Transparente
Leuchtbuchstaben
Reklame-Schilder
Buchstaben/Malereien

?

fertigen in eigenen Betrieben billigst

Reklame-Werkstätten Daniel Leimkühler

Telefon 5074 **Elberfeld** Mathildenstr. 11

Größtes u. leistungsfäh. Geschäft dies. Branche im Wuppertal

Eigene Glashandlung, Glasschleiferei, Spiegelfabrik, Ätzerei, Buchstabenfabrik u. Schlosserei.

Man verlange Offerte bezw Vertreter-Besuch

PRIMA GÄNSEFEDERN

Ganz. 1909

Ich empfehle

Ungewaschene Gänsefedern zum selbstreißen M. 1.60-3.60
Kleine Rupffedern, füllfertig M. 4.00-5.50
Weiche Halbdaunen, wunderbar füllend M. 5.50-6.50
Elite 3/4-Daunen M. 6.50-7.50
Garantiert Federn, gut füllend, M. 2.50, 4.00, 5.00, 6.00
Daunenspreite, daunige M. 6.50-7.50
Wunderbare Daunen M. 8.50-11.-

Per Kopf verlangen Sie Preisliste unter Angabe, ob gr. oder kleine Posten. Versand p. Nachnahme. Rückgabe nehme z. v. Kosten zurück.

Ernst Weinberg, Neu-Trebbin 151

Große Bettfedern-Reinigungsanstalt und Dampfwäscherei

Es gibt nur EINEN



Wegen, in dem das Tempo unserer Zeit so vollkommen zum Ausdruck kommt / dessen konstruktive Verbesserungen so überlegene Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit vereint / daß man ihn bevorzugen muß als den Idealwagen unserer Zeit — — den NASH!

Seine blitzartigen Anfahrmomente / seine überragende Kraftentwicklung / seine mühelose Steuerung / die Bequemlichkeit des Fahrens / seine rassige Form – das alles sind unvergleichliche Momente, die für ihn entscheiden!

Wenn Sie einen NASH fahren, werden Sie über den angenehmen Komfort des modernen Reisens entzückt sein! – Sie wählen dann keinen anderen mehr als

NASH

DIE FÜHRENDE WELTMARKE

AUTORISIERTE VERKAUFSSTELLEN:

M. Magner, Automobil-Vertrieb, Elberfeld, in der Schwebebahn-Passage Döppersberg, Tel. 2533.

Automobil-Verkaufsgesellschaft m. b. H. Düsseldorf, Königs-Allee 25. Tel. 1434. W. Schmolz & Cie. G. m. b. H. Köln, Hohenzollernring 15 Tel. 5385. Wolff & Schlieper, Dortmund, Burgmundastr. 15-17. Tel. 780/781. H. Gildemeyer, Essen, Schützenbahn 41 u. 45, Tel. 2579. Hagener Autohaus K. Könnecker G. m. b. H., Rembergstr. 50, Tel. 24434. Autohaus Rave, Bocholt, Nordwall 47, Tel. 685. b217

IMPORTEUR: ENGLEBERTS DEUTSCHER AUTOMOBIL- UND MOTOREN-HANDEL G. M. B. H., BERLIN W 30, HOLLENDORFSTRASSE 28.

Dampfwäscherei Ewald Hölschen Gegr. 1883

Herstellung sämtlicher Bettwäsche

Hauswäsche :: Pfundwäsche

Geschäftswäsche Große

Stärkewäsche Rascher Gang

1771

Eisu-Metall-Betten Kinderbetten, Stahlmatratzen, günstig an Private, Katalog bitte frei

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)



Führend im Berg. Land

durch Qualität, Formvollendung, Preisvorteil

sind meine Klubmöbel!

Enorm große Auswahl in Stoff und Leder für jeden Geschmack. Eigene Anfertigung, erstklassige, solide Verarbeitung

Polstermöbelhaus Schnurbusch

Elberfeld, Bahnhofstr. 50. Aeltestes Spezialgeschäft am Platz. Nach auswärts Franko-Lieferung.

Wäsche nach Gewicht

gewaschen u. getrocknet 1 Pfd. 25 Pfg., naß zurück 20 Pfg. Wäsche wird trocken gewogen, kostenlos abgeholt u. zugestellt. Spezialität: Herren-Stärkewäsche. Billigste Preise. 2565

Wäscherei Greß

Tel. 8063 Elberfeld Grifflenberg 30.

Teppiche

Läufer, Divan-u. Tischdecken

beste deutsche Qualitätsware (Perser Muster). Bekanntes auswärtiges solides Teppichhaus ermöglicht Anschaffung

ohne Anzahlung

für jedermann, zahlbar in monatlichen

Raten von 10 Mk. an

Fachm. Bestuhlung. Decken Sie jetzt schon Ihren Weihnachtsbedarf. Erbitten Sie unverbindlichen Vertreter-Besuch. Diskrete Abwicklung. Angebote erbet. unter K 9062 an die Gesch. ds. Bl. 4124

Carl Sasse, Elberfeld,

Ecke Herzog- u. Kaiserstraße.

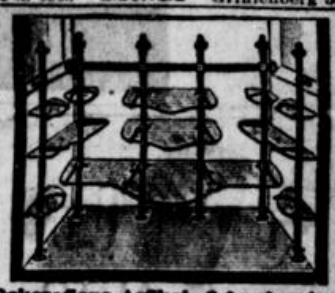


Mein Spezialhaus bietet Ihnen den vorteilhaftesten Einkauf für

Korbmöbel Kinderholzmöbel
Puppenwagen Kinderfahrzeuge
Spielwaren Turngeräte

Unübertroffene Auswahl! Billigste Preise!

Fachmännische Bedienung! Zustellung frei Haus



Dekorations-Artikel, Schaufenster-Gestelle, Glasdecken, Aufsätze etc. fabrizieren

J. M. Schmidt & Stracke

Metallziherei und Metallwarenfabrik G. m. b. H. Telephon 3053. Barmen-Rittersh., Hägerstr. 47.

Sämtliche

Holzspulen

liefert in jeder Ausführung schnell und billig

Rhein. Holzdrechslerei und Spulenfabrik Friedr. Wellfeld, Barm., Gebauerstr. 41. Telefon 3183.

200jähriges Kaffee-Jubiläum

feiert jetzt Brasilien. Die Kaffeeländer Mittel- und Südamerikas haben das Erbe des Landes Kaffa angetreten. Im Sommer 1727 brachte der Major Francisco de Mello Palheta 5 Kaffeebäumchen und etwa 1000 reife Beeren nach Para, wo dann die ersten Kaffeepflanzungen entstanden.

Heute, nach 200 Jahren wachsen dort über 1 Milliarde Kaffeesträucher in endlosen Reihen. In diesen Ländern reift die Kaffeebohne, die durch die Kaffee Hag in Bremen vom schädlichen Coffein befreit wird und sich in der Regel bereits 24 Stunden nach der Röstung im Ladengeschäft befindet.

In unserem sonnenarmen Klima ist der Stoffwechsel selten stark genug, um das mit dem edlen Kaffeegetränk von uns aufgenommene schädliche Coffein genügend auszuscheiden, deshalb wird der Kaffee coffeinfrei gemacht. Der coffeinfreie Kaffee Hag ist das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht und die Köstlichkeit seines Aromas ist unübertroffen.



Kaffee Hag schont Herz und Nerven

Noch nie kauften Sie so gut und so billig!

Kleiderschotten solide Qualität, doppeltbreit 65.-
Pulloverstoffe hübsche Dessins 78.-
Crêpe-Schotten gute halbwollene Ware 95.-
Popeline doppeltbreit, reine Wolle 1.50
Flanelle gestreift, prima reine Wolle 1.50
Wollstoff doppeltbreit, in sich gemustert, reine Wolle 1.50
Wollstoffe 100 cm breit, uni und Mouliné, reine Wolle 1.95
Kleiderschotten doppeltbreit, schöne, frische Muster, reine Wolle ... 1.95
Kostümstoffe 130 cm breit, in sich gemustert, prima reine Wolle 4.25

Das preiswerte

Etagengeschäft

Stiel

ELBERFELD

Herzogstr. 31, I

gegenüber Café Wülfing.

Waschsamt florfeste Qualität, in vielen Farben 1.95
Kunstseiden-Trikot 140 cm breit, in allen gangb. Farben für Unterkleider 2.95
Kleider-Samt 70 und 90 cm breit, darunter Lindener Ware, 8.60, 6.30 4.75
Taffet 95 cm breit, reine Seide, für Stilkleider 5.95
Crêpe-Georgette ca. 100 cm breit, in allen Farben 6.50
Mantelstoffe 130 u. 140 cm br., reine Wolle, diverse uni Qualitäten .. 3.90
Mantelstoffe 150 cm breit, englische Ausmusterung 5.75
Schattenrips ca. 130 cm br., ware, schwarz, blau und farbig 7.90
Ottomane ca. 130 cm breit, reinwollene Mantelware, schwarz, blau und farbig 7.90



AUTO DAUSEND
BARMEN
Korzert 1—3. Telephon 2837.
Ersatzteile-Fabrik.
Schleifen von Zylindern und Anfertigung sämtlicher Kolben in höchster Präzision auf den modernsten Spezialmaschinen.
Beste Referenzen von Behörden und maßgebenden Firmen. 1630h

AUTO-Handschuhe



gefüttert, 15.— Mark

AUTO MERKUR BARMEN

GALLENSTEINE
Zahnärztliches Röntgeninstitut, sowie alle übrigen ärztlichen Spezialitäten befinden sich nun am neuen Orte Elberfeld, Bismarckstraße 25, Hinterhaus, 1. Stock, Eingang 2. (Ecke Bismarckstr. 25.) Sprech. 9—4.

PREISERMÄSSIGUNG!

PACKARD

18/38—24/110 PS., 6—8 Zyl.
Der beliebteste Wagen der Welt
von 13000 Mark an.

PAIGE

6 Zyl., 12/50 PS.
Limousine, 2türig Mk. 8175.—
Limousine, 4türig Mk. 8540.—

Generl-Vertretung für das Bergische Land:
WALTER MOLINEUS, BARMEN
Allee 216 237b Telefon 6775

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **Elberfeld, B.-Mathenastr. 50**

Das
Etagengeschäft
für Uhren, Gold- u. Silberwaren



ist eine besonders
günstige Einkaufsquelle
Elberfeld / Größte Auswahl, billigste Preise / Elberfeld
1. Etage, im Holbutke **Mühlenstraße 31** neb. Hebeler am Wall

Automobil-Gummireifen-Centrale Ernst Homringhaus
Barmen-U., Bismarckstr. 53a
Telephon 5085.



Diese Fabrikate führe ich. 876b

Auto Verdecke und Hüllen, Abschlußdecken, Federschutz-Gamaschen, Kälber-Schutzdecken, Schoner-Decken
Auto-Polsterei Polstern u. Anschlagen neuer Wagen, Aufarbeiten alter abgenutzten Lederteile sowie sämtliche Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt bei billigster Berechnung
Otto Loges, Elberf. 1 Obergrünewalderstr. 11. Fernr. 3277

Tel. 3035 **Herren- u. Damen-Fahrräder, Kinderräder** Tel. 3335
Wilhelm Linder, Elberfeld, Kölnerstraße 21. 3241

Naturweiße und orangefarbige
Blankleder-Abfälle
zur Hosenträgerfabrikation
sofort verkäuflich.
Ph. Wolfsheimer, München S. M. 1. Bayerstr. 54

9 Pfund frische **Landbutter** liefert franko Nachnahme zu 15.50 Mk. Heinrich Grotz, Bürgerwald, Post Bürgstadt i. Hann.



Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Wellblechmantel-
Ofen „Vulkan"
für große Räume von 200—3000 cbm



hervorragende **Brennstoff-Sparer**
Glänzendste Zeugn.
A.-G. Vulkan
Köln-Ehrenfeld

Kein Laden! Nur Lager!
Gasherde
in 12 Monatsraten von Mk. 65.- an, 3flammig. Teilzahlung v. Mk. 2.- Lieferung per Auto frei Haus. Fabrikate: Homann, Boecker, Bockhacker, Krefft, Küppersbusch u.a.



Kohlenherde von Mk. 65.- an
Wasch- und Wringmaschinen
Haus- und Küchengeräte
Willi Proebsting
Grotestr. 7 U.-Barmen Tel. 1002
direkt beim neuen Gewerkschaftshaus.
Lagerraum reichlich – Kein Ladenzwang. 1478

Schwerhörige! Ich helfe! Neue neue Wege! Kostenl. Auskunftserteilung **B. Wenzel, Berlin,** Friedrichstr. 29. a10

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 271 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 19. Nov.

Zur Wirtschaftslage.

Die Frage, welche Richtung die Entwicklung der Wirtschaftslage in der nächsten Zukunft einschlagen wird, beschäftigt die Geister stärker denn je. Rein äußerlich betrachtet erscheint das Konjunkturbild noch günstig. Wenn der Konjunkturentwicklung gegenwärtig Gefahren drohen, so ist das nicht durchweg auf Ursachen zurückzuführen, die im Konjunkturverlauf selbst liegen. Seit Monaten betrachten wir die Spannungserscheinungen, die sich im Verlauf der günstigen Beschäftigungskonjunktur herausgebildet haben.

Wir wissen, daß für den weiteren Verlauf der Konjunktur das Wesentlichste von den Möglichkeiten der Kapitalversorgung abhängt. Ohne Kapital können keine neuen Investitionen erfolgen. Ohne solche geht das Wirtschaftsleben zunächst gleichförmig vor sich, es stagniert, um dann mehr oder weniger schroff zusammenzusinken. Heute arbeitet bereits unsere Wirtschaft unter Einsatz ihrer letzten Kapitalreserven. Wir sehen, daß sich die Klagen aus allen Geschäftszweigen über den schleppenden Zahlungseingang mehren. Jedenfalls steht fest, daß die innere Kapitalbildung für die außerordentlich starken Ansprüche der Wirtschaft nicht ausreicht. Die weitere Hilfe des Auslandes ist noch nicht zu entbehren. So war die Beunruhigung zu verstehen, die sich infolge des Memorandums des Reparationsagenten weiter Kreise bemächtigt hatte. Die Bedenken, daß eine Erschwerung der weiteren Kreditgewährung an Deutschland eintreten würde, erscheinen hinfällig insofern, als doch von einer dauernden Zurückhaltung der ausländischen Geldgeber vorläufig nicht die Rede sein kann.

Nach wie vor aber besteht der Eindruck, daß das Schicksal der Konjunktur mehr als je abhängig ist vom Verlauf der Wirtschaftspolitik. Es hätte der Mahnungen des Reparationsagenten nicht bedurft. Auch die Wirtschaft hat ihre Stimme immer wieder erhoben. Und wenn gerade in letzter Zeit besonders eindringlich die alten Forderungen wieder gestellt wurden, so zeigt das die Gefahren. Allerdings ist auch die Wirtschaft nicht von der Verantwortung für das Bedrohliche der Situation freizusprechen. Nicht mit Unrecht hat der Reichsbankpräsident in seinen jüngsten Auslassungen den allseitigen Mangel an Verantwortlichkeitsgefühl in den vergangenen Tagen beklagt und hervorgehoben, daß auch in der Finanzpolitik privater Wirtschaftskreise Fehler begangen wurden, die jetzt der Allgemeinheit zum Schaden gereichen. Aber, wenn auch die Wirtschaft nicht ganz von dem Vorwurf freizusprechen ist, daß auch von ihr nicht alles geschehen ist, um der Zuspitzung der Lage, die jetzt die ruhige Weiterentwicklung der Wiederaufbauarbeit bedroht, entgegen zu treten, es ist kein Zufall, wenn gerade in den Meinungsäußerungen der verschiedenen Wirtschaftsführer die Mahnung so dringlich wiederkehrt, man solle nicht die Lasten der Wirtschaft durch Maßnahmen der Finanz- und Wirtschaftspolitik steigern.

Wenn nicht schon, so hieß es in der kürzlichen Mitteilung des Stahlvereins zur Lage, in kürzester Frist eine völlige Umstellung der deutschen Wirtschafts- und Finanzpolitik erfolgt, derart, daß die Lasten der deutschen Industrie nicht weiter gesteigert, sondern wesentlich vermindert werden, ist für die Zukunft mit einer völligen Stagnation großer Teile der deutschen Wirtschaft, insbesondere auf dem Gebiete von Kohle und Eisen, zu rechnen. Wenn Peter Klöckner sich in der Generalversammlung der Klöcknerwerke auch optimistischer bezüglich der Gestaltung der Lage ausdrückte, seine Aeußerungen sind doch hauptsächlich nur in der Richtung zu bewerten, daß er eine längere Schonzeit für die Montanindustrie forderte durch Angleichung der Arbeitszeit an den englischen Kohlenbergbau und ebenso durch die Hinausschiebung der durchgehenden Einführung des Achtstundentags in der Eisenindustrie. Und wenn Kommerzienrat Reusch in wesentlich pessimistischerer Einstellung zur Lage auf der jüngsten Tagung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen die wenig erfreulichen Ergebnisse der herrschenden Mengenkonjunktur hervorhob, wenn Silverberg, der noch in Dresden der Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer so warme Worte redete, auf der genannten Tagung von dem staatssozialistisch-charitativen Wirtschaftssystem sprach, so sind auch diese Aeußerungen in erster Linie als Ausdruck des Kampfes der Wirtschaft gegen die offizielle Wirtschaftspolitik um die Erhaltung der Konjunktur zu bewerten.

Es ist sicherlich kein Grund zu einer Beunruhigung hinsichtlich der Entwicklung der Wirtschaftslage vorhanden. Voraussetzung ist allerdings Einkehr und, wie Schacht sagte, Stärkung des Verantwortlichkeitsgefühls jedes einzelnen. Von der offiziellen Finanz- und Wirtschaftspolitik muß gefordert werden, alle Maßnahmen zu vermeiden, die eine weitere Gesundung und Kräftigung der Wirtschaft beeinträchtigen müssen.

Th.

Die ungeklärte Situation.

Börsenwochenschau.

GA Berlin, 18. Nov. (Eig. Drahtb.) In der Berichtswoche hat sich die Börse von den schweren Nackenschlägen, welche ihr das Parker Gilbert-Memorandum in der vorigen Woche versetzt hatte, nur verhältnismäßig leicht erholt. Wahrscheinlich hätte sich der Abbröckelungsprozeß noch weiter fortgesetzt, wären nicht vom Auslande auf den stark ermäßigten Kursstand Kaufaufträge erteilt worden, welche die verfixte Kulisse zu Deckungen gezwungen und darüber hinaus spekulative Meinungskäufe hervorgerufen haben. Wie wenig sich die für die Börse derzeit maßgebenden Verhältnisse seither geändert haben, hat sich am besten am Schluß der Berichtswoche gezeigt, als die Auslandskäufe plötzlich aufhörten. Da stellte es sich wieder klar heraus, daß das Inlandpublikum die Börse noch nicht interessant genug findet. Die Bankkundschaft ist offenbar froh, sich ihrer Verlustaktien entledigt zu haben, und hält die Situation noch viel zu ungeklärt und zu riskant, um schon wieder „einzusteigen". Gewiß bieten manche Dividendenpapiere beim heutigen Kursstand eine für derartige Werte ungewöhnlich günstige Verzinsung bis zu 8 Prozent und ausnahmsweise auch darüber hinaus, aber der landesübliche Zinsfuß liegt eben weit über dem Reichsbankdiskont und auch noch über 8 Prozent; notieren doch 8prozentige Goldpfandbriefe fast durchweg weit unter pari. Zudem hängt die Dividendenfrage bei manchen und zwar maßgebenden Papieren von rein politischen Entscheidungen ab, über deren Ausgang sich die Börse noch im unklaren ist, so daß ihr jede Spekulationsgrundlage vorläufig fehlt. Kapital ist aber heute viel zu kostbar und zu selten, als daß man es in unsichere Spekulationen anlegen möchte. Auf jeden Fall glauben viele Kapitalisten in der Produktion, im Handel, im Hypothekengeschäft und dergleichen mehr verdienen zu können als an der Börse. Kurzum, es ist immer noch nicht gelungen, den breiten Inlandsmarkt für gute deutsche Papiere wiederherzustellen. Allem Anscheine nach wird man froh sein dürfen, wenn sich die Kurse in der allernächsten Zeit auf dem jetzigen Stand halten lassen.

Die Kulisse wartet jetzt darauf, daß sie ihre Ware an die zweite Hand möglichst bald mit Nutzen abgeben kann. Die berufsmäßige Spekulation hat bei ihren Meinungskäufen offenbar damit gerechnet, daß ihr die relative Geldflüssigkeit das Durchhalten von Abnahmeverbindlichkeiten bis zu einer für Nutzen bringende Glattstellung günstigen Gelegenheit erleichtern werde. Vielleicht hat man dabei es übersehen, daß die Geldflüssigkeit vorwiegend auf markttechnische Ursachen, namentlich auf die Anhäufung der Gelder, zurückzuführen ist, die noch vor dem Ultimo zwecks Tilgung an die Rentenbank eingezahlt werden müssen. In Wirklichkeit hat sich die Geldnot kaum wesentlich gemildert. Insbesondere sieht die Industrie ihre Bankguthaben immer stärker zusammenschmelzen. In den meisten Branchen haben sich die Zahlungssitten bedenklich verschlechtert. Neues Kapital steht nur in beschränktem Umfange zur Verfügung, da vom Auslande aus den bekannten Gründen nur wenig hereinkommt und die Deckung des Geldbedarfes der Landwirtschaft einstweilen allen anderen Ansprüchen vorangeht, so daß Industrie und Handel notgedrungen zu kurz kommen. An Wertpapierkäufen hat die Industrie somit gegenwärtig wenig Interesse. Vielmehr hat es den Anschein, als ob in diesen Kreisen eher Geldbeschaffungsverkäufe aktuell wären. Da zudem in der kommenden Woche bereits wieder die Ultimovorbereitungen der Börse einsetzen werden, so dürften sich für die Spekulanten, die in der Berichtswoche gekauft und die Kurse teilweise ziemlich stark emporgetrieben haben, wenig günstige Aussichten eröffnen, vorausgesetzt, daß nicht das Ausland neues Kaufinteresse bekunden sollte.

Daß im übrigen auch das Ausland noch mit einem gewissen Unsicherheitsfaktor rechnet, unter welchem deutsche Papiere stehen, hat es dadurch bewiesen, daß es sein für die Börsentendenz der Berichtswoche ausschlaggebendes Interesse so gut wie ausschließlich reinen Auslandspapieren oder doch deutschen Werten mit internationalem Markt zugewandt hat. Auf Auslandskäufe hin stiegen vor allem Chade-Aktien plus 22,5 Mark, Gesfürel plus 15 Prozent, Ludwig Löwe plus 13 Prozent, Elektrische Licht und Kraft plus 11,5 Prozent, wobei der tiefste Grund für die belgischen Käufe wohl in der Diskontermäßigung der Belgischen Nationalbank zu sehen sein wird. Andere führende Elektropapiere sind dann mitgezogen worden, vor allem Siemens & Halske plus 13,5 Prozent, Schuckert plus 8 Prozent, Bergmann plus 11 Prozent, AEG. plus 5 Prozent, Rheinische Elektrizität plus 4 Prozent. RWE.-Aktien, die offenbar dank der Dividendenaktion der unter Führung Düsseldorfs stehenden rheinischen Kommunen selbst den schwarzen Montag glänzend überstanden hatten, haben sich seitdem ausgezeichnet gehalten. Der Farbenaktienmarkt ist ebenfalls wieder in den Vordergrund gerückt (Farbenaktien plus 8 Prozent, Rheinstahl plus 6 Prozent, Riebeck-Montan plus 6,5 Prozent), begreiflicherweise hauptsächlich unter dem Eindruck der Weinbergschen Mitteilungen über die neuen Erfindungen und in der Hoffnung auf ein Bezugsrecht bei der angeblich bevorstehenden Kapitalerhöhung. Auch sonstige chemische Papiere waren bemerkenswert fest. Chemische Rhenania plus 7 Prozent, Kokswerke plus 6 Prozent, Rütgerswerke plus 5,75 Prozent, Chemische Heyden plus 3 Prozent. Svenska-Aktien als Auslandspapier konnten um 3,5 Mark anziehen. Stark erholt waren ferner Bankaktien, namentlich Berliner Handelsgesellschaft plus 9 Prozent, Mitteldeutsche Kreditbank plus 5,75 Prozent, Darmstädter und Nationalbank plus 5 Prozent, Reichsbank plus 4 Prozent. Sonstige Spezialpapiere haben den größten Teil ihrer beträchtlichen Kursgewinne aber wieder eingebüßt, so daß Julius Berger per Saldo nur noch 10 Prozent, Vereinigte Glanzstoff 8 Prozent und J. P. Bemberg 3 Prozent, Zellstoff Waldhof 5,5 Prozent und Dessauer Gas 5 Prozent heimbringen konnten. Lustlos blieb vor allem der Montanaktienmarkt, da der Kurs der Aktien der Vereinigten Stahlwerke nur infolge von kräftigen Interventionen der Emissionsbank auf pari gehalten werden konnte. Laurahütte-Aktien, die zunächst vom Auslande stark getrieben worden sind, haben ihren gesamten Kursgewinn wieder verloren, Gelsenkirchen sich sogar leicht abgeschwächt. Nur wenige Montanpapiere, wie Mannesmann-Aktien, lagen bemerkenswert fest plus 4 Prozent, wohl im Zusammenhang mit den Ferneversorgungsprojekten, für welche Mannesmann als Röhrenlieferant in Frage kommt, außerdem auch Braunkohlenaktien, wie Deutsche Erdöl plus 4,5 Prozent und Rheinische Braunkohle plus 3 Prozent. Unter dem Eindruck der zuversichtlichen Ausführungen des Generaldirektors des Norddeutschen Lloyds haben sich Schiffahrtsaktien recht gut halten können.

Eine kräftige Erholung machte schließlich auch der Rentenmarkt durch. Die Kurssteigerung der Neubesitzanleihe plus 2 Prozent dürfte allerdings rein spekulativ sein. Bemerkenswerte Kursgewinne trugen einzelne Industrieobligationen davon, wie 8prozentige Fahlberg List und 7prozentige Deutsche Linoleum je plus 2,25 Prozent. Stadtobligationen waren nicht einheitlich. Während sich 7prozentige Berliner um 0,75 Prozent erholen konnten, haben 7prozentige Düsseldorf um 1,25 Prozent nachgegeben. Liquidationspfandbriefe und Anteilscheine der Hypothekenbanken waren gleichfalls sehr gesucht und fest, da sich die Hoffnungen auf weitere Ausschüttungen aus der Liquidationsmasse verstärkt haben.

Dr. L.

Eigene oder geborgte Währung.

Schacht appelliert an das Verantwortlichkeitsgefühl.

Auf einer gemeinsamen Veranstaltung wirtschaftlicher Organisationen in Bochum hielt gestern Reichsbankpräsident Dr. Schacht einen Vortrag über das Problem „Eigene oder geborgte Währung".

„Eine stabile Währung", so führte Dr. Schacht etwa aus, „ist auf die Dauer nicht möglich ohne eine ausgeglichene Volkswirtschaft. Ein Währungsgeld, das zu einem Teil durch Forderungen gedeckt ist, bedarf zweier tragfähiger Grundlagen, einer ausgeglichenen internationalen Zahlungsbilanz und eines ausgeglichenen Staatshaushaltes. Trotz der schwer beeinträchtigten Produktionsgrundlagen ist es gelungen, die deutsche Währung stabil zu halten. Dieses Gleichgewicht ist nicht lediglich aufrecht erhalten aus der Kraft eigener Produktionsüberschüsse, sondern aus der Kredithilfe des Auslandes.

Es ist aber notwendig, sich vor Augen zu halten, daß durch solche Kreditinanspruchnahme die Gleichgewichtslage unserer Zahlungsbilanz nicht für die Dauer herbeigeführt wird, sondern daß dadurch die Endabrechnung nur hinausgeschoben ist. Ein solches Hinausschieben ist nicht auf die Dauer möglich. Auslandskredite sind nur insoweit zu verantworten, als damit die heimische Produktion angespornt wird und zu Ersparnissen gelangen kann. Die nach Deutschland hereinkommenden Kredite können nur mit Fertigfabrikaten, um deren Absatzmöglichkeiten schwerster internationaler Konkurrenzkampf herrscht, zurückerstattet werden. Für unsere gegenwärtige Währungslage besonders wesentlich ist, daß die Auslandsschuldenlast heute bereits an Zinsen und Tilgungsraten eine jährliche Zahlung von rund ¾ Milliarde RM. bedingt. (Der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius hat den Anleihedienst bekanntlich niedriger, mit zirka ⅔ Milliarde RM., angegeben. Red.) Wenn man dazu rechnet, daß in dem laufenden Reparationsjahr annähernd eine Milliarde RM. in bar zu übertragen sein wird, und wenn man ferner noch für geraume Zeit mit der Bezahlung eines Einfuhrüberschusses rechnen muß, so ergibt sich schon heute eine jährliche Zahlungsverpflichtung an das Ausland von einigen Milliarden.

Bisher ist das Defizit unserer Zahlungsbilanz ganz überwiegend aus Anleihen gedeckt worden. Es ist deshalb die Frage sehr berechtigt, ob wir nun eigentlich fortfahren sollen, jedes Jahr ein paar Milliarden neue Auslandskredite aufzunehmen. Ich glaube, ein jeder kann sich an den Fingern einer Hand abzählen, wann dieses System enden muß. Nun geht eine beliebte Beweisführung dahin, wir müßten Auslandsanleihen für den Wiederaufbau unserer Wirtschaft und für die Versorgung unseres Geldmarktes hereinnehmen. Ein erheblicher Teil der heute im Besitz der Reichsbank befindlichen, reichlich 2 Milliarden RM. betragenden Gold- und Devisenbestände rührt aus dem ausländischen Geld, das im Wege des Kredits nach Deutschland geflossen ist. Es gibt hier Theoretiker, die glauben, daß der Umtausch von Dollars in deutsche Banknoten in unbeschränktem Umfange geschehen kann, daß also die Reichsbank beispielsweise gegen 5 Milliarden Dollars 20 Milliarden RM. Banknoten ausgeben könne. Es bedarf nur einer so extremen Formulierung, um sofort die Unmöglichkeit einer praktischen Anwendung dieser Theorie aufzuzeigen. Es würde nichts anderes bedeuten als eine Inflation.

Der Zahlungsmittelumlauf eines Landes muß in einem abgewogenen Verhältnis zu dem Umfang der wirtschaftlichen Betätigung stehen. Der heutige Notenumlauf der Reichsbank ist teils durch die in ihrem Besitz befindlichen Gold- und Devisenbestände, teils durch die in ihrem Besitz befindlichen Handelswechsel voll belegt. Wenn die Reichsbank ihren Notenumlauf nicht erhöhen will, so ergibt sich zwingend, daß der Zufluß neuen Auslandsgeldes nicht durch Umtausch in deutsches Geld bei der Reichsbank nutzbar gemacht werden kann, es sei denn, daß gleichzeitig das Wechselportefeuille der Reichsbank zurückgeht, daß also die bisherigen Wechseleinreicher von der Kreditgewährung der Reichsbank weniger Gebrauch machen. Es würde also nur der Auslandskredit anstelle des Reichsbankkredites treten, also nicht etwa einen zusätzlichen Kredit für die deutsche Wirtschaft bedeuten. Daher ist die Möglichkeit, Produktivkapital im Wege der Auslandsverschuldung nach Deutschland wirksam und zweckmäßig hereinzubringen, eine sehr begrenzte. Die gesteigerte Spartätigkeit muß dahin streben, einen Teil der verloren gegangenen Kapitalien sobald als möglich aus eigener Kraft zu ersetzen.

Zwischen der Verschuldung der öffentlichen Hand und der Verschuldung einer Privatfirma liegt der große Unterschied, daß die Privatfirma ihre eigene Haut zu Markte trägt, während die Verwalter der öffentlichen Hand die Haut ihrer Steuerzahler zu Markte tragen. Die Mahnung gerade an die öffentliche Hand, mit Auslandsanleihen zurückhaltend zu sein, ist deshalb besonders berechtigt. Von den rund 5½ Milliarden RM. langfristigen Auslandsanleihen, die bisher aufgenommen sind, entfallen 2¾ Milliarden RM. auf die öffentliche Hand, 2¾ Milliar-



Dr. Diehl
der bequeme Stiefel.
Wetter
Elberfeld
Neustraße und Hofkamp.

Düsseldorfer Börse vom 18. November

* = amtlich notierte Werte.

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
Admiral	—	—
Alte Haase	320	—
Caroline	2060	—
Carolus Magnus	—	9300
Constant. d. Gr.	—	—
Deutschland	146	178
Hannover-Hoy	3300	3800
Hasenwinkel	17750	18750
Hoffnungsau	2600	—
Hohenzollern	1600	—
Graf Schwerin	—	2750
Ulrich	5300	6580
Hermann I—II	—	—
Jos. Heinrich	—	—
Prinz Ludwig	26500	27500
Rheinpreußen	17000	18500
Victor I—II	—	—
Wilhelm	—	2000
Zollern	115	119

Kali-Kuxe.

Allerheil	240	280
Aue	2650	3100
Beienrode	490	510
Bergmannssegen	—	12250
Bernburg	600	—
Burggraf	600	—
Braunschw.-Lüg	—	2800
Burbach	1950	2050
Carlsfund	1600	—
Carlshall	—	—
Desdemona	2650	3100
Einigkeit	2300	2600
Erichssegen	4300	4650
Fürstenhall	1850	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	—	—
Glückauf-Sond.	6400	6780
Gretha W. Braut	—	—
Günthersholl	975	—
Hohlgeborst	—	900
Hanna Albert	2100	3000
Hedwigsburg	980	310
Hellmitzheim	—	—
Hercules-Wetzer	880	—
Hohenfels	1100	—
Hope	1900	2100
Hüpstedt	—	—
Hugo	—	2800
Ilsenburg	90	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	1000	1075
Hartenglück	1800	1880
Maria M.-Lesten	100	—
Mat	100	—
Meimerdingen	—	—
Neuwerkstedt	1000	1150
Neustaßfurt	—	7800
Oberhof	3000	—
Ransbeck	890	950
Rastenberg	670	—
Reichsh. Kali	—	—
Reichsland	48	—
Reichsruhm	3100	—
Riesling Sperber	4800	—
Rockenhausen	—	—
Rudolph-Wetzer	—	—
Schmidtmannshall	380	430
Schwarzerde	1025	1075
Siegfried I u. II	2020	2075
Siegfried Giesen	6850	7100
Thüringen	—	—
Volkmarode	2250	2360
Walbeck	475	—
Walter	—	—
Wilhelmsh. And	2600	—
Wilhelmsh. Ode	675	680
Wintershall	—	—
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien.

Adler Kali	93	—
Staßf. i. Landw.	45	46
Ballenstedt Kali	138	138
Hannover Kali	42	43
Heldburg Verw.	64	66
Kali-Industrie	167	169
Kyffhäuserhütte	183	185
Neustaßf.-Friedr.	183	185
Rodleben Kali	108	108
Salzdetfurth	46	—
Sondershausen	—	—
Thüringen	—	—
Wintershall	71,5	74,5

Verschiedene Aktien.

Deutsche Bank	—	—
Disch. Bank	143	—
D'dorf. Allg. V.	17	—
D'dorf. Bankverein	185	—
D'dorf. Hs. Lesh.	—	—
Elsenw. Handel	—	30
Gebr. Dietrich	—	—
Ges. Gasthardt	138	—
Germ. Glas	135	—
Glasw. Schalke	140	—
Glashütte Bens	—	—
Hein. Lehmann	—	—
Hoch- u. Tiefbau	—	83
Hoesch Bergwerk	—	—
Hoesch Eisenwerk	—	—
Kabel Eberfl.	184	186
Kltn. Bamberg	70	—
Masch.-u. Kranb.	—	—
Rheinw. Dpf.-Schiffahrtsges.	46	—
Schiffahrt Frohn	—	—
Sch. Schleppsch.	—	—
Sch. V. Gelen	—	137
Sch. Ges. Imag.	—	137
Sch. W. Elektr.	178	—
Schlesw. Elektr.	—	—
Schles. Bergbau	244	—
Vereins-Magnes.	—	148
Wagg. Carding	123	127
Wasserw. f. d. s.	—	—
westf. Kohlenw.	—	—

Industriewerte Aktien.

Aachen. Thermal	—	40
Abraham Gebr.	100	—
Alu	8	—
Albertinger	100	—
Allg. Berliner	77	80
Alsberg, Gebr.	115	120
Andreae	65	—
Baudw. Lautenm.	—	46
Berlin. Kabelwk.	—	—
Berlin. Velten	43	—
Dtsch. Eisenbahnb.	—	128
Elsenb.	38	—
Enders	—	20
Getr.-ind. a. Bem.	104,5	110
Hamm Lloyd	—	—
Herforder Bergbau	—	—
Herzog	80	—
Hoesch	136	—
Hütte Lindenthal	—	6,35
Kahlbaum	38	—
Kalkwerke	—	—
Kattowitz	100	—
Kayser	100	—
Kleinbahn	—	—
Kölner Bergwerk	112	—
Kölner Gummi	—	—
Kölner Lederstoff	—	—
Kölner Walzwerk	—	—
Kölnische Wollw.	—	—
Kronprinz	60	—
Lahmeyer	100	—
Lederwerke	—	—
Leonhard Tietz	100	—
Lindenberg	—	—
Lingner Werke	—	—
Lothringer Bergw.	—	—
Ludwig Löwe	100	—
Mannesmann	100	—
Mansfeld	100	—
Metallgesellsch.	100	—
Metallurgie	100	—
Mimosa	100	—
Motoren Deutz	100	—
Neuhaus Gebr.	100	—
Nordd. Wollkämm.	100	—
Oberbedarf	100	—
Oberschles. Eisenb.	100	—
Oberschles. Kokswk.	100	—
Orenstein & Koppel	100	—
Otavi Minen	100	—
Peters Union	100	—
Phönix Bergbau	100	—
Poensgen	100	—
Porzellan Kahla	100	—
Rathgeber Waggon	100	—
Rheinmetall	100	—
Rhein. Stahlwerke	100	—
Rombacher Hütten	100	—
Rositzer Zucker	100	—
Rütgerswerke	100	—
Sachtleben	100	—
Salzdetfurth Kali	100	—
Schles. Bergbau	100	—
Schles. Elektr.	100	—
Schles. Feinzink	100	—
Schles. Kohlenw.	100	—
Schles. Textil	100	—
Schles. Zinkhütten	100	—
Schlotterhose	100	—
Schubert & Salzer	100	—
Schultheiß	100	—
Siemens & Halske	100	—
Siemens-Schuckert	100	—
Stahlwerk Becker	100	—
Stettiner Chamotte	100	—
Stolberger Zink	100	—
Stollwerck	100	—
Thale Eisenhütte	100	—
Thüringer Gas	100	—
Thüringer Lieferg.	100	—
Thüringer Walzwerk	100	—
Tietz Leonhard	100	—
Tillmanns	100	—
Transradio	100	—
Ver. Berl. Mörtel	100	—
Ver. Chem. Werke	100	—
Ver. Glanzstoff	100	—
Ver. Harzer Kalk	100	—
Ver. Kunstseide	100	—
Ver. Metallwerke	100	—
Ver. Stahlwerke	100	—
Ver. Zellstoff	100	—
Voigt & Haeffner	100	—
Vorwerk & Co.	100	—
Wanderer Werke	100	—
Wayß & Freytag	100	—
Westd. Kaufhof	100	—
Westeregeln Kali	100	—
Westf. Drahtind.	100	—
Westf. Kupferw.	100	—
Westf. Stahlw.	100	—
Wicking Portland	100	—
Wilhelmshütte	100	—
Wintershall	100	—
Wunderlich	100	—
Zahn & Nicolay	100	—
Zellstoff Waldhof	100	—
Zimmermann	100	—

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	94,5	—
7% Dtsch. Stadt-Anl. von 1926	—	—
6% Pfandbriefe	—	—
5% Goldpfandbriefe	—	—
7% Gold-Komm.-Schatz. 27	—	—
5% Goldpfandbriefe	—	—
5% Goldpfandbriefe	—	—
5% Goldpfandbriefe

den RM. auf die Privatwirtschaft und ½ Milliarde RM. auf halböffentliche Anleihen, wie z. B. die der Rentenbankkreditanstalt usw. Von den 2½ Milliarden RM. Auslandsanleihen der öffentlichen Hand entfallen reichlich 900 Millionen RM. auf das Reich, knapp 300 Millionen RM. auf staatlich oder kommunal garantierte Anleihen, während der Rest von rd. 1300 Mill. RM. annähernd zur Hälfte auf die Länder und zur Hälfte auf die Kommunen und Kommunalverbände entfällt. Die Reichsbank hat, wenn die Währung durch eine falsche öffentliche Finanzpolitik gefährdet wird, die Pflicht, hierauf aufmerksam zu machen. Aus diesem Grunde hat die Reichsbank wiederholt vom ersten Augenblick der Stabilisierung an zur Beschränkung in den Ausgaben der öffentlichen Hand gemahnt.

Von kommunalpolitischer Seite ist immer wieder betont worden, daß die Kommunen nur für wirklich notwendige wirtschaftliche, sogenannte produktive Zwecke ihre Auslandsanleihen aufnähmen, aber ich stelle hier fest, daß, wenn die Städte jene Luxusausgaben bzw. nicht dringlichen Ausgaben unterlassen hätten, man wahrscheinlich nicht eine einzige kommunale Auslandsanleihe hätte aufzunehmen brauchen. Die seitens der deutschen Kommunen verausgabten Summen für den Bau von Stadien, Schwimmbädern, Grünanlagen, Schmuckplätzen, für Gelände- und Güterkäufe, Messegebäude, Festhallen, Hotelbauten, Bürohäuser, Planetarien, Flugplätze, Theater- und Museumsbauten, für Kreditgewährung und Beteiligung in der Privatwirtschaft usw. ergeben einen Gesamtbetrag, der nicht weit hinter dem Gesamtbetrag der von den Städten aufgenommenen Auslandsanleihen zurückbleibt. Die Reichsbank muß ihren Blick auf das Gesamtproblem der Wirtschafts- und Währungsfragen richten. Bevor wir weiter kommunale Auslandsanleihen aufnehmen, muß ein klares Gesamtbild geschaffen werden über die kommunalen Finanzen im Reich. Die öffentliche Hand ist nur in verschwindend geringem Umfange selbst in diesem produzierend, muß vielmehr die Sorge für das Aufbringen von Devisen der Privatwirtschaft überlassen. Die Privatwirtschaft trägt auch in dieser Beziehung ihre eigene Haut zu Markte, während die öffentliche Verwaltung die Haut ihrer wirtschaftlichen Bevölkerung zu Markte trägt.

Wenn die für Zins- und Tilgungsdienst, für Bartransfer und Einfuhrüberschußbezahlung notwendigen Devisen im normalen Verlauf der Wirtschaft in Deutschland nicht aufgebraucht werden, wenn dann die Reichsbank ihre Devisen vorerst hergeben und damit ihren Notenumlauf sehr stark einschränken müßte, so würde sich dies in einem krisenhaften Liquidierungsprozeß unserer Wirtschaft auswirken. Solche Krise nach Möglichkeit zu vermeiden, muß im Rahmen der Reichsbankpolitik liegen, und sie muß deshalb vor einer übermäßigen Auslands-Verschuldung pflichtgemäß rechtzeitig warnen. Bei einer Fortsetzung der bisherigen Politik der Auslandsverschuldungen werden wir, wenn überhaupt, nicht ohne die schwersten Krisen imstande sein, die benötigten Devisen aufzubringen. Niemand wird aber ernstlich auch nur eine vorübergehende internationale Zahlungsunfähigkeit Deutschlands ins Auge fassen wollen. Darum ergibt jede Ueberlegung immer wieder, daß es richtig ist, durch Sparsamkeit und Haushalt im Innern ein übermäßiges Anwachsen der Auslandsverschuldung zu vermeiden.

Auch hinsichtlich des Tempos, in dem wir, selbst dringliche, Auslandsanleihen aufnehmen, müssen wir uns einer freiwilligen Beschränkung unterwerfen, wenn nicht der deutsche Geldmarkt der Kontrolle des Zentralnoteninstituts völlig entzogen und der Willkür beliebiger Anleihenehmer ausgeliefert werden soll. Der Gefährdung der Geld- und Währungspolitik des Zentralnoteninstituts kann nur begegnet werden, wenn alle maßgeblichen Stellen in Deutschland sich ihrer Verantwortung auf diesem Gebiete bewußt sind, und zwar nicht nur die öffentlichen, sondern auch die privaten Stellen.

In unserer jungen Republik herrscht noch an zahlreichen Stellen

Mangel an Verantwortungsgefühl.

Es war keine Verantwortung in der Finanzpolitik privater Wirtschaftskreise, während die Reichsregierung und die Reichsbank den Strom von Auslandsanleihen abzubremsen wünschten, sich auf dem Rücken der deutschen Währung kurzfristig an das Ausland zu verschulden. Es war keine verantwortliche Finanzpolitik, in einer Zeit größter Kapitalknappheit, wo 7prozentige Pfandbriefe mangels verfügbarer Anlagekapitalien kaum pari notierten, eine Aktienhausse lediglich auf Kredit aufzubauen und das Publikum, das nicht über das nötige Kapital verfügte, zur Verschuldung in Aktienkäufen zu veranlassen bei Kursen, die eine noch nicht 3prozentige Rente in Aussicht stellten. Es war keine verantwortliche Finanzpolitik wenn eine Stadtverwaltung für viele Millionen Paläste aufführte und Rittergüter kaufte, um im selben Atemzuge zu erklären, man könne keine Wohnungen bauen, weil die Reichsbank sich einer Auslandsanleihe hierfür widersetze. Es war keine verantwortliche Finanzpolitik, durch übersteigerte Steuern große Fonds in der öffentlichen Hand anzusammeln, um sie dann im Kreditgeschäft zu verwenden oder in privatwirtschaftlichen Erwerbungen anzulegen. Es war keine verantwortliche Finanzpolitik, wenn eine Staatsbank ihren Anteil an öffentlichen Geldern mit der Begründung beanspruchte, diese Gelder der lokalen Wirtschaft ihres Bezirks zuführen zu müssen, und dann diese Gelder monatelang dem Berliner Börsenplatze zur Verfügung stellte.

Wenn wir uns so den vorgekommenen Irrtümern und Fehlern nicht verschließen und bereit sind, aus ihnen zu lernen, so dürfen wir anderseits vom Ausland eine gerechte Beurteilung aus dem Grunde erwarten, weil niemals zuvor ein Volk vor so schwierige Aufgaben gestellt worden ist, wie Deutschland nach diesem Kriege."

Reichsbankausweis.

Weitere Entlastung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15 November hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 210,2 Mill. auf 2302,0 Mill. RM. abgenommen. Im einzelnen sind die Bestände an Wechseln und Schecks um 220,6 Mill. auf 2167,6 Mill. RM. zurückgegangen, während diejenigen an Lombards eine Zunahme um 10,3 Mill. auf 42,4 Mill. RM. erfahren haben. Die Anlage in Effekten ist mit 92,1 Mill. RM. annähernd unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 289,0 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 233,5 Mill. auf 3787,4 Mill. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 56,0 Mill. auf 800,3 Mill. RM. verringert. Dementsprechend und unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswoche 25,0 Mill. RM. Rentenbankscheine gemäß § 11 des Gesetzes über die Liquidierung des Umlaufs an Rentenbankscheinen und 8,0 Mill. RM. gemäß § 7a desselben Gesetzes getilgt wurden, sind die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 187,9 Mill. RM. gestiegen. Die fremden Gelder zeigen mit 643,7 Mill. RM. eine Zunahme um 26,9 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich insgesamt um 8,9 Mill. auf 2141,6 Mill. RM. vermindert; im einzelnen zeigen die Goldbestände eine Vermehrung um 2,4 Mill. auf 1854,5 Mill. RM., während die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 11,2 Mill. auf 287,1 Mill. RM. abgenommen haben. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 46,1 Prozent in der Vorwoche auf 49,0 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 53,5 Prozent auf 56,5 Prozent.

Preiserhöhung für Barmer Artikel.

Infolge der Lohnsteigerungen auf Grund des Schiedsspruches werden in der Barmer Artikel-Industrie die Verkaufspreise um etwa 5—10 Prozent erhöht, um einen Ausgleich für die Lohnerhöhungen herbeizuführen.

Gläubigerversammlung bei der Textilindustrie-A.-G., Barmen.

GA In Barmen fand gestern eine Gläubigerversammlung der Gesellschaft statt. Die Gläubiger stimmten der Darstellung der Verwaltung zu, daß eine ruhige Abwicklung im Interesse aller Beteiligten läge. Es wurde aus der Mitte der Gläubiger heraus ein Ausschuß gebildet, der die Verhältnisse prüfen und die Abwicklung der Geschäfte der Textilindustrie-Akt.-Ges. überwachen soll. Einstimmig wurde eine Stundung der Forderungen bis 1. Juli 1928 beschlossen. Vor Ablauf dieser Frist wird der noch einmal eine Gläubigerversammlung einberufen werden. Die Verwaltung wird gemeinsam mit dem Gläubigerausschuß nochmals an diejenigen Gläubiger herantreten, welche bis jetzt noch nicht endgültig zugestimmt haben, weil die Verwaltung entscheidenden Wert darauf legt, vom Vertrauen der Gläubiger getragen, die Abwicklung vornehmen zu können. Sie glaubt dieses Vertrauens umso würdiger zu sein, als bei bekannten früheren Abwicklungen die Gläubiger in vollem Umfange einschließlich Zinsen befriedigt worden sind.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 19. Nov. (Eig. Drahtber.) Die Börse eröffnete lustlos und erneut, allerdings meist nur leicht, abgeschwächt. Das Ausland, die Provinz und das Publikum blieben im wesentlichen wieder aus, so daß die Spekulation ohne Anregung war und zunächst eher zu Abgaben neigte, umsomehr, als bei zunehmendem Angebot an Privatdiskonten eine Erhöhung des Satzes befürchtet wurde und tägliches Geld eher wieder etwas steifer war. Farbenindustrie minus 2,5 Prozent, für Bemberg kam kein erster Kurs zustande, Glanzstoff plus 3 Prozent.

Später, als die Ziffern des Reichsbankausweises bekannt wurden, die man recht günstig beurteilte, besserten sich auf Deckungen die Kurse leicht, ohne daß es aber zu einem Tendenzwechsel kam. Daß der Privatdiskontsatz unverändert blieb, wurde zwar günstig aufgenommen, vermochte die Haltung aber ebenfalls nicht zu ändern. Bei kleinem Geschäft gab es nur geringe Schwankungen. Beachtet wurden an der Börse auch die Bochumer Ausführungen Schachts über die Finanzpolitik. Gegen 12,45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 251,75, Glanzstoff 526, Bemberg 390, Barmer Bankverein 126.

Am Kassamarkt war die Mehrzahl der Kurse abgeschwächt. Auch unnotierte Werte waren bei kleinen Umsätzen schwächer.

Auch Rentenwerte lagen überwiegend etwas schwächer. Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht 12,5.

Am Devisenmarkt blieben die Veränderungen gering.

Am Geldmarkt hörte man tägliches Geld mit 5,5 bis 7 Prozent, wobei der Durchschnitt der oberen Grenze näher sein dürfte. Monatsgeld 8 bis 9,5, Warenwechsel 7,25 bis 7,37 Prozent. Der Privatdiskont blieb trotz größeren Angebots unverändert 6,75 Prozent. Das Material wurde ausschließlich von der Reichsbank und von der Seehandlung aufgenommen.

Bis zum Schluß der Börse gaben die Kurse dann meist noch etwas leicht nach.

Berliner Preiverkehrskurse vom 19. November.

Adler Kohle	63.0	Kali, Rheydt	155	Stoewer	37.5
Allg. Hochb.	74.0	Lamberts S.	21.0	Trier Waz.	46.0
Beck. Stahl	18.0	Lorche Slpp	70.0	Ufa-Film	30.0
Berg Lothr.	89.0	Linke-Hofm	530	Winklhaus	59.0
Conc. Bergb.	75.0	Lloyd Dyn.		**Kaliwerte**	
D. Gasolin	70.0	Müller Kaf.	48.0	Aschersleben	—
D. Lastauto	46.0	Meer Bran.	102	Heidberg V.	—
Döring & L.	—	Nienburg. S.	21.0	Niedersachs.	104
Duxer Porz.	115	Oberlng. Bg.	197	Krügershall	122
Dyckerhoff	70.0	Pose Loder	14.0	Hallesche K.	—
Frister & R.	—	Rheinmetall	99.0	Hannov. K.	—
Hochfreque.	114	Rogg. R.-Bk.	136	Adler Kali	—
C. T. Illnlich	—	Sal. Sichel	4.2	Kali-Industr	157

Wittekind			
Ausländ. u			
Kolonialw.			
kasko	—		
Siemas Salp	80.0		
Südseephos.	—		
Diamond	19.3		
Salzterra	197		
Ot. Chade-			
fonda	—		
dto. argent	412		
Petrol.-W.			
Dt. Petrol.	64.0		

Kölner Börse vom 19. November.

	18.	19.		18.	19.		18.	19.
Barm. Bkv.	127	126	Rand. Pinse	—	40.0	Agripp. Ver	310	310
Bg. Hk. Ind.	—	—	Oel Stern-S	—	—	Col. Kln. Fer.	165	165
Kb. Bauerw	89.5	89.5	Rasquin Pb	91.0	90.5	dto. Rückv	25.0	25.0
Adler Kohle	—	—	Rh. Bangas.	48.0	48.0	Gladb Feuer	—	—
Basalt	84.5	84.2	Rh. A. V. Za.	110	110	Köln-Hagel	56.0	56.0
Bonn. B. a. R.	210	210	Rh. Ma. Led	20.0	20.0	Köln. Lloyd	12.7	12.7
Brauak. Zuk	172	170	Rh. Wasser.	155	145	Köln Rückv.	650	650
Cosin-Werk	10.2	10.0	Rhen. V. ch. F	59.5	59.0	Leips. Feuer	—	—
Dahlbusch	120	116	Schlüter-Kb	—	—	Magdeb. Fen	100	100
Dtsch. Masch.	—	—	Siebel & Co.	3.0	3.0	Minerva Ref	305	300
Kbrk. & Sch	—	—	Stollw. Isb	129	125	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	116	115	Ver. v. d. Zy.	—	176	Schles. Fen.	—	—
Honbeuwrk	43.0	43.0	Viers. Spins	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	32.5	32.5	**Vors.-Akt.**			Union Hagel		
Kalk. Brsk.	127	127				Vaterl. Rhe.	450	450
Kölnßampf.	250	250	Aach. Mün. F	318	318	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi	63.0	62.0	Aach Rückv	117	117			

Devisen.

Züricher 11,40-Uhr-Devisen vom 19. November. Paris 2038,25, London 25275, Neuyork 518,47,50, Belgien 7236, Italien 2819, Spanien 8817,50, Holland 209,42,50, Berlin 123,78, Wien 7312,50, Stockholm 139,70, Oslo 137,75, Kopenhagen 139, Sofia 374,50, Prag 1537, Warschau 5020, Budapest 5000,50, Belgrad 918, Athen 820, Konstantinopel 371, Bukarest 920, Helsingfors 1307. Privatdiskontsatz 8%. Buenos-Aires 221%. Japan 287,75. Offiz. Bankdiskont 3½.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisenkurse vom 19. Nov. Berlin 2010,50, London 1206¾, Neuyork 247,55, Paris 972,50, Belgien 3455,50, Schweiz 4773, Italien 1345,50, Madrid 4209, Oslo 6570, Kopenhagen 6636, Stockholm 6667, Wien 3490, Budapest 4330, Prag 733,50, Helsingfors 634, Buenos 105,75.

Londoner 10,25-Uhr-Devisen vom 19. Nov. Neuyork 487,50, Amsterdam 1206,93, Paris 124,03, Brüssel 3497¾, Italien 3965, Berlin 2042, Schweiz 2527½, Spanien 2866, Kopenhagen 1818,50, Stockholm 1809¾, Oslo 1835,50, Lissabon 9900, Helsingfors 193,40, Prag 144⅞, Budapest 3785, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 790, Konstantinopel 930, Athen 367,50, Wien 3455, Warschau 4350, Buenos Aires 4778, Rio de Janeiro 587, Yokohama 1.10⅝, Montevideo 5100.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für dringliche Auszahlungen	18. Nov. Geld	18. Nov. Brief	19. Nov. Geld	19. Nov. Brief
Buenos-Aires 1 Peso	1.786	1.790	1.786	1.790
Japan 1 Yen	1.919	1.923	1.922	1.926
Kanadadollar 1 L. Pf.	2.193	2.197	2.193	2.197
England 1 Pfd. St.	20.399	20.439	20.402	20.442
Amerika 1 Dollar	4.1840	4.1920	4.1845	4.1925
Rio 1 Milreis	0.500	0.502	0.499	0.501
Holland 100 Gulden	169.05	169.39	169.04	169.38
Athen 100 Drachm.	5.564	5.576	5.564	5.576
Belgien 100 Belga	58.38	58.50	58.385	58.505
Danzig 100 Gald	81.52	81.68	81.54	81.70
Finnl. 100 finn. Mk.	10.545	10.565	10.542	10.562
Italien 100 Lire	22.79	22.83	22.765	22.805
Süd-Slav. 100 Din.	7.373	7.387	7.370	7.384
Dänemark 100 Kr.	112.19	112.41	112.21	112.43
Lissabon 100 Escudo	20.53	20.57	20.53	20.57
Norwegen 100 Kr.	111.15	111.37	111.14	111.36
Frankreich 100 Fr.	16.445	16.485	16.445	16.485
Prag 100 Kr.	12.403	12.423	12.403	12.423
Schweiz 100 Fr.	80.71	80.87	80.71	80.87
Sofia 100 Lewa	3.024	3.030	3.024	3.030
Spanien 100 Pes.	71.90	71.34	71.19	71.33
Schweden 100 Kr.	112.69	112.91	112.70	112.92
Oesterr. 100 Schilg.	59.10	59.12	59.10	59.12
Ungarn 100 Pengö	73.28	73.42	73.28	73.42

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 19. November: 2182.

Liverpooler Baumwolle (d je 1 lb): Januar 1045 bis 1046, März 1044—1045, Mai 1045 gehandelt, Juli 1036 bis 1037. Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle (d je lb): Jan. Sak. 1838, März Sak. 1840. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. November Sak. 3665, Dezemb. Ashm. 3795, Januar Sak. 3698, Februar Ashm. 3927, März Sak. 3727.

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht: Preise in Reichsmark je 100 kg Frachtgrundlage Köln: Inl. Weizen 25,70—25,90, ausl. 28,50—30,50, Roggen, inl. 25,25—25,60, ausl. 26,75—27,75, Hafer, hiesiger 21,25—23,75, norddeutscher 25—26, ausl. 25—25,50, ausl. Futtergerste 23—23,50, inl. Wintergerste 23,75—24,50, inl. Sommergerste 25,50—27,50, grober Mais 19,75—20, kleiner Mais 20,25—20,50, 70proz. Weizenmehl, inl. 34,75—35,50, dito mit ausländ. Weizen 35,75—36,50, 70proz. Roggenmehl, inl. 34—34,50, dito mit ausl. Roggen 35,50—36, inl. Roggenschrot 27—28,25, dito von ausländ. Roggen 30,75—31,25, Weizenkleie brutto mit Sack 13,25 bis 15,25, Biertreber brutto mit Sack 16,50—17,50, Leinmehl 38—42%, brutto mit Sack 24—24,25, Erdnußmehl, 50—54%, brutto mit Sack 22,75—23, dito 54—58%, brutto mit Sack 23,75—24, Sojaschrot 21,75—22,75, lose Rübkuchen 16—16,25, lose Palmkuchen 17,75—18,75, lose Trockenschnitzel 11,25—11,50, lose Zuckerschnitzel 14,50 bis 15,75, Rohmelasse 10,50—11, inl. Weizenkeime, lose 7,50—8,50, gepreßt 8—9,50, inl. Kleeheu 10—11, dito ausl. 12,50—13,50 Mk. — Ab rheinischen Stationen: Gepreßte Roggen- oder Weizenstroh 2,60—3,10, gepr. Haferstroh 2—2,40 Mk. Tendenz: Auch Freitag war die Kauflust für alle Artikel rege, die Preise erfuhren eine Besserung.

Berliner Produktenbörse vom 18./19. November

	18. 11.	19. 11.	
Weizen, märkisch	242.0—245.0	242.0—245.0	matter
Roggen märkischer	240.0—244.0	238.0—242.0	ruhig
Gerste, märk.	220.0—263.0	220.0—263.0	ruhig
Futter Winter-	—	—	ruhig
Hafer märkischer	202.0—212.0	202.0—212.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	197.0—198.0	197.0—198.0	behapt.
Weizenmehl	31.25—34.50	31.25—34.50	schwach,
Roggenmehl	32.50—34.25	32.50—34.00	schwach,
Weizenkleie	14.75	14.75	
Roggenkleie	14.75	14.75	schwach
Raps	340.0—345.0	340.0—345.0	stetig
Leinsaat	—	—	
Erbsen Viktoria	52.00—57.00	52.00—57.00	
" kleine	32.00—35.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	22.00—24.00	22.00—24.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	22.00—24.00	21.00—22.00	
Wicken	—	22.00—24.00	
Lupinen blaue	13.75—14.50	13.75—14.50	
" gelbe	14.75—15.50	14.75—15.50	
Serradella Ser	—	—	
neue	15.90—16.20	—	
Rapskuchen	22.20—22.30	16.50—16.80	
Leinkuchen	—	22.50—22.60	
Trockenschn.	10.80—11.00	10.80—11.00	
Sojaschrot	19.90—20.20	20.20—20.50	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.10—24.60	24.10—24.60	

Berliner Börse vom 19. November.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	18.11	19.11
Ablös-Schatz I	—	50.20	50.20
Ablö-Schuld II	—	50.20	50.20
do. ohne Auslos	—	12.87	12.62
Goldanleihe gr	—	92.50	92.00
Goldanleihe kl	—	—	—
Schatzgh.-Anl	4	6.95	7.00
Türk. 400 Fr.-A	—	27.50	27.50

Sachwert-Anleihen

Mit Zinsberechnung

Ostpr. Goss	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. CPfdbr.	10	106.0	106.0
Gold-Pf. Em. 40	10	103.0	103.2
Gold-Pf. Em. 41	8	98.40	98.40
Gold-Pf. Em. 17	8	94.20	94.50
Pfdbr. Zentral. 6.4	10	102.5	102.5
Prß. Zentral. 6.5	10	102.5	102.2
Prß. Zentral. 6.7	10	102.5	102.5
Prß. Zentr. R. 3.6	8	98.80	98.80
Prß. Zentr. R. 4	8	98.50	98.50
Prß. Zentr. R. 2.12	8	98.00	98.00
Prß. Zentr. R. 1.13	8	98.00	98.00
Rheinpr. Ldsk.	8	98.0	98.50
Rh.-W.-Bdkr. 32	10	103.7	104.2
Rh.-W.-Bdkr. 33	10	101.9	101.9
Rh.-W.-Bdkr. 34	8	98.50	98.50
Rgy. Rth. G. 1-3	8	96.75	94.75
Rgy. Rth. G. 4-6	8	96.4	96.30
Rgy. Rth. G. 1-3	5	75.87	75.75
Westf. Landsk. Pfdbr.	8	97.00	97.00
Westf. Landsk. Pfdbr.	7	—	—
Westf. Pfdbr. L. Hausgrdsch.	4	95.00	95.00
Westf. Bodkred.	10	102.9	102.9
Westf. Bodkred.	6	—	97.00
Westf. Bodkred.	7	—	—

Ohne Zinsberechnung

Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kokle	—	—	12.90
Elektro Komit	—	4.15	4.12
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	2	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.00	8.00

	Zs	18.11	19.11
Mekl. Rogg. 1,2	5	7.61	7.79
Preußen Kali	5	6.31	6.32
Preuß. Roggen	5	9.01	9.06
Roggenrt. Bk.	5	—	—
Reihe I-11		7.80	7.83
Reihe 12-18	5	7.60	7.61
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G. f. Verkehr	10	143.7	142.5
Schantzgh.	0	6.70	6.90
Krefeld Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	95.75	—
Canadabahn	0	105.5	106.2

Schiffahrts-Aktien

Hamb. Paket	6	132.5	132.
Hamb.-Südam.	8	192.2	191.0
Hansa Dampf	6	195.0	194.5
Nordd. Lloyd	6	137.6	137.5
Ver. Elbeschiff.	5	63.87	63.50

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	129.5	129.7
Bk. elek. Werte	10	146.0	145.1
Barm. Bankv.	10	127.5	125.5
Barm. Kredith.	6	72.00	70.00
Bayr. Hyp. W.	10	146.2	144.2
Berg. Märk. Ind.	0	96.00	96.00
Berl. Hand.-G.	12	217.2	215.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	200.5	199.0
Comm. u. Pr.-B.	11	154.5	153.2
Darmstädt. Bk	12	205.0	204.0
D.-Asiat. Bank	0	42.75	42.50
Deutsche Bk.	10	150.0	149.5
Disc. Komm.	10	144.5	143.2
Dresdn. Bank	10	145.5	145.0
Hildd. Kredith.	10	197.5	191.0
Oldb. Lnds-Sp.	7	146.0	148.0
Pomm. Bank	5	93.5	93.50
Sodenkredith.	6	125.0	125.5
Preuß. Hyp. B.	8	130.0	134.5
Reichsbank	10	170.0	170.0

Brauereien

Berlin. Kindl	18	455.0	453.0
Engelh. Berlin	10	172.0	172.0
Löwenbr. Berl.	12	255.0	255.0
Patzenh. Berl.	15	358.0	355.5

	Div.	18.11	19.11
Boch. Viktoria	7	—	—
Aktbr. Dortm.	12	220.0	220.0
Union Dortm.	12	243.5	242.5
Dietrich. Düss.	14	367.0	368.5
Hölelbr. Düss.	12	156.0	154.0
Insch. Brauer.	6	169.0	169.0
Leips.-Riebeck	10	134.0	134.0
Reichelbräu	20	265.0	264.0
Schlegelbräu	12	227.0	227.5
Schwabenbr.	14	246.0	247.0
v. Tuch. Braun.	10	150.0	150.0
Wick.-Köpper	12	241.0	242.0

Versicherungen

Aach. Münch. F	15	320.0	320.0
Allianz	9	282.0	281.0
Berlin. Feuer	2	45.50	45.50
Frankf. Allgm.	6	152.0	152.0
Gladbach. Fen.	4	602.0	602.0
Magdeb. Fen.	5	101.0	100.5
Nordstern Allg.	4	83.50	82.25
Vaterl. Rhena.	30	456.0	455.0
Viktoria Allg.	60	2800	2850
Viktoria Feuer	15	529.0	540.0

Industrie-Papiere

Accumi. Hagen	8	153.0	—
Adler Portland	10	126.0	126.5
Adl.-Hütt.-Gl.	8	112.2	113.0
Ad. Faßrt-Ges.	0	82.87	—
Aierzaderw	0	53.0	51.00
Allg. Elek.-Ges.	7	151.0	150.0
Alsen Zement	14	202.0	201.0
Ammend. Pap.	15	216.6	215.0
Angln. Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	96.00	95.50
Ankerwerke	10	181.5	181.7
Augs. Nürnb	5	96.62	98.00
Bachm. & Ladd	12	199.0	199.0
Baicke Maschb.	6	115.0	114.0
Bamag-Masch.	0	30.00	30.00
Banning Masch	0	—	—
Barop Walzw	0	87.00	89.75
Basalt A.-G.	0	84.00	83.25
Bayr. Motoren	12	190.0	188.0
Bemberg J. P.	8	400.0	401.0
Berg. Carl	0	—	—
Bergm. Julius	15	266.0	260.7
Bergm. Elektr.	8	179.0	177.5
Berl. Dam. Husi.	16	314.0	311.0
Berl. Karlsr. A.	0	66.62	65.50

Bern. K. Schw.	8	111.0	111.0
Bet. u. Monierb.	9	107.0	109.0
Bing. Nürnb. M.	9	—	—
Bösperde Wix.	5	72.0	71.00
Braunk. Brik.	10	165.0	165.0
Braunschw. K.	10	270.0	270.0
Braunschw. J.	6	140.0	140.2
do. Maschin.	4	59.50	59.25
Breith. Portl.	9	126.0	127.0
Bremen 6,0ol	0	69.75	69.75
Bremer Linol.	15	—	—
Brem. Vulkan	8	138.0	136.5
Bremer Wolle	8	169.0	169.0
Buderus, Eisen	0	86.25	85.00
Busch Optik.	0	87.0	87.50
Busch Lüdsch.	0	78.50	78.50
Busch Wagg.	0	74.00	74.00
Butzke Metall	7	111.0	110.5
Byk Guldenw.	0	77.75	76.00
Calmon Asbest	0	39.50	39.62
Caroline Brk.	12	180.5	180.5
Charlott. Wass	7	120.1	119.6
Chem. Buckau	6	—	—
Chm. v. Heyden	4	112.0	110.0
Chm. Milch & Co.	0	42.25	42.00
Chem. ind. Gels	5	83.0	82.00
Chem. Wr. Alb.	6	115.0	113.0
Chillingworth	0	79.00	79.00
Concord. Spinn.	10	125.2	125.0
Conti Caoutch.	0	156.2	156.2
Crölw. Papier	10	140.5	140.5
Daimi. Motor	0	91.00	90.00
Dessauer Gas	8	158.0	155.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	91.50	89.25
Dtsch. Asphalt	6	154.0	154.0
Dtsch. Erd. Öl AG	6	115.2	115.0
Dtsch. Gallet. K.	0	89.00	—
Dtsch. Jute Sp.	0	136.0	134.0
Dtsch. Kabelw.	6	82.62	82.38
Dtsch. Linol.	15	217.5	220.0
Dtsch. Maschin.	0	62.12	62.25
Dtsch. Schacht.	4	93.00	92.75
Dtsch. Spiegel.	0	69.0	67.00
Dtsch. Steinz.	12	248.0	247.0
Dtsch. T. Stein	10	133.8	133.7
Dtsch. Wollw.	0	48.50	47.25
Dtsch. Eisenh.	4	76.50	75.00
Donnersmarck	0	94.0	93.00
Dresd. Bangas.	5	—	79.00
Dresd. Gardin.	8	116.5	115.0
Dürener Metall	0	174.7	173.0
Dürkopp-Wk.	0	67.25	67.00
Düss. Eisenb.	0	50.00	50.00

Dü

Stellen-Anzeigen

Letter unserer Geschäftsstelle. E 8801. Allen Bewerbern Dank! Besuche folg. ab Montag den 21. von der Direktion. *

Reisende
f. Rheinl. u. Westf., bei Manufakturisten bestens eingef., von erstklass. Damenkonfektionshaus ges. * Ang. u. F 9673 Gst.

Oberreis. m. Kolonne f. angen. Werbetätigkeit ges. Elberf., Schloßerstgasse 4, I. *

Höchster Verdienst.
Sofort Geld
f. Herrn od. Dame. Leichte Reisetätigkeit. Bei Eignung Fixum. Vorstell. Samstag u. Montag bis Mittw. 7—8 Uhr. Barmen, Kreidetstr 55, pt. †

Sofort Verdienst.
Herren, die Interesse haben, wollen sich Montagmorg. 10 Uhr meld.: Gesellenhaus, Elbf., Josephstr. *

Hohes Einkommen
d. leichte Werbung f. neuzeitl., billige, ges. gesch. Reklame. Ang. unt. B 4848 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Dauernde Existenz!
Ehrl., fleiß. Ehepaar z. Ablief. v. bestellt. Waren für Barmen ges. Sicherheitsst. erw. (keine Barschaft.). Ang. u. B 4966 an Gst B., Neuerweg 57 †

Zur Abhaltung ein. behördl. Lagehebigten Kolonne wird für Weldert, Neviges u. Langenberg eine geeignete †

Persönlichkeit
ges. Ang. m. Referenzen u. B 4903 an Gst. B., Neuerweg 57

Wir suchen behd.
Herrn
für angenehme Nebentätigkeit, der sich mit etwas Kapital bei Sicherstell. spät. beteiligen möchte * Ang. u. F 9736 Gst.

Weinrei. Fachr.-Geschäft sucht sofort
tüchtigen Herrn
zur Bearbeitung alter Buchhaltungs- u. Steuersachen. Ang. unter B 438 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 7970a

Spitzenfabrik
sucht einen energisch. jüngeren Herrn mit entsprechender Vorbildung für die †
Bezirksvertretung.
Vorstellung erbeten.

Elektrogroßhandlg.
sucht per sofort jüngeren f5656
Elektrokaufmann, Stenotypistin, Kaufmänn. Lehrling oder Volontär.
Handschr. Angeb. m. Lebenslauf u. Gehaltsanspr. u. B 4922 an Gst. B., Neuerweg 57.

Bautenanstreicherei.
Wir suchen per sofort einen tüchtigen, selbständigen
Vorarbeiter
Führerschein Kl. III erforderlich. Angebote mit Lohnforderung unter E 1757 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f68

Lichtbilder • Zeugnis-Abschriften
bedeuten heute für den Stellensuchenden nicht unerhebliche Wertobjekte und müssen deshalb so bald als irgend möglich
zurückgegeben
werden. Mancher wirtschaftlich schwächere Bewerber ist nicht mehr in der Lage, sich neue Bilder usw. zu beschaffen. Eine schnelle Rückgabe macht Reklamationen unnötig und erspart auch uns Zeit und Unkosten!
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Führende Kornbrennerei
des Bergischen Landes sucht für dauernd
jüng. Reisekraft
zum Besuch der Wirtekundschaft und einschlägigen Geschäfte, z. T. mit Platzvertretern, gegen Gehalt und Spesen. Repräsentables Auftreten, gutes Verkaufstalent und Vertrauenswürdigkeit sind Bedingung. — Branchekenntnisse erwünscht. Bewerbungen von Anfängern aussichtslos. Evtl. kann 4-Zimmer-Wohnung gestellt werden. — Angebote unter E 1726 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f68

Zum Vertrieb des Spitzenwerkes des Reisebuchhandels
Die neue Volkshochschule
4 Bde. Hln. M. 50.—, Hfz. M. 60.—
pull 7. Auflage, 100.—125 Tausend
Aktuellstes und führendes Selbstbildungswerk im Sinne der Volkshochschuldbestrebungen
suchen wir für verschiedene Bezirke noch einige hervorragend tüchtige
Bücherreisende.
Bewährte Verkaufskräfte erzielen von Woche zu Woche Dauererfolge. Höchste Provision, sofort zahlbar. Bequeme Monatsraten, ohne Anzahlung. Ausführliche Angebote an die Alleinvertriebsstelle
Akademische Buchhandlung R. Max Lippold, Leipzig C 1, Hospitalstraße 10. d1314

Färber-Gesellen
für Wollgarne
gesucht. 7945a
Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche, Akt.-Ges., Barmen, Königstraße 12.

Wir suchen für Bezirk:
Wittstath, Langenberg, Radevormwald, Wipperfürth und Vermeistichen
tücht. Reisende
mit oder ohne Kolonnen zum Verkauf unserer Erzeugnisse an Private gegen bequeme Teilzahlung. Hohe Provisionen und Prämien werden zugesichert. h305
Angebote unter E 9634 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Bedeutende Nahrungsmittelfirma a180
sucht für den Verkauf ihrer bekannten Markenerzeugnisse einen gewandten, tüchtigen
Reisenden
für Elberfeld. Nur eingeführte Herren, beste Verkäufer, die gute Beziehungen zur Kolonialwaren-Groß- u. Kleinhändler-Kundschaft haben, woll. ausführliche Bewerbungen unt. D 1961 an Ala Haasenstein & Vogler, Köln a. Rh., richten.

Altes, gut eingeführtes Werkzeug-Exporthaus stellt ein je einen
Reisenden
für Orient
und für 1372
Finnland, Schweden, Norwegen.
Beide Herren müssen in den betreffenden Ländern bereits für die Branche jahrelang gereist haben. Schr. Bewerbungen unter E 1756 an die Geschäftsstelle.

Für die Leitung der 7915a
Versand-Abteilung einer größer. Spitzenfabrik
wird ein energischer, zielbewußter
Herr
im Alter von 24—30 Jahren gesucht. — Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter B 399 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbet.

Ich gebe Ihnen Gelegenheit, sich — ungeachtet der schlechten Zeitverhältnisse — bei einiger Arbeitsfreude und Intelligenz eine neue, sichere †
Existenz
zu gründen. Angebote u. B 4913 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Großer Versicherungs-Konzern sucht zu besonders vorteilhaft. Bedingungen a53
redegewandte Herren,
die sich durch Zuführung von Versicherungen Existenz oder Nebenerwerb schaffen wollen. Höchste Provision, evtl. monatlich. Zuschuß wird bewilligt. Angeb. erb. unt. K. R. 4606 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Erste Textilfirma
sucht zum sofortigen Eintritt *
jungen Fakturisten,
der fallweise auch andere Arbeiten mit übernehmen kann. — Stenographie und Schreibmaschine Bedingung. Angeb. unter E 9812 an die Geschäftsstelle dies. Bl.

Jüngerer, durchaus branchekund.
Verkäufer (in)
für unsr. Großhandelsabt. Strümpfe und Wolle für sofort gesucht. b194
Otto Klischan & Co., Elb.

Wir suchen für sofort einen 1304
Bautechniker.
Derselbe muß im Berechnen und Detaillieren von Eisenkonstruktionen erfahren sein. — Ausführl. Angebote erbeten unt. E 1758 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Große Seiden- und Kunstseidenfärberei im Rheinland sucht 15543
Kunstseidenfärbermeister.
Es wird nur auf eine allererste Kraft reflektiert. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. E 2521 an die Geschäftsst.

Bedeutende Plüschfabrik sucht äußerst tüchtigen b1298
Webmeister,
speziell für Schaftmoquette, der aber auch in glatten Plüschen bewandert ist. — Jacquardentwürfe sind erwünscht. Angebote m. ausführlichem Tätigkeitsnachweis und Referenzen erbeten unter E 1737 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Erfahrener Stuhlmeister,
der imstande ist, selbständig die Stühle vorzurichten, zum baldigen Eintritt ges.
Weberei Spiegel & Co. G. m. b. H., b1309 Erkrath.

Selbständiger, tüchtiger, erfahrener
Seidenband-Färber
gesucht.
x1589 **Hermann Baugenbeck,** Bandfabrik, Barmen-Rittershausen.

Tüchtiger Andreher und geübte Weber
sofort gesucht
Roß & Lucas
Möbelstoffweberei
Elberfeld, Bärenstraße 13.

Tüchtige
Fußdreher und Metallformer sowie jugendl. Hilfsarbeiter u. einige Lehrlinge
gesucht. D. La Porte Söhne, Barmen. †

Tüchtige c2
Handformer u. Maschinenformer
finden dauernde u. lohnende Beschäft. bei Gustav Schudeis, Schwelm.

Ordentlicher Junge
im Alter von 14—16 Jahren für unsere Buchbinderei gesucht.
Friedr. Seyd & Söhne und Büren & Eisfeller K.-G., Elb., Hofaue 60/62. f5655

Laufjunge
gesucht. Brand & Plage, G. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 66.

Lernt Dekorieren!
Hochbezahlter Beruf. — Viele Dankschreiben.
Schaufenster-Fachschule,
Köln, Aachenerstr. 64. Prospekte gratis.

Schreiner
gesucht. Kaergel & Neustel, Schwimmerk.

Oberbauarbeiter
sucht W. Müller, Elberf. Zu melden Baustelle Elb.-Steinbeck, Oberbaumeister Lieder. *

Tüchtige Maurer und Handlanger werden eingestellt. Baustelle: Elberfeld, Königstraße 349. *

Heizungsmonteur,
perfekter Schweißer, sofort ges. Schriftl. Meldungen sind einzureichen. *
J. Wintz & Co., G., Humboldtstr. 5.

Auto-Monteur
mit Führerschein (ev. Hilfsmonteur) von Garagenbetrieb sof. ges. Ang. mit Lohnangabe unt. E 2561 an die Geschst. f5660

Ja., zuverl., unverh.
Chauffeur
sof. ges. für Lieferwagen, der m. kl. Rep. selbst ausführ. kann. Kost u. Logis i. Hause. Ausführl. Ang. u. B 425 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Unverheirateter, selbständiger
Automatendreher
für Schrauben- und Fassonautomaten z. baldigen Eintritt in Dauerstellung ges., ev. als Vorarbeiter. Eilangeb. m. Zeugnisabschr. u. Lohnansprüchen an Strickhaak-Dellmann Schloß- u. Beschlägefabrik Hellgenhaus, Bez. Düsseldorf.

Erfahrene, selbständig arbeitende e2
Schlosspresser,
ebenso tüchtige
Schlossmacher
für Einsteckschlösser gesucht.
Gebr. Wenner, Schwelm.

Schlossergehilfe
für Gitter- u. Blecharbeiten und
Schlosserlehrling
gesucht. Mühle, Elb., Neuenteich 33. *

Maschinenschlosser,
Bankarbeiter (muß auch drehen können) für sofort ges. Bei zufriedenstell. Leistungen später Vorarbeiter. Bewerbungen bevorzugt. Schriftl. Angeb. unt. E 2557 an die Gschst. f5653
An sauberes Arbeiten gewohnte e232
Schlosser
für Schwarzblecharbeiten gesucht.
H. Holtz, Bohwinkel, Steinstr.

Mehrere 7963a
Stemmelschlosser,
perfekte Arbeiter, bei hohem Lohn gesucht. Alda-Werke, B., Sternstr. 19/21.

Tüchtiger 7967a
Reparatur-Schlosser
für Dauerstellung sofort gesucht. Angeb. unt. B 432 an Gst. B., Neuerweg 57.

Heizer,
der auch die laufenden Reparaturen ausführen, Pumpen u. Dampfmaschinen überwachen kann, ges. Die schon in Färbereien gearbeit. haben, erhalten den Vorzug. Schriftliche Angeb. unt. E 2556 an die Gst. f5650

Selbständig. Konditor
für sofort ges. Nur wirkl. erstkl. Kräfte wollen Angeb. unt. E 2553 an die Gst. d. Bl. senden. f5645
Ordentl. u. kräftig. Laufjunge — Sohn achtb. Eltern, ges. * „Rhein“, G., Roll 37.

Junger †
Konditorgehilfe
sofort gesucht.
H. Schlentermann, B., Wertherstraße 66

Junge
von 17—18 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht. 9356
P. H. Schnitzler, Elb., Bertramstr. 63.

Ordentl. Hausfrau für ganze Tage ges. Schott & Sohn, Elb., Kaiserstr. 33. *

Suche einen †
Eleven
von 17—22 J., welcher schon in Landwirtsch. tätig war. Wer melken kann, bevorz. Emil Lack, Kreimendahl, Post Schwenke. Tel. Amt Hatzfeld Nr. 205.

Suche f. m. Schafen- u. Schweinemeyerei kräftigen †
Lehrling
aus achtbarer Fam. Ang. u. B 430 Gst. B., Neuerweg 57.

Weibliche

Jüngere 7937a
Buchhalterin
mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut (aus d. Bankfach bevorzugt) per sofort ges. Bewerberinnen, die bisher im kaufmännischen Berufe noch nicht tätig gewesen sind, ausgeschlossen. Ang. u. B 416 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

Jüng. Fräulein
für Schreibmasch. u. f. Kontorarb. ges. * Ang. m. Gehalt-Anspr. u. E 9749 an Gst.

Jung. Mädchen,
das d. Handelsschule besucht hat, f. leichte Kontorarbeit sofort ges. Ang. mit Gehaltsansprüchen unt. E 9809 an Gschst. *

Jüngere, branchek.
Verkäuferin
von Konfektionsgesch. zur Aushilfe für sofort gesucht. Angeb. unt. E 9605 an Gst. *

Stam.-Strumpffabriken suchen für ihre diesj. Filiale mögl. branchekundige jüng. f5638
Vertreterin
z. Eintritt am 1. Dez. Vorst. mit Originalzeugn. v. ½9-11 Uhr Elb., Herzogstr. 30.

Tücht. Friseuse,
ordtl. u. zuverlässig, in angenehme Stellung gesucht. *
Paul Lorenz, Elberf., Grünstr. 33.

Tüchtige f238
Friseuse,
die gut onduliert, frisiert und Bubikopf schneidet, bei hohem Lohn zum 1. od. 15. Dez. ges. Angeb. u. C 55 an die Filiale Witzpe erb.

Stützen-Näherin,
ganz perfekte, welche schon in größeren Betrieben gearb., nach Wiesbort, Hauptstr. Nr. 137, gesucht. Kost u. Logis eventl. im Hause. e363

Gründl. Stickmaschinen-Wäglerin f. Donnerstag u. Freitag ges. * E., Am Weiher 20/22

Es werden noch
Mädchen
für angenehme und dauernde Beschäftigung angenommen.
Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Scharnierfabrik, Bohwinkel. e232

Bedeutendes Textilunternehmen
sucht zum baldigen Eintritt eine
Stenotypistin,
jüngere Kraft mit höherer Schulbildung, für die Versand und Rechnungsabteilung; ferner für die Rechtsabteilung eine
Stenotypistin
mit abgeschlossener höherer Schulbildung sowie guten Sprach- und kaufmännischen Kenntnissen.
Bewerbungen mit ausführl. Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter E 2552 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten. f5642

GEBR. HARTOCH
L. Verkäuferinnen.
Wir suchen erstklass. Kräfte für unsere **Damen-Konfektion** bei hohem Gehalt u. Dauerstellung!
Gebr. Hartoch, Duisburg.
(Größtes und führendes Spezialhaus am Platze.) a418

Zum 1. 1. oder 1. 2. suche ich mehrere
tüchtige Verkäuferinnen
für mein Spezialgeschäft in Seidenstoffen und Samte in hochbez. angenehme Dauerstellung. Branchekundige Damen mit besten Empfehlungen wollen ausführl. Angebote mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen einreichen an a118
Crefelder Seidenhaus, Chemnitz

Damen
mit guter Garderobe, welche Private besuchen, für streng reellen Damenartikel, welcher große Zukunft. bei gut. Verd. ges. Angeb. unter E 9770 an die Gschst. *

Neuer Beruf.
Für vornehme Reisetätigkeit auf wissenschaftl. Grundlage Frauen u. Mädchen aller Stände zu äußerst günstigen Bedingungen bei direkten Bezügen sof. gesucht. Sortspezialisierung aller Aufträge. Anfängerinnen werden sachm. eingearbeitet. Angebote unt. E 1754 an die Gschst. b1312

Jg. Kontoristin,
perf. Schreibm. u. Stenogr., für sofort ges. Paul Ottenhoff G. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 76. †

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine gut empfohlene, jüngere 7934a
Stenotypistin
Kommandit-Ges. C. Jeuwein, Barmen, Kaiserstr. 3.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt 3090
jüngere Kontoristin,
die perfekt stenographieren u. maschinenschreiben kann. Schriftl. Angeb. erbet. an
M. Meyer Nachfg., Barmen.

Perf. Stenotypistin
(kleine Anfängerin) per 1. 12. oder sofort in dauernde Stell. ges. Ang. m. Zeugn.-Abschr. u. Altersang. u. E 9755 Gschst. *

Kontoristin
mit g. Handschr. u. guter Schuldild. per 1. 12. oder sof. ges. Nur Bestempfohlene sind, Berücksichtig. Angeb. nebst Zeugnisabschr. u. Ang. d. Alters u. E 9754 Gst. *

Gesucht per sofort perfekte *
Stenotypistin.
Angebote nebst Angabe des Alters und Gehaltsanspr. u. E 9815 an die Gschst.

Verkäuferinnen
branchekundig,
zur Aushilfe für die Monate Dezember und Januar gesucht.
Persönliche Meldungen 872
11—12 Uhr vormittags erbeten.
Schuhhaus J. Cibulski,
Elberfeld, Herzogstraße 31.

Junge, gewandte
Kontoristinnen
ges. Schriftl. Angeb. m. Lebenslauf (vorläufig ohne Vorstellung) an: b194
Otto Klischan & Co., Elb.

Tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen
zur Aushilfe gesucht. 8194
Otto Klischan & Co., Elb.

Ältere tücht. Verkäuferin
für m. Destillateffen-Geschäft ges., evtl. auch z. Aushilfe bis Weihnachten. *
Bötzgenal, Elberfeld, Schwanenstraße.

Perfekte
Einlegerin
für Spezialbetrieb f. Gummistrl sow. wirk. Mädchen
bis 16 J. ges. 7972a
Metallwarenfabrik Bauer, Schönebeckerstraße 220.

Für sof. ein anständ.
Mädchen
ges., das in Steindruckerei od. Buchbinderei schon gearbeitet hat. *
Druckerei, Barmen-Beckacker, Wittenerstraße 40a, Eingang Gemarkstr.

Junge Mädchen
als Kostgängerinnen ges.
Gustav Bowe, Barmen-Ll., Rondorferstraße 51.

Für unseren Betrieb Wichtingh. (ind. wird per sofort eine perf.
Einschlag-Spulerin.
Zu melden Barmen, Obere Seilhofstr. 30

Tüchtige
Aufpasserinnen
gesucht. Elberfeld, Wiesenstraße 67. *

Lehrmädchen
für Damenkonfektion en gros ges. Ang. u. E 9674 an d. Gst. *

Lehrmädchen u. Volontärin
für die Feinkost-Abt. sofort gesucht, die sämtl. Arbeit. macht. Kost im Hause, Lohn im Osterndanke. Prima Schulzeugn. erforderlich. e232
Hermann Wolff, Bohwinkel, Kaiserplatz.

Anfang Dezember eröffne ich in Barmen-M. ein Betten-Spezialgeschäft und suche noch

1 Jüngere Verkäuferin,
1 Volontärin und
1 Lehrmädchen.

Vorstellung Siegmund Silberg
Elberfeld, Erholungstr. 35.

Große Möbeltransporte
im Wuppertal führt p. 1. 12. eine erstklass.

Verkäuferin

für Bürobedarf, mit Kenntnissen von Schreibmaschinen, Büromaschinen, Registraturen, Kartotheken. Alter 20-24 Jahre. Nur erste Kräfte wollen sich stellen. Elberfeld mit Zeugnissen, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen einreichen unter E 9501 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mädchen

mit guter Handschrift für Lager und Versandstelle gesucht. Bley & Co., Metallwarenfabrik, Elberfeld-Sonnborn.

Erfahrene Näherinnen

für Gehrockfabrikation gesucht. Meld. von 1—7 und Samstag vormitt.
Thormann & Co., Elberfeld, Königstraße 175. 15398

Wir stellen noch ein:
geübte Weberinnen,
Spulerinnen
und Näherinnen
sowie Mädchen zum Anlernen. 192
Jung & Simonis, Lenne.

Tüchtige, solide
Packerin

die bereits in besseren Häusern tätig war, per 1. Dezember gesucht.
Gebrüder Wolfgarten, Barmen, Turmhof 9-11.

Junge Mädchen

für leichte Arbeit stellen noch ein:
Gebr. Genkel & Co., Schirmstoffabrik, Barmen, Springerstr. 29. 7963a

---

Lehrfräulein
mit guter Schulbild., nicht unter 16 Jahr., zum 1. Januar oder früher gesucht.
Sonnenschein & Sohn, G.m.b.H., Elberfeld, Natorpstr. 33.

Büro-Lehrfräulein,
höh. Schulbildung, von Engros- u. Exportgeschäft sof. ges. Angeb. unt. B 436 an die Geschäftsst. d. Bl., Neuerweg 57. 7961a

---

Zu kleinem Kinde
kann Dame i. Hause b. bald. Eintritt gel. 1804
P. Hoden, Gesellschaft Concordia, Remscheid.

Hausgehilfin

Einfache Stütze,
welche gut kochen k. u. an selbst. Arbeiten im Haush. gewöhnt ist u. nähen u. bügeln. k. best. Zeugn. 4 Pers. gesucht. Frau Hausmarch. vorh. ebenf. Waschfr. u. Putzhilfe. Schr. Ang. m. Zeugn.-Abschrift. unt. B 9686 an die Geschäftsst.

Ein in aller Hausarbeit durchaus erfahr., nur besseres
Zweitmädchen
gesucht. Gute Zeugn. Bedingung. 15611
Frau Prof. Reichstorn, Elb., Königstr. 135.

Zuverl. jung. Mädchen als 2343
Stütze oder Haustochter
für kleinen, besseren Haushalt, 3 Person. (1 Kind) ges. Frau Heid. Pfeiffer, Wermelskirchen, Kaiserstraße Nr. 24.

Haushälterin.
Landbes. sucht älteres Mädchen od. Witwe, ohne Anhang, welch. evtl. mit dem Melken vertraut ist. Ang. u. B 9731 an Geschst.

Perfekte a33
Köchin
und tüchtiges
Zweitmädchen
für herrsch. Villenhaushalt bei Düsseldorf gesucht. — Langjähr. gute Zeugnisse Bedingung. — Ang. unt. Chiffre M. A. 779 befördert Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Für kleinen, ruhig. Haushalt wird zur Unterstützg. der Hausfrau jüng., ordentl.
Mädchen

gesucht. Ang. B 414 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7956a

Kinderl. Ehepaar
sucht per 1. Januar oder später ein ordentliches, sauberes
Mädchen
für alle Hausarbeit. Gute Behandlung. Gefl. Angebote unter E 9701 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Besseres Mädchen
od. zuverl. Fräulein, durchaus erfahren u. gewandt im Kochen u. sämtl. Hausarb., mit gut. Zeugn., zum 1. 12. evtl. früher i. fl. berl. Etag.-Haush. bei Melch. Putzhilfe vorhand. 15619
Gräf., Wasserfuß, 22, Telephon 1078.

Besseres evgl. Mädchen
ab. einf. Stütze, in Küche u. Hausarbeit erfahren, bis 1. Dez. i. gut. best. Hause, in kl. Ehep. ges. Schr. (ev. Zeugn.-Abschr.) erb. Stütze (ev. Kinderl. vorh.) Angeb. unter E 9735 an Geschst.

Suche zu sofort für nachm. j. Beaufsichtig. m. 4 Kinder im Alter v. 2—10 J. ein gebildetes jg.
Mädchen.
Frau Apoth. Freude, Elbf., Kölnerstr. 79

Tüchtiges, erfahren.
Mädchen

in größ. Geschäftshaus (Metzgerei) gesucht. Fr. H. Schnitzler, p. Ostersbaum 86.

Krankhp. p. sof. für Etag.-Hsh. ein i. Küche u. Hausarb. grdl. erf. **Mädchen,** d. schon in best. Häus. gew. u. gute Zeugn. bes., für ganz od. auch zur Aush. ges. Baermann, Elb., Hofaue 50.

Ord. ev. Mädchen
für 4 oder ganze Tage für den Haushalt sofort gesucht.
Frau Tandberichhäuser u. Barmen, Brögelerstr. 4, I.

Wegen Heirat d. jetz., suche sofort ein älteres, tüchtiges
Mädchen
i. Geschäftshaushalt. Persönl. Vorstellung Sonntag nachm. erwünscht. Frau Alfr. von Kamp, Wettmann, Breitestraße. 7218

Wegen Krankheit d. jetzigen, suche f. sof. od. per 1. Dez. ein in all. Hausarbeiten erfahrenes, durchaus zuverl., kinderliebes
Mädchen.

Frau A. Strauß, E., Meckstr 14. a466

In best. Etag.-Hsh., 3 Pers., wird ein zuverl. evg. **Mädchen** für alle Hausarb. b. 1. 12. gesucht. Gute Zeugnisse Beding. — Schr. Ang. D 310 an Fil. E., Grillenbg.

Tüchtiges, solides
Alleinmädchen,
das bürgerlich kochen kann, für kl. best. Haush. sof. od. bis

---

Arbeitsfreudiger
Kaufmann,

gute Allgemeinbildung, gefällig. ruhiges Auftreten, Kenntnisse der Buchführung, Korrespondenz, Bilanzsicherheit, mittlere Bank- u. Zahlungsverkehr, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, gelernter Bankbeamter, gesetzten Alters, auf bald gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspruch und Eintrittstermin unter E 9701 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmann,
28 Jahre, Absolvent, bilanzsich., 4½ Jahre Bankpraxis, perfekt in engl. u. franz. Korrespondenz, kleiner Maschinenschreiber und Stenograph, sucht Stellg., gleich welcher Art, bei bescheidensten Ansprüchen. Derselbe übernimmt auch Bücher-Revisionen. Angeb. u. E 9665 an die Geschäftsst.

Werkmeister,

34 Jahre alt, gelernter Klempner, tüchtiger Fachmann in der Auto- und Motorrad-Zubehör-Branche, sucht sofort oder spät. Stellung in gleich. Eigenschaft. Gefl. Angebote unter E 9693 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kräftig. jg. Mann, ledig, mit Führerschein 3b, sucht Stelle als c102
Chauffeur
oder Volontär.
F. Böhma, Solingen, Bismarckstraße 99.

Chauffeur,
ledig, gel. Monteur, sucht sich zu veränd. auf Liefer- od. Personenwagen. Angeb. u. B 4869 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Jung., ehrl. Mann, 28 J., sucht St. als Autobesitzer od. Kutscher a. Milchoder Brotwagen. Kaution kann gest. werden. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. H 790 an Fil. B., Hedwigshausenstr. 131. 3689

Intell. jg. Mann,
26 J., gel. Masch.-Schlosser, erfahr. in Feinmechanik, durchaus. Kraftf. ohne Arbeit, sucht leichtere Stelle als Portier, Bote usw. Freitenbaum b. Michinghausen-Schulstr. 25.

Kräftig. junger Mann
v. auswärts, 25 J., sucht Stellung als Hilfsarbeiter oder sonstige Arbeit. Ang. u. B 4967 an Gft. B., Neuerweg 57.

Kontoristenstelle.
1914 J. alt, sucht sof. Stelle, hier od. auswärts. Angeb. unt. E 9826 an Geschst.

Suche Stellung.
Bin Bäcker, Konditor und Chauffeur. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. B 4919 an Gft. B., Neuerw. 57.

Bäcker
sucht Stelle. Angeb. u. E 9683 an Gft.

Jung. Mann, 23 J., verh., sucht Stelle als
Wächter,
Portier od. Hausdiener. Gute Zeugnisse vorh. Ang. erb. unt. H N an die Filiale in Wülfrath. 6383

Verh. Mann 32 J. sucht St. als Bäcker, Bote, Pförtner, Beifahrer od. Kassierer. Kaution kann eventl. gestellt werden. Ang. u. E 9682 an Gft.

Weibliche

Gebild. Dame
mit langjähr. Büropraxis, gut Zeugn. u. Ref., engl. u. franz. Sprache, sucht per 1. 1. 28 Stelle als Korrespondent, oder Sekret. Ang. B 4871 Gft. B., Neuerweg 57.

Tücht. stenotypistin
mit mehrjähr. Bank- u. Büropraxis, vertraut mit buchhalterischen Arbeit., sucht mögl. für sof. Stell. Ang. u. B 4878 Gft. B., Neuerweg 57.

Tüchtiges Fräulein
sucht z. Weihnachten auf Büro od. Geschäftsbüro Beschäft. Ang. E 9746 Geschst.

Fräul. von ausw.,
26 J., sucht St. für Geschäft u. Haush. (Bäcker im elterl. Lebensm.-Geschäft.) Ang. u. B 4969 an Gft. B., Neuerw. 57.

Mädchen
sucht Stelle in Lebensmittelgeschäft o. im Haushalt. Ang. u. Nr. 109 an Fil. in Cronenberg.

Jung. Fräul.,
das perfekt kochen kann, sucht Anfangsstellung in Gutshaushalt. Ang. unter E 9685 an Geschst.

Intell. fleiß. Fräulein, 20 J., sucht **Lehrstelle** als
Friseuse.
Ang. E 9817 Geschst.

Tüchtige Haus-Schneiderin,
dem. in sämtl. Gartenarbeit sow. Wäsche, sucht n. einige Kund. Ang. E 9849 Gesch.

Junge, perfekte Kochfrau-Näherin
sucht n. einige Kunden in u. außer dem Hause. Frohne, B., Cöln. 23, Tel. 3807.

Erfahrene
Schneidermeisterin

sucht noch einige Kunden, evtl. außer dem Hause. Spez.: Mäntel u. Jackenschneider. Hedwig Kinzel, Elberf., Nonsbortherstraße Nr. 65.

Fräulein
sucht St. in frauenl. Haush. od. bei alt. Ehepaar. G. Zeugn. vorh. Ang. D 312 an Fil. E., Grillenberg.

Suche ein. gepflegten Wirkungskreis
in einem frauenlos. Haushalt, am liebst. in ein. älter. Herrn. Ang. B 4922 an die Gft. B., Neuerweg 57.

Ehepaar
ohne Kinder, sucht per 1. 12. 27 Stellung zu 1 od. 2 Kindern unter 6 J. Ang. E 9830 Geschst.

Suche f. m. Schwest., 17 J. alt, p. Pflege (Waise), Stellg. im Haushalt. Ang. unt. B 720 an d. Filiale in Barmen, Neumarkt 61.

Landwirtstochter
aus gut. Fam., evgl., 19 J. alt, sucht zum 1. Dez. Stelle in besserem Hause
als Haustochter
zur weiteren Ausbildung in Küche u. Haushalt bei Fam.-Anschluß. Gefl. Ang. zu richten an: F. Hachtsiepen, Bottrop, Kaiserstraße 122.

Rud., best. Mädch., 23 J., durchaus ehrlich, zuverl. u. sehr häusl., im Nähen u. Handarb. erf. (kann auch etw. kochen), s. St. als Alleinmädch. in Privath. b. einz. Dame od. kinderlos. Ehepaar, auch ält. Ehepaar. Ang. unt. R 723 an Fil. B., Berlinerstr. 61.

Junges Mädchen,
Waldeckerin, s. St. in gutbürg. Hausb. Ang. u. B 4910 an Gft. B., Neuerw. 57.

Mädchen, 21 Jahre, das nähen kann, s. Stellg. in Haushalt. Angeb. an Hülsenhaus in Gevelsberg, Mühlenstraße 54.

Gesetzt. Mädchen,
Waldeck., m. g. langjähr. Zeugn., s. Stelle in best. Etag.-Hsh. Näh. b. Kupferstr. 10, II.

Suche f. m. Tochter Gl. i. Geschäftsh. od. w. Branche. Gefl. Off. an Fil. E., Grillenbg.

Teilhaber Vertreter

Wer beteiligt sich mit Kapital an gut. **Bielefelder Wäscheversand-Geschäft** an Beamten? Kapital wird sicher gestellt. Ang. E 9734 Geschst.

Achtung! Fleischwaren-Branche.
Vertreterbesuch mit groß. Kundenkreis sucht viel. Großschlachterei od. Fleischw.-Fabrik zu vertreten. Angeb. u. E 9822 an Gft.

Beteiligung.

Einige Geschäftsanteile à 500 Mark können noch abgegeben werden.
Sehr hoher Verdienst.
Gefl. Angeb. unter E 9831 an die Geschst.

Lebensversicherung.

Erstklassige Gesellschaft mit konkurrenzlosen Tarifen in Groß- und Kleinstädten bietet tüchtigen, erprobten Lebens-Fachleuten günstige Gelegenheit, eine selbständ.
Direktions-Generalagentur
mit festen auskömmlichen Bezügen und Provisionen zu übernehmen. a74
Ausführliche Bewerbungen mögl. umgehend E. Ta. V. 2572 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19, Taunzienstraße 2.

Werkzeug-Großhandlg.
sucht für Elberfeld-Barmen und Umgegend bestempfohlenen, in Verbrauchertreisen gut eingeführt
Vertreter
gegen hohe Provision. Angebote mit Referenzaufsatze erb. unter L 2735 an die Ann.-Exped. Jos. Dowinckel, Elberfeld. a666

Moselwein-
Großkellerei sucht für Elberfeld-Barmen und Umgebung einen rührigen b1286
Vertreter

mit erstklassigen Beziehungen für den Vertrieb von Hals- und Flaschenweinen in billigster Preislage anfangend bis zu den feinsten Spitzengewächsen, an Hotels, Weinstuben, Kasinos usw. Angebote erb. unter E 1717 an die Geschst. bis. Bl.

Konzernfreie Margarinefabrik
sucht sofort einen a313
gut eingeführten Vertreter
aus der Branche unter günstigen Bedingg. Herren oder Firmen, die evtl. auch ein Lager übernehmen können, wollen Angeb. richten unter E 1760 an die Geschst. d. Bl.

Vertreter,

in Industrie bestens eingeführt, von leistungsf. Fabrikations-Unternehmen für
Berufskleidung
aller Art gesucht. Angeb. nebst Bild sow. Referenzen u. E 1744 an die Geschst. d1316

Baumwoll-Termine.

Führendes Bremer Baumwollhaus
sucht in Elberfeld-Barmen und Umgegend gut
eingeführten Vertreter
für Termingeschäfte. Angebote unter B A 1244 befördert Rudolf Mosse, Bremen. a74

Teilhaber (in)
für Geflügelfarm u. Großbrüterei mit 3 bis 5000 M. Einlage gel. 200 amerik. Leghorn, 4 Brutmasch., gr. Stall u. Brutraum schon vorhand. Ang. E 9732 Gft.

Konnexe erwünscht.
Wunder u. Irrtum?
48 S. starke Broschüre m. Abbild. M. 1.— Nach Berichten von Augenzeugen. Ratgeber usw. Vertreter für alle Plätze gesucht. Reichend. Anlage, hoh. Verdienst. Schneid. Barm., Tiefestr. 57. Telephon 2874.

Bei der Herren-Großkonfektion bestens eingeführter a74
Vertreter

von Berliner Knopfgroßhandlung gesucht. — Angeb. mit Referenzen u. Anschriften unter J. F. 1662 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Sichere Existenz
durch sofort. Uebernahme der Alleinvertretung für einen verblüffend leicht verkäuflichen Gebrauchsartikel. Tüchtige Vertreter verdienen bereits monatlich 5—600 Mark. Kein Kapital erforderlich. Eilangebote an Alb. Steinhaus, Berlin W. 57, Winterfeldtstraße 37. 15276

Jüngerer Textilfachmann
mit einigen kaufm. Kenntnissen sucht sich an rentablem, gut eingeführtem Fabrikgeschäft mit zirka 10 000 Mark
tätig zu beteiligen.
Angeb. u. B 4926 Gft. B., Neuerweg 57.

Baden - Pfalz Hessen-Saargebiet
Bei Warenhäusern, Grossisten, Wäschefabriken gut eingeführter Vertreter, der seit vielen Jahr. allererste Plauener Stickereifabrik vertritt. a107
sucht Vertretung
ein. erstklassigen Fabrikationsfirma, die schon einen Stamm Kundschaft besitzt. Angebote befördert unter L. M. 751 Rudolf Mosse, Mannheim.

Vertreter,
gut eingeführt, sucht leistungsfähig. Fabriken in der Berliner Wäsche-Konfektion zu vertreten. Angebote unter S. 5118 an „Ala" Berlin S. W. 19. e152

Mit einig. 1000 M mögl. Kaufm. als
Teilhaber
an erstkl., lohn. Neuheit, konkurrenzlos hocheinträgl. Art., gef. Eingeweihte sofort zu tonst. Ang. erb. Sicherheit. Ang. B 4911 Gft. B., Neuerw. 57.

Tüchtiger Herr mit Kenntnissen der Metallwarenbranche gesucht, der im Reisegewerbe gut eingeführt ist, zum Vertrieb eines gesetzlich geschützten Artikels. Ang. E 9679 an Gft.

Geldmarkt

Suche laufend
Privatgelder
für 1. Hypoth. Gute Zinsen. Ang. unter E 9854 an Geschst.

Darlehen
an Beamte zu günstigen Bedingungen durch die
Beamten-Kredit-Ges.
m. b. H., Hamburg 1, Vertretungsmann für Elberfeld, Barmen u. bergs. Bezirk: a228
Rieken, Elberf., Rübenbergerstr. 3.

---

1. Hypotheken
auf erstkl. Geschäfts- u. Etagenhäuser v. 20 000 Mark an. 2. hy. Mort. Bankvertreter, Elbf., Brillerstr. 14. Telephon 4417.

Privatgeld
von 12—13 Mille 1. Hyp., gute Zinsen, sofort gesucht. Ang. u. E 9853 Gft.

Hypotheken

für Industrie, Hausbesitz u. Landwirtschaft in Abschnitten nicht unter 20 000 Mark zu sehr günstigen Bedingungen sofort zu vergeben! Zwischenkredit! Hohe Beleihung! Ausführl. Ges. unter E 1765 eb. an die Geschäftsstelle dieses Blatts. a188

Mk. 20000.—
von gut beschäftigtem Unternehmen zwecks Aufnahme neuer Artikel gesucht. Keine Sanierung. Gute Sicherheiten. Anstellung oder Teilhaberschaft kann erfolgen. Ang. u. B 4930 an die Gft. B., Neuerweg 57.

Juwelen,
Pelzmäntel etc., Goldmünzen, Perser werden v. Bankgeschäft beliehen. Diskretion zugesichert. Angeb. u. E 9809 an Gft.

Darlehen
von M. 3000 gegen gutes Sicherheit u. 20% Zinsen sofort
gesucht.
Ang. u. B 405 Gft. B., Neuerweg 57.

Hypotheken-Kapital
für Boden- u. Geschäftshäuser, Landwirtschaften, große Industriebetriebe, außerdem kurzfristige Betriebs-Kredite zu vergeben durch: Oertgen & Kretzenberg, Barm., Merkurhaus, Tel. 6145.

Gesuche werden als 1. Hypothek
25 000 Mark

auf ein neues, hocherrschaftl. Haus in gutr. Lage, Taxe 1½ mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet, ebenso Gart., Autogarage. Mdat. vom Selbstgeber. Angeb. u. E 1755 an Geschst.

Autohändler!
Dame, der mit eine 1. Hypothek von Mk 6—8000 auf Privatb. im Bentr. versch., bestelle ich 2 neue 5 resp. 6Zt.-PS-Limousinen. Angeb. unter E 9689 an Geschst.

3000 Mark
auf erstkl. Geschäftshaus von Selbstgeb. gesucht. Angeb. unt. E 9730 an Geschst.

4000 Mark
1. Hypothek
auf Spekulat.-Haus mit 900 Mk. Nachlaß sofort zu verk. Ang. E 9735 Gft.

2000 Mark
geg. gute Sicherh. u. Zins. sof. ges. Alleingabe nach Uebereink. Ang. u. B 4888 an Gft. B., Neuerw. 57.

Zur Ausnutzung des Weihnachtsgeschäftes (Spezialgesch.) suche ich ein kurzfristiges Darl. in Höhe von
2 bis 3000 M
geg. Sicherheit, mit Gewinnbeteiligung. Angeb. unt. E 1764 an die Geschst. e195

Zur Erweit. m. Geschäfts (Medaoret) i. Barmen 2000 Mark v. Selbstg. ges. Monatl. Rückz. 100 M. Sicherh. u. g. Zinsen. Tel. sind. Zimmer m. voll. Pens. Ang. u. R 721 Fil. B., Berlinerstr. 61.

1000 Mark,
mögl. aus Privathd. sucht Beamter auf 9 Jahre zu zeitgemäß. Zinsen zu leihen. Angeb. unt. E 9625 an die Geschst. erb.

Suche
1000 RM. auf 3—6 Wochen. 1a Sicherh. Rahle 1250 RM. zurück. Ang. E 9694 an die Geschst.

---

400 Mark
geg. Rückzahlg. von 500 Mk. für 4 Mon. geg. Sicherheit ges. Ang. E 9670 Gft.

---

300 Mark
v. Beamten auf 3 Mon. geg. gute Zinsen zu leihen ges. Ang. u. E 9648 Gft.

---

150 Mk. gesucht.
Rückzahl. 180 M. u. hohe Zins. a. 3 Mon. Ang. E 9745 Gesch.

Vermischte Anzeigen

Barmer Patentbüro
Barmen u. Fernsprecher 3790 Telegr.

6Sitz. Limousine
fährt jeden Montag vorm. 9—9 Uhr als Eilgut nach Düsseldorf u. nimmt Personen u. Gepäck mit. Anfr. erb. b. Schlüterstraße 4.11. Tel. 8629.

Lieferwagen-Vermietung.
Neuer Lieferwagen für Tage u. Stunden zu verm. Ang. unter E 9436 an die Geschäftsst. d. Bl.

Auto-Vermietung.
Vornehme Limousine bei billigster Berechnung. Tag u. Nacht. Anruf Elb. 2642.

Personenwagen,
4-Sitzer, mit Chauffeur billigst zu verm. Ang. E 9663 Gft.

Fuhren u. Umzüge
übernimmt gut Schmitz, Gr. Meisenburgstr. 2. Telephon 9247.

Gil-Transporte
für Schnell-Lastwag. bis 20 Ztr. werd. übernommen. Anfragen, Barmen, Tel. 8428.

Dame findet gute Aufn. bei Hebamme Ang. u. E 9576 Gft.

Sie

finden alles,
vermietet alles,
kauft alles,
verkauft alles,
suchen für alles
brauchen, lesen die
kleine Anzeige im
General-Anzeiger
Elberfeld-Barmen
Auflage über 75 000

In 2

Monaten erlernt selbst Greise Klavierspielen. Korrekt nach Noten, schnell, leicht, ohne Lehrmeister. Ausführliche Broschüre kostenlos durch Musikhaus Ad. Lörrach (Baden).

DRUCKSACHEN
für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. GIRARDET, ESSEN

Wir geben Betriebskapital und Kredite
für das Teilzahlungsgeschäft in

Automobilen	Motor- und Fahrrädern	Maschinen aller Art
Möbeln	Musikinstrumenten	Präzisionswagen

usw. usw.

„Motor" A.-G. für Kraft und Verkehrswesen, Köln.

Zweigstelle: **Barmen,** Merkurhaus, Tel. 8664.
Zweigstelle: **Remscheid,** Herderstr. 2, Tel. 1661/62.

Bergisch Land

Nr. 271 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Samstag, 19. Nov.

Für und Wider.

Um die Zusammenlegung der Kreise Hattingen und Bochum.

GA. **Bochum**, 18. Nov. Der Gemeindeausschuß des Staatsrates unternahm heute die Besichtigungsfahrt durch den Landkreis Dortmund und den Kreis Hattingen.

In der Besprechung wandten sich die Vertreter der Großgemeinden des Landkreises Bochum gegen eine Zusammenlegung der beiden Kreise. Desgleichen die Vertreter der Landwirtschaftskammer und der Handwerkskammer Dortmund. Syndikus Dr. Hugo von der Handelskammer erklärte sich in gleich ablehnendem Sinne, besonders aus wirtschaftlichen Gründen. Er wünschte eine Vertagung der Angelegenheit. Die Vertreter von Langendreer und Werne traten entschieden für Bildung einer Mittelstadt Langendreer-Werne ein unter Zuteilung von Lütgen-Dortmund, Kley und Boevinghausen.

Landrat Friedrich von Hattingen befürwortete die Zusammenlegung der beiden Kreise Hattingen und Bochum mit dem Kreissitz in Hattingen.

Der Nachlaß der Wohltäterin.

Langenberg, 19. Nov. Die vor kurzem verstorbene Frau Geheimrat Adalbert Colsman hat ihren zahlreichen Stiftungen, die sie zu Lebzeiten der Stadt vermacht hatte, testamentarisch weitere hinzugefügt. Die Testamentseröffnung ergab folgende Stiftungen: 28 000 Mk. für das Wohlfahrtsamt der evangelischen Gemeinde, 35 000 Mk. für die Stadt Langenberg. Diese sollen in der Weise verwendet werden, daß 17 500 Mark der bestehenden Studentenstiftung und 13 000 Mark der Schülerreisenstiftung zugeführt werden. Die Zinsen der restlichen 4500 Mark sind zur Veranstaltung eintrittsfreier Orgelkonzerte im Bürgerhause gestiftet. Das Haus „Im Engel", in dem das verstorbene Ehepaar lange Jahre gewohnt hat, soll nebst Garten und Nebengebäuden für die Unterbringung von Schülern der höheren Schule bestimmt sein. Die Stiftung ist mit reichen Mitteln bedacht worden. Falls sich dieser Zweck der Stiftung nicht erfüllen läßt, soll aus dem Hause ein Heim für alleinstehende ältere Damen gemacht werden.

Große Verkehrserleichterungen auf der Remscheider Straßenbahn.

† **Remscheid**, 19. Nov. Ab 1. Dezember wird der Abendverkehr der Straßenbahn in der Stadt eine weitere Verbesserung erfahren, so daß der 12,08 Uhr von Lennep eintreffende Zug, der noch viel Verkehr von Richtung Hagen bringt, Anschluß an die Straßenbahn erreicht. Die letzten Wagen ab Markt fahren nicht mehr 12 Uhr, sondern 12,15 Uhr ab, und zwar sollen in der Richtung Hasten die letzten Wagen, die bisher 11.15 Uhr und 12 Uhr verkehrten, ab 1. Dezember fahren 11.15 Uhr, 11.30 Uhr, 11.52 Uhr und 12.15 Uhr. Vom Markt nach Ehringhausen fuhren die letzten Wagen bisher 11.07 Uhr ab; ab 1. Dezember werden sie verkehren: 11.07 Uhr, 11.37 Uhr und 12.15 Uhr. Vom Markt nach Reinshagen geht ebenfalls noch ein Spätwagen 12.15 Uhr ab. Außerdem wird voraussichtlich nach 10 Uhr abends ein Viertelstundenverkehr zwischen Rathaus und Handweiser aufrecht erhalten. Weiter soll der Nachtverkehr nach Lennep mit viertelstündiger Folge eingerichtet werden, und zwar in der Zeit von 12 Uhr mittags bis 8 Uhr abends. Der letzte Wagen nach Lennep fährt 10 Uhr abends nach Markt, aber um 11 Uhr fährt noch ein Wagen bis Böckerhöhe.

Ueber den Löffel barbiert.

GA. **Gräfrath**, 19. Nov. Bürgermeister v. d. Thüsen von Gräfrath stand wieder einmal in der letzten Stadtverordnetensitzung vor der dankbaren Aufgabe, den Kommunisten begreiflich zu machen, daß nach den auch in Gräfrath gültigen gesetzlichen Bestimmungen die Gewährung von Weihnachts- und sonstigen Beihilfen, sowie Mietzuschüssen nicht generell erfolgen darf. Verständnis für seine alljährlich zu wiederholenden Belehrungen fand er natürlich bei der äußersten Linken nicht. Guter Rat war teuer. Anscheinend hatte aber der Bürgermeister mit scharfem Blick erkannt, daß sich die KPD.-Führer für einige Minuten mit internen Angelegenheiten beschäftigten und benutzte den Augenblick, um schnell abstimmen zu lassen. Treu und bieder stimmten die Kommunisten — für den Verwaltungs-, also gegen ihren eigenen Antrag, wonach die Beihilfen nicht generell festgesetzt werden. Die Erleuchtung kam natürlich, allerdings erst nach einer Viertelstunde. Fix, wie Stadtverordnete einmal sind, behaupteten sie nun, der Bürgermeister habe sie über den Löffel barbiert, und verlangten sofortige Wiederaufnahme der Debatte. Außerhalb der Tagesordnung tat man ihnen auch den Gefallen. In Gräfrath und den Nachbarstädten hat das Stückchen große Heiterkeit erregt.

Kein Vertrauen mehr.

(:) **Solingen**, 19. Nov. Eine Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei nahm gestern abend Stellung zu den bisherigen Feststellungen in Sachen des Gemeindevereinigungskontos. Nach lebhafter und eingehender Aussprache wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Die Deutschnationale Volkspartei Solingen fordert die sofortige Abberufung des Beigeordneten Dr. Vollmar als Schuldezernenten. Der Oberbürgermeister und der Beigeordnete Dr. Vollmar besitzen nach den bisher bekanntgewordenen und in der Stadtverordnetensitzung durch den Oberbürgermeister im wesentlichen bestätigten unerquicklichen Vorgängen nicht mehr das Vertrauen der deutschnationalen Bürgerschaft. 2. Der Parteivorstand wird ermächtigt, nach Bekanntwerden des endgültigen Ergebnisses der Nachprüfung durch den Kontrollausschuß entsprechende Anträge an die Stadtverordnetenversammlung zu richten. 3. Der Aeltestenrat ist sofort aufzuheben. 4. Es wird gefordert, daß die Beigeordnetenkonferenzen in Zukunft wieder regelmäßig stattfinden.

Leichlingens Arbeit an seinem Wegenetz.

GA. **Leichlingen**, 19. Nov. Das Stadtverordnetenkollegium besichtigte vor seiner gestrigen Sitzung, die im Lokal von Mehr in Oberschmitte stattfand, unter Führung von Bürgermeister Gerhard die in der Gemeinde Leichlingen im Laufe des letzten Jahres geschaffenen neuen Anlagen. Besonders große Leistungen hat Leichlingen im laufenden Jahre in der Verbesserung des Straßenbaues zustande gebracht. Es wurden nicht weniger als 17 Kilometer Straße, also ein Viertel des gesamten Straßennetzes, ausgebessert und neu gedeckt. Weiter ist die Rektoratsschule in ihrer Inneneinrichtung neu hergestellt worden. Die Deicharbeiten an der Wupper haben ebenfalls Fortschritte gemacht. Augenblicklich wird an dem Deich an Büscherhöfen gearbeitet.

In der öffentlichen Sitzung genehmigte dann das Stadtverordnetenkollegium die Aufnahme von zwei Darlehen in einer Gesamthöhe von 55 000 Mark. Hiervon sollen 45 000 Mark für Meliorationszwecke verwendet werden. 10 000 Mark werden beim Kreis aufgenommen. Mit den von der Verwaltung vorgeschlagenen Tilgungssätzen war der Stadtrat einverstanden. Die Grundsätze für die Erhebung von Berufsschulbeiträgen wurden ebenfalls festgelegt. Ob Heimarbeiter, die berufsschulpflichtige Lehrlinge beschäftigen, zu den Beiträgen herangezogen werden können, soll noch festgestellt werden. Die frei gewordene Rentmeisterstelle an der Stadtkasse soll vorläufig unbesetzt bleiben und durch einen Obersekretär verwaltet werden.

Millionen-Fehlbeträge.

GA. **Köln**, 18. Nov. Die Krisen bei den deutschen Theatern sind allmählich zu einer Zeiterscheinung geworden. — Heute lag der Theater-Haushaltsplan für 1927-28 den Stadtverordneten zur Annahme vor. Der Theaterhaushalt der Kölner Theater schließt mit einem Fehlbetrag von 2241500 Mark. Für künstlerische Angestellte wurden im Berichtsjahr 1 370 000 Mark, für Verwaltungsangestellte 430 000 Mark, für Arbeiter usw. 744 000 Mark und für sachliche Ausgaben 1 689 000 Mark in Ansatz gebracht. Der städtische Kunstdezernent Dr. Merseld glaubt, zur Behebung dieses Fehlbetrages mit einem allgemeinen Abbau des Theaters nichts anfangen zu können.

Es wurden dann in der Stadtverordnetensitzung gegen die Stimmen der Kommunisten zur Deckung des Defizits bei den städtischen Theatern 22 Millionen Mark bewilligt. Die Kölner Theater beanspruchten vor zwei Jahren 800000 Mark, im vergangenen Jahre 1 600 000 Mark. Für jede Vorstellung im Opernhaus ist ein Zuschuß von 7000 Mark und im Schauspielhaus von 1000 Mark notwendig. Auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, beträgt der Zuschuß 3 Mark.

*

GA. **Koblenz**, 18. Nov. In der heutigen Stadtverordnetensitzung sollte endgültig über die Deckung des im laufenden Haushaltsplan enthaltenen Fehlbetrages Beschluß gefaßt werden. Oberbürgermeister Russell gab an, daß der ungedeckte Fehlbetrag 1 685 665 Mk. beträgt. Der Oberbürgermeister schlug erneut vor, zur Deckung des Fehlbetrages eine Erhöhung der Grund- und Gebäudesteuer von 275 auf 300 Proz. und der Gewerbeertragssteuer von 525 auf 650 Prozent vorzunehmen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig abgelehnt. — Dieser Beschluß kann für die Stadt Koblenz von schwerwiegender Bedeutung werden, da bekanntlich von der Aufsichtsbehörde der Stadt Zwangsmaßnahmen angedroht wurden.

Solinger Allerlei.

Die interessante Klingenstadt. — Ein Begräbnis erster Klasse? Finanzsorgen. — Der gefüllte Strumpf des Oberbürgermeisters. Stillegung der Bauten vermieden.

GA **Solingen**, 18. Nov.

Das kommunalpolitische Leben in Solingen ist schon im allgemeinen recht rege. In den letzten Monaten hat es aber eine Steigerung erfahren, die selbst diejenigen Kreise, welche im allgemeinen den lieben Gott einen guten Mann und den Oberbürgermeister einen treuen Hausvater sein lassen, in ihren Bann zog. Der Name Solingen ist wieder einmal weithin bekannt geworden. Diesmal aus einem Grunde, den man in den Kreisen der Bürgerschaft nicht gerade gewünscht hat. Erregte Auseinandersetzungen und Alarmnachrichten, stürmische Kommissions- und Stadtverordnetensitzungen, ein im Schweiße seines Angesichtes tagtäglich arbeitender Kontrollausschuß und andere unangenehme Sachen wurden der Solinger Bürgerschaft beschert.

Wie das so in unserer schnellebigen Zeit üblich ist, hat zwar das Interesse der großen Masse nach den ersten „Sensationen" abgeflaut und einer ruhigeren Ueberlegung Platz gemacht. Es wird aber in dem Augenblick, vielleicht verstärkt, wieder wach werden, wenn der besagte Kontrollausschuß seinen Tätigkeitsbericht erstattet. Dies wird keine leichte Aufgabe sein. Abgesehen davon, daß neben rein gefühlsmäßigen Einstellungen für und wider die angegriffenen Beamten auch die Ansichten über die Zweckmäßigkeit der umstrittenen Ausgaben verschieden sein können und werden, spielen auch parteipolitische Erwägungen bei der Beurteilung der Sachlage eine große Rolle. Es kann in diesem Augenblick noch nicht kritisch zu den ganzen Fragen Stellung genommen werden. Man darf es sogar als zweckmäßig ansehen, daß sowohl die Mitglieder der Kontrollkommission wie auch die Verwaltung sich der größten Zurückhaltung befleißigen, denn im Hintergrunde steht immer noch das große Problem, das die Solinger seit Jahren beschäftigt und auch für die Folge wohl noch so stark beschäftigen wird wie bisher, die Groß-Solinger Frage.

In manchen Kreisen Solingens und der Nachbarstädte vertritt man, hier aus Resignation, dort mit einer gewissen Befriedigung die Auffassung, daß Groß-Solingen ein Begräbnis erster Klasse erhalten habe. Bei sachlicher Betrachtung muß man zu dem Schluß kommen, daß eine derartige Beurteilung der augenblicklichen Lage sehr stark von Gefühlen abhängig gemacht wird. Jeder klardenkende Solinger wird anerkennen müssen, daß die sogenannte „Korruptions-Affäre" der idealen Seite der Städtevereinigung einen schweren Schlag zugefügt hat. Die Untersuchung mag auslaufen wie sie will, ein Schatten wird zurückbleiben. Hierüber ist man sich auch in Verwaltungskreisen und im Stadtverordnetenkollegium klar. Innerhalb der Bürgerschaft und ihrer berufenen Vertreter ist man sich schon heute schlüssig darüber, daß das Problem der Solinger Großstadt nicht so ohne weiteres zu den Akten gelegt werden kann. Formell besteht für die Stadt selbst ja vorläufig kein Grund zum Eingreifen. Die Verhandlungen innerhalb der städtischen Körperschaften und auch diejenigen mit den Nachbargemeinden, wenn man die letzte Zusammenkunft unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten so bezeichnen darf, haben ihren Abschluß gefunden. Das gesamte umfangreiche Material liegt nach guten Informationen noch bei der Regierung in Düsseldorf, und man hat nun Zeit und Muße, die weitere Entwicklung der Dinge abzuwarten. Daß man sie genau so wie in Solingen auch in den Nachbarstädten, besonders in Ohligs, mit einer gewissen Spannung erwartet, braucht nicht besonders betont zu werden.

Aber Solingen hat noch andere Sorgen. Und das sind Finanzsorgen. Im laufenden Haushalt ist alles in Ordnung und die Vermutungen, daß Solingen noch gesunder ist, als es die Verwaltung zugeben will, wird wohl berechtigt sein. In der Schaffung von Fonds und Rücklagen ist man bei der Stadt Solingen ja immer groß gewesen und die Behauptung von dem gefüllten Strumpf des Oberbürgermeisters Dicke ist keine Legende, zum Leidwesen mancher Stadtväter, die für Fonds-Wirtschaft wenig übrig haben. Der ordentliche Haushalt ist es also nicht, der Kopfschmerzen macht. Die katastrophalen Verhältnisse auf dem allgemeinen Geldmarkt wirken sich aber in einer recht üblen Weise auch für Solingen aus. Die Solinger Stadtväter haben sich auch im Laufe des Jahres als recht gebefreudig erwiesen und eine Reihe von Vorlagen genehmigt, deren Dringlichkeit man nicht bestreiten kann. In dem guten Glauben, daß eine Finanzierung möglich sei, hat man in der Mehrheit des Stadtverordnetenkollegiums das Beste damit gewollt. Offen lassen muß man allerdings bei einer Reihe von Projekten die Frage, ob sie dringlich, erwünscht oder zweckmäßig sind. Auch hier können die Meinungen ja auseinandergehen. Kurz, es sind Vorlagen genehmigt, die, wenn man nur die dringlichen herausgreift, einige Millionen verschlingen werden.

Und plötzlich ist kein Geld da, und die alte Klingenstadt Solingen steht vor dem Rätsel, wie sollen wir die dringenden Bauten durchführen?

Des Rätsels Lösung ist nicht einfach. Vorläufig ist es Oberbürgermeister Dicke gelungen, einen Teilbetrag (eine halbe Million) zu erhalten. Das Gefährlichste, eine Stillegung der begonnenen Bauten, worunter sich auch die halb im Rohbau fertige August-Dicke-Schule befindet, vornehmen zu müssen, kann also vermieden werden. Was weiter geschieht, muß die heute noch dunkle Zukunft lehren.

Inzwischen hat die Solinger Finanzkommission gestern eine wichtige Sitzung abgehalten, in welcher in erster Linie die Durchführung des Bauprogramms erörtert wurde. Der Oberbürgermeister legte in der gestrigen Sitzung eine Nachweisung der in Angriff genommenen aber noch nicht vollendeten Bauten vor. Einer Anregung der Stadtverordnetenkreise folgend, erklärte sich die Verwaltung bereit, für rund 5½ Millionen genehmigte Bauprojekte bis in bessere Zeiten zurückzustellen. Auch unter diesen Umständen verursachen die hohen Tilgungssätze für die Anleihe für Solingen noch eine starke Belastung. Bei der Erörterung der als dringend anzusehenden Projekte wurde natürlich aus den Kreisen der Kommission eine Reihe von Wünschen laut. Es kam zu einer Verständigung, wonach für die in diesem Jahr noch fertig zu stellenden Bauten der Betrag von 800 000 Mk. bewilligt wird. Nachbewilligungen sollen aber für das laufende Jahr nicht mehr erfolgen. Weiter stellte Oberbürgermeister Dicke fest, daß die allgemeine Finanzlage von Solingen gesund sei.

Auch auf die bekannte Eingemeindungskonto-angelegenheit ging der Oberbürgermeister ein und erklärte, daß man zunächst den Bericht der Kontrollkommission abwarten soll. Bis jetzt betrugen die Ausgaben 165 000 Mark. Sie könnten noch eine Steigerung auf 200 000 Mk. erfahren. Die für die Städtevereinigung gemachten Ausgaben könne die Stadtverwaltung jederzeit verantworten.

Der Ausschuß beschäftigte sich dann noch mit der beantragten Erhöhung der Löhne für die städtischen Arbeiter. Die Verwaltung schlug eine Erhöhung der Stundenlöhne um fünf Pfennig vor. Hierdurch entstehen für das laufende Rechnungsjahr noch rund 35 000 Mk. Mehrkosten, die aber auf den Etat übernommen werden können. Die endgültige Entscheidung soll das Stadtverordnetenkollegium in seiner nächsten, wahrscheinlich am kommenden Mittwoch stattfindenden Sitzung treffen.

Kleine Bergische Chronik.

Neviges, 19. Nov. Der Weber Karl Hennenberg konnte gestern auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der Firma Gebrüder Schniewind zurückblicken.

Velbert, 19. Nov. Der Schlichtungsausschuß hat in der Streitfrage betreffend die Angestelltengehälter in der hiesigen Industrie einen Schiedsspruch gefällt, der mit Wirkung ab 1. November eine Gehaltserhöhung von sechs Prozent in den ersten drei Berufsjahren und acht Prozent in den weiteren Jahren vorsieht. Das neue Lohnabkommen soll bis zum 30. Juni 1928 unkündbar sein. Eine entsprechende Gehaltsheraufsetzung wurde auch für die weiblichen und die gehobenen Angestellten festgelegt.

Heiligenhaus, 19. Nov. Der Allgemeine Deutsche Turnerbund beabsichtigt die Errichtung eines Turnerverbandsheimes mit Jugendhalle, Jugendherberge und Rasenturnplatz. Die Verhandlungen über die Erwerbung eines geeigneten Bauplatzes sind bereits eingeleitet.

Heiligenhaus, 19. Nov. Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der vergangenen Nacht in dem Hause Hauptstr. 158 verübt. Die Diebe erbrachen vom Hofe her ein in ein Pelzwarengeschäft führendes Fenster und entwendeten ca. 60 Hüte. An die wertvollen Pelze konnten die Diebe jedoch nicht herankommen. Die Einbrecher sind unbemerkt entkommen. In derselben Nacht wurde ein Einbruch bei einem Friseur in der Hauptstr. verübt. Hier sind die Diebe durch eine Sicherheitsklingel gestört worden, nachdem sie bereits in die Geschäftsräume eingedrungen waren.

—i— **Haan**, 19. Nov. In der vergangenen Nacht gegen 1¼ Uhr brannte eine Scheune des Landwirts Wilhelm Kocks, Elberfelderstr., bis auf die Fundamente nieder. Mit der Scheune sind auch landwirtschaftliche Maschinen und teilweise die Frucht aus der letzten Ernte verbrannt. Der Schaden ist erheblich.

GA. **Essen**, 18. Nov. Das erweiterte Schöffengericht in Essen verurteilte die Ehefrau des Bergmanns Lorenz aus Bottrop, die nach einer Auseinandersetzung ihrem Manne Kleesalz in die Kaffeeflasche geschüttet hatte, zu sechs Monaten Gefängnis.

Wetterbericht.

Samstag den 19. November, 8 Uhr morgens.

Station	ruhmr. (redukz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	762.1	OSO stürmisch	heiter	2
Hamburg	765.8	O leicht	klar	— 2
Swinemünde	767.1	still	Nebel	— 8
Danzig	768.5	SSW leicht	Nebel	— 4
Aachen	755.8	O leicht	Regen	3
Frankfurt-M	759.2	N leicht	bedeckt	3
Hannover	764.9	O mäßig	heiter	— 4
Berlin	765.5	O schwach	bewölkt	— 1
Breslau	764.3	N leicht	bedeckt	— 2
München	761.0	O schwach	Nebel	— 2
Zugspitze *)	722.9	SSW frisch	wolkig	— 7
Brocken *)	761.2	SO stark	heiter	— 2
Kahler Asten	670.3	OSO frisch	Nebel	— 4
Gütlingen	754.2	O frisch	bedeckt	4
Grüssel	—	—	—	—
London	751.7	ONO mäßig	Regen	7
Harmouth	755.0	O steif	bedeckt	6
Plymouth	—	—	—	—
Paris	750.8	OSO schwach	Regen	8
Toulouse	752.1	still	bewölkt	3
Madrid	—	—	—	—
Zürich	758.3	NO leicht	bedeckt	0
Genf	757.5	SO leicht	Nebel	2
Lugano	763.1	N leicht	Regen	5
Genua	—	—	—	—
Rom	763.2	SSO schwach	bedeckt	11
Messina	—	—	—	—
Wien	763.1	SSO leicht	Nebel	1
Budapest	—	—	—	—
Warschau	767.2	OSO leicht	Schnee	— 5
Kopenhagen	768.2	O frisch	ziemi heiter	0
Stockholm	772.8	NO leicht	bedeckt	— 2
Haparanda	777.0	N leicht	bedeckt	— 18

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.8	758.2	757.9
Temperatur	4.9	3.3	4.8
Wind	SO leicht	SO leicht	SO leicht
Wetter	heiter	ziemi heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 5.5
Niedrigste Temperatur heute früh 2.0

Die Wetterlage zeigt auch heute wenig Aenderung. Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat sich noch etwas verstärkt, während das westliche Tiefdruckgebiet nur wenig weiter vorgedrungen ist. In Deutschland war das Wetter heute früh im Nordwesten heiter und wolkig, in Schlesien mit leichten Schneefällen. Die Morgentemperaturen lagen nur im Westen etwas über dem Gefrierpunkt, sonst herrschte bis zu 8 Grad Frost. Der Kahle Asten meldet frische Südostwinde, Nebel und 4 Grad Kälte.

Wetteraussichten bis Montag:

Wolkig, ohne erhebliche Niederschläge bei wenig geänderten Temperaturen.

Der November bringt Erkältungsgefahr. Erkältungen und oft folgenschwer — Grippe, Bronchialkatarrh, Lungenentzündung usw. können sich daraus entwickeln. Deugen Sie vor und führen Sie Ihren Körper bei Erkältung Wärme zu — durch die bewährte Ernestior-Gummiwärmflasche. Also denken Sie neben Ihrem Ernestior-Gummischwamm, Ernestior-Gummikamm, Ihren Ernestior-Reisen eine Ernestior-Gummiwärmflasche. 9448

Ein guter Fang.

Den Hersteller der falschen Zigarettenbanderolen gefaßt.

GA. Dresden, 18. Nov. Am 13. November wurde durch preußische Landjäger in der Görlitzer Gegend der 55jährige Steindrucker Josef Köhler aus Beuthen festgenommen. Köhler ist der wiederholt genannte Falschmünzer, der u. a. als Hersteller der gefälschten Zigarettenbanderolen in Frage kommt. Er war bereits früher wegen Münzverbrechens verurteilt worden und hatte noch eine mehrjährige Zuchthausstrafe zu verbüßen. Im Jahre 1925 wurde er wegen Krankheit aus dem Zuchthause beurlaubt. Diese Gelegenheit benutzte er zur Flucht und zur Wiederaufnahme seiner verbrecherischen Tätigkeit. Köhler hat sich in der letzten Zeit auch mit der Herstellung falscher Hundert-Kronen-Noten befaßt, von denen kürzlich in Breslau und Dresden größere Posten in Zahlung gegeben wurden. Weiter befaßte er sich mit der Herstellung falscher Fünfmarkscheine der Rentenbank.

Doch noch ein Ozeanflug in diesem Jahre.

Nisticz auf den Azoren.

Dessau, 18. Nov. Der Junkerspilot Nisticz, der bekanntlich den Langstrecken-Weltrekord hält, ist gestern abend auf den Azoren eingetroffen, um mit Loose gemeinsam den Weiterflug auf der D. 1230 nach den Vereinigten Staaten zu unternehmen. Der vorherige Partner Looses, Pilot Starke, ist verschiedentlicher Differenzen halber von der Teilnahme am Flug zurückgetreten. Der Flug wird unter allen Umständen durchgeführt werden. Die Zeit des Starts steht jedoch bis zur Stunde noch nicht fest.

Notlandung englischer Indienflieger in Polen.

Am Dienstagmittag waren auf dem englischen Flugplatz Upavon zwei Engländer, Kapitän Mac Intosch und Bat Hinkler auf einem Folker-Eindecker zum Fluge nach Indien aufgestiegen, das sie in ununterbrochener Fahrt erreichen wollten. Wie jetzt weiter bekannt wird, sind sie bereits am Mittwochnachmittag, nachdem sie die Orientierung verloren hatten, bei Bialykwmica im südlichen Polen gelandet. Sie haben am selben Tag den Weiterflug nach Indien aufgenommen.

Das Billardturnier in Berlin.

GA Berlin, 19. Nov. Gestern brachte das internationale Billardturnier in Berlin wohl die spannendsten Spiele, die man bisher erlebt hat. Der Belgier von Belle spielte gegen den Franzosen Fareuz und war in sehr beträchtliche Nachteile geraten. Da gelang ihm eine Serie von 219 Bällen, und er ließ seinen Gegner auf 267 Punkten zurück. Zwischen den beiden Deutschen, Unsheim (Solingen) und Förster (Aachen), gab es einen erbitterten Kampf. Förster siegte mit 400 zu 374 Punkten. Weltmeister Moon (Belgien) besiegte den Franzosen Corty, der nur 294 Punkte erreichte. Der deutsche Altmeister Poensgen fand in dem Holländer Dammering einen hartnäckigen Gegner, erzielte aber eine Serie von 100 Bällen und schlug Dammerling mit 256 Punkten.

Möbelmarkt

Herrenzimmer, Eiche, best. aus Büfett, Anrichte, Ausziehtisch, 6 Lederstühlen, Standuhr, Bergmet, E., Königstr. 143, II.*

Eßzimmer, Eiche, jedenfalls Modell, Kassapreis Mk. 695.—, günstig u. Lieferungsbedingungen, Gelegenheitskauf, Möbelhaus Gebr. Eberhardt, Barmen-Elberfeld, Hochstraße 73. 816

Speisezimmer, echt eich., 2 m br., schwer. Büfett, mit 6 Rindlederst. weiß umst. Preis 485 M. ev. auch geg. Radiogerät. A. Höfer, Eltd., M.-Kathenaustr. 30.*

Schw. Eich.-Eßzim., Büfett, 1,80 m br., Kredenz, Ausz.-Tisch, 6 Lederstühle, † fchw. Eich.-Herrenz., Aktenschrank, Schreibtisch m. Sessel, Spieltisch u. 2 Lederstühle, b. zu best. B., Oberbörnerstr. 106.

Seltene Gelegenheit! Speisezimmer, Kirschbaum poliert, welches ich von einem Kunden zum Verkauf übernommen habe weit unter Preis abzugeben. 1402 Möbelhaus Karl Bachs, Elberf., Königstr. 55/57.

Eßzimmer, bestehend aus 1. Büfett, Serviertisch, Ausziehtisch, 4 Stühlen u. Sofa, dkl. Eiche, preisw. zu verk. Eltb., Friedenstr. 27, pt., r. (a. Friedensplatz). *

†Gut erh. eich. Eßzimmer, 1. fast neu, Küchenschrank, Eiche, billig zu verk. Näh. in d. Geschst. [19

Gut erhalt. bessere Mahag.-Wohnzimmer-Einrichtung zu verk. — Barmen, Emilienstr. 58, I. †

Küche fortzugshalber für 90 M. verkauft. C., Breitestr. 67, I.

Küchen von 270 Mk. an. * eich. Schlafzimmer, schöne Modelle, sehr billig zu verkaufen Wendlung, Eltb., Friedrichstr. 2.

Gut erh. herrenzimmer billig zu verk. Näh. Eltb., Ronsdorferstr. Nr. 31 (Garage). *

†Küchen! Hochf. Mahag.-nat.-lack., all. gesperrt, v. 180 a. bis 1. allerf. Muster-Schreinerei, Barm., Jesuitenstr. 45, I. †

Gelegenheitskauf! Schlafzimm., all. echt. Mahog. und Eiche, weg. Raummangels sehr billig zu verk. Küchen v. 340 M. an. Schreinerei, Barm., Jesuitenstr. 45, I. † Gebr. Büfett, Bettstelle m. Matr. u. Komm. bill. C., Wall 24, II.*

Schlafzimmer und Küche, mod., erstkl. Betrieb, sehr bill. z. verk. 3650 B., Hedtingshausstr. 113

Hochmertige Eßzimmer-Schlafzimmer, tadellos nußbaum, hochglanz poliert, komplett m. Schlafraffia-Auflagen Mk. 1490.— bis Eltb. Kaas Nachf. C. vom Brocke, Mariannstraße 18, Ecke Schwanenstr.

Echt Eichen-Schlafzimmer, kompl. mit Spiegelschrank, Waschkommode, Bettstellen, Matratzen 700 Mk. — Bruchmann, Elberf., Luisenstraße 116b. *

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik an d. Verbr. Fritz Friedrichstr. 49

2 echt Eich.-Betten, 2 Wollsack-Betten (neu) billig abzugeb. Bruchmann, Elberf., Luisenstraße 116b. *

2 poliert. Eichbetten, 1 Kinder-Bettstelle, Nachttisch, Waschtisch, Spiegel, Matratzen, Elberf., Luisenstraße 116b. *

2 volls. Eichbetten, 1 Küchenschrank, Tisch, Stühle, Kommode m. Spiegel u. Uhr zu vk. Fr. Rob. Konrads, Wülfrath. e383

Einzelmöbel: Bettsofa, Matratzen, Bettstellen, Waschtisch, Büfetts, Tische, Stühle, Spiegel, Vertikos, Schreibtisch, Nähtisch, Sofatisch, Kleiderschränke, Kinderbett, Kinderstuhl, Kinderwagen, Kinderbettstelle, Kinderstühlchen, Kinderbettmatratze, Kinderwaschtisch, Kinderstühle, Kinderbettstellen, Kinderwagen, Kinderbettmatratzen, Kinderwaschtische

Sprech-Apparate und **Schall-Platten** äußerst billig. In allen Preislagen, Teilzahlg. gestattet. **Spies,** Elbf., Luisenstr. 18.

Schrank-Sprechapparat, mit 30 Pl., ½ Jahr gebraucht, im Preise von 150 Mk. zu verk. Angeb. u. M 100 an Filiale ds. Bl. in Remscheid. erb. 8372

Sprechapparate, Schallplatten sehr bill. Zahlungserleichterung. Ring, Elberfeld, Simonsstraße 22.

Grammophon mit ca. 50 Platten f. 60 Mk. G., Flensburgerstr. 12. III. •

Geige m. Kast., gut erh., für Anf. Mk. 20 Mk.• Moeblatt 72. II.

Geige, gut eingefv., sowie Banjo u. Klavier-Glockenspiel billig zu verk. bei Lieg, Elberfeld, Hasenberg 26a. •

Geige, 1 gr. Schauspiel bill. zu vk. Herselmann, Elbf., Parabestr. 35a, II.•

¼, u. ½-Geigen bill. zu vk. Hochstr. 19.II.•

Meister-Geige 300 M, 8—8 Uhr abds. B., Bartholomäusstr. 22a.†

2 gute Schülergeigen (kompl.) à 35 M. Schotte, B., Wertstr. 43. I.†

Fahrzeuge

Innenlenker-Limousine, 4/16 PS, Ia Zustand, Ballonbereifg., billig zu verk. Barmen-R., Hatzfeldstraße 162/64. r1567

4-Tonnen-Lieferwagen, Anlaß-Anh., Luftbereifung, mit Werkzeug, sehr preiswert zu verkaufen. Ang. u. an Gft. B., Remscheid 57. 3339

4/16 PS. Opel-Personenwagen, offen, 4-Sitzer, in Ia Betriebszustand, 2 Ersatzräder, 1 Ersatzmantel, 1 Ersatzschlauch, 1 Satz Werkzeug, Scheinwerfer, Hupe, Winker, Rückspiegel, Nummernschild, Verdeck, Seitenvorhänge, Frontscheibe, Polsterung und Lack in tadellosem Zustande, Preis 1650 Mk. Angebote unter B 4015 an die Geschäftsstelle. 15614

1 14/14 PS Opel, 4-Sitzer, 1 8/30 PS Brennabor-Limousine, 1 8/30 PS Hansa-Lloyd-Lieferwagen, offen, mit Pritschenaufbau, 1 4-Sitzer-Wagen, 1 Boot-Wagen, 1 Opel-Chevrolet-Lieferwagen, 1 Personenwagen bis 12 Zentner Nutzlast, Müller, Remscheid, Königstr. 322

Personenwagen, offen, 10 Personen, 6-Zylinder, 1 Ersatzreifen, 1 Ersatzmantel, 1 Ersatzschlauch, 1 Satz Werkzeug, Scheinwerfer, Hupe, Winker, Rückspiegel, Nummernschild, Verdeck, Seitenvorhänge, Frontscheibe, Polsterung und Lack in tadellosem Zustande, Preis 1650 Mk. Angebote unter B 4015 an die Geschäftsstelle. 15614

10/30 PS Personenwagen, offen, 4-Sitzer, in Ia Betriebszustand, 2 Ersatzräder, 1 Ersatzmantel, 1 Ersatzschlauch, 1 Satz Werkzeug, Scheinwerfer, Hupe, Winker, Rückspiegel, Nummernschild, Verdeck, Seitenvorhänge, Frontscheibe, Polsterung und Lack in tadellosem Zustande, Preis 1650 Mk. Angebote unter B 4015 an die Geschäftsstelle. 15614

Ein. Per.-Wag., 7-Sitzer, 4-Radbr., m. u. verschertt., zu verk. Räheres Tel. 217. 1519

10/30 PS., 4-Sitzer, tad. Zust., **6/18 PS.,** Lieferw., auch a. Tausch, zu verk. Elbf., Neuerweg 57

Lieferwagen, bei mit Tragkraft, mit u. Spriegel, in Stand b. April zu verkaufen, sehr preiswert zu verk. Besichtigung bis 3 Uhr, Lindenstr. 14.

Innenlenker-Limousine, 4/16 PS, 4 Türen, ganz elegant und fast neuwertiger Wagen, mit allen erdenkl. Neuerungen **Gmk. 4750.-** **M. Magner-Elberfeld** In der Schwebebahn-Passage Telephon 3583. 7282

Wir verkaufen: **Protos.** 10/30 PS. Pullmann-Limousine, 6-Sitzer, völlig kompl., denkbar beste Verfassung, zugel. u. verst. für ½ Jahr. 2250 Kettermeier & Co., G. m. b. H., Barmen, Gemarker Ufer 15. Telef. 7003.

8/38 PS Mercedes-Benz Limousine, neuwertig, Garantie besteht noch, Mark 6900.— Wilhelm Ahlborn, Elberf., Königstr. 32.

Lieferauto für Backwaren, Molkereiprodukte, Textilien, Transporte, geschlossen, 500—750 Kg. Tragkraft, für 1200 Mk. zu verkaufen. Angeb. u. B 4889 Gft. Barmen, Neuerweg 57. †

4 To. Adler-Lastwagen mit 3 To.-Anhänger, mit soft neuer Bereifung, für Mark 1500.— Wilhelm Ahlborn, Elb., Königstr. 32.

4/16 **Opel-Limousine,** Mod. 27, Vierradbr., alle moderne Ausrüstung, absol. neuwertig, da nur wenig benutzt, preiswert abzugeb. Ring, Königstr. Nr. 63-65, Tel. 2432.

8/32 offener **Selbstwagen,** Baujahr 24, tadellos erh., mit allen Schikanen, weg. Anschaffg. eines geschl. Wagens sehr bill. zu verk., resp. geg. ein Kleinauto umzutauschen. Schulte & Simons, G. m. b. H., Elbf., Hofaue Nr. 53a. •

Auto, Chevrolet-Limousine, 5sitzig, in gut. Zustand, zu vk. Ang. u. B E an die Filiale Lennep. 7179

Dixi-Lastwagen, 4½ To., in fahrbereit., dutz. gut. Zustand, versteuert bis 1. 4. 28, weg. Anschaffg. eines leichteren Wagens zu verk. Ang. u. B 4972 an Gft. B., Neuerweg 57. †

12/34 **Opel,** offen 6-Sitzer, m. sämtl. Zubehör, Neuerung., sehr gut als Lieferwagen für Metzger etc. geeignet, wegen unbed. Raumm. zum Verkauf. Ang. u. B 4977 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Fabrikneuer Opel-Wagen, 4 PS, unt. Preis. Ang. E 9717 Gft.•

Gelegenheitskauf oder Tausch. 5 sehr gute Auto-Decken, 815/105—120, billig abzugeb. oder gegen 765/120 Type Hatton zu tauschen.• Näh. Gbf., Tel. 1160.

Motorrad, 3½ PS, verst. u. zugel., bill. Miersbowsky, Barmen, Kiefstraße 43.†

† Sehr gut erhalt. **Motorrad** m. Beiwag. bill. B., Gewerbeschulstr. 52. p.

Motorrad, 5,5 PS, Klang, Kettenmasch., für 300 Mk. zu verk. Wilkesmann, Gbf., In der Mirke 19. — Besichtigung nachmittags 3—9 Uhr. •

Motorradfahrer. Ia Motorrad-Gasolinen äußerst bill. (Leder). Wolff, J. Fischer, Barmen, Bertheimerstr. 75/77. †

Motorrad, 3 PS, b. G., Wiesenstr. 41. I. r.•

Fahrräder, Diamant von Mk. 105 an. Zahlung nach Uebereinkunft. B. Jäkel, B.-Ru., Sternstr. 62 A.

Fahrräder 3 Jahr. Garantie. Anzahlung von 6.— Mk. wöchentl. Rate v. 2.— Mk. oder monatl. v. 12.— Mk. Herrenräder v. 75.— Mk. Damenräder v. 80.— Mk. Ia Stahlrohr v. 120 Mk. Ia Doppelr. v. 135 Mk. Ia Herren v. 150 Mk. Felgenbremse v. 150 Mk. Sattel v. 2.— Mk. Gras-Sonntagsl. v. 1.— Mk. Lampen v. 3.— Mk. Kandelaber v. 6.50 Mk. exp. Vorderrad v. 4.50 Mk. Hinterr. m. Freil. v. 14 Mk. Uhr emaillier. v. 1.50 Mk. Glocken v. 0.60 Mk. Pedale v. 1.70 Mk. sowie alle anderen Ersatzteile äußerst billig z. zt. **Spies, Elberfeld,** Luisenstr. 18.

Gbr. H. u. L. Hahnrod, bill. E., Nordstr. 25. pt.

Marken-**Fahrräder** Patria — W. K. C. Fabrikat Wuppertal. Kirschbaum & Co. Solingen. Das bergische Rad fürs berg. Land. 3 Jahre Garantie. Ia Tourenrad . . Mk. 98.—. Nähmaschine mit Schiffchen Mk. 128.— **Wilh. Voss** & Co. Elberfeld, Kirchstr. 8 u. Hochstr. 79.

Herren-Fahrrad (N.S.U.), fast neu, preiswert zu verk. Gbf., Talstr. 62, II.

Herrenrad bill. B., Heckinghauserstr. 53. I. Sonntag 11—1. †

Neuen. Damen- u. gebr. schwz. Herrenmantel billig zu vk. Willy Braun, Gbf., Sellerstr. 2, III. •

Gebr. Damenrad, 3 Radio-Apparate spottbillig zu verk. Sonntag vorm. 9., Alb-rechtstr. 63, I.

Damen-Fahrrad bill. G., Holsteinerstr. 40. pt.•

Eleganter Schlächterwagen, Selbstfahrer, Tiburg, auf Gummi, und 6pl. schneller Hund zu verk. Restaur. u. Schlachterei Hertlag, Barmen, Schwarzbachstr. 46. Tel. 81855†

Herren-Fahrrad (Marke Diamant), fast neu, preiswert zu verk. Gbf., Talstr. 62, II.

Herrenmäntel billig zu verk. Gbf., Königstraße 36, I. •

Guter schwarzer Herren-Ueberzieher billigst. G., Walter-Rathenaustr. 10. III. •

Gut erh. Herren-Mantel billig zu vk. Mayer, Rohdtstr. 5, Königstr. 5, I. Etg.

Herren-Mantel, gebr., f. jed. Zweck pass., zu verk. Besichtg. Sonntag v. 9—12.• Gbf., Wilhelmstr. 4a.

Herren-Kinderwagen b'Bl. mit Gummistr., f. neu, billig. Cramer, Barmen-Beckacker, Schillerstraße 11. †

Gebrauchter, gut erhaltener **Kinderwagen** preiswert abzugeben. Carl Sasse, Gbf., Herzogstr. 44.

Gut erh., moderner **Kinderwagen** bill. zu vk. Bohw., Königstraße 36. •

G. erh. Kinderwag. u. Gitterwagen zu vk. Klapp, Gbf., Spichernstr. 23. III. •

Kinderwagen, gut erh. Kinderwag. preiswert. Barmen, Sophienstraße 14. †

Kinder-Kastenwagen, weißlack., in tadell. Zustande, u. Gitterwagen günst. zu vk. Barmen, Gbfstr. 9. Telephon 603. †

G. erh., weiß. Sitz-Liegewag. m. Verd. bill. G., Nützenbergerstr. 24. III. 2×sch. •

Kleider-markt

• Dunkl. Ulster und versch. gute Anzüge, Gr. 48—50, Stiefel Gr. 42. G., Oststr. 21. II.

Bauwagen, 6½×2 m, u. Flachwagen, 20, 30 u. 50 Ztr. tragend, zu vk. H. Heine, Elberfeld, Gerberstraße 10. •

Flachwagen, 25—30 Ztr. tr., 2-Spänner-G., 1-Spänn.-Geschirr bill. G., Flensburgerstraße 68. Tel. 8931.•

Ein guter, kräftiger **Flachwagen,** 50 Ztr. trag., und ein Pferd zu vk. Bes. Sonntag morgen 9—12 Uhr. Gbf., Kamperstr. 30.

Gut erh. **Kastenwagen,** 25 Ztr. trag., billig zu verk. Heldmann, Cronenberg, Tel. 216

Zieharre, gebr., f. jed. Zweck pass., zu vk. Besicht. Sonntag v. 9—12.• Gbf., Wilhelmstr. 4a.

Brenn.-Kinderwagen b'Bl. mit Gummistr., f. neu, billig. Cramer, Barmen-Beckacker, Schillerstraße 11. †

Gebrauchter, gut erhaltener **Kinderwagen** preiswert abzugeben. Carl Sasse, Gbf., Herzogstr. 44.

Gut erh., moderner **Kinderwagen** bill. zu vk. Bohw., Königstraße 36. •

G. erh. Kinderwag. u. Gitterwagen zu vk. Klapp, Gbf., Spichernstr. 23. III. •

Gut erh. Kinderwag. preiswert. Barmen, Sophienstraße 14. †

Kinder-Kastenwagen, weißlack., in tadell. Zustande, u. Gitterwagen günst. zu vk. Barmen, Gbfstr. 9. Telephon 603. †

G. erh., weiß. Sitz-Liegewag. m. Verd. bill. G., Nützenbergerstr. 24. III. 2×sch. •

Herren-Pelzmantel, auch f. Auto geeign. G., Augustastr. 39. I

Gr. Anzug, neu, Gr. 46, blau u. Covercoat, billig zu verk. Weber, Gbf., Wimbush 13. Eing. Stockpasse. b227

Pelz (Schalkragen) b. G., Gerberstr. 9a, p.•

Seal-Electric-Mantel, eleg. Berliner Modell, auf Crepe de chine, 295 Mk. Ang. u. E 9669 an Gft. •

Neuer Skunks-Pelz weg. Sterbef. zu vk. Ang. B 9720 Gft.•

Gr. Pelz, herrlicher Fuchs, zu verk. Wilms, G., Breddenstraße 1. †

Pelze. Einige echte Pelze, Pelzfutterstoff, billig z. 15—30 Mk. Gbf., Gelleritraße 25, II.•

2 Schwarzfüchse, neu, b. G., Bergerstr. 17. II.•

Achtung Lagerräumung! Ca. 40 Posten Handstrickwaren gestrickt, gestrickt, konfektioniert zu bisherig. Durchschnittspreisen gegen sofortige Kasse zu verkaufen. Angebote unter F 447 an Ala. Gitarbeit, Köln, Cecilienstr. 40. a329

Junge Schweine u. Ferkel zu verk. Gutsherberg, Sonnb.

Schäferhund Rüde, schwarz, dressiert u. scharf, mit Stbm. •, G., Mathildenstr. 2.

Hochdtsch. Dogg.-Rüde, 11 Mon. alt, eingetrag. i. hausch. Stammbuch, bill. zu vk. G., Flensburgerstr. 19, Tel. 6141. †

2 junge Teckel • mit Stammb. billig. Buchh. G., Höchsten 30.

Selt. schöne, schokoladenbr. Dackelhündin 9 Mon., sauber, bill. G., Martenstr. 79. II.•

Kl. w. Spitz, 16 M. alt, R. R., zu verk. Elb., Mariestraße 15a, 1. Et. l.•

1 J. alter deutscher Schäferhund, † erstkl. Abr., preiswürd. B.-R., Steinstr. 71, pt.

Airedaler Terrier mit Stammb., weil zu scharf, zu verk.• G., Beutterstr. 42, pt.

Tigerdoggenhündin, 1g. Stammb., sehr scharf, unbezahlt, f. Villenbesitzer, f. jed. annehmb. Preis zu verk. Näh. Barmen, Allee 228. I. †

5—6 Monate alte Junghühner, bald legend, hat zu vk. B.-R., Wolfstr. 33.†

1,6 rebhuhnfarb. Zuchthähner zu verk. G., Cronenbergerstr. 16.

Junghühner (Ital.) und **Puten** • bill. G., Remigiusstr. 14, I. Tel 6790.

Hühner Affe Rebhuhn bill. zu vk.• G., Albrechtstr. 27. A II.

Prima Junge f156 Reisedrieschauben umständ. zu verk.— Langenberg, Rhld., Hauptstraße 91.

Flugtaubenpaar Kanarienvögel bill. zu vk. Körber, G., Herdbruchstr. 26. †

Kan.-H., K. Sar. u. 29 G., Zimmerstr. 44. I.•

Prima Kanarien, fleiß. Sänger, zu vk. Gbf., Querstr. 2. •

Kaufgesuche

Nähmaschinen-Motoren kauft f. jed. Zustande Hafarth, B. Schönau, Str. Tel 3469. 17466

Gummibandstühle für Schachteln oder Maschinen zu kaufen ges. Ang. üb. Länge, Sprung, Gänge und Preis unt. E 9724 an die Gesch. d. Bl.•

Gebr., gut erhaltene Straußfeder-Garnitur für Kunstfeder zu kaufen ges. 7965a Posthmann, Kroll & Porting, Barmen, Langerfelderstr. 98a.

Gut erh. Blech-Abkantmaschine ges. G. Bonse, Lebenso.-Fbr., G., Mathildenstr. 13.•

Gebr. Piano zu kaufen gesucht.— Angeb. unt. E 9550 an die Gesch. 1430

Gut. Piano v. Priv. zu k. ges. Ang. u. K 312 Fil. E., Allee 139. 3049

Klavier † gegen Kasse gesucht. Ang. u. B 4794 an Gft B., Neuerweg 57.

Zwei zugfeste Ponypferde, spottbillig abzugeben. Riedvandt, Barmen, Leimbachstr. 110. †

Fast neues Zeit-Schaukelpferd bill. zu verk. Näh. G., Wirkerstr. 39. pt.•

Sehr fl. gr. Puppenwagen m. Kissen u. Wäsche sow. sch. Kdr.-Dreirad zu vk. B., Baumhofstr. 9. pt.†

Puppenwag. spottbill., **Kinderdreirad** zu vk. G., Hochstr. 30. I. •

Gr. Kinderstuhlwagen, wenig gebr., billig zu verkaufen. Gbf., Lärchenstr. 28. III. •

Gr. Puppenbadewanne für Wäsche u. Kleider. • G., Neue Nordstr. 1.

Tiermarkt

Shetlandponny, ca. 90 cm groß, mit Wagen u. Geschirr, fromm und zugfest, pass. Weihnachtsgeschenk, zu verk. Gbf., Flensburgerstr. 68. Telephon 8031. •

7jähr., schierfarbe Wagenpferd, 1.76 gr., wg. Arbeitsm. abz. Näh. b. Rittmann, B.-R., Langerfelderstraße 14. Tel. 1568.

Für Kohlenhändler! Abgezahnt, Kutscherpferd u. Flachwagen mit Verdeck zu verkaufen. Schewe, Wilhelmstr. 24. e2

Zwei zugfeste Ponypferde, spottbillig abzugeben. Riedvandt, Barmen, Leimbachstr. 110. †

Fuchs, 1,76 m h., Hannov. Gestüt, Zelle, weil überzählig, preisw. zu vk. Emil Wiegold, Langdv., Sprockhövel i. Westf., Ostfeld 52.

Zu bes. n. 4 Uhr. † **4½jähr. rheinischer Wallach,** Kohlfuchs, zu verk. W. Battenstein, Neviges, Hasenmansberg

Ponywagen mit leichtem Kastenwagen u. neuem Geschirr ganz billig zu vk. G., Hochstr. 30.•

Fleißes, zugfestes Reitpferd f. 170 M. G., Hochstr. 77a. III. r.

7jähr. leicht. Doppelpony, sehr schnell u. zuverläss., mit gutem Geschirr u. fast neu. Kastenwagen zu vk.• Elberf., Telephon 6278

Prima hochtr. Kuh wegen Aufgabe der Zucht zu verkaufen. Ungernst. Dr. Stood, B., Schwebebahnstraße 6 Telephon 8077.

Hunde-Asyl, scheert, reinigt, wäscht und kauft Hunde. Ludwig, Barmen, Hochstraße 5.

Für Sportleute! Stoppuhr, Gewichtsgraph. Hebel, Geld., Hopp. Heiget, prima Gld., Bestimmerstr. 45.

Lexikon, 11. Brockh., vollständig zu verk. Gbf., Leipzigerstr. 21, I.•

Für Jäger! Hahnbrillig billig. Gbf., Bertinerstr. 45.

Bäckerei-Gerätschaft mit Wolfsch u. Auspresser, komplett, billig abzugeb. Angeb. u. B 3606 an Gft.•

Kupferne Pumpen f. Haus, Hof u. Stall.

Badewannen von 30 Mk. an.

Kistett-Trichter billig zu verk. Gbf., Oberfelderstr. 12. •

Original-Zeiß-Hornglas „Silbermar" 6×30, neu, für Mk. 100 zu verk. Gbf., Jägerhofstr. 52, II. 713

Lampenschirme in allen Ausführungen billig zu verk.• Klapp, Elberfeld, Spicherstr. 22, III.

Sägemehl in Buchen u. Tannen, fortlaufend in jeder Menge, auch waggonweise abzug. Ludwig Hoppe & Co. Barmen-Rott. Tel. 5880 Hasaa

Stellmacher-Eichen in größeren und kleineren Posten, auch Wunsch eingeschnitt., günstig abzugeben. Carl Dittmer, Sägewerk, e2 Schwelm, Tel. 44.

Hahn noch mehrere prämiiert Weihnachtshähne, auch in kl. Mengen abzugeben. Ang. u. B 9727 an Gesch.

Rauchen Sie gute Zigarren und Preis abzugeb. Angeb. unt. B 9727 an die Gschst. 10550

Achtung! Suche Radio-App. allerneuest., Kopfhör., evtl. gebraucht, für Lu. sofort. Ang. mit äußerster Preisforder. sow. ca. 50 m Hochantenne u. Aufstieg an elektr. Netz Knabstedt. Ang. mit Preis u. B 9819 an die Geschäftsst. •

Ich kaufe Zeitungen, Bücher, Akten, Papier, Pappe, Lumpen, Metalle, Flaschen, Gläser, Knochen, Haare, Wolle, Federn, Felle, Gummi

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 271 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 19. Nov. 1927

Vermietungen

Vohwinkel.

Ladenlokal
b. vm. Gustavstr. 21.*

Kl. Laden
im Mittelp. d. Stadt gegen Mietsvorauszahlung zu verm. * Ang. u. E 9909 Gst.

Südstadt.
Geräum. 7-Zimmer-Etage m. elektr. Licht gegen ähnl. Wohng. zu tauschen ges. — Vorzieht Stall oder Garage vord. Angebote unter E 2549 an die Geschst. f5624

Tausch.
Miete: 6 Zimmer 1. Etg., 1 Speicherz. Bauernsbergerstr. — Suche: 4 Zimmer 1. Etg., evtl. mit Speicherz., Südst. * Ang. u. E 9766 Gst.

6 Zimmer,
Mans. u. 2 Räume (Souterrain od. fl. Anbau) zu miet. ges. Tauschwohnung. * Räume, steht z. Verfügung. Ang. B 4686 Gst. B., Neuerw. 57.+

Wohnungstausch!
Biete 6 Räume u. 70 qm gew. Raum. Suche abg. 4. Etg. v. 5 od. 6 Zimmern. Ang. E 9693 Gst. *

Abgeschl. Etage von 5 Zimmern
evtl. mit 1 Mans., i. Mittelp. d. Stadt, gegen eine 4-Zimm.-Wohnung in ruhig. Lage zu tausch. gesucht in gleich. Lage. Ang. u. B 4883 an Gst. B., Neuerweg 57.+

5-Zimmer-Wohng.,
abgeschl., hof, zu vm. Teilw. Neubau, sowie Lagerkeller für Material, mit Wasser u. Licht, trocken. — Ang. u. B 4873 Gst. B., Neuerweg 57. +

Elberfeld, 5 Zimmer, abgeschl., Südst. 4. 3 Zimm. zu tsch. ges. Ang. E 9846 Gst. *

Wohnungstausch Barmen-Hasburg.
Näh. Hardt, Barm., Gathestraße 22. †

4-Zimmerwohnung,
part., in Ritzb. in gut. abg. H. abzug. Zorn. Mobiliar muß übern. w. Elektr. L. Mieter zu verm. — Zu erfrag. b. Geschäftsmann. * Ang. u. B 4687 Gst B., Neuerweg 57.

Ohne 4-Z.-Wohn.
abgeschl., 1. Etg. in Wichlinghs. an mind. 3 J. vorbringl. Vorgemerkte zu vermiet. Ang. u. B 4897 an Gst. B., Neuerweg 57.+

Gesucht:
4 Zimmer 1. Etg., a. Bad, Diele, Wintergart. u. 1 od. 2 Mansarden, z. in beff. Hause i. Zentr. Barmens (voll. renov.), wenn 3 oder 4 Zimmer in Barmen gelt. werden (evtl. Neubau). Näh. Barmen, Tel. 2394. 7960a

Wohnungstausch
Biete mod. 4 Zimmer mit Bad und Mans. in freier Lage. Suche 5 od. 6 Zimmer gegen zeitgem. Miete. — Ang. unt. E 9767 an Geschst. *

Wohnungstausch.
Gebe in Barmen 3 od. 4 Zimmer gegen 4 Zimmer in Elberfeld ab. Elberfeld, Lothringerstr. 16. *

Beschlagnahmefreie
schöne 3-Zim.-Wohn. mit Baderaum in Einfam.-Haus (Hochpart.) an kinderlos., ruh. Ehep. od. alt. Dame sofort od. zum 1. 12. 27 abzug. Schwebeb. u. Talbahn Barresbeck bequem i. 10 Min. zu erreichen. Angeb. unt. E 9676 an Geschst. d. Bl. *

3 Zimmer, Neubau, 1. 2. 28 ab wo zu t. Ang. E 9647 Gst. *

Tausch
Geb. 3 Zimmer u. Bad, Barm.-Nächste Nähe Gef. gl. Wohn. in Vohwinkel, mögl. 2 Kreis- o. Staatsbahn. Ang. u. B 404 Gst B. Neuerweg 57.+

Geb. mod. 3 schöne
ev. Hochpt.-B. Gef. 4 oder 5 Zimmer. * Ang. u. E 9640 Gst.

Seltene Gelegenheit!
Sofort aufgebendes Restaurant in Köln-Mülheim Hamilton bester sofort zu vermieten. 7—8000 Mark bar erforderlich. Umsatz: 28 Hektol. Bier, entsprechend Wein, Liköre, Branntwein und Küche. — Vermittler verbeten. — Angebote unter K. L. 2759 bei. Rudolf Mosse, Köln. a53

In allererster Lage Elberfelds, Ecke Kipdorf-Kuhl, werden weitere

Läden

errichtet, bezieh bar Februar 1928. Näheres bei Schulte & Simons, Elbf., Hofaue 53a.

Tausch.
Schöne abgeschl. Etage in herrsch. Hause (a. Katernberg), 7 Z. etc., mäß. Miete, gegen mögl. gl. große Wohng. (evtl. auch Barmen) zu tauschen ges. Angeb. unter E 9824 Geschst. *

Carl Vogel, Elberfeld
Pädelttransport, Abt. Wohnungstausch, Grifflenberg 32, Telephon 1316 und 1651, sucht in Elberfeld und bietet in:

Aachen	2 und 4	Zimmer, Küche, Mb.
Altena	3	Zimmer, Küche, Mb.
Berlin	7	Zimmer, Küche, Mb.
Bochum	7	Zimmer, Küche, Mb.
Düsseldorf	2—5	Zimmer, Küche, Mb.
Essen	2 und 4	Zimmer, Küche, Mb.
Frankfurt a. M.	4	Zimmer, Küche, Mb.
Hagen	4	Zimmer, Küche, Mb.
Köln	3—5	Zimmer, Küche, Mb.
Koblenz	4	Zimmer, Küche, Mb.
Magdeburg	4	Zimmer, Küche, Mb.
Pößneck	3	Zimmer, Küche, Mb.
Siegen	3	Zimmer, Küche, Mb.
Stettin	3	Zimmer, Küche, Mb.

† In meinem Hause, Barmen, Bleicherstraße Nr. 6, ist das Erdgeschoß zu beruflichen Zwecken (Arzt, Zahnarzt, Rechtsanwalt, Notar) Anfang nächsten Jahres zu vermieten; ebenso eine Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Mansarde (Zentralheizung, elektr. Licht vorhand). Fritz Hüsgen, Architekt B. D. A.

Helle Fabrikräume (Shed)
160, 250, 560 qm, zus. od. getrennt per 1. 1. 28 zu vermieten. Gas, Wasser, Heizung, elektr. Kraft vorhanden. 16256
Julius Tücking, Barmen-Langerfeld.

Gewerbl. Engros-Räume,
140 u. 115 qm, in modern Geschäftshause bei Loher Clöckerstr. zu vm. Tel. Barm. 4643

Büro- und Lagerräume,
part., ca. 80 qm, trocken, mit groß. Keller, zum 1. 1. 28 zu vermieten. Folger & Hause, Elbf., Georgstr. 9, Telephon 2756*

3 u. 2 Zimmer geg. 4 oder 3 zu tauschen. Angeb. u. E 9645 an die Geschst. d. Bl. *

In herrschaftl. Hause im Brillenviertel ist eine elegante

Parterre-Wohnung

2 große Räume und Küche, mit Heizung geg. angem. Miete an ruh., kinderlose Mieter zu verm. — Angeb. unt. E 9635 an Geschst. d. Bl. *

In gutem Hause

2 Zimmer

nebst Speicherz. per 1. 12 an ruh. Leute, die d. Wohn.-Amt vorbr. vorgem. sind, zu verm. Angeb. u. B 423 an Gst. B., Neuerweg 57. 7953a

Geschäftsmann sucht Tauschwohng. Geb.: 2 Zimmer in ruh., abg. Hause. Suche: 3 od. 4 Z., am liebst. abg. Etg. In Frage f. nur Nordst. Näh. G., Ludwigst 51, III. *

Beschlagnahmefreie

2 schöne Parterre-,

ev. m. Specht., in b. Hse. d. Südst., wenn kl. Hyp. gest. wird.* Anfr. E 9661 Gesch.

2 sch., gr. Zimmer, tadell. Zust., el. Licht, 3 Etg. in besserem Hause Kraustr., gegen 3 Zimm.-mögl. Oberbarmen, zu tauschen gesucht Angeb. unt. B 4852 an Gst. B., Neuerweg 57. †

2 gr. Z. mit Ber. 1. Etg. Oppdorferstr., geg. 2 kl. zu tsch.* Ang. u. E 9648 Gst.

2 Zimm. O. Sedldorfstr. gegen 3 Zimm., gleich wo, zu tausch. gesucht. Angeb. unt. B 4896 an d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

2 kl. Parterrez.
Südst., gegen 2 gr. Zimmer, mögl. Südstadt, zu tausch. ges. Angeb. unt. E 9726 an Geschst. d. Bl.*

1 gr. Speicherz.
Südstadt, gegen 2 Zimmer zu tsch. ges., mögl. Südstadt. — Ang. E 9725 Gesch.*

1100 qm Shedraum,
für alle Betriebsarten geeignet, mit Licht, Kraft u. Heizung, gegen geringe Miete sof. zu verm. Angeb. unt. B 349 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 7811a

2 große, helle

Büroräume

im Mittelpunkt der Stadt sofort zu vm. Angeb. unt. E 2551 an die Geschst. f5634

Büroraum,
30 qm gr., Berlinerstraße zu verm. — Angeb. unt. E 9642 an die Geschst. f5629

Ca. 300 qm

gewerbl. Räume,
sehr hell, evtl. mit anliegender Wohnung, für Büroräume, Spulereien u. dergl. ganz besonders geeignet, in Unt.-Barmen, an d. Allee, per Januar oder Februar 1928 zu verm. Ang. unt. B 435 an Gesch. B., Neuerweg 47. 7969a

Gewerbl. Raum.
ca. 65 qm, kl. Kontor mit Keller, im Mittelp. sof. zu vm. Gefl. Postfach 157.*

Vohwinkel.

Gewerblicher Raum,
ca. 100 qm, part. u. 1. Etage, für Lager od. ruh. Betrieb zu vermiet. Vohwinkel, Flurstraße 12. *

Gewerbl. Raum,
10×10 qm gr., mit überdacht. Hofraum, pass. f. Auto o. Fuhrwerk unterzust., bill. Ang. E 9768 Gesch.*

2 Tr. Lagerkeller,
50 u. 30 m groß, Bombergstr. zu vm. Angeb. unt. E 9641 an die Geschst. f5629

Erod. Lagerkeller,
130 qm, und Shedraum, 63 qm, i. d. Talsohle gelegen, zus. zu verm. Anfrag. u. E 9742 an Geschst.*

Garage,
abgeschl., mit elektr. Licht u. Wasser, sofort zu vm. Josten, Elberfeld, Katernbergerstr. 41. f5647

Mietgesuche

Rotten
mit 3—10 Morgen Land zu mieten ges., wo spät. Kauf mögl. Jod. Schweitzer, Altendorf-Ruhr, Kr. Hattingen. e321

Einfamilienhaus
mit Garten m. 7 od. 8 gr. Zimm., Küche, Bad u. Nebenräum. auf läng. Jahre sofort zu mieten, ev. zu kaufen ges. Ang. m. Miet- bezw. Kaufpreis unt. E 9741 an Geschst. d. Bl. *

Ladenlokal
mit größerem Hinterraum — nur im Zentrum Barmens — per sof. od. später zu mieten ges. Ang. u. B 202 Gesch. B., Neuerweg 57. 17339

Klein. **Ladenlokal** mit od. ohne Wohn., ev. wo, zu m. ges. 2-Zimm.-Wohn. kann sofort geräumt werd.* Ang. u. E 9662 Gst.

Lebensmittelgeschäft mit 3-Z.-Wohn. geg. 2 od. 3 Zimmer zu tauschen. ges. Einr. muß übern. werden. Ang. E 9692 Gst. *

3- od. 6-Z.-Wohng.
mit Zubehör in Elberfeld od. Barmen ges. Ev. Abfindung od. bei Neubau Zuschuß od. Beteiligung möglich. Angeb. unt. B 4917 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Ges. 4 Z. v. alleinst. Dame (mgl. Zentr.) Gebd. 5 Z. abgeschl. 2. Etg., Eduardstr. Ang. u. B 4968 an Gst. B., Neuerw. 57.+

4-Zimmer-Wohnung mit Stallg. u. Hofraum gegen Vergütg. zu mieten ges. Stelle (ebenen Laden m. 3 Zimm. zur Verfüg.* Ang. u. E 9645 Gst.

Suche sofort in ruh. Hause

Etagenwohnung,
3 oder 4 Zimmer. Ang. u. E 9816 Gst.

Geg. hohe Vergütung 3 od. 4 Zim., durch Portina freiwerd., zu mieten ges. Ang. u. E 9771 an Gst. *

Ig. Ehepaar (ein Kind) sucht †
2-Zimmer-Wohng.
Am B.-Amt vordr. angenm. Ang. B 4900 Gst. B., Neuerweg 57.+

Laden mit Nebenraum
oder **Geschäftsräume, Parterre oder 1. Etage** (2 anschließende Räume) zum Geschäftsbetrieb in Elberfeld od. Vohwinkel ges. Zentr. der Stadt bevorz. Ang. u. L. D. 7515 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Schönes helles Ladenlokal
in Barmen-Rittersh., mögl. Berlinerstr., zum 1. 2. 28, evtl. auch früh., für Spezialgeschäft gesucht. Angeb. unt. B 4879 an d. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Gesucht per sofort in Barmen oder Elberfeld 11b

Ladenlokal

nur über 150 qm, in der Nähe der Hauptstraßen. Angeb. u. B 4872 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Wohnung gesucht,
5 oder 6 Zimmer, Tringl.-Beschein, vord., eventl. beschlagnahmefrei. Angebote unter E 9428 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Im Brillenviertel zu Juli 1928

Etage v. 5 Zimmern,
Küche und Bad auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Eventuell kommt auch

kleines Haus

in Frage. Anerbieten an 15616
Willy Wolff-Schniewind, Elberfeld, Bismarckstr. 45. Telephon 124.

Kinderloses Ehepaar (Akademiker) sucht

4—6-Zimmer-Wohnung

in herrschaftlichem Hause (evtl. möbliert) Barmen oder Elberfeld. Angeb. u. B 4894 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Beschlagnahmefreie Wohnung von

5 od. 6 Zimmern

in möglichst guter Lage von ruhiger Familie mit 1 Kind zu mieten gesucht. — Gefl. Angebote unter B 4908 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.†

Fabrikant sucht gegen gute Miete beschlagnahmefreie

4- oder 5-Zimmer-Wohnung

m. Bad, mögl. Zentrum. Angebote unter E 9722 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für meinen Geschäftsführer (kinderlos. Ehepaar) suche ich eine

3- oder 4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, beschlagnahmefrei. Angeb. an Carl Wilh. Schröder, Elberfeld, Am Königsplatz, Telephon 881.

Großer Saal Elberfeld oder Umgegend, zentrale Lage, von solventem Fachmann zur Errichtung eines

Lichtspieltheaters

zu mieten, evtl. bestehendes Kino zu pachten gesucht. Angebote unter E 9729 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fabrikraum,
ca. 300 qm, für Textilbetrieb in Elberfeld ges. Wassernähe bevorz. Ausk. Angebote unter R 716 an die Filiale ds. Bl. Barmen, Berlinerstraße 61. †

Lagerplatz
an ausgebauter Straße, mit breiter Einfahrt, ca. 3—500 qm groß, zu mieten od. zu kaufen gesucht. Angebote unter E 9612 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Lagerraum,
möglichst parterre und 100 qm groß, sofort zu mieten gesucht. Angebote unter E 9690 an die Geschst. dss. Bl. *

Fabrikunternehmen sucht für einen Angestellten 7968a

schöne 3- od. 4-Zimmer-Wohnung.

Vordringlichkeitsch. vorhanden. Ang. u. B 434 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

In bester Wohnl. f. einz. Dame 3 Zim., Bad, Küche, Mädchens. Ev. kann 7- o. 8-Z.-Wohn. i. Tausch g. w. Ang. E 9910 Gst.*

2 oder 3 beschlagnfreie Zimmer in B. geg. Abfd., Hypoth. od. Mietvorauszahl. ges. Ang. B 4828 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Ig., kinderl. Ehep. sucht 2-3-Z.-Wohn. i. Berg. Gr. Karre vh. Ang. E 9715 Gesch.*

Kinderl. Ehep. sucht 2 od. 3 Räume gegen gute Miete. * Ang. u. E 9635 Gst.

Suche 1 o. 2 Räume
(ca. 20—50 qm) für Büro u. Lager, mgl. im Zentr. v. Barm. od. Elberfeld. Ang. u. E 4990 an Gst.*

1 oder 2 Zimmer, leer od. möbl., (freie Ausl.), evtl. Mans., f. beff., ält. Dame ges., ü. wo. Preisang. B 4905 Gst. B., Neuerw. 57.+

Kinderloses Ehepaar sucht ab 1. 12. ein **leeres oder möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit. Ang. E 9646 Gesch.*

1 oder 2 beschlagnahmefreie Zimmer
am liebst. part., mit Wasser u. elektr. Licht von alleinstehd. Herrn zum 1. Dez. od. später ges. Angeb. mit Mietpreis erb. unt. E 9626 an Geschst. *

Speicherz. z. Aufbewahren v. Möb. ges. Ang. E 9827 Gesch.*

1 oder 2 Büroräume,
ca. 20—30 qm, ziemt. im Mittelp. der Stadt ges., ges. Ang. u. B 4971 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Lagerraum,
75—150 qm, Bahnh. Steinbeck bis Stadtmitte gesucht. f5583
Gebrüder Hans Bach G., Neue Poststr. 15

Garage
oder Unterstellraum
für mehrere Wagen per sofort gesucht. — Angeb. unt. E 2556 an die Geschst. f5657

Bess. möbl. Zimmer in b. Südst. z. 1. 12. 27 zu vm. Ang. unt. E 9834 an Geschst. *

Barmen:

B., Berlinerstr. 132, I: Gut möbl. Schlafzimmer an soliden Herrn zu verm. +

B., Eisernstr. 8, II: Gut möbl. Zimmer mit el. Licht zu v. †

B., Emmastr. 27, Schneider: G. möbl. Z. el. L. †

B., Fischertalerstr. 56, p. Saub. möbl. Zim. an 2 Handw. zu v. †

B., Gr. Flurstr. 17a, II: Frdl. möbl. Z. m. Kochg. a. ord. Frl. †

B., Kampstr. 4, I: Möbl. Z. neu eing. †

B., Loherstr. 16, I: Möbl. Zu zu vm. †

B., Norrenbergerstr. 5, 2 Et. 3×sch.: Möbl. Z. †

B., Oberwahrstr. 47, II: Möbl. Zimmer an beff. Herrn sofort oder spät. zu vm. †

B., Schellenbeckerstr. 33, Mbl. Z. m. o. od. Pl. †

B., Wiesenstr. 1, II: Sch. saub. möbl. Z. an beff. H. od. D. †

2 gut möbl. Zimmer in gut. Hause U.-B. an einz. H. od. D. mit od. ohne Pens. Ang. B 4890 an die Gst. B., Neuerweg 57.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Alsenstr. 43, I: Schön möbl. Wohn- und Schlafz. zu verm. *

Barmerstr. 98, III: In ruh. Hse. 2 sch. teils möbl. Zimm. m. elektr. Licht u. Heizg. an berufst. Dame. Tel. 2982. *

Berlinerstr. 45: Einf. möbl. Z. m. Frühstück. Woche 7 M.*

Feldstr. 1a, II: Gut möbl. Schlaf- oder Wohn- u. Schlafz. an besser. Herrn. *

Friedrichschmidt 12, I: Frdl. möbl. Z. *

Neue Friedrichstr. 51, p.: Möbl. Zimm. sof.*

Hamburgerstr. 36, III: Gut möbl. Zimm.*

Hombüchelerstr. 20, I: Saub. Schlafst. f. H. *

Lucasstr. 17, 1. Et.: Gut möbl. Zimmer sofort od. später. *

Luisenstr. 42, II. Et.: Möbl. Z. an Hrn.*

Luisenstr. 38, II: Gut möbl. Z. an Hrn.*

Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 od. 2 H.*

Mathildenstr. 3: Mbl. Partz. sof. zu v. *

Obergrünewalt. 17, II: G. möbl. Z. a. beff. H. *

Paradestr. 55a, pt.: Gut möbl. Z. sof.*

Pfeilstr. 9, 2. Etg.: Schlafstellen für 2 ordentl. Leute. *

W., Rathenaustr. 43, IV Z. m. El. u. Dampfh.*

Roonstr. 11, III: Gut möbl. Z., elektr. Licht (ev. Klav.) b.*

Tannstr. 14a, 2. Et.: Frdl. möbl. Zim.*

Sandstr. 19, p.: Einf. möbl. Z. f. H. *

Südstr. 80, II: Sof. • Wo, sagt Gesch. 115†

Südstr. 59, I: Gut möbl. Zim. sof. *

Vogelsangstr. 77, pt.: Möbl. Zimmer mit 2 Betten, Morgenkaffee, ev. Abendessen, an 2 jg. Leute, Freunde od. Brüder, auf sofort zu vermieten. *

Zietenstr. 1, I: Gr., frdl. möbl. Zimm. z. 1. 12. zu vm.*

Zietenstr. 25, I (a. d. Blücherstr.): Möbl. Z. f. 1 u. 2 Pers.*

Freundl. möbliertes, heizb. Zimmer, elektr. Licht, in sehr ruh., gut. H. zu vm. E., Franzenplatz 7, II*

Möbl. Mansardenz. geg. Hilfeleist. zu v. Ang. E 9660 Gesch.*

Schlaf- u. Wohnzig. Eing., 2—3 Betten, Bad, Tel., Nähe Hofaue mit od. ohne Pension z. 1. 12. * Ang. u. E 9785 Gst.

3-Mitbew. e. gr., saub. Zim. f. ol. Handw. ges. Ang. E 9737 Gesch.*

Möbl. Zimm. 1. Et. für anst. Herrn. Näh. in Geschst. 1156

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.
Nähe Bahnh. Miete, in gut. Hause sofort od. später zu verm. Näh. in Gst. 1157*

2 große Räume
(möbl.) mit Zentralheizung u. allen Bequeml. an kinderlos. beff. Ehepaar oder einzelnen Herrn sof. zu verm. Ang. unt. E 2569 Gesch. f5629

2 schöne möbl. Zim.
mit Heizung, elektr. Licht u. Telephon in Einfam.-Haus Nähe Alternmarkt f. 1. Dez. zu vm. Ang. B 4881 Gst B., Neuerweg 57.*

Möbl. Mans.-Zimmer
in b. Hause, Zentr.-H. u. elektr. L., Nähe Anlagen zu v. Ang. u. 2453 an Ann.-Exp. Baumgarten, B. 151b

Gesuche

Gut möbl. Z.,
mögl. mit Kochgel., von kinderlos. Ehepaar in der Nordstadt sofort gesucht.* Ang. u. E 9814 Gst.

Herr od. Dame
sucht 1. 12. Nähe Hauptbahnhof B. † **gut möbl. Zimm.** mögl. m. Klav. und Tel. Ang. B 4895 a. Gst. B., Neuerweg 57.

Ig. M. f. einf. möbl. Zimmer mit Osen. * Ang. E 9681 an Gst.

Möbl. Zimmer
mit Frühstück, evtl. guter voller Pension, in nur bess. Hause in Barmen od. Elb., Nähe Schwebebahn, von geb. Herrn sofort ges. Angeb. m. Preisang. u. E 9668 an die Geschäftsst. *

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
in einem vornehmen Hause gesucht, mögl. mit el. Licht, Bad, Tel., Zentr.-Heizung, Klavier, im Stadtzentrum. Angeb. u. E 9675 an die Geschst. *

Kinderloses Ehepaar (Beamter) sucht sof. einfach od. teilweise möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. E 9829 Gesch.*

Berufst. Dame sucht möbl., heizb. Zimm. in gut., ruh. Hause. Ang. mit Preis u. E 9672 an d. Gst. *

Berufst. Dame (Beamtin) sucht * **möbl. od. leer. Zim.** in nur anst. Hause. Ang. u. E 9657 Gst.

In zentr. Lage Barmens w. ein pt. gel.

möbliert. Zimmer,
mögl. mit Tel.-Benutz., zu miet. ges.* Ang. u. E 9728 Gst.

Bevorzugt möbl. Parterre-Zimmer el. Licht, heizb., Nähe Schwebeb. sof. ges. Ang. m. Preis u. E 9751 an d. Gst. *

Für gebildete ältere Dame wird im Mittelpunkt von Elberf.

möbl. Zimmer

mit Pension gesucht. Angeb. unt. E 1759 an die Gesch. *

3. 1. 12. sucht solid.

Akademiker

bei saub. u. anst. Leut. 1 gr. oder 2 kleinere möbl. Z. m. el. L., Tauerbt. u. Morgenk. in ruhig. Lage, Nähe Talsohle. Ang. m. Preis unt. E 9849 an Gesch. *

Gut möbl., heizbar. Zimmer
in besserem Hause, mögl. m. voll. Pension, gesucht. Angeb. mit Preis u. E [illegible] an die Geschst. d. Bl.

Besserer Herr sucht

Zimmer

mit Pens. u. mögl. m. elektr. Licht. Angebote m. Preis u. E 9751 an d. Gst. *

Für gebildete ältere Dame wird im Mittelpunkt von Elberf. **möbl. Zimmer** mit Pension gesucht. Angeb. unt. E 1759 an die Gesch. *

Wo kann j. Mädchen Kostümnähen erl. u. zu welchen Bedingg.* Ang. E 9832 Gesch.*

Gebe Photo-App. 9 × 15, fpl., f. Radm. Lautspr. Elberf. Elisabethstr. 5, III. *

* Fast neue Nähmaschine gegen gute Bandonium zu vertauschen. Anst. E., Schleswigerstr. Nr. 41, part. li. *

Heiratsgesuch
aller Art. Ernst u. mit Humor gepaart. Ordnch. E., Wilhelmstr. 40, II. Tel. 5764. *

Vermischte Anzeigen

Schicken Sie mir
sof. Ihre Adresse! Bevor Sie wo anders kaufen, möchte ich Ihnen m. 1000 Katalog m. über 1500 Artikel gratis zusenden. Für wenig Geld gute Ware! — Preise zum Lachen! Sie werden staunen! Kaufhaus M. Grohmann, München 168, Treimühlenstr. 19. Jährlich über 100 000 Pakete. a123

150 Mark pro Woche
u. mehr verdienen Sie b. d. Verkauf von Nähmaschinen an Private. Ang. u. E 8615 an Gst. b305

Wi derverkäufer
finden geeignete Bezugsquellen all. Art in dem Fachblatt „Der Globus" Nürnberg, Magazinstr. 23. Probenummer kostenlos. b214

Existenz.
An allen größ. Plätzen sind. strebs. Herren zur Uebernahme ein. leichten, einfach. Fabrikation (Maschinenart.) Existenz. Zur Uebernahme 300-500 Mk. erforderlich. * Ang. E 9821 an Gst.

Welche Autohandlung braucht gute Firma zum 1327b

Diskontieren
ihrer Wechsel? Versicherung durch Vermittlung d. diskontierenden Firma. Bedingung. Am Tage der Wechselgebung sof. Bargeld. Ang. unt. B 206 an Gst. B., Neuerweg 57.

Einfädige Spitzen,
Lohnarbeit für alle Maschinen bis 104 Spulen gesucht. Angeb. unt. B 4987 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 7967a

◆ Diskret ◆
übernehme sämtliche **kaufmänn. Arbeiten,** Rat in Steuer- und Rechtsfragen zu jed. Tageszeit. Anschrift: Elberf. Postlach 59*

Dame mit gut. Handschrift übernimmt

schrift. Arbeiten,
gleich welcher Art. — Geld. verfügt auch über Schreibmasch.* Ang. u. E 9637 Gst.

Grammophon-
Reparaturen sachgem. und billig. P. r. Kuhn, Elbf., Luisenstr. 9, Eing. Erbslingstr., Telephon 6794. *

Wer lief. verschiedene Herrengarderobe geg. la Anfertigerarb.? * Ang. u. E 9833 Gst.

Knabenanz. u. Mantel, Kinderkleider u. Wäsche w. sauber angefertigt. Angeb. unt. E 9839 an d. Gst. *

Hausschneiderin fertigt. beff. Damen-Garderobe an. Tagespreis 6,50 Mark. Ang. E 9774 Gst. *

Konkurs-Verhütung.
Erfahr. Kaufm. vermittelt Vergleiche u. strengster Diskret. Nachweisb. gute Erfolge. Ia Ref. Angeb. unter B 205 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1776b

Gesucht sofort an allen Orten fleißige strebsame Personen zur Uebernahme einer

Trikotagen- und Strumpf-Strickerei

auf unserer Seamlosstrickmaschine. — Reflektier. b. hoher Verdienst. Günstige Bedingungen. Vorkenntnisse nicht erforderl. Prospekt gratis und franko **Trikotagen- und Strumpffabrik Reiser & Rothlein, Saarbrücken 3.** b215

Landbewohner!
fädig, in landwirtschaftlichen Mittelpunkten an Bauern und Züchtern Saatkartoffeln von direkter holländischer Importation zu verkaufen. Gemäß Tätigkeit 250 bis 500 Mk. monatl. Einkommen. Schreiben: Denys, Aachen, Suermondtplatz 12. b139

Färberei.
Welche durchaus leistungsfähige Lohnfärberei und Mercerisierungsanstalt färbt in Lohn **auf allerhöchsten Glanz mercerisierte,**
garantiert indanthrenfarbige baumwollene Stickgarne? Angebote, mögl. mit Muster, unter K. B. 4613 an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.** a55

Grammophon-, Uhren-, Radio-Reparaturen
schnell, billig, sauber. **Wenzel, Barmen,** Gewerbeschulstraße 38. Telef. 7733. †

Für Händler u. Wiederverkäufer.
Ia Hosenträger u. Sockenhalter u. s. Barmer Artikel laufend billig abzugeben, über 100% Verdienstmöglichkeit. Ang. u. B 4885 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Wer wird Flieger werden?
(Sport- oder Verkehrsflieger)
Schreiben Sie unter H. B. 57 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Dessau. — Rückporto beifügen. a10

Achtung! Zentralheizungen!
Ausführung sämtlicher Heizungsarbeiten, Umänderungen sowie Reparaturen, Bedienung etc., sowie sämtl. Installationsarbeit bei billigsten Preisen u. sauberster Arbeit. Angeb. u. E 9652 an die Geschst.*

Maler-Anstr.-Geschäft
W. Vogel, Barmen, Berlinerstr. 60.
Küchen in Eiche gestr. von 20 Mark an. Schlafz. in all. Holzarten von 30 Mk. an. Teilzahlung gestattet. Postk. genügt. Zimmer in Leimfarbe billig. Tapezieren billig. Tapeten in gr. Auswahl. Prima Refer. †

Neuer 5 to.-Lastkraftwagen
mit Plan u. Spriegel, welchen Besitzer selbst fährt, für täglich sen auf Vertrag (Preis per 100 Klm. u. Uebereinkunft) für Fahrten n. Elberf.-Barmen u. nächste Umgegend per sofort gesucht. Angeb. unt. E 9836 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Briefmarken-
Sammler beachten Sie bitte a. Sonntag u. Montag mein Stand in d. Thode, Barmen, Bertinerstraße 20.

Handarbeit, jed. Art werd. v. geb. Dame sauber u. preisw. ausgef. Ang. E 9818 Gst. *

Anzug u. Paletot
werden für **Mk. 28.**
mit gut. Zut. angefertigt. Aenderungen u. Reparat. billigst. W. Weise, Schneidermeister, E., Gilsenstraße 13, II. Talsohle, halteft. Ellenstr. *

Tücht. Hausschneiderin
nimmt n. Kundschaft an: Kleider, Rock, Mäntel, Kostüme, Elb., Bachstr. 37. *

Maschinenstickerei
empf. sich im Mono- u. Monogrammen. Elb., Bachstr. 31.*

Masseur
empfiehlt sich f. alle Massagen in u. a. d. Hause. Näh. b. E. Finkenbuch 2, Hermannstr. 25. *

Tüchtiger

Humorist
mit Klavierspiel f. eine Festlichkeit z. 14. Jan. 1928 ges. Ang. m. Preis unt. 1003 an die Exp. d. Tadelhausen-Remscheid.

Den guten **Wintermantel** lassen Sie sich günstigen beim Damenschneider Osw. Wenz, Barmen, Löwenstr. 1, Telephon 1912.

Studentenreines

Kätzchen

an g. Leute zu verschenken. Barmen, Neuerweg 55. 7963a

Tapezieren
u. Ia Möbelreinigung zu den bill. Preisen, H. Quartiebomm, Elbf., Kielerstr. 28.

Jurist
erledigt alle laufend. Rechts-, Buch- und Steuersachen. Beste Erfolge. Angeb. unt. E 9687 an Geschst. *

Wo kann j. Mädchen Kostümnähen erl. u. zu welchen Bedingg.* Ang. E 9832 Gesch.*

Gebe Photo-App. 9 × 15, fpl., f. Radm. Lautspr. Elberf. Elisabethstr. 5, III. *

* Fast neue Nähmaschine gegen gute Bandonium zu vertauschen. Anst. E., Schleswigerstr. Nr. 41, part. li. *

Heiratsgesuch
aller Art. Ernst u. mit Humor gepaart. Ordnch. E., Wilhelmstr. 40, II. Tel. 5764. *

Verloren Gefunden

* Gold. Damenarmbanduhr a. Freitag abd. v. Sophienstr. b. Hainstr. verl. Geg. Belohn. abzug. bei Matros, Elberf., Hainstraße 63.

3 Puten abhand. gek. Wiederbr. Bel. Verkauf wird gebeten. Ritterbach, Sonnborn

Zum Totenfeste!

Von der wahren Hinterlassenschaft.

Von

Reinhold Braun.

Liebe bleibt das unendlichste der Erlebnisse!

Ein feines Menschenkind, obgleich jung an Jahren, doch reich schon an innerer Tiefe, schrieb mir nach schwerer, todnaher Krankheit einen wundersamen Brief. Worte höchster Lebendigkeit waren es. Nur einen Satz möchte ich hierhersetzen: „Wenn man so dicht an der Grenze des Lebens steht, kommt einem erst recht zum Bewußtsein, daß das Sterben auch verdient sein will!"

Auch das Sterben will verdient sein!

Das ist der rechte Blick auf den Tod! So weiß nur das wahre Verantwortlichkeitsgefühl zu blicken, das große Lebendigsein, das kein Hemmnis scheute und zu jeder Erschütterung bereit ist. So blickt die Treue, so die Liebe!

Ein Leben, das aus solcher Weisheit gelebt wird, verdient sich wahrhaft den Tod, der ihm nur Uebergang ist in ein Neues, Höheres ist.

Dies Wort vom verdienten Sterben nimmt dem Tode das Grausige, leiht ihm Größe und Weihe, den Adel gottgefügter Notwendigkeit.

Das Wort bedeutet die große Entscheidung, ob ich gewillt bin, mein Leben wertvoll oder unwertig zu leben.

Ja, Wert und Unwert unseres Lebens liegen in unserer Hand. Der Sinn unseres Daseins liegt in der Richtung eigenster Gestaltung. Das bleibt das herrlichste Geschenk Gottes an uns: die innere Freiheit!

An dir liegt es, was du aus deinem Leben machst, aus seinen Freuden und Leiden, aus allem Licht und dunklem Druck. Wo dein Platz ist, was du bist, ist gleich. Ja, um so höher steigt der Wert deines Lebens, je mehr du wußtest, mit bescheidenen Anlagen und in einem engen Kreise etwas aus dir zu machen. Der Gipfel alles Werkes aber bleibt die Liebe. —

Nicht das entscheidet über den Wert deines Erdenwallens, was du äußerlich vor dich brachtest, nicht Geldes und Gutes Häufung sind das Wertmessende, sondern die Inbrunst, Echtheit, Treue, Anständigkeit, die Menschengüte, mit denen du lebtest!

Die wahre Hinterlassenschaft liegt nicht in Goldes Glanz, sondern in dem „feinen, stillen Leuchten" deiner Wesenheit!

Dein menschlich Beispiel macht deinen Wert aus. Die tägliche „Eroberung" im Sinne Goethes deines Besten in dir! Aus dieser Eroberung blüht der unsichtbare Reichtum der wahren Hinterlassenschaft, die sich die Herzen deiner „Nachkommen" immer wieder von neuem segenvoll erobert, die Strom lebendigen Wassers bleibt. Quell, unversiegbar für alle Zukunft. Dein Name ist vielleicht längst verweht, aber deine Wirkung ist noch da, du bist noch Tat in Blut, Geist und Seele deiner Nachwandelnden. Nicht tote Masse ist deine Hinterlassenschaft, sondern das Leben selbst, das ewig wunderbare, weil du selbst inbrünstig warst zum Wunder des Seins!

Diese deine Hinterlassenschaft hat nichts zu tun mit dem Zufall, mit Gunst des Schicksals, mit Wirtschaftshochstand und guter Zeit; sie ist nicht eine von den Hinterlassenschaften, zu deren Zustandekommen kaum jemand einen Finger krümmte, sondern sie ist dein eigenstes Werk. dein Leid, dein Geist, deine Seele, dein ganzer braver Mensch! Dein Glaube, deine Liebe und deine Hoffnung! Du selbst bist deine Hinterlassenschaft, dein Vorbild, die höchst gelebte Möglichkeit deines Ichs! Dein Unsichtbares, das durch dein ehrliches Dasein sichtbar ward und Wirklichkeit und Kraft! „Das Unvergängliche brachtest du ans Licht!" Du machtest Gott selbst sichtbar durch deine Güte und einfältige Weisheit! Du schenktest dich ganz, darum bleibst du ein Geschenk weitersegnend durch Wirbel und ungünstige Zeit, durch Niedergang und Aufgang!

Dein gewogtes Herz bleibt deine fortquellende Kraft! In die Zeit hinein schenktest du Stärke und Glanz deines unsterblichen Teiles!

Erbvater, Erbmutter, alle, alle, auch die Einsamen, alle so in einem höheren Sinne! Das sei deines Lebens Leben und Streben:

Hinterlasse dich selbst!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 20. November 1927.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 9½: P. **Bonn.** Kdg. 11: P. Weinsheimer. Taufhdl. 3½: P. **Bonn.** 6: Hilfspred. **Müller.** Mittwoch 8½: P. Oppermann. Samstag 4 Uhr Trauung: P. **Jung.** — **Neue Kirche, Sonntagsstr.** 10: P. Rübrig. Kdg. 11½: P. **Windfuhr.** — **Friedhofskirche, Hochstr.** 9½: P. Hesse. Kdg. 11: P. Hesse. 5: P. Windfuhr (Abendmahl). — **Gemeindehaus Blankstr.** 9½: P. Lesser. 11: Kdg. — **Exerzierplatz.** 9½: Synodalvikar Heinrich (Abendmahl: P. **Jung**). Kdg. 11: P. **Jung.** — **Hatzenberg.** 9½: Hilfspred. **Müller.** — **Uellendahl.** 9½ Uhr: Kandidat Dörnemann. — **Friedhofsandacht Barrested.** 3 Uhr: P. Lesser. 4 Uhr: P. Stahl.

Evang. reform. Gemeinde Sonnborn. Hauptgd. 10: P. Thumm (hl. Abendmahl: 9½ im Kirchensaal Vorbereitung). Kdg. 11¼: P. Ufer. Nachm. 2: Jungschar. 4: Jungfrauenverein. 5 liturgischer Gottesdienst: P. Ufer. 7: Männer- u. Jüngl.-Verein. (5: Jugendabteilung.) Montag 8½: Bibelstunde in Rathtal. Dienstag 8½: Bibelstunde auf dem Scheidt. Mittwoch 8 Bibelstunde im Vereinshaus: P. Winckler. Donnerstag 3: Frauenverein Sonnborn: 4 Uhr Grotenbed. 8½: Bibelbesprechung im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vorm. 10 Uhr: P. **Bockemühl,** Neviges. 5 Uhr: P. Prinz.

Niederl. reform. Gemeine, Elberfeld Deweerthstraße. Vormittags 10 Uhr und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, 1. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Fohrmann (Abendmahl). Kdg. 11¼: P. Fohrmann. Taufhdl. 12¾: P. Fohrmann. Abendgd. 5: P. Risch (Liturgische Feier). 5 Gottesdienst für Taubstumme: P. Pathe. — **2. Kirche, Friedrichstr.** Hauptgd. 9½: P. Gronemeyer (Abendmahl). Kdg. 11: P. Gronemeyer. Taufhdl. 12¼: P. Gronemeyer. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Werdeck (Abendmahl). Kdg. 11¼: P. Niemöller. Taufhdl. 12½: P. Niemöller. — **Christuskirche, Friedlendorf.** Hauptgd. 9½: P. Hense (Abendmahl). Kdg. 11¼: P. Hense. Taufhdl. 12¼: P. Hense. Abends 8 musikalische Vesper des Kirchenchors: P. Koschade. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Frühgd. 9: P. Reinhold. Kdg. 11¼: P. Pathe Taufhdl 12¼ P. Pathe. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Wittenberg (Abendmahl). Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufhdl. 12: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsangerstr. 44.** Frühgd. 9: P. Risch. Kdg. 11¼: P. Werdeck. — **Friedhofsandachten: Friedhof Hochstr.** 3 Uhr: P. Niemöller; 4 Uhr: P. Koschade. **Friedhof Brettchen** 3 Uhr: P. Pathe; 4 Uhr: P. Möller. — **Donnerstag, 1. Kirche,** 8½ Uhr: P. Buddeberg.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Roos. 2: Kdg. 5: Toten-Gedächtnisgd. mit Abendmahl. 8½: Schutzversammlung der Evangelisation. Dienstag 8½ Bibelstunde in Küllenhahn: P. Roos. Mittwoch 8½ Blaukreuzversammlung im Vereinshaus: P. Fischer-Essen.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Arndt (Abendmahl). 2: Kdg. 5: Liturgische Feier. Dienstag 8½: Bibelbesprechstunde Kohlstraße. **Donnerstag** 8½: Kirchenchor.

Evang.-luth. Gemeinde Remscheid. Hauptgd. 9½ Uhr: P. Schönberger. — Vhst. Vereinshaus: Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. Abends 8½ Bibelstunde: P. Schoen. — Dienstag 8½: Bibelstunde im C. V. 1. M. Donnerstag 8½: Bibelstunde im Jungfrauenverein.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9 Predigt: P. Görg. 10½: Kdg. Nachm. 5 Predigt und hl. Abendmahl: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Rühnle. 11: Sonntagsschule. Abends 8: Gesangsgottesdienst. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Bussemer. Nachm. 4½: Pred. Bussemer. 8: Jünglingsverein. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag 8½: Gem. Chor. Mittwoch 4: Nähverein. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pleiserstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Clüver. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4½ Predigt: Pred. Clüver. 6: Jungfrauenstunde: Jünglingsstunde. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch 4: Schwestern-Missions-Verein. Abends 8 Uhr: Bibelstunde für Sonntagsschullehrer. 8½: Männerchor. Donnerstag abend 8½: Oeffentliche Gebetsversammlung.

Methodisten-Gemeinde (Ev. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Mann. 11: Sonntagsschule. Abds. 6: Jugendbund. 7½: Predigt. Donnerstag abend 8: Bibelstunde. Mittwoch abend 8 Uhr Predigt in Barmen, Eintrachtstraße 103.

Neuapostolische Gemeinde Elberfeld, 1. Luisenstr. 58b. Vorm. 9½, nachm. 4. Mittwoch abd. 8¼. — **2. Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 17.** Vorm. 9½, nachm. 4. Donnerstag abend 8¼. — **3. Cronenberg, Hahnerbergerstr. 277a.** Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr.

Neuapostolische Gemeinde Bobwinkel, Kaiserstraße 78a. Vorm. 9, nachm. 4. Donnerstag abend 8½ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Bachstr. 26. Vorm. 10 und abends 8: Heilsversamml. Mittwoch abend 8: Heilsversamml. Freitag abend 8: Gebets- u. Heiligungsversamml.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Hasteinerstr. 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 4: Jugendstunde.

Ohligs, Ev.-Luth. Gebetverein innerhalb der Landeskirche, Elberfeld, Hombüchelser Versammlungshaus, part. Nachm. 3½ Uhr: Versammlung.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ erste Schulmesse, 9.30 zweite Schulmesse mit Ansprache, 10¼ Levitenamt, 11¼ mit Predigt, 2½ Christenlehre, 3 Andacht mit Predigt. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½, 7, 7¾, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11 mit Predigt. 2¼ Christenlehre, 3 Andacht mit Predigt. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6½, 7½, 9 Schulmesse, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. 2½ Christenlehre. 5 Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6¼, 7¼, 8½ mit Predigt, 9¼ Hochamt, 11 mit Predigt, 2¼ Christenlehre, 5 Andacht mit Predigt. — **St. Josef.** Hl. Messen: 7, 8½, 10 feierl. Hochamt, 2½ Christenlehre, 3 Andacht. — **St. Remigius.** 6½ und 8 hl. Messen, 10 Hochamt, 3 Uhr Christenlehre und Rosenkranzandacht. — **St. Josefs-Hospital.** 8¼ hl. Messe mit Predigt, 2 Uhr Segensandacht. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim, St. Michael.** 7 und 9 Uhr hl. Messen mit Predigt. 2½ Uhr Christenlehre.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Vorm. 9½: P. Pfarrer. 11¼: Kdg. Nachm. 6: P. Calaminus (Liturgische Feier). — **Christuskirche.** Vorm. 9½: P. Heidmann (Vorb. u. Abendmahl). 11¼: Kdg. Nachm. 6: P. Burckhardt. — **Pauluskirche.** Vorm. 9½: P. Herkenrath. 11¼: Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** Vorm. 9½: P. Jaeger. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** Vorm. 10: P. Riebel. 11¼: Kdg. — **Hastelder Kapelle.** Vorm. 10: P. Sprecht. — **Wetterer Vereinshaus.** 11¼ Uhr Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** 8: P. Auf der Heyde. — **Friedhofsfeiern: Vorm.** 11¼: P. Bachmann, Nachm. 3: P. Hein. 4: P. Verhoff. — **Ehrenfriedhof: Vorm.** 11½ Uhr: P. van den Bruck.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. Vorm. 10: P. Immer (Vorbereitung). 11¼: Kdg. Nachm. 5: P. Schneider (Abendmahl). — **Immanuelskirche.** Vorm. 10: P. Kuhlmann (Abendmahl). — **Heckinghauser Gem. Vorm.** 9½: P. Bauffs (Abendmahl). — **Friedhofskapelle.** Vorm. 10: P. Schneider. — Kdg. 11 Uhr: U. Lichtenplatzerstr. 8. Klingelholtstr. 54a: 11½ Uhr: Bartholomäusstr. 87a: 2 Uhr: Krautstraße 72. Jägerstr. 24. Eintrachtstr. 32. — **Friedhofsfeiern: Friedhof Bartholomäusstr.:** Nachm. 3½: P. Krafft. **Vorplatz der Kapelle Hugostraße nachm.** 3½: P. Kuhlmann.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppersfeld. Alte Kirche. 10: Sup. Weirich. 11½: Kdg. 6: P. Ahme (Abendmahl). — **Friedenskirche.** 9½: P. Wittebörg (Abendmahl). 11: Kdg. 2: Taufhdl. — **Johanniskirche.** 9½: P. Kulp (Abendmahl). 11¼: Kdg. 2: Taufhdl. — **Lutherkirche.** 10: P. Dilndow (Abendmahl). 11½: Kdg. — **Gemeindeheim Hügelstraße.** 9: P. Runde. 11 Uhr Kdg. Hügelstraße. 2 Uhr Kdg. Klippertstr. — **Friedhofsfeiern: Alter Friedhof, Schillerstraße:** 4 Uhr: P. Bertenkamp. **Neuer Friedhof, Nortenberg:** 3 Uhr: P. Scheller; 4 Uhr: P. Hübner.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 10: P. Merck (Beichte u. Abendmahl). 5½: Mitt. Trey (Beichte u. Abendmahl). 11½: Kdg. — **Beckmannsfeld.** 11¼ Uhr: Kdg. — **Erlöserkirche.** 10: P. Bastert (Beichte und Abendmahl). 11½: Kdg. — **Hasseld.** 11 Uhr Kdg. — **Friedhofsfeiern:** 3½ Uhr **Friedhofstraße:** P. Merck. **Schellenbeck:** P. Sprecht.

Evang. Gemeinde Lasten-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Pröttelchen. 11: Kdg. 2: Jungschar. 4: Jungmännerverein. — **Liturgische Feier** (anschl. etwa 5½ Uhr) s. u. Abendmahl. 8: Blaukreuzverein. Montag 8: Männerchor. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 4: Frauenverein. 8: Bibelbesprechung. 8: Posaunenchor. Donnerstag 8: Jungmädchenverein. Freitag 6-10: Turnen. Samstag 5: Mädchenturnen.

Vereinigte evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Alte Kirche. 8½: P. Altenpohl. 1½: Kdg. — **Krenzkirche.** 10: P. Moeller (anschl. Abendmahl). 1½: Kdg. — **Beckacker.** 10: P. Lohmann (anschl. Abendmahl). 11¼ Uhr Kdg. — **Pülsöde.** 10: P. Altenpohl. 1½: Kdg. — **Dienstag 8½: Gemeinschaftsstunde im Dahl.** 8½: Bibelstunde in Nagelreid. Mittwoch 8½: Bibelbesprechstunde in Pülsöde. Donnerstag 8½: Bibelstunde im alten Vereinshaus. 8½: **Gemeinschaftsstunde in Beckacker.**

Evang. Gemeinde Barmen-Rittershausen. 10: P. Biermann. 3: Jungtrupp. 5: Liturgische Feier zum Gedächtnis der Verstorbenen. Dienstag 8½: Bibelbesprechung für Männer: Frauenmissionsstunde: Bibelkreis des Jungmädchenvereins. Mittwoch 4: Fröhliche Lernstunde. 8½: Jungmännerkreis. Donnerstag 3: Frauenverein Hottenstein. 8½: Kirchenchor. 8½: Aussprachebend Schellenbeck. Freitag 8: Jungmännerbibelabend. Samstag 8: Männerchor Schellenbeck.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9: Vorbereitung. 9½: P. Trummel (anschl. Abendmahl). 11½: Kdg. Dienstag 8: Mädchenbund. Mittwoch 8: Jungmännerverein. Donnerstag 8½: Bibelstunde und Kirchenchor.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werlestr. 55. Vorm. 11 Uhr Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 28, I. Vorm. 9½ Predigt: Hilfspred. Reinhold. 11: Sonntagsschule. Abends 8: Gesangsgottesdienst in Elberfeld. Von Montag 21. bis Sonntag 27. Nov. Evangelisation: Prediger Liebe-Duisburg.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Seitenstr. 3. Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Evangelisation. Abends 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Donnerstag abend 8½: Missions-Gebetstunde. — **Unterdörnerstr. 77.** Vorm. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. Samstag abend 6 Uhr: Gemeindesitzung. — **Feldstraße 37a.** Vorm. 8½: Pred. Rüger. 11: Sonntagsschule. 6½: Jugendbund. Mittwoch 4½: Nähverein. Abds. 8½: Jugendbund. Donnerstag abend 8: Pred. Rüger.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Beeskerstraße 45a. Vorm. 10: Versammlung. 11¼: Sonntagsschule. Mittwoch abend 8: Bibelstunde. Donnerstag abend 8½ Uhr: Gebetstunde.

Baptistengemeinde, Barmen-Rittersh., Pleiserstr. 18. Vorm. 9½ Predigt: H. Schröder. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jugendverein. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde. — **Kapelle Gaststr. 44.** Vorm. 9½: Pred. Merten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4: Gemeindefest. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Od. Seilerstr. 5a. Vorm. 9½, nachm. 4. Mittwoch abend 8¼. — **Barmen-Nächstebreck.** Vorm. 9½, nachm. 4. Donnerstag abend 8¼. — **Dahlhausen (Wupper), Germania-Saal.** Vorm. 9½. Donnerstag abend 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius. Hl. Messen: 5½, 6½, 7½ mit Predigt, 8½ mit Predigt, 9½ Hochamt, 10¼ Schulmesse, 11¼ mit Predigt. 2½ Christenlehre, 3 Andacht mit Predigt. — **St. Johannes-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7 mit Predigt, 8 mit Predigt, 9 Hochamt, 10¼ Schulmesse mit Predigt, 11¼ mit Predigt. 2½ Christenlehre und Kinderandacht. 5 Pfarrandacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½, 8 mit Predigt, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. 2½ Christenlehre, 5 Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7½ mit Ansprache, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. 3 Christenlehre und Andacht. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 6½, 8 mit Predigt, 10 mit Predigt. — **St. Josephskirche.** 9¼ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Städt. Krankenhaus.** 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Evang. Gemeinde Bobwinkel, Hauptgd. 10: P. Mummenhoff (anschl. Abendmahl). Nachm. 3 Gedenkfeier auf dem Friedhof: P. Mummenhoff. 5 Liturgische Feier in der Kirche: P. Dr. Thumm.

b234

Zum Schutz gegen Grippe

Halsentzündungen und Erkältungen.

Panflavin

PASTILLEN

ERHÄLTLICH IN APOTHEKEN U. DROGERIEN.

.....fast täglichen Genuss von 20-25 "Ulmenried"?

Vor einem halben Jahre kehrte ich aus Südwest-Afrika, wo ich einige Jahre berufstätig war, in die deutsche Heimat zurück. Drüben, auf jenen Steppenhochlande mit seiner unendlich trockenen Luft gewähren die leichten deutschen Zigaretten nicht den rechten Raucher genuss, sodern sind sie infolge der hohen Frachtsätze und des Einfuhrzolls zu teuer. Daher rauchte man dort die schweren und billigeren südafrikanischen Zigaretten aus dem vorzüglichen rhodesischen Tabak.

Hier in Deutschland musste ich mir nun eine bekömliche und wohlschmeckende Konsumzigarette aussuchen. Lange Zeit habe ich diese und jene Marke probiert. Keine wollte mir zusagen. Eine war mir zu leicht, die andere zu lose, die dritte zu fest gestopft. Und über 5 Pfg. wollte ich für die Zigarette des täglichen Gebrauchs nicht hinausgehen. Da traf ich durch Zufall auf Ihre "Ulmenried". Endlich die Zigarette, die mich restlos befriedigte. Schon ein Blick auf den reinen, gleichmässigen Tabak, dann der süsse Duft, den dieser ausstrahlt, erweckt Vertrauen. Der volle, aromatische und ganz reine Geschmack der "Ulmenried" aber gibt den Ausschlag.

Da ich seit 15 Jahren sehr stark und ausschliesslich Zigaretten rauche, so darf ich mir wohl ein Urteil über dieses angenehmste Genussmittel erlauben. Ich halte Ihre "Ulmenried" für die obsolut beste und preiswerteste deutsche Zigarette. Bei meiner journalistischen Arbeit ist sie mir unentbehrlich.

Mit dem Ausdruck meines vollen Vertrauens und meiner vorzüglichen Hochachtung bin ich Ihr getreuer Kunde

E. F. Hesse

Was sagen Sie dazu?

Sie müssen erst den Brief lesen ...

Glauben Sie uns: Wenn jemand so kritisch prüft wie der Briefschreiber, dann ist die Anerkennung ehrlich und wertvoll.

Bitte machen Sie eine Probe und überzeugen Sie sich selbst, daß der Briefschreiber recht hat.

Wir zweifeln nicht: Auch Sie werden bald zur großen Familie zufriedener Eckstein-Raucher gehören.

Daraufhin wollen wir uns doch gleich einmal einen Karton Ulmenried holen!

Eckstein Ulmenried

Hersteller der Ulmenried 5 Pfg.-Zigarette: A. M. Eckstein & Söhne, Dresden-A. 27. Deutschlands älteste Zigarettenfabrik

b234

Die Verlobung meiner Tochter Maria mit Herrn Dr. med. Hanns Stolzenberg, Elberfeld, gebe ich hiermit bekannt.

Frau Wwe. H. Hertel
Mathilde geb. Dullens.

Bonn, 19. Novemb. 1927.
Münsterstr. 19

Ihre Verlobung geben bekannt

Maria Hertel
Dr. med. Hanns Stolzenberg

Bonn, Elberfeld,
19. November 1927.

Die Verlobung unserer Tochter Gerda mit Herrn Dr. med. Ewald Bätge geben wir bekannt.

W. Heiderhoff und Frau
Mathilde geb. Schirp.

Elberfeld, im Novemb. 1927.
Gneisenaustr. 1.

Meine Verlobung mit Fräulein Gerda Heiderhoff zeige ich ergebenst an.

Ewald Bätge
Dr. med.

Hannover, im Novemb. 1927.

Bruch-heilung
ohne Operation
Anfragen sind zu richten nach Köln, Ubierring 24. a278

Spezial-Arzt
Dr. med. Baumgos
10jährige Praxis
Dienstag dem 22. Nov. in
Barmen, Hotel zur Post
Poststr. 20.
Prospekt gegen Rückporto.

Keine Berufsstörung
Naturgemäße, schmerzlose Behandlung von
Leistenbruch
Nabelbruch
u. s. w. auch
Wasserbruch

Arbeit, Arbeit war Zierde deiner Hände,
Hast treu geschafft bis an dein selig Ende.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute morgen 8½ Uhr nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Carl Wilhelm

im 55. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Ww. Ida Wilhelm geb. Höhmann
Anna Wilhelm
Richard Becker u. Frau Maria geb. Wilhelm
Ella Wilhelm.

Barmen (Dickmannstr. 27), Elberfeld, Küllenhahn, Essen, Cronenberg, Ronsdorf, den 18. November 1927.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause Dickmannstr. 27 aus statt. — Das feierliche Seelenamt findet Dienstag morgen 8½ Uhr in der St. Antoniuskirche statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Heute früh entschlief nach längerem Leiden unser Angestellter

Herr

Carl Wilhelm.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen treuen Menschen, der nahezu 38 Jahre seine Kraft unserer Firma in steter Pflichterfüllung widmete und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Inhaber
der Firma H. Hüttenhoff.

Barmen, den 18. November 1927. 7856a

Die kleine
Ohr-Brille
für Schwerhörige

sowie alle neuen Modelle elektr. Hörapparate für jeden Grad von Schwerhörigkeit können in unserer Ausstellung am **Sonntag den 20. 11., Montag den 21. 11. 1927** in **Elberfeld, Hotel zur Post,** von 10–4 besichtigt und ausprobiert werden. Langjähr. Fachmann führt kostenlos und unverbindlich vor. Wiederverkäufer gesucht. Katalog kostenlos. Spez.-Fabrik Elektr. Hörapparate **Sonophon-Ges. m. b. H., Berlin-Nowawes Nr. 7.** a151

Gestern morgen entschlief nach schwerem Leiden unser lieber Kollege und Mitarbeiter

Herr

Carl Wilhelm

im Alter von 55 Jahren.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Angestellten,
Arbeiter und Arbeiterinnen
der Firma
H. Hüttenhoff.

Barmen, den 19. November 1927.
7866a

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 2¾ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser heißgeliebtes Herzenskind u. Brüderchen

Günter Hummrich

im zarten Alter von 9 Jahren.

In tiefer Trauer:

Theo Hummrich
und Familie.

Elberfeld, den 19. November 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 2¼ Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Dr. med. Ebendorff
Elberfeld, Fernsprecher 6200.
Verzogen
nach
Simonsstraße 28.
Sprechstunden: 9½–10, 12–1 u. 3–5 Uhr

Lene, sprach der Onkel Nolte,



Geh'st Du in die Stadt hinein,

Was ich Dir noch sagen wollte:

Dann kauf' Kappus-Seife ein!

Donnerstag morgen verschied plötzlich und unerwartet unsere frühere Kollegin

Rosa Elsenbach

im Alter von 24 Jahren.

Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Die Arbeiterinnen der Elberfelder Textilwerke
Abteilung Tuche.

Elberfeld, den 19. November 1927.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen um 10 Uhr sanft und gottergeben nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine inniggeliebte Gattin, unsere liebe, herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Josef Klug jun.
Mathilde geb. Hoffmann

im Alter von 41 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Josef Klug
Doris Klug
Hans-Gerd Klug } als Kinder.

Barmen, Harburg-Elbe, Mettmann, Schmalkalden i. Th., den 17. November 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 21. Nov., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hugostr. aus statt.

Herr Dr. med. von Broich
Frauenarzt 1314
Barmen, Reichsstraße 31
ist ab 12. Nov. 1927 bei allen hies. Krankenkassen zur Praxis zugelassen.
Die Krankenkassen-Kommission des Barmer Ärzte-Vereins (E. V.)

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen sprechen wir allen Verwandten, Bekannten sowie den Hausbewohnern, besonders Herrn Pastor Hense für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren herzlichsten Dank aus.

Frau Wwe. Peter Jennessen
Paula Jennessen Elise Jennessen.

Elberfeld, den 19. Nov. 1927.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die so reichen Blumenspenden beim Ableben unserer unvergeßlichen Mutter sprechen wir allen auf diesem Wege unseren **herzlichsten Dank** aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Paul Steffens.





Wissen Sie schon das Neueste?

Die Kukirol-Fabrik besteht jetzt bald 10 Jahre. Sie hat bisher nur die Kukirol-Fußpflege-Präparate hergestellt, die infolge ihrer Güte in der ganzen Welt bekannt und berühmt geworden sind.

Jetzt ist die Kukirol-Fabrik dazu übergegangen, durch besondere, neu angelegte Abteilungen auch noch andere Artikel in den Handel zu bringen. Die erste

sehr wichtige Neuheit

sind die Hustosil-Katarrh-Bonbons. Sie schmecken sehr angenehm und werden deshalb von Kindern und Erwachsenen gern genommen.

Wenn Sie an Husten, Heiserkeit, Kratzen im Halse oder Verschleimung leiden, so lutschen Sie einige Hustosil-Katarrh-Bonbons. Sie lösen den Schleim und strömen einen angenehmen, desinfizierenden Geruch aus. Dieser desinfiziert den Hals und alle Luftwege, wodurch Ansteckungen verhütet werden. Jede gutgeführte Apotheke und Drogerie hat sie vorrätig. Fordern Sie aber nicht nur Hustenbonbons, sondern verlangen Sie ausdrücklich

Hustosil-Bonbons
Das sind die richtigen!

Ein Probebeutel kostet 30 Pfg., ein Originalbeutel mit dem doppelten Inhalt nur 50 Pfg.

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Fabrik pharmaz. Spezial-Präparate, Bad Salzelmen, Kukirolstr.

„Provita"
die erfolgreiche Heim-Behandlung durch Violett-trahlen gegen
Asthma, Arterienverkalkung, Haarausfall, Haut-Krankheiten, Kopfschmerzen, Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Neuralgien, Gicht, Ischias, Rheumatismus usw.
Geringer Anschaffungspreis (erstkl. Apparate mit Garantie von Mk. 25.– an) — schmerzlose Behandlung. — Verlangen Sie Prospekte oder unverbindliche Vorführung. 1772a
Fernruf 6631. **Barmen, Farbmühlenstr. 4.**

Hilfe gegen **Rheumatismus.**
Seit 29 Jahren Dr. Zinsers Rheumatismustee. Viele, viele Tausend Anerkennung. Garantie Geld zurück, wenn keinen Erfolg. Paket Mark **1.80**
Zu haben in allen Apotheken, wo nicht, von uns direkt
Dr. Zinsser & Co.
Leipzig 65
1895 gegründet
In Elberfeld zu haben in fast allen Apotheken a118

Händler!
Toilettenseife, 24 Stck. 0.96
Strickwolle, 100 Gr. 0.65
Schuhriemen, 10 Paar 1.30
Stopfgarn, 20 Knäuel 0.75
Schlafhaube, gehäkelt ... 3.70
Kragenschoner, 12 Dtz. 1.25
Preisliste gratis.
Versandhaus Saxonia.
A. Zinn, München 26, Klenzingerstraße 17 a130

Tippfehler – Lästern ohne Ass. In 10 Sekunden a. Hof. Azay & Gilles, Frankfurt a. M., Gutleutstraße 75. Schreiben Sie sofort. a179

Wie richten wir uns preiswert eine gediegene und gemütliche Wohnung ein?

Diese Frage finden Sie sofort beantwortet, wenn Sie sich meine sehenswerte Ausstellung wirklich geschmackvoller Möbel angesehen haben. – Lassen Sie sich nicht durch marktschreierische Reklame irreführen und prüfen genau wo Sie kaufen, denn eine Wohnungseinrichtung muß vielfach ein Leben lang halten.

Besichtigen Sie gefl. meine Schaufenster, diese beweisen Ihnen meine Leistungsfähigkeit.

Möbelhaus Carl Pasche :: Elberfeld

Gegründet 1876 **Königstraße 55—57.** Fernruf Nr. 1251, 4868 u. 9093

Heirats-Gesuche

Herzenswunsch!
Blondine, 40 J., ev., große, jugdl. Erich., mit eig. Geschäft, w. die Bekanntsch. ein. best. Charakters. Herrn in sich. Pos. zw. spät. Heirat. Geschäftsm. bevorz. Brf. mögl. m. Bild, u. B 4854 Gft. B., Neuerweg 57+

Alleinst. Dame, Ende 40, ohne Anh., w. sich wieder zu verheiraten mit Herrn in sich. Position. — Briefe unt. E 9644 an Geschst. d. Bl. *

Heirat.

Alleinstd. Frau, 37 J., vollschlank, mit kompl. Wäsche u. 4 Zimm.-Möbel, sucht zw. Heirat einen solid. Herrn in gesicherter Pos. kennen zu lernen. Briefe u. E 9665 an d. Gft. *

Rheinländerin, kath., 1. fremd, sucht die Bekanntsch. ein. gebild., charaktervollen Herrn in sich. Pos. zwecks Heir. Musik-, natur-, sportliebend bevorz. Briefe, am liebsten mit Bild, u. E 9688 an Geschst. *

Gesund. u. munteres Mädel, 23 J., evgl., dunkelbl., schl. Fig., natur- u. sportl., m. Herrn in gesich. Pos. (am l. Geschäftsm.), nicht unt. 27 J. und 1,70 gr., kennen l. zw. sp. Heirat. G. Ausst. u. spät. Verm. bevorz. Str. Tüchtet. Ausf. Briefe unter E 9769 an Geschst. *

Geb. Dame, 40 J., schlank, kompl. 3-4-Zimmer, nebst Wohng., sucht mit alt. best. Herrn in gut. Posit. bald spät Heirat in Verbind. zu treten * Brf. u. E 9714 Gft.

Heiratsgesuch.
Witwer v. Lande, 61 J., noch rüst., mit gutgehendem Geschäft u. Eigent., wünscht passende Heirat mit gut. älterer Dame. Gefl. Briefe E 9713 an Geschst. d. Bl. *

Junggesell., 42 J., in gut. St., wünscht d. Bek. ein. netten Frl. od. jüng. Wwe., v. gut. Char. u. angen. Erscheinung, zw. sp. Heir. Briefe R 726 Fil. D., Berlinerstr. 61. +

Gesellschafterin.
31 J., evgl., durchaus gesund, häusl., geschäftst., m. tadell. Vergg., sucht auf d. nicht mehr ungew. Wege die Bekanntsch. e. charaktervollen, strebsam. Herrn m. gut. Existenz zw. spät. Heirat. — Gefl. Zuschr., wenn mögl. mit Bild, u. 2120 Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e1r2

Frl., jugendl. sympath. Erscheinung, 46 J., ideal veranl., gesund und lebensfr., w. d. Bek. ein. Herrn, bis 58 J., zw. Heirat. Brf. u. E 9658 an Geschst. *

Für m. Schwester, 34 J., ev. ang. Aeuß., i. häusl., w. Bekanntsch. eines christl. Herrn zw. Heirat. Brf. unt. B 4865 an Gft. B., Neuerweg 57 +

Junggesell., Handw.-Mstr., in guter Stellung, ev., 30 Jahre, gute Erscheinung, sucht Damenbekanntsch. zw.

Heirat.

Verschwiegenheit zugesichert u. verlangt. Ausführl. Brf. unt. E 9743 an Geschst.*

Suche auf d. Wege mit ja. Dame bis 26 J. bek. zu werden zw. sp. Heirat. Bin Ende der 20er, kath., v. mittl. Fig., besitze eig., offenes, zukunftsreich. Ladengesch. Bedingg.: Herzensbild. Tücht. zugef. Verm. d. Angeb. angen. Brf. B 4863 Gft. B., Neuerweg 57+

Beamter, Ende der 50er Jahre, sucht d. Bekanntsch. ein. kath. Dame v. 45—55 J. zw. spät. Heirat. — Wwe. ohne Anh. n. ausgeschl. Briefe, u. mit Bild, u. R 057 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 35. f304

Selbst. Geschäftsm. d. Lebensm.-Br., 38 J., k., w. mit geschäftst. Dame gl. Branche zw. sp. Heir. bef. zu werden. Am liebst. Einheirat in ein Geschäft. Zuschr. mit Ang. der näh. Verhältn. u. E 9810 an die Geschst. *

Heiratsgesuch.
Witwer, selbst. Handwerker, 40 J., mit 2 K. i. Alt. v. 11 u. 15 J., sucht zw. bald. Heirat ein liebes, fr. Mädch. o. Wwe. od. Anh. Briefe R 724 Fil. D., Berlinerstr. 61+

Ich suche

Ehe geb. Dame mit ernster, theater Lebensauffassung, für Wissenschaft, Natur u. hauptsächlich bild. Kunst d. Gegenwart empfindem Geist, im Alter von 27-35 J. Ich bin Norddeutscher akad. geb. Maler mit guten Erfolgen. Da ohne Vermögen, bitte ich nur Damen, die zu prakt. Arbeitsgemeinschaft gewillt sind, um Zuschrift unter E 9748 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Vorsicht
beim Einkauf von
Putz- u. Poliertegeln!
Alle Hausfrauen, die im Nu eine spiegelblanke, strahlende Herdplatte haben wollen, verwenden nur noch den echten
Schmitzol-Kegel.
Man achte darauf, daß jedes Etikett den Namen „Schmitzol“ trägt
Hersteller: b7
Schmitz-Bonn Söhne, chemische Fabrik, Düsseldorf-Reisholz.
Gegr. 1875. Gegr. 1875.

Bockmühl's billiger Weinbrand

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Weinbrand-Verschnitt	3.00	1.70
Weinbrand*	3.25	
Weinbrand***	3.75	2.10
Weinbrand Edel	4.50	2.45

Konsum-Liköre

Anisette, Bergamotte	3.60	2.00
Cherry-Brandy, Nuß	3.60	2.00
Vanille, Ingwer, Cacao	3.80	2.10
Orange, Aprico-Brandy	3.80	2.10

Billige Branntweine

Goldbrand	2.75	
	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Klaren	3.00	1.70
Münsterländer	3.30	1.85
Goldkorn	3.80	2.10

Sämtliche Preise einschl. Glas. 241b
J. A. Bockmühl
Barmen, Wertherstrasse Nr. 48, Drogerie Zäntini, Heckinghauserstr. 150
Poststraße 17 Elberfeld Poststraße 17


Ihre
ASTHMATISCHEN Erscheinungen
Es empfiehlt sich sobald sich die ersten asthmatischen Erscheinungen wie: schnelles Ermüden und Keuchen, beginnende Beklemmungen beim Treppensteigen usw. einstellen, AKKER's Abtei-Sirup einzunehmen. Man beugt dadurch Verschlimmerungen vor. Aber auch wenn Ihre Qual schon weiter fortgeschritten sein sollte, auch dann werden Sie durch den regelmässigen Gebrauch von AKKER's Abtei-Sirup Linderung erfahren können. Folgen Sie dem Beispiel Tausender, einst von asthmatischen Erscheinungen Geplagter, und stärken Sie Ihre Luftwege und befreien Sie sie vom Schleim mit
AKKER'S ABTEI-SIRUP
GEGEN KATARRHE

bewährt bei Husten, Bronchitis und asthmatischen Erscheinungen
1/2 Flasche Mk. 3.—. | Durch die
1/1 „ Mk. 5.—. | Apotheken.

Beobachten Sie
und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 85000 Exemplare)


Orient-Teppiche
Der Kauf von Orient-Teppichen ist Vertrauenssache. Deshalb handeln Sie richtig, wenn Sie sich nur an eine Firma wenden, die seit langen Jahren den Artikel kennt und sachkundig pflegt. Beim Einkauf in unserem Hause haben Sie volle Sicherheit dafür, daß Sie Teppiche echt, gut und stets preiswert erhalten.
Große Neueingänge zu enorm mäßigen Preisen.
Besichtigen Sie bitte die Fülle edler Erzeugnisse!
Pb. Freudenberg
ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTRASSE b109

Helft den Armsten
der Armen unter den 500 Gemüts- und Geisteskranken auf dem f205
Tannenhof
zu fröhlicher Weihnachtsfeier. Gaben aller Art sind herzlich willkommen! Postscheck-Konto Köln 84 902.
Tannenhof bei Süttringhausen (Rhld.).
Gen.-Dir. Dr. Bealty C. Steil, Vtr.

Näh- und Spezialmaschinen Reparaturen.
Kurt Mallon, Mechanikerwstr., Elberfeld, Lucasstraße Nr. 13, Telephon 9742. *

Privat-Auto-Vermietung!
Elegante neue Privatautos für Reise u. Stadt vermietet auf Tage u. Stunden
Martin Heinen, Elberfeld, *
Abt. II Auto-Betrieb
Bökel 9. Telefon 8109.

Krawatten, †
moderne, aparte Muster, in allen Preislagen, laufend an Wiederverkäufer abzugeben. Hieber, B., Siegesstr. 152

Wäsche-Fabrik
gibt an Beamte und solvente Kunden ohne
Herren-, Damen-, Tisch- und Bettwäsche sowie Gardinen usw.
zu mäßigen Preisen und bequemer Zahlungserleichterung ab. Vertreter-Besuch unverbindlich. Angebote unter E 9685 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Persil bleibt Persil
hält Wolle weich und schön!

MERCEDES

BILLIGE SCHUHE SIND SCHLECHT. SCHLECHTE SCHUHE SIND TEUER. MERCEDES SCHUHE SIND SCHÖN, GUT UND PREISWERT
BARMEN, MITTELSTRASSE 8.

Große Spezial-Abteilung eleganter
Herren-Stoffe
für Maßarbeit, eine Auswahl von etwa 3000 Meter, allerbeste Qualität, für Anzüge, Ulster, Paletots, Hosen usw.
Meter 8.-, 10.-, 12.-, 15.-, 18.-, 20 Mk.
Freie Ansicht. Kein Kaufzwang. f402
Der Textilhof
— Elberfeld —
Berg.- u. Walter-Rathenaustraße gegenüber.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Füllfederhalter
Ing. Peiniger
Elberfeld Hirschstr. 16-18


„Droschke gefällig?“
Ausgeschlossen! Seit mich „Lebewohl“* von meinen Hühneraugen befreit hat, macht mir's Laufen direkt Spaß!
*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenschalen, Blechdose (6 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (6 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen u. weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück. v208

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Wahl des Ausschusses der Allgemeinen Ortskrankenkasse Elberfeld.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung in Nr. 247 des „Täglichen Anzeigers" vom 21. Oktober 1927 weisen wir nochmals darauf hin, daß die Wahlen zum Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die Versicherten am Sonntag dem 4. Dezember 1927, vormittags 11 Uhr bis nachmittags 6 Uhr, in den nachstehend angegebenen Wahllokalen stattfinden:

1. Schule an der Kohlstraße Nr. 37.
2. Schule in Sonnborn, Hauptstraße Nr. 166.
3. Schule auf dem Hahnerberg, Cronenbergerstraße Nr. 375.
4. Schule an der Rutenbergerstraße Nr. 242.
5. Schule an der Parkstraße Nr. 11.
6. Schule an der neuen Friedrichstraße Nr. 19.
7. Schule an der Reitbahnstraße Nr. 33.
8. Schule am Hombüchereiplatz, Marienstraße Nr. 64.
9. Schule an der Boelerbauerstraße Nr. 46.
10. Schule an der Föhrenstraße Nr. 18.
11. Schule an der Nevigesstraße Nr. 57.
12. Schule an der Lärchenstraße Nr. 26.
13. Schule an der Thergartenstraße.
14. Schule an der Felsenstraße Nr. 27.
15. Schule an der Auerschulstraße Nr. 26-28.
16. Schule an der Diskelbeckerstraße Nr. 7.
17. Schule an der Wörtherstraße Nr. 11.
18. Schule an der Windstraße Nr. 20.
19. Schule an der Troostraße Nr. 2.
20. im Verwaltungsgebäude der Allg. Ortskrankenkasse, kleine Klopdahn Nr. 10.

Für die Arbeitgeber am Montag dem 5. Dezember 1927, nachmittags 5 bis 8 Uhr, im Saale der Restauration „Handelshof".

Auf Grund des § 13, Abs. 3, der Wahlordnung wird die Größe des Stimmzettels auf 12×8 Zentimeter festgesetzt. Derselbe muß von weißer Farbe sein und das Kennwort oder den ersten und letzten Namen der in den Wahlvorschlägen aufgeführten Bewerber enthalten und die erhaltene Ordnungsnummer tragen.

An Wahlvorschlägen sind zugelassen: Von den Arbeitgebern und Versicherten je 2 Wahlvorschläge. Diese erhielten folgende Nummern und Kennworte:

Die Listen der Arbeitgeber:
Liste I Einheitsliste der Arbeitgeberverbände,
Liste II Krummes — Herzogenrath.

Die Listen der Versicherten:
Liste I „Christliche Gewerkschaften",
Liste II „Freie Gewerkschaften".

Die zugelassenen Wahlvorschläge liegen vom 21. November an, an den Werktagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, im Verwaltungsgebäude, kleine Klopdahn Nr. 10, Zimmer Nr. 7, zur Einsicht für die Wähler aus.

Stimmzettel, die mit keinem der zugelassenen Wahlvorschläge übereinstimmen oder deren Umschläge ein Merkmal haben, welches die Absicht einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht oder die unterschrieben sind, sind ungültig. Dasselbe gilt von Stimmzetteln, die sich in einem nicht mit dem Stempel der Kasse versehenen Umschlag befinden. Ungültig ist ferner der Inhalt eines Umschlages, soweit er zweifelhaft ist. Befindet sich in einem Umschlag, der nur für einen Stimmzettel bestimmt ist, mehrere Stimmzettel, so werden sie, wenn sie vollständig übereinstimmen, nur einfach gezählt, andernfalls als ungültig angesehen. Das Stimmrecht ist in Person auszuüben. Es kann gefordert werden, daß sich die Wähler über ihre Person und Wahlberechtigung ausweisen. Der Wähler erhält gegen den Umschlag, die mit dem Stempel der Kasse versehen sein müssen, bereit zu halten sind, tritt sodann an einen abgesonderten Tisch, wo er seinen Stimmzettel unbeobachtet in den Umschlag legt und übergibt hierauf diesen Umschlag verschließen, unter Vorlage seiner Mitgliedsbescheinigung und Nennung seines Namens, dem Vorsitzenden oder dem von diesem bezeichneten anderen Mitglied des Wahlausschusses. Dieser hat die Abgabe des Stimmzettels vermerken und wirft dann den Umschlag in die Wahlurne.

Arbeitgeber mit mehrfachem Stimmrecht haben soviel Stimmzettel je in einem besonderen Umschlag abzugeben, als sie Stimmen haben und abgeben wollen. Wähler, die durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen, und dem Vorsitzenden des Wahlausschusses zu übergeben, dürfen sich der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen.

Wahlberechtigt sind nur solche Personen, welche am Tage der Wahl das 21. Lebensjahr vollendet haben.

Arbeitgeber, die selbst versichert sind, zählen zu den Arbeitgebern, wenn sie regelmäßig mehr als zwei Versicherte beschäftigen. Arbeitgeber von Dienstboten ist der Ehemann als Hausvorstand, dieser hat nur Stimmrecht. Frauen steht ein Stimmrecht als Arbeitgeberin von Dienstboten nur zu, wenn sie einen eigenen Haushalt haben. Das Stimmrecht ist in Person auszuüben.

Nicht wahlberechtigt sind die Arbeitgeber von unständig Beschäftigten als solche und Arbeitgeber, die mit der Zahlung der Beiträge im Rückstand sind; ferner unständig Beschäftigte, die keine Beiträge zahlen, und Versicherungspflichtige, die Mitglied einer Ersatzkasse sind.

Als Ausweis der Wahlberechtigung gilt bei den Kassenmitgliedern eine vom Arbeitgeber ausgestellte Bescheinigung, aus welcher ersichtlich ist, daß der Betreffende am Tage der Wahl noch in Beschäftigung steht.

Seitens der Kasse werden den Arbeitgebern Vordrucke solcher Bescheinigungen zur Verfügung gestellt mit der Bitte, solche den von ihnen wahlberechtigten Versicherten auszustellen.

Wahlberechtigte selbstzahlende Mitglieder erhalten eine Bescheinigung ihrer Mitgliedschaft zugesandt. Arbeitsunfähige Mitglieder können eine solche Bescheinigung während der Dienststunden im Verwaltungsgebäude, kleine Klopdahn 10, Zimmer Nr. 1, anfordern. Von der Arbeitgebern ist bei der Wahl der von der Kasse ausgestellte Ausweis, auf dem die Stimmenzahl vermerkt ist, vorzulegen.

Versicherte, welche aus irgendeinem Grunde am Tage der Wahl noch nicht im Besitze eines Wahlausweises sind, können diesen Ausweis noch am Wahltage von 11 Uhr vormittags bis 5½ Uhr nachmittags im Kassenlokal erhalten. **Ohne Wahlausweis wird keiner zur Wahl zugelassen.**

Zum Wahlraum haben nur die wahlberechtigten Arbeitgeber und Kassenmitglieder, sowie die Beamten der Kasse Zutritt. Die Wahlen werden zur festgesetzten Stunde geschlossen. Nur die am Schluß der Wahlhandlung im Wahlraum anwesenden Wähler dürfen dann noch von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen. Das Ergebnis der Wahl wird spätestens bis zum Ablauf von 2 Wochen nach dem Wahltag ermittelt und durch Veröffentlichung im „Täglichen Anzeiger" bekannt gemacht. Die Gültigkeit der Wahl kann innerhalb zweier Wochen nach der Bekanntmachung des Wahlergebnisses angefochten werden. Anfechtungen sind bei dem Vorstand oder dem Versicherungsamt anzubringen. Das Versicherungsamt entscheidet.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß vorsätzliche Wahlfälschungen strafbar sind.

Elberfeld, den 18. November 1927. f5635

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Elberfeld
Franz Knoll, Vorsitzender

Am Dienstag dem 22. d. Mts., 11 Uhr, sollen auf dem Hofe der Polizeiunterkunft Barmen, Lichtenplatz: 7950a

3 überzählige Reit- bezw. Zugpferde u.
3 gutrangierte Kastenwagen

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Der Polizeipräsident: Elberfeld - Barmen.
Polizeiamt Barmen.

Bekanntmachung.

Am 30. Novbr. 1927, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberf., Eiland 4, Zimmer 55, nachstehende in Elberfeld belegene Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 141/27 Erlenstraße 20, Wohnhaus mit Hofraum,

15 K 172/26 Neuenteich 36 und 36a, a) Wohnhaus Nr. 36 mit Hofraum, b) Hinterhaus Nr. 36a, c) Werkstellengebäude.

Elberfeld, 15. Novbr. 1927.

Amtsgericht Abt. 15a. g115

Am Mittwoch dem 23. d. Mts., 10 Uhr, sollen auf dem Hofe des Grundstücks Ludwigstraße Nr. 20 in Barmen 7958a

ausrangierte Geräte, wie Spinde, Waschtische, Kommoden, Stühle, Schlafdecken, Matratzenteile u. ca. 4 T alles Eisen

öffentl. meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Der Vollziehungsbeamte
Polizeiamt Barmen.

Städt. Leihamt, Barmen.

Versteigerung verfallener Pfänder, Kleidungsstücke, Stoffe, Bücher, Schuhe, Uhren und Schmucksachen finden Mittwoch, vormittags ab 9 Uhr I. Versteigerungslokale ab 10½ Uhr für Uhren u. Schmucksachen. 4915

Pferdemarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Elberfeld am Donnerstag, dem 24. und Freitag, dem 25. November ds. Js.

Am Eingang wird ein Eintrittsgeld erhoben. Die Eintrittskarte berechtigt nur zum einmaligen Betreten des Pferdemarktes und ist nicht übertragbar. Pferdehändler und deren Knechte sowie die auf dem Viehhof geschäftlich tätigen Personen sind von der Entrichtung des Eintrittsgeldes befreit. Kinder unter 14 Jahren dürfen nur in Begleitung erwachsener Personen zum Pferdemarkt.

Elberfeld, den 18. Nov. 1927.

Schlacht- u. Viehhof-Direktion.

Bekanntmachung.

Am 23. Novbr. 1927, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberf., Eiland 4, Zimmer Nr. 55, nachstehende Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 134/27 Cronenberg, Bohwinkel Nr. 30 (die dem Landwirt Heinrich Rossenbach in Cronenberg gehörige Hälfte) Wohnhaus m. Scheune, Stallung, Hofraum und Hausgarten.

15 K 145/26 Elberfeld, Kampstraße 18 und 18a, a) Wohnhaus Nr. 18 mit abgesondertem Abort, b) Hinterwohnhaus Nr. 18a.

15 K 149/27 Elberfeld, Cronenbergerstraße Nr. 6 und 6a, a) Wohnhaus Nr. 6 mit Hofraum, b) Hinterwohnhaus Nr. 6a.

15 K 154/27 Elberfeld, 1. Gesundheitstraße Nr. 106a, 108 und 108a, a) Wohnhaus Nr. 108 mit Hofraum, b) Hinterhaus Nr. 106a u. 108a, c) Kesselhaus, d) Bürogebäude, 2. Wupper, Flur, 30 qm groß.

Elberfeld, 8. Novbr. 1927.

h115 **Amtsgericht Abt. 15a.**

Freiw. Versteigerung
einer Laden- und Werkstatt-Einrichtung, von Fahrrädern und Nähmaschinen.

Montag 21. Nov. 27. morg. 10 Uhr, versteigere ich in **Elberfeld, Funkenstraße 15,** wegen Geschäftsaufg. u. Räumung u. a.: 1165

1. 12 Laden- u. Lagerschränke, teils m. Glasschiebetüren u. Schubkästen, gr. Spiegelschrank, 4 Ladentheken m. Glasaufsätzen, National-Registrierkasse u. Kopierpresse;
2. Drehbank, Shapingmaschine, 2 Bohrmaschinen, Kaltsäge, Schleifbock, 2 Benzinfässer, 2 Eisenfässer und Emaillieröfen;
3. 26 neue Damen-, Herren- und Kinder-Fahrräder (Fabr. Corona u. Brennabor), 4 neue Haushalts-Nähmaschinen (Fabr. Junker & Ruh) u. gr. Posten Automobil-, Motorrad- und Fahrrad-Zubehörteile.

Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 8 Uhr.

Wiedenfeld,
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Tel. 512.

Am 22. November ds. Js. versteigere ich im Amtsgerichtsgebäude Elberfeld, Eiland Nr. 4, Zimmer 28, nachmittags um 3 Uhr beginnend, zum Zwecke der Aufhebung der noch den eingetragenen Eigentümern bestehenden Erbengemeinschaft bezw. zum Zwecke der Aufhebung einer Bruchteilsgemeinschaft die nachstehend bezeichneten Grundstücke: f5479

a) das im Grundbuche von Elberfeld-Stadt Blatt 3468 eingetragene Grundstück Flur 107 Parzellennummer 25, Oberstraße Nr. 23, Hofraum und Hausgarten mit Wohnhaus, groß 2,73 Ar, Nutzungswert 1136.— Mark.

b) die im Grundbuche von Elberfeld-Land Blatt 100 eingetragenen Grundstücke Flur 34, Parzellennummer 36, Eschenbeckerstraße 58 und 58a, bebauter Hofraum, groß 13,84 Ar, Nutzungswert 1537.— Mark.
Flur 34, Parzellennummer 37, daselbst, Hausgarten, groß 10,88 Ar,
Flur 34, Parzellennummer 38, daselbst, Hofraum, groß 3,19 Ar,
Flur 35, Parzellennummer 16, im Leimbruch, Wasserstück, groß 3,81 Ar,
Flur 35, Parzellennummer 17, im Leimbruch, Wiese, groß 73,05 Ar,
Flur 35, Parzellennummer 20/15, im Leimbruch, Wiese, groß 44,17 Ar,

c) die im Grundbuche von Bohwinkel Blatt 900 eingetragenen Grundstücke Flur 6 Parzellennummer 2055/72, Karlstraße 8, Hausgarten, groß 28 qm, und Flur 6 Parzellennummer 2050/72, Karlstraße 8, Hofraum mit a) Wohnhaus und Hausgarten, groß 2,96 Ar, Nutzungswert 1220.— Mark.

Der Notar: Scherf.

Grundstücks-Markt

Grundstück,
ca. 780 qm, Elberfeld, Brillerstraße, Bäh. Wolff, Elb., Bankstraße 22.

Einf. Haus
mit Garten u. Obst für zwei 4 Meter tg. Bandst. zu verk. Ang. u. B 424 Gst. B., Neuerweg 57. †

Herrliches Baugrundstück,
1650 qm, verlängerte Herd. Schreyerstr. zu verkauf. Angeb. unt. E 9292 Geschäftsst.*

Etagenhaus
nebst Hintergebäude u. groß. Hofraum, in best. Zustand, für 23 000 Mk. zu verk.

Ein kl. Haus
nebst Baustelle für 5000 Mk. zu verkauf. Schr. Anfr. B 4912 Gst. B., Neuerweg 57 †

Wohnhaus
m. 24 R., groß. Lagerkeller u. Schuppen ist sofort preiswert zu verk.— Ang. u. B 4901 an Gst. B., Neuerweg 57*

Fabrik-Grundstück,
etwa 1000 qm Nutzfläche, mit guter Anfahrt u. mögl. 2 Garagen, u. ein. schön.

Privat-Wohnhaus
günstig zu kaufen ges. Ang. u. B 435 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. 7968a

Lebensmittel-Geschäft
zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 1762 an die Geschäftsstelle bs. Blattes. c102

Einfam.-Haus
mit ca. 700 qm Bauplatz, möglichst Talsohle, zu kauf. ges. Angeb. unt. B 4847 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Bauplätze zu verkaufen,

versch. Gr., Südr. Barm., Sonnenlage, Haltest. d. Linie 4, a. bauert. Str. unt. günst. Beding. Angebote unt. B 3644 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Baugrundstücke

am Schönebeckerbusch in jeder Größe preiswert zu verkaufen. 16589

Max Birker, Barmen, Allee 213-215.

Einfamilienhaus,

am Rande der Stadt Elberfeld gelegen, mit 8 Zimmern u. Bad, Gas, Wasser und elektr. Licht, zu verkauf. Bedingung: Tausch einer 6-Zimmerwohnung in der Stadt. Angeb. unt. E 9625 an die Gst. *

Haus

im Stadtzentrum zu Mk. 33 000.— bei 10- bis 12 000.— Mk. Anzahlung zu verkauf. Mietwert ca. Mk. 6000.— Größe über 4000 Quadratfuß. Angebote unter E 9691 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f5651

Elberfeld, Herzogstr., Altermarkt:
Erstklassige Geschäftshäuser,
in Kürze freiwerdend, zu verkaufen. — Zirka 675 qm großes Grundstück. * Ecke Grünstraße—Walter-Nathenaustraße, mit erleichterten Bedingungen zu verkauf. Angebote unter E 9695 an die Geschäftsst.

Kohlenhandlung in Barmen

zu verkaufen mit Bezugsrecht bei der Bergbahn Düsseldorf ohne Lager. Geschäft besteht seit 45 Jahren. Angebote unter B 413 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 79344

Ein in bester Lage von Remscheid seit langen Jahren bestehendes, gut eingeführt.

Zigarren-Spezialgeschäft

umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schriftl. Anfr. unter B 4892 Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Bess. Etg.-Haus
Nähe Berlinerstraße sofort zu verk. Näh. Levens & Co., B., Mühlenweg Nr. 72. Telephon 5565. †

In Barmen,
Nähe Südstraße,
Haus
mit 2 Läden
und freiwerdender 5-Zimmer-Wohnung zu verk. Anzahlung 5000—7000 Mk. Anfragen unt. B 422 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 7951a

Eckhaus
in lebhaft. Geschäftsviertel mit 5 freien Zimmern sowie mit Bauplatz und Obst zu verk. Ang. unter B 4988 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Wochenend.
Schön angel. Gartenhaus in einer der schönsten gel. Siedlungen zu verk. — Ang. E 9608 Gesch.* † Strangspulereibetr., 48 Kr. K'seide, B'wolle, Eisengarn, 24 u. 12 Kr. Eisengarn, fast neu, kompl., mit Zubeh., od. geteilt zu vk. Schön. Raum m. Wiegk., i. Stadtzentr., f. übern. w. Güschermann, B., Gewerbeschulst. 54. T. 413

Seidenwinderei,
270 Kr., sof. zu verk. oder zu verm. Ang. unt. B 4882 Gesch. B., Neuerweg 57. †

Gutes Lebensmittel-Gesch.
mit Warenbestand u. großem Hinterzimm. Umst. halber gegen Kasse zu verk. Ang. u. E 9716 an Gst. *

* Gutgeh. Lebensm.-Obst- u. Gem.-Gesch., 4-5-Z.-Wohng., billig z. vk., 3 od. 4 Zimmer müssen gestellt werd. Ang. u. D 309 an d. Fil. E., Gristlenberg

Lebensmittelgeschäft
mit 2 gr. Zimmern zu verk. Angeb. u. E 9733 an Gesch.*

Lebensmittel-Geschäft
mit 3 Zim. u. Küche wegen Krankheit * sofort zu verkaufen. 3 Zimmer müssen in Tausch gegeben werden. Angeb. unt. E 9691 an Gesch.*

Fischhandlung,
verbunden mit † Braterei
umstd. sof. zu verk. Ang. u. B 4906 an Gst. B., Neuerweg 57

Langjährig besteh. * **Zigarren-Geschäft**
ist Todesfalls d. zu verk. Wohng. geg. Tausch. Ang. u. E 1757 Gst.

Gesuche

Suche einige gute
Mietanwesen
zu kaufen. Ang. u. E 9844 an d. Gst. *

Besseres
Etagen- oder Einfam.-Haus
von Arzt unt. günstigen Bedingung. zu kaufen ges. Südstadt bevz. Ang. m. Preis E 9250 an Geschst.*

Geschäftshaus
zu kaufen ges. 79d Ang. u. R 657 Ftl. B., Berlinerstr 61.

Wohnhaus
zu kaufen ges. 79d Ang. u. R 656 Ftl. B., Berlinerstr. 61.

Kleines Haus
mit einigen Morgen Land am Rande e. Stadt zu kaufen ges. Angeb. unt. E 1743 an Geschst. d. Bl. *

Wir suchen
verkäufliche Häuser
jeder Art zw. Unterbreitung an Kaufinteressenten. Nur Angeb. von Selbsteigentümern erwünscht an den Verlag Haus- u. Grundbesitz, Frankfurt a. M., Zeil 51. a107

Etagenhaus
in nur allerbestem Zustande zu kaufen ges. Ang. u. E 9643 an die Geschst. *

Landhaus,
Umgeg. Barm.-Elb., in steiler Lage, mit Garten, zu kauf. ges. Angeb. mit Angabe d. Preises, Größe u. Zimmerz. u. B 4923 Gst. B., Neuerweg 57 †

Landhaus,
wo günst. Fahrgelegenheit, bei hoher Anzahl in Barmen-Langf. od. Nächstebr. ges. Ang. u. B 4883 Gst. B., Neuerweg 57 †

Klein. Familienhaus mit groß. Stalle u. Wagenplatz zu k. ges. Ang. E 9678 Gesch.*

Kohlengeschäft
zu kaufen ges. Ang. u. B 4864 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Klein. Häuschen
für gewerbl. Zwecke in Elb. od. Barmen zu kaufen ges. Ang. u. E 9667 an Gst. *

Maschinen

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange
F. Bauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b Fernspr. 1000 1016, 4371 a069

Wechselstr.-Motor,
Colonia, 7½ PS, mit Tafel u. Oelanlasser, in sehr gut. Zustand, für Mk. 220.— zu vk. Ferner 1 Satz cr. Nähmaschine (Adler-Koch) billig.* J. Josepd, Köln-Ehrenfeld, Hansemannstr. 20. — Best 53 100.

Kompl. Bandstuhl sowie Lgg. Schläger, 13mm Spr. (3 Mtr.), bill. zu verk. Klein, E., Schreinerstr. 10, I.*

Flaschenetikettiermaschinen
liefert stets ab Lag. ausfindig. Spülautomat Ortmann & Herbst, gebr., billig abzugeben. e7679
Hugo Goldmann, E.,

Metzgereimaschinen
5pf. Motor, Kutter, Wolf und Aufschnittmaschine zu verkaufen. Ang. u. E 9740 an Geschst. d. Bl. *

* Hals- u. Umschlagpresse, zu verk. Elb., Flensburgerstr. 19.

Gebr. Hobelbank u. 3 Laufbretter zu verk. Elb., Diskelbeckerstraße 8b. *

Gebr. Strickmaschine u. Fäustlen bill. E., Stumbergstr. 42, pt.*

Nähmaschinen,
best. Fabr., in feinst. Ausstatt. 5 J. Garantie, ich sof. zu bill. Preisen u. leichteste Zahl.-Beding. unter strengster Diskretion. *
Hastiel,
E., Kloydahn 30, II.

Gebr. Nähm. u. m. Kinderbettst. bill. E., Grünewaldstr. 12a, II*

Knopfloch-Nähmsch.
f. Schneider zu vk.* E., Mathildenstr. 2.

Wunderbar stabil ist das neue Modell der
Orga-Privat
Schreibmaschine
zu Rm. 195.—, auch gegen Raten. *
Otto Langbein jr.
E., Schloßbleiche 20.

Gebr. Adler-Schreibmaschinen
u. andere Systeme mit Garantie billig bei 17743
Reter
Elbf., Altermarkt 2.

Kontrollkasse Metzer, wenig gebr., bill. * Ang. E 9696 Gschst.

Musik-Instrumente

Seit 1850
Qualitäts-Pianos,
Flügel Harmoniums
preiswert, bequeme Zahlungsbedingungen bei
A. G. Höhle Söhne
Pianofortefabrik.
Verkaufslager
Barm.-Rittersh., Berlinerstraße 97,
Ecke Remscheiderstraße.
Reparaturen, Stimmungen.

Piano-Gelegenheitskäufe!
Von unserem Bestande an
Miet-Pianos
stellen wir einen weiteren Teil preiswert und zu vorteilhaften Teilzahlungs-Bedingungen zum Verkauf. Sämtl. Instr. sind tadellos aufgearbeitet und zum Teil neuwertig 1809
Ibach & Borgardt, Barmen,
Gemarker-Ufer 36.

Steinway, Seiler Flügel und Pianos.
Größtes Verkaufs- und Exporthaus Deutschlands für
Harmoniums, Mannborg, Hofberg.

Sprechapparate, Schallplatten. *
Neuschäfer, Elberfeld, Marienstr. 23 177

Gelegenheitskauf.
40 Stück Schleif- und Poliermaschinen,
Fabrikat Schaubacher & Ebner, Eßlingen, Modell PD 0, 1, 3, 5, SE 2, SD 2, auf Präzisionswälzlagern laufend, fabrikneu, ganz besonders billig zu verkaufen! Seltene Gelegenheit für Wiederverkäufer!
Weidkopf & Co., Barmen-Ritth.
Lager: Barmen-Beckacker. Tel. 6115—6119.

---

3 spul. Jacquard-Gummibandstuhl, 54 mm Sprung, 4 Sect. 216er Masch., voll eingerichtet, 4 Regulatoren, komplett u. betriebsfertig, ferner †
14 spindl. Schuhspulmaschine
preiswert zu verkaufen. Angeb. u. B 4909 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.



Noch zu Ausnahmepreisen!
Fabrikat „Kloss" schwer, modern, präzise Sägemaschine „Krone" 17596
Hermann Sippel,
Barmen 1, Tel. 1615.

Eine größere Anzahl noch in Betrieb befindl.
einf. Klöppelspitzenmaschinen,
bis zu 76 Spulen, zu verk. Schriftl. Anfr. u. B 411 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Continental-Schreibmaschinen
neu und gebraucht, billig. 15639
C. Schaffeben,
E., Alexanderstr. 21.

Kontroll-Kasse
weil überzählig, bill. abzugeb. Angeb. u. E 2536 Geschst. 15633

Seit 1850
Qualitäts-Pianos,
Flügel Harmoniums
preiswert, bequeme Zahlungsbedingungen bei
A. G. Höhle Söhne
Pianofortefabrik.
Verkaufslager
Barm.-Rittershs., Berlinerstraße 97,
Ecke Remscheiderstraße.
Reparaturen, Stimmungen.

PIANOHAUS KOCH
gegr. 1880. h111
Die vorteilhafte Bezugsquelle f.
Klaviere und Harmoniums
aller Preislagen
ELBERFELD,
Herzogstr. 41, 41a
Bechstein — Steinway

Pianos
Knake u. andere gute Marken
Neue Pianos von **980 Mark** an.
Günst. Zahlungs-Bedingungen. *
W. Dieckmann,
Elberf., Kasinogartenstraße 17, (Ecke Königspl.)

Klavier
billig zu verk. Elbf., Bachstraße 23, part.*

Ia Marien-Pianos
ohne Anz. Monats-Rate 35 Mk. Anfr. u. E 9648 an Geschst. *

Weihnachts-Gesch.
Prima neue Mark.-Pianos bei monatl. Zahlung von 25 Mk. A. Rietz, B., Gluckstr. 6, pt., 2×sch. †

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Pianino,
in allerbestem Zustande, aus Privathand preiswert abzugeben. Ang. unter B 429 an Gesch. B., Neuerweg 57. 7962a

Harmonium,
fast neu, 6 Reg. M 200, gut erh. 16 Reg. M 450, Hengardt, B., Rob 23.

Gebraucht. Mahag.-**Klavier**
sowie andere solide, gut erhalt. Möbel abzugeben. Näheres Barmen-Rittersh., Bismarckstr. 46, II. f5656

Ibach-Piano,
wenig gebr., sowie
neue Pianos
preiswert u. günst. Zahlungsbed. zu vk. Stimmungen, Reparaturen R. Wienecke, B., Rödigerstr. 132. †

Habe einige gebr.
Harmoniums
mit u. ohne Pedal, harte billig abzug. Hengardt, Barmen, Gasstr. 44a 17068

Harmonium,
2½ Spiel., bill. Wa. laut die Gst. 126 *

Wer wünscht i. ganz
Sprechapparat
preiswert auf Teilzahlung? Angeb. u. E 9622 an d. Gesch.

Sprechapparate,
eig. Anf., in allen Preislagen. Kl. Teilzahlungen. Elb., Klopdahn 12a, 2. Et. b. Ortskrankenkasse.

Sprechapparate
und Schallplatten in großer Auswahl bei geringer Anz. u. Ratenzahlung zu verk. *
W. Voigt, Elberfeld, Döppersberg 34 und Bachstraße 6.

*Fast neu, Grammophon m. Doppelteller, Tisch u. 24 Platten billig. Nachricht. d. Obergrünewald 1128.



Sprechapparate
Parlophon-Gremora

Apparat	I	II	III	IV
Preis	60.-	75.-	100.-	125.-
Anzahlung	8.-	10.-	12.-	15.-
Wochenrate	2.-	2.50	3.-	3.-

Pianohaus E. Menge
Elberfeld, Bahnhofstr. 52
k5000

Blüthner-Flügel,
sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Besichtigung nach telephonischer Anmeldung Elberfeld, Königstraße 88, Telephon

---



Sprechapparate
Sprechplatten
reichhaltige Auswahl erstklassiger Apparate und Platten alle Preislagen
ELEKTROLA
ULTRAPHON
Zahlungserleichterung
PIANOHAUS
WEISCHET
ELBERFELD
Gegründet 1847

Sprechapparate
nur klangreine Qualitätsmarken.
Schallplatten
großes ausgewähltes Lager.
Gegen geringe Anzahlung stellen wir jetzt gekaufte Apparate zurück. *
Wir bieten besond. günstige Zahlungsbedingungen.
Reparaturen, Ersatzteile
Reinhold & Kuhstoß
Loherplatz **Barmen** Buchenstraße 2

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen
kauft verkauft vermietet tauscht
Alfred Kaut & Co.
Elberfeld, Bremerstraße 33-35.
f2741

kauf.
schinen,
lingen. Modell
lonswälzlagern
billig zu ver
edervorkäufer!
en-Alth.
Tel. 6115—6119.

Gebraucht. Mahag.-
Klavier
owie andere solche,
ut erhalt. Möbel
bzugeben. Näheres
Barmen-Nä.,
erstr. 46, II.

Bach-Piano,
wenig gebr., sowie
neue Pianos
preiswert u. günst.
Zahlungsbed. zu st.
Stimmungen, Re-
paraturen. A. Steinweg,
B., Rödigerstr. 132.

Habe einige gebr.
Harmoniums
mit u. ohne Aeolus,
harfe billig abzug.
Hengardt, Barmen,
Gaustr. 44a. 17068

Harmonium,
2½ Spiel., bill.
sagt die Gft.

Wer wünscht guten
Sprechapparat
preiswert auf
zahlung? Angeb. u.
E 8822 an d. Gesch.

Sprechapparate,
eig. Anf., in allen
Preislagen. Ar
felfteiner, Ob.
Klotzbahn 12a,
d. Ortskrankenkasse.

Sprechapparate
und Schallplatten
großer Auswahl
geringer An-
zahlung zu verk.
W. Voigt, Elberfeld,
Döppersberg 34
und Bachstraße

Fast neu, Grammo-
phon m. Platten,
Tisch u. St.
billig. Lackenstr. 8,
Obergrünewald.

echapparate
phon-Gremos
I II III
60.- 75.- 100.-
8.- 10.- 12.-
2.- 2.50 3.-
haus E. Menge
pid, Bahnhofstr.

r-Flügel,
eiswert zu verkaufen
lephonischer Anruf
ge 88, Telephon



apparate
platten
ge Auswahl
assiger
und Platten
eistagen
TROLA
PHON
leichterung
O HAUS
SCHET
RFELD
gegr. 1847

apparate
Qualitätsmarken.
platten
ewähltes Lager.
nzahlung stellen wir
Apparate zurück.
diesen
Zahlungsbedingung.
n, Ersatzteile
& Kuhstoß
sen Buchenstraße 7

d Rauh & Cl.
, Breitestraße 38-54.

für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig

Die Wochenschau

Nr. 47
20. November 1927
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen



Totensonntag ...

Bildnis eines Gefallenen von R. S. Sauter

Die deutsche und holländische Nationalmannschaft vor Beginn des Spieles

Die Spieler von links nach rechts: Deutschland: Stuhlfauth, Reinmann, Kalb, Hofmann, Heidkamp, Zeiser (Ers.), Kuzorra, Hofmann, Kugler, Weber, Gruber (Ers.), Pöttinger, Falk. — Holland: van Heel, Denis, van Kol, Ghering, Weber, v. d. Meulen, Eltring, Ruysch, Mees, van Beutel, Tap.

...Fernruf 57
...4997....
...rten.
...Jahrgang.

...den bekannten
...ndell spielt eine
...nlied vom vorig
...ignal alles Ge-
...Spiel kann bes

...der Holländer
...dious auf dem
...h. Wilhelminus
...der Gäste, tönt
...vemberhimmel.
...rbeit, typen die
...lung. Ab! Dann
...auf der Brust.
...meekorps singen
...ndlied — — —
...enblick — — —

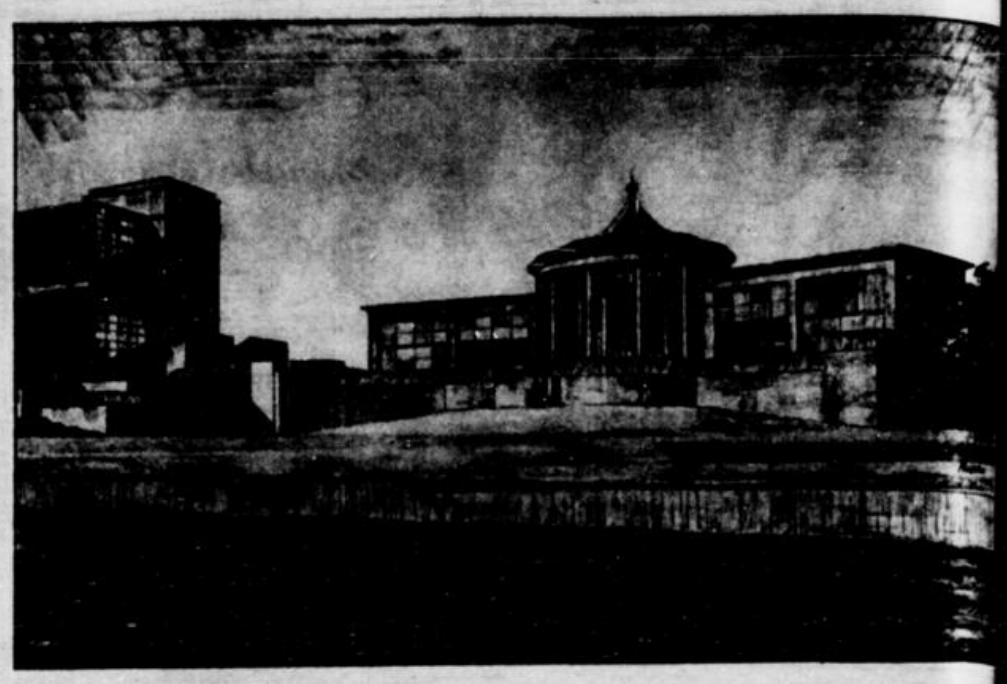
...parteiische, das
...n. Holland
...dem Wind,
...Tribüne fegt.
...s heißt, so eine
...es nicht. Erst
...n mit einem
...uben auf der
...acht weit vom
...s Diva wurde
...der denn auch
...die Segler der
...natürlich ver-
...ben
...Flügel, aber
...ege dahin eing

...s Tor
...rückgepaßten
...he Halblinke
...t das Leder
...s eingesandt

...er schneller als
...ag, auf die Ed-
...aufs Tor gibt,
...lenden Orange-
...sten ins Feld
...nd schießt, aber
...Kalb nimmt an
...Sofort wehen
...feuerungsgeräte

Entwürfe für eine neue Rennbahn bei Düsseldorf-Calcum, die die größte Rennbahn des Kontinents werden soll

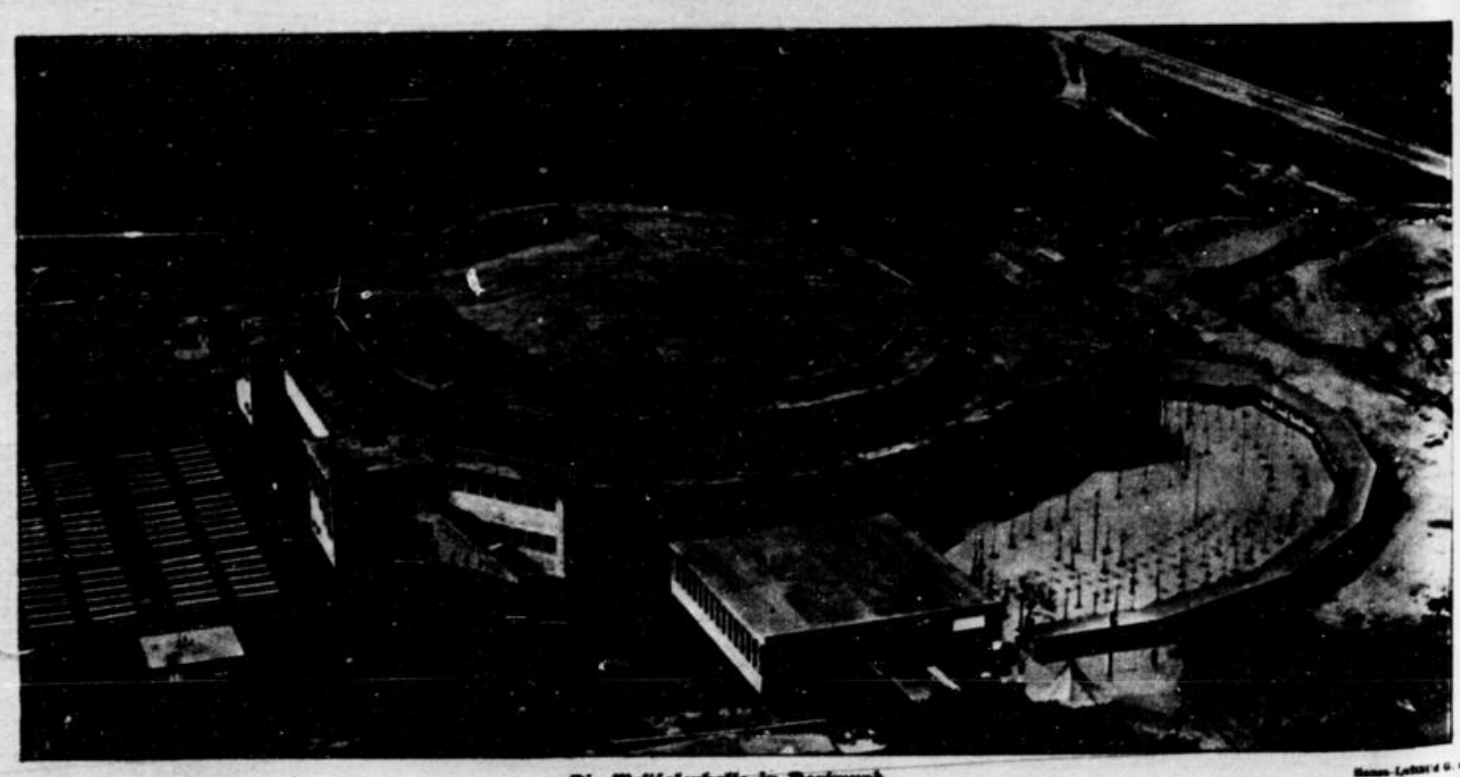
Architekt Gotthold Nestler



Rechts:
Das Teehaus der Rennbahn für die Vereinsmitglieder

Unten:
Die Tribüne der Rennbahn mit Restaurant





Die Westfalenhalle in Dortmund,
die größte Sporthalle des Westens, ermöglicht den meisten Sportarten, ihre Anhänger auch während der Wintermonate im Training zu erhalten. Darüber hinaus finden hier alle bedeutsamen sportlichen Ereignisse während dieser Zeit statt. Man braucht also nicht nach Berlin zu fahren

Amtliche Bekanntmachungen

Pferdemarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Elberfeld am Donnerstag, dem 24. und Freitag, dem

Fabrikanwesen,
günstig gelegen, bisher Schloß- u. Metallwarenfabrik, 1200 qm bebaut, mit Ausdehnungsmöglichkeit, Grundstück 46 ar groß, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Angeb. u. E 1741 an die Geschäftsst. e191

Kleines Haus
mit einigen Morgen Land am Rande e. Stadt zu kaufen ges. Angeb. unt. E 1745 an Geschäft. d. Bl. *

Gelegenheitskauf.

Bekanntmachung
Wahl d
der Allgemein
Kr

Unter Bezugnahme au
des „Täglichen Anzeigers"
nachstehend darauf hin, d
Allgemeinen Ortskrankenka
dem 4. Dezember 1927,
6 Uhr, in den nachstehend
1. Schule an der Kohlstr
2. Schule in Sonnborn,
3. Schule auf dem Hahn
4. Schule an der Rübezahl
5. Schule an der Parkstr
6. Schule an der neuen
7. Schule an der Reitbahn
8. Schule am Hombüchel
9. Schule an der Vogelsa
10. Schule an der Kölner
11. Schule an der Neviand
12. Schule an der Lärchen
13. Schule an der Thersa
14. Schule an der Hellenst
15. Schule an der Amerik
16. Schule an der Disselb
17. Schule an der Wörthe
18. Schule an der Blücher
19. Schule an der Troost
20. im Verwaltungsgebäu
Kleybahn Nr. 10.

Für die Arbeitgeber
nachmittags 5 bis 8 U
„Handelshof".

Auf Grund des § 13,
Größe des Stimmzettels
felde muß von weiter Be
ersten und letzten Namen
führten Bewerber enthalt
nummer tragen.

An Wahlvorschlägen fü
und Versicherten je 2 Wah
Nummern und Kennwort
Die Listen der Arbeit
Liste I Einheitslist
Liste II Kommunis
Die Listen der Versich
Liste I „Christliche
Liste II „Freie Ge

Die zugelassenen Wahl
im, an den Wertungen ve
wahlungsgebäude, kleine F
Stimmzettel für die Wähler a
Stimmzettel, die mit
schläge übereinstimmen o
haben, welches die Absich
macht oder die unterschri
gilt von Stimmzetteln, die
der Kasse versehenen Um
der Inhalt eines Umschlag
den Fall in einem Umsch
bestimmt ist, mehrere Zet
vollständig übereinstimmen
ungültig angesehen. Das
ist kann gefordert werden
version und Wahlberechtig
einem der Umschläge, die
sind im Wahlraum bere
einem abgesonderten Tisch,
ist in den Umschlag legt
zuverschließen, unter Vorla
Nennung seines Namens,
dem bezeichneten anderen
läßt die Abgabe des Stim
den Umschlag in die Wah
Arbeitgeber mit meh
Stimmzettel je in einem
die Stimmen haben und
körperliche Gebrechen behi
bändig in den Umschlag
Wahlausschusses zu übern
Vertrauensperson bedienen
Wahlberechtigt sind m
dem Wahl das 21. Lebensj
Arbeitgeber, die selbst
ändern, wenn sie regelmäß
stigen. Arbeitgeber von P
waltungsvorstand, dieser be
Stimmrecht als Arbeitneh
für einem eigenen Hausha
Person auszuüben.
Nicht wahlberechtigt s
Beschäftigten als solche un
der Beiträge im Rückstand
die keine Beiträge zahlen,
glied einer Ersatzkasse sind
Als Ausweis der Wahl
gliedern eine vom Arbeitg
welcher erforderlich ist, daß
noch in Beschäftigung steht
Seitens der Kasse werd
über Bescheinigungen zur
solche den von ihnen wahl
Wahlberechtigte selbstä
scheinigung ihrer Mitglie
Mitglieder können eine
Dienststunden im Verwa
Zimmer Nr. 1, anfordern.
Wahl der von der Kasse
Stimmenzahl vermerkt ist.

Versicherte, welche aus
Wahl noch nicht im Besit
diesen Ausweis noch am
5½ Uhr nachmittags im
weis wird keiner zur Wa
Zum Wahlraum haben
und Kassenmitglieder, sow
Die Wahlen werden zur
die am Schluß der Wahl
Wähler dürfen dann nic
machen. Das Ergebnis
Ablauf von 2 Wochen na
Veröffentlichung im „Täl
Gültigkeit der Wahl kann
Bekanntmachung des Wahl
fechtungen sind bei dem
anzubringen. Das Verfa
Es wird besonders
Wahlfälschungen strafbar
Elberfeld, den 18. Nov
Der Vorstand der Allg
Franz

Am Dienstag dem 22. D
sollen auf dem Hofe der
Barmen, Lichtenplatz:
3 überzählige Reit- bezw
3 ausrangierte Kutschwa
öffentlich meistbietend gegen
zahlung versteigert werden
Der Polizeipräsident: Elb
Polizeiamt: Bar

Bekanntma
Am 30. Novbr.
mittags 10 Uhr, s
Gerichtsstelle Elber
Zimmer 55, nac
Elberfeld belegene
zwangsweise verstei
15 K 141/27 Erl
Wohnhaus mit Hofraum,
15 K 172/26 Neuenteich 36
und 36a, a) Wohnhaus Nr. 36
mit Hofraum, b) Hinterhaus
Nr. 36a, c) Werkstellengebäude.
Elberfeld, 15. Novbr. 1927.
Amtsgericht Abt. 15a.

Versteigerung
verfallener Pfänder,
Kleidungsstücke,
Stoffe, Wäsche, Schuhe,
stiefeln und Schmuck-
sachen jeden Mitt-
woch, vormittags ab
9 Uhr i. Pfandungs-
räume, ab 10½ Uhr
für Uhren u. Schmuck-
sachen. 491b

für zwei 4 Meter
tg. Bandst. zu verk.
Ang. u. B 624 Gst.
B., Neuerweg 57. †

Schuppen ist sofort
preiswert zu verk.—
Ang. u. B 4901 an
Gst. B., Neuerweg 57.*

mit ca. 700 qm Bauplatz, möglichst Tal-
lage, zu kauf. ges. Angeb. unt. B 4847 an
die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Kontrollkasse Meteor,
wenig gebr., bill. 4
Ang. E 9996 Gschft.

Piano modern,
fast neu, 6 Reg. M 200,
gut erh. 16 Reg. M 450,
Hongardt, B., Lod 23.

Reparaturen, Ersatzteile
Reinhold & Kuhstoß
Loherplatz Barmen Buchenstraße

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen
verkauft kauft vermietet tauscht
Alfred Kaut & Co.
Elberfeld, Brienstraße 33-35



Eine Prinzenhochzeit in Neapel Aufn. Keystone View Co.

Es fand die Hochzeit des Prinzen Amadeus von Aosta, Herzogs von Apulien, mit Prinzessin Anna von Frankreich, Tochter des französischen Thronprätendenten Herzogs von Guise, statt. Der Hochzeitszug verläßt die Kirche





Der Herzog von Apulien und die Prinzessin Anna begeben sich nach der kirchlichen Trauung zum Schloß Aufn. Scherl Berlin

Links:
Der italienische Kronprinz Humberto und die Prinzessin Marie José von Belgien (deren Verlobung in allernächster Zeit bekanntgegeben werden dürfte) im Hochzeitszug
Aufn. Scherl Berlin

Die deutsche und holländische Nationalmannschaft vor Beginn des Spieles

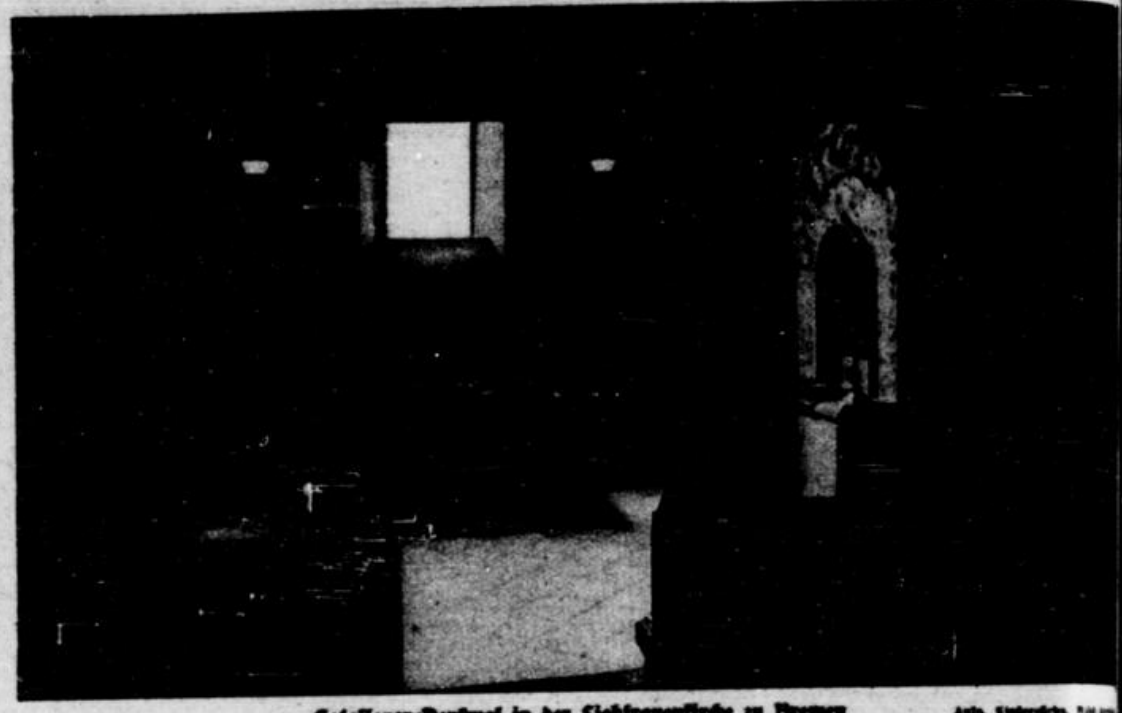
Die Spieler von links nach rechts: Deutschland: Stuhlfauth, Reinmann, Kalb, Hofmann, Heidkamp, Zeiper (Ers.), Kuzorra, Hoffmann, Kugler, Weiss, Gruber (Ers.), Pöttinger, Falk. — Holland: van Heel, Denis, van Kol, Ghering, Weber, v. d. Meulen, Elfring, Ruysch, Mazy, van Beutel, Tap.

TOTENSONNTAG

Die Tage „Allerseelen“ und „Totensonntag“ sind dem Gedächtnis der Toten geweiht. Die Stille, in der die Entschlafenen liegen, hebt das Gemüt der Zurückgebliebenen über Grab und Zeit zu jener Ewigkeit, wo nichts mehr den Frieden stört. Und eine Ahnung ihrer Nähe läßt die Worte Erfüllung finden: Weinet nicht über die Toten und grämet Euch nicht darum ...

Seit Kriegsende hat man an diesen beiden Tagen besonders auch der Gefallenen gedacht. Schwache Herzen wollen nicht, daß an kaum geheilte Wunden gerührt wird. Aber ist es nicht Ehrenpflicht, derer immer und immer wieder mit dankbarem Herzen zu gedenken, die ihr Leben opferten, damit Deutschland leben kann? Wenn es hier nun unternommen wird, einige Briefe Frühgefallener zu veröffentlichen, so geschieht das in diesem Dienst des Gedächtnisses (zumal eine illustrierte Zeitung in weit mehr Hände gelangt als jede andere Zeitschrift und Zeitung). Sie sind entnommen einem vor Jahren von Prof. Wittop, Freiburg, in Verbindung mit den deutschen Kultusministerien herausgegebenen Buch, das Kriegsbriefe gefallener Studenten der Öffentlichkeit übergab. Weil der deutsche Student aus allen Volkskreisen stammt und den verschiedenen Berufen zustrebt, kann die Briefsammlung als Zeugnis des deutschen Geistes an sich gelten. Aus mehr als 20 000 Feldpostbriefen wurden von dem Herausgeber diese erschütternden Zeugnisse des hingebenden Opfermutes unserer Frühgefallenen zusammengestellt. Es sind die Kriegszeugnisse, die ganz wahrhaft sind, weil sie im Angesicht des Todes geschrieben wurden und ja auch nicht für den Druck bestimmt waren. Das deutsche Volk muß in diesem Testament seiner Jünglinge ihr heimliches Ehrendenkmal sehen, das sie sich selbst errichtet haben. Es ruft alle deutschen Herzen an und die Gewissen in aller Welt. Es bleibt die furchtbarste Warnung vor neuen Kriegen und die tiefste Mahnung zur Heimatliebe, zur Todesbereitschaft und zu ewigem Aufschauen.

Dr. B. W.



Gefallenen-Denkmal in der Liebfrauenkirche zu Bremen

Franz Blumenfeld, stud. jur., Freiburg (Br.),

geb. 26. September 1891 in Hamburg,
gef. 18. Dezember 1914 bei Contalmaison.

Im Eisenbahnzug, 24. September 1914.

Meine liebe gute teure Mama, ich glaube und hoffe ja bestimmt, daß ich aus dem Kriege zurückkehren werde; aber für den Fall, daß ich das nicht tue, will ich Dir doch jetzt einen Abschiedsbrief schreiben. Du sollst wissen, daß, wenn ich jetzt sterbe, ich gern und zufrieden aus dem Leben gehe. Mein Leben war so schön, daß ich mir nichts darin anders wünsche. Und daß es so schön war, verdanke ich vor allem Dir, meine liebe gute beste Mama. Und für all Deine Liebe, für alles, was Du für mich getan hast, für alles, alles möchte ich Dir danken, danken. — Wirklich, Du weißt gar nicht, wie sehr ich gerade in der letzten Zeit eingesehen habe, wie manches in Deiner Erziehung, von dem ich früher nicht ganz überzeugt war, daß es richtig sei (z. B. Deine Betonung der körperlichen Ausbildung), vollkommen richtig und gut war.

Aber nicht nur für die Erziehung, für alles, alles möchte ich Dir danken, für das Leben, das Du mir gabst, vor allem aber dafür, daß Du so bist, wie Du bist. Ach, Du weißt aber auch ohne diesen Brief, und viel besser, als ich es schreiben kann, wie ich fühle.

Walter Wolter, stud. phil., München,

geb. 28. Mai 1895 in Kladow (Mecklenburg),
gef. 16. April 1915 bei Bouziers.

Bei Bouziers, April 1915.

Draußen knattert die ganze Nacht heftiges Gewehrfeuer; nach unseren Beobachtungen scheint wieder ein Sturm bevorzustehen. Ich habe mich längst mit allen Möglichkeiten abgefunden. Man sagt immer, es müßte für die Jungen leichter sein, in den Tod zu gehen, als für die Älteren, die Väter und andern. Ich glaube kaum; denn ein solcher wird die Aufgabe seines Lebens, wenn er überhaupt eine Sendung in sich fühlt, doch wenigstens zum größten Teil gelöst haben, und in seinen Werken, gleichviel welcher Art, in seinen Kindern wird man seine Spur immer wiederfinden, wird er weiterleben. Er muß also doch nicht allzu schwer für einen hohen Zweck sterben können. Ich fühle auch eine Aufgabe in mir. Ich glaube den Menschen etwas zu sagen zu haben und möchte von den reichen Schätzen, die Gott mir ins Herz gelegt und die mich oft mit tiefem Glück durchzittert haben, den Menschen wiederschenken. Aber ich habe noch keine Zeit zum Ernten gehabt — und wenn man mir keine Zeit zum Ernten läßt? Vergib solche Worte. Es wird nicht so kommen, und wenn auch, es wird Gottes Güte immer einen Ausgleich, ein Vollenden und Erfüllen dieses Wollens schaffen — und das muß der Trost sein: Schönheit von solcher Höhe ist sicher unsterblich, ein Hauch im Ewigen, der ihn selber ahnen läßt, und vergeht nicht mit dem Tode.

Walter Roy, stud. med., Jena,

geb. 1. Juni 1894, Hamburg,
gef. 24. April 1915 beim Sturm auf die Combreshöhe bei Les Eparges.

Ihr meine Lieben!

Vor dem Sturm am 24. April 1915.

Hoffentlich wird Euch kein treuer Kamerad diesen Brief zu senden brauchen, denn es ist ein Abschiedsbrief. Solltet Ihr ihn in Händen halten, so wisset denn, ich bin gefallen für meinen Kaiser, für mein Vaterland und für Euch alle. Es gilt jetzt einen schweren Kampf, und es ist leuchtender, lodernder Frühling. Ich habe Euch nichts weiter zu sagen, denn ich habe keine Geheimnisse gehabt. Und wie ich Euch danke für das, was Ihr alle drei mir im Leben Gutes getan habt, wie ich Euch allen für den Sonnenschein und das Glück danke, in dem ich lebte, wißt Ihr. Freudig, dankbar und glücklich werde ich sterben, wenn es sein muß! Dieses aber soll noch ein Gruß der heiligsten Liebe sein für Euch alle, und für alle die mich liebten. Ich trage diesen letzten Gruß bei mir, bis zum letzten Augenblick. Denn sei er dann treue Kameraden Euch gesandt, und mein Gott wird bei Euch sein. Der gnädige große Gott behüte und segne Euch und mein deutsches Vaterland.

In inniger Liebe Euer treuer Walter

Eduard Bruhn, stud. theol., Kiel,

geb. 18. Oktober 1890 in Schlamersdorf,
gef. 17. September 1915 in Rußland.

17. September 1915.

Liebe Eltern!

Schwerverwundet liege ich auf dem Schlachtfeld. Ob ich durchkomme, steht in Gottes Hand.

Bekanntmachung
Wahl d
der Allgemein
E
Unter Bezugnahme au
des „Täglichen Anzeigers
machen wir darauf hin, d
Allgemeinen Ortskrankenka
dem 4. Dezember 1927,
6 Uhr, in den nachstehend
1. Schule an der Kohlst
2. Schule in Sonnborn,
3. Schule auf dem Hah
4. Schule an der Nützen
5. Schule an der Parkstr
6. Schule an der neuen
7. Schule an der Neuda
8. Schule am Hombüchel
9. Schule an der Vogelsa
10. Schule an der Kölner
11. Schule an der Merians
12. Schule an der Lärchen
13. Schule an der Tierpa
14. Schule an der Hellenk
15. Schule an der Auersch
16. Schule an der Diffeld
17. Schule an der Wörthe
18. Schule an der Blindt
19. Schule an der Troost
20. im Verwaltungsgebäu
Kloppbahn Nr. 10.
Für die Arbeitgeber
nachmittags 5 bis 8 U
„Handelshof“.
Auf Grund des § 13,
Größe des Stimmzettels
selbe muß von weiter he
ersten und letzten Namen
führten Bewerber enthal
nummer tragen.
An Wahlvorschlägen
und Versicherten je 2 Wa
Nummern und Kennwort
Die Listen der Arbeit
Liste I Einheitslis
Liste II Krommes
Die Listen der Versich
Liste I „Christliche
Liste II „Freie Ge
Die zugelassenen Wahl
an den Werktagen vo
wahlungsgebäude, Fleiß
Einsicht für die Wähler
Stimmzettel, die mit
schläge übereinstimmen
haben, welches die Absic
macht oder die unterschri
gilt von Stimmzetteln, di
der Kasse versehenen Um
der Inhalt eines Umschla
den hat in einem Umsch
bestimmt ist, mehrere St
vollständig übereinstimmen
ungültig angesehen. Das
als kann gefordert werde
version und Wahlberechtig
einen der Umschläge, die
und im Wahlraum bere
einen abgesonderten Tisch,
mit in den Umschlag legt
zuverschließen, unter Vorl
Nennung seines Namens,
dem bezeichneten anderen,
läßt die Abgabe des Stim
den Umschlag in die Wah
Arbeitgeber mit meh
Stimmzettel je in einem
die Stimmen haben und
körperliche Gebrechen behi
händig in den Umschlag
Wahlumschlusses zu übergeb
Vertrauensperson bedienen
Wahlberechtigt sind m
den Wahl das 21. Lebensja
Arbeitgeber, die selbst
gedern, wenn sie regelmäß
tigen. Arbeitgeber von D
leitungsvorstand, dieser be
Stimmrecht als Arbeitgeb
sie einen eigenen Haushal
person auszuüben.
Nicht wahlberechtigt s
Beschäftigten als solche n
der Beiträge im Rückstand
die keine Beiträge zahlen,
glied einer Ersatzkasse sind
Als Ausweis der Wahl
gliedern eine vom Arbeitg
welcher ersichtlich ist, daß
noch in Beschäftigung steht
Seitens der Kasse wer
cher Bescheinigungen zur
solche den von ihnen wahl
Wahlberechtigte selbstzu
scheinigung ihrer Mitglie
Mitglieder können eine
Dienststunden im Verwa
Zimmer Nr. 1, anfordern.
Wahl der von der Kasse
Stimmenzahl vermerkt ist.
Versicherte, welche aus
Wahl noch nicht im Besitz
diesen Ausweis noch am
5½ Uhr nachmittags im
weis wird seiner zur Wa
Zum Wahlraum haben
und Kassenmitglieder, sow
Die Wahlen werden zur
die am Schluß der Wahl
Wähler dürfen dann nic
machen. Das Ergebnis
Ablauf von 2 Wochen nach
Veröffentlichung im „Täg
Gültigkeit der Wahl kann
Bekanntmachung des Wahl
fechtungen sind bei dem
anzubringen. Das Verfa
Es wird besonders
Wahlfälschungen strafbar
Elberfeld, den 18. Nov
Der Vorstand der Allg
Franz B

Am Dienstag dem 22. d
sollen auf dem Hofe der
Barmen, Lichtenplatz:
3 überzählige Reit- bezw
3 gutsituierte Kastenwa
öffentlich meistbietend gegen
zahlung versteigert werden.
Der Polizeipräsident: Eib
Polizeiamt Bar

Bekanntma
Am 30. Novbr.
mittags 10 Uhr, s
Gerichtsstelle Elber
Zimmer 55, nac
Elberfeld belegene
zwangsweise verstei
15 K 141/27 Eri
Wohnhaus mit Ho
15 K 172/26 Neuenteich 36
und 36a, a) Wohnhaus Nr. 36
mit Hofraum, b) Hinterhaus
Nr. 36a, c) Werkstellengebäude.
Elberfeld, 15. Novbr. 1927.
Amtsgericht Abt. 15a.

Für zwei 4 Meter lg. Bandst. zu verk. Ang. u. B 424 Gst. B., Neuerweg 57. †

Schuppen ist sofort preiswert zu verk.— Ang. u. B 4901 an Gst. B., Neuerweg 57.*

mit ca. 700 qm Bauplatz, möglichst Talseite, zu kauf. ges. Angeb. unt. B 4847 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Kontrollkasse Meteor, wenig gebr., bill. Ang. F. 9096 Gschft.

fast neu, 6 Reg. M 200, gut erh. 16 Reg. M 480, Bongardt, B.-Loh 23.

Reparaturen, Ersatzteile Reinhold & Kuhstoß Loherplatz Barmen Buchenstraße 2

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen verkauft kauft vermietet tauscht Alfred Kaut & Co. Elberfeld, Breitestraße 33-35.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig

Sonst weinet nicht, ich gehe selig heim. Euch alle grüße ich noch einmal herzlich. Möchte Gott Euch bald Frieden schenken und mir eine selige Heimfahrt geben. Jesus hilft mir. So stirbt sich's leicht.

In herzlicher Liebe

Eduard.

Otto Hainebach, stud. phil., Berlin,
geb. 14. August 1892,
gest. 14. September 1916 zu Frankfurt a. M. im Lazarett, verwundet vor Douaumont am 19. Februar.

Vor Verdun, Freitag, den 18. Februar 1916, abends (am Vorabend seiner tödlichen Verwundung).

Lebt wohl. Ihr wißt und kennt die, die meinem Herzen noch nahe gestanden, und Ihr werdet auch ihnen meine Abschiedsgrüße sagen. — Und so lösche denn mein Dasein aus in Gedanken am Vorabend der furchtbaren Schlacht und denke mein Selbst hinweg aus dem teuern Kreise, dem es als geliebtes Glied angehören durfte. — Auch die Lücke, die ich hinterlassen werde, muß sich schließen — der unendliche Reigen der Geschöpfe läßt sich nimmer hemmen —, ich segne ihn, ein winziges Glied, das ihn angehörte, in alle Zukunft! Und bis in Eure fernen Tage gedenkt mein, ich bitte Euch, in milder Liebe, ehrt mein Gedächtnis, ohne es zu übergolden, und bewahret mich in treuen, zärtlichen Herzen.

Heinrich Müller, stud. theol., Heidelberg,
geb. 30. Mai 1893 in Ebersbach,
gest. 2. Oktober 1916 im Feldlazarett Bauly bei Bapaume.

A. B. P., 6. August 1916.

Nun hast Du bereits die Sekunda erstiegen. Mögen auch fernerhin Deine Studien von gleichem Erfolg begleitet sein, damit Du zur Freude Deiner Eltern und aller einst ein tüchtiger akademischer Bürger wirst. Ihr Jungen seid Deutschlands Zukunft. Die jetzige Generation ist zum Blutopfer auf dem Schlachtfeld bestimmt. Eure Sache ist es, einst in friedlicher Kulturarbeit das wieder gutzumachen, was der Krieg an geistigen und sittlichen Werten mit Füßen getreten hat. Sieh, einer nach dem andern hier draußen geht zur großen Armee; wir sind uns dessen bewußt und sehen dem Tode kalt ins Angesicht. Die Begeisterung der ersten Kriegswochen beseelt keinen mehr, und dennoch ist jeder entschlossen, bis zum letzten Atemzug dem Feind die Stirne zu bieten. Es ist einfach ein Wunder, woher wir noch die Kraft haben, mit solcher Zähigkeit einem an Zahl weit überlegenen Gegner Widerstand zu leisten.

Willi Naumann, stud. theol. et phil., Leipzig,
geb. 27. Januar 1897 in Schneeberg,
gest. 18. Oktober 1916 im Lazarett zu Göttingen (an der Somme verwundet).

August 1916, im Felde.

Meiner Braut.

Ich habe kein Denkmal im Häusermeer,
Es kündet kein Buch von mir,
Doch wenn ich einst falle im heiligen Krieg,
Dann leb ich in dir.

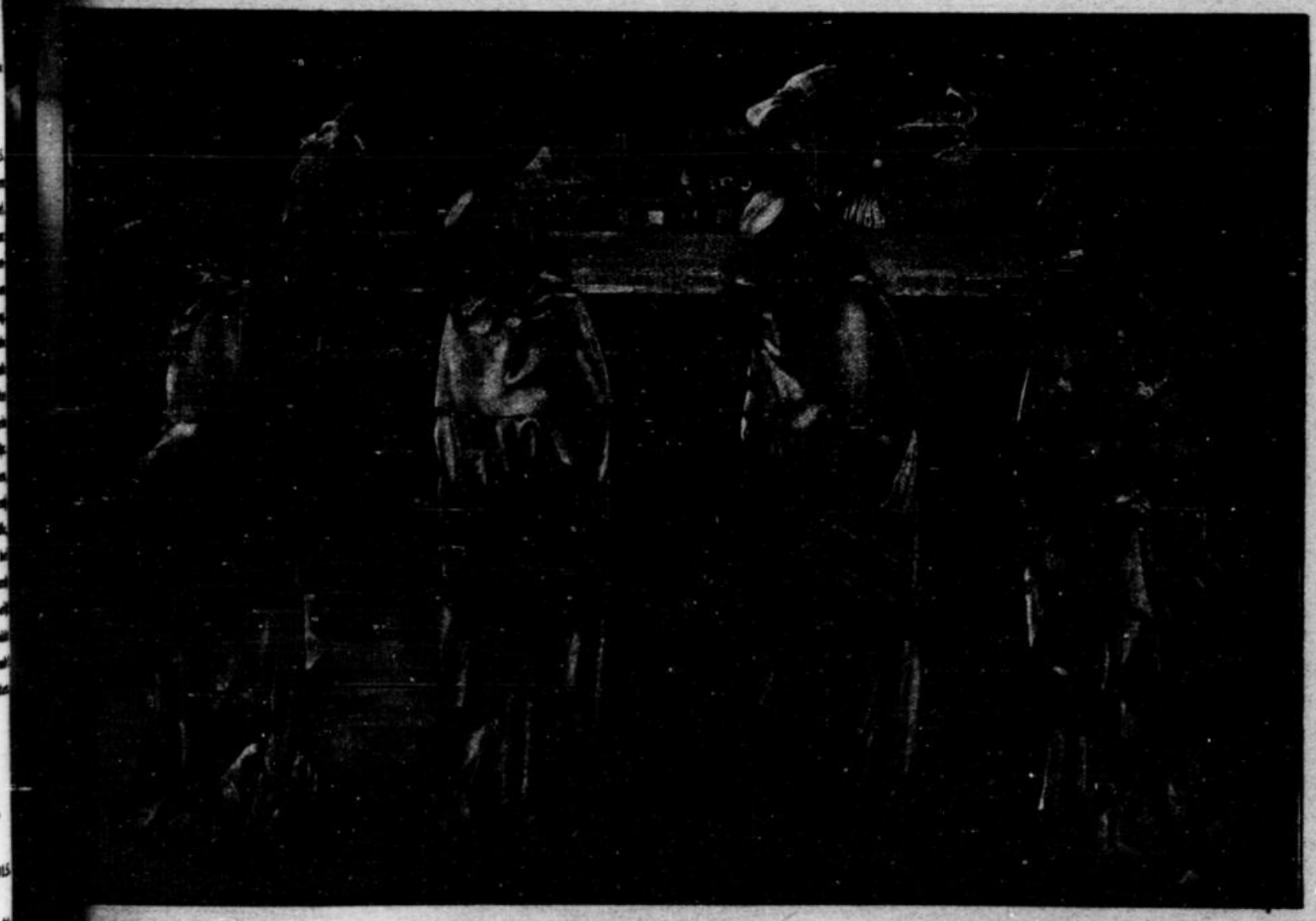
Du trugst meine Worte im Herzen tief,
Du lebtest mein Leben mit,
Dein Auge glänzt', wenn ich fröhlich war,
Du weintest, wenn ich litt.

Wenn einst eine Kugel mein Herz zerreißt:
In dir kann ich nimmer vergehn.
Stets wirst du die Welt, die schöne Welt
Mit meinen Augen sehn . .

Helmuth Zschuppe, stud. phil., Leipzig,
geb. 28. Dezember 1897 in Wien,
gef. 18. September 1917 bei Moronviller (La Neuville).

Rethel, im Lazarett, 10. September 1917.

Ich habe mich wieder zur Truppe gemeldet, es ist eine Unruhe in mir. Ich hasse den Küchentisch, an dem ich schreibe. Ich verliere die Geduld über einem Buche; ich möchte die Landschaft beiseiteschieben, als ob sie irritiert. Ich muß zur Front. Muß wieder hören, wie die Geschosse röhrend emporsteilen und im Tal der Verdöbung verhallen. Ich muß zu meiner Kompagnie, sie sind jetzt alle sehr geschwächt. Vorn müssen sie die ganze Zeit Posten stehen, übermüdet, verzehrt. Ich muß Fühlung mit dem Feind nehmen. Ich kenne übertrieben deutlich die Gefahr. Ich muß aber wieder unter dem Tode leben.



Grabmal eines Ritters (Louvre)

Die deutsche und holländische Nationalmannschaft vor Beginn des Spieles

Die Spieler von links nach rechts: **Deutschland:** Stuhlfauth, Reinmann, Kalb, Hofmann, Heidkamp, Zelper (Ers.), Kunzera, Hofmann, Kugler, Weber, Gruber (Ers.), Pöttinger, Falk. — **Holland:** van Heel, Denis, van Kol, Ghering, Weber, v. d. Meulen, Eilring, Ruysch, Mosey, van Bortel, Tap.

Bekanntmachung
Wahl d
der Allgemein
Ei

Unter Bezugnahme au
hob „Täglichen Anzeiger
wachmals darauf hin, d
Allgemeinen Ortskranken
dem 4. Dezember 1927,
6 Uhr, in den nachstehend

1. Schule an der Kohlst
2. Schule in Sonnborn,
3. Schule auf dem Hah
4. Schule an der Rüben
5. Schule an der Parkstr
6. Schule an der neuen
7. Schule an der Reitba
8. Schule am Hombüchen
9. Schule an der Vogels
10. Schule an der Kölner
11. Schule an der Revigni
12. Schule an der Lärchen
13. Schule an der Tierga
14. Schule an der Felsenst
15. Schule an der Anersch
16. Schule an der Tiefeld
17. Schule an der Börthe
18. Schule an der Winkh
19. Schule an der Troostst
20. im Verwaltungsgebäu
Klophahn Nr. 10.

Für die Arbeitgeber
nachmittags 5 bis 8 U
„Handelshof".

Auf Grund des § 13,
Ershe des Stimmzettels
fehle muß von jeder Vo
ersten und letzten Namen
führten Bewerber enthalt
nummer tragen.

An Wahlvorschlägen k
und Versicherten je 2 Wah
Nummern und Kennwort

Die Listen der Arbeit
Liste I Einheitslist
Liste II Kommunes

Die Listen der Versich
Liste I „Christlich
Liste II „Freie Ge

Die zugelassenen Wahl
un. an den Werktagen vo
waltungsgebäude, kleine S
Einblick für die Wähler a

Stimmzettel, die mit
schläge übereinstimmen ob
haben, welches die Absich
macht oder die unterschri
zeln von Stimmzetteln, die
der Kasse versehenen Um
der Inhalt eines Umschla
den Fall in einem Umsch
bestimmt ist, mehrere St
vollständig übereinstimmen
ungültig angesehen. Das
dies kann gefordert werde
version und Wahlberechtig
einen der Umschläge, die
and im Wahlraum bere
einem abgesonderten Tisch,
let in den Umschlag legt
unverschlossen, unter Vorl
Nennung seines Namens,
sem bezeichneten anderen
läßt die Abgabe des Stim
den Umschlag in die Wah

Arbeitgeber mit meh
Stimmzettel je in einem
sie Stimmen haben und
körperliche Gebrechen behi
handig in den Umschlag
Wahlausschusses zu übert
Vertrauensperson bedienen

Wahlberechtigt sind au
der Wahl das 21. Lebensja

Arbeitgeber, die selbst
geben, wenn sie regelmäß
tigen. Arbeitgeber von D
haltungsvorstand, dieser de
Stimmrecht als Arbeitge
sie einen eigenen Hausha
version auszuüben.

Nicht wahlberechtigt s
Beschäftigten als solche ur
der Beiträge im Rückstand
die keine Beiträge zahlen,
glied einer Ersatzkasse sind

Als Ausweis der Wahl
gliedern eine vom Arbeitg
welcher ersichtlich ist, daß
noch in Beschäftigung ste

Seitens der Kasse wer
ther Bescheinigungen Anz
solche den von ihnen wahl
Wahlberechtigte selbstzu
scheinigung ihrer Mitglie
Mitglieder können eine
Dienststunden im Verwa
Zimmer Nr. 1, anfordern
Recht der von der Kasse
Stimmenzahl vermerkt ist,

Versicherte, welche aus
Wahl noch nicht im Besit
diesen Ausweis noch am
½6 Uhr nachmittags im
weis wird seiner zur Wah

Zum Wahlraum haben
und Kassenmitglieder, sow
Die Wahlen werden zur
die am Schluß der Wahl
Wähler dürfen dann nic
machen. Das Ergebnis
Ablauf von 2 Wochen na
Veröffentlichung im „Tä
Gültigkeit der Wahl kann
Bekanntmachung des Wahl
fechtungen sind bei dem
anzubringen. Das Verfa
Es wird besonders
Wahlfälschungen strafbar

Elberfeld, den 18. Nov

Der Vorstand der Allg
Franz S

Am Dienstag dem 22.
stellen auf dem Hofe der
Barmen, Lichtenplatz:
3 überzählige Akt.-Wag
3 gedrangierte Kastenwa
öffentlich meistbietend gegen
zahlung versteigert werden
Der Polizeipräsident Eb
Polizeiamt Bar

Bekanntma
Am 30. Novbr.
mittags 10 Uhr, f
Gerichtsstelle Elber
Zimmer 55, nac
Elberfeld belegene
zwangsweise verstei
15 K 141/27 Ei
Wohnhaus mit Hofraum,
15 K 172/26 Neuenteich 36
und 36a, a) Wohnhaus Nr. 36
mit Hofraum, b) Hinterhaus
Nr. 36a, c) Werkstattengebäude.
Elberfeld, 15. Novbr. 1927.
gez. Amtsgericht Abt. 15a.

Zahlkassenwesen, günstig gelegen, heller Schlaf- u. Arbeitsraum, 1200 qm bebaut, mit Ausdehnungsmöglichkeit, Grundstück 46 ar groß, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Gefl. A. M. 1741 an die Geschäftsst. el181

Kleines Haus mit einigen Morgen Land am Rande e. Stadt zu kaufen ges. Angeb. unt. M 1743 an Gelegenheitskauf. d. Bl.

Verlangen Sie Offerte über Schmuck- und Bestecksachen von Ihrem Juwelier. Sie erhalten dann Gelegenheit, Ihren Bedarf zu günstigen Bedingungen zu decken. 4915

Für zwei 4 Meter lg. Handst. zu verk. Ang. u. B 424 Gst. B., Neuerweg 57.+

Schuppen ist sofort preiswert zu verk.— Ang. u. B 4901 an Gst. B., Neuerweg 57.*

Suche mit ca. 700 qm Bauplatz, möglichst Tallohe, zu kauf. ges. Angeb. unt. B 484 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Kontrollkasse Meteor, wenig gebr., bill. z. verk. Angeb. E 9696 Gschft.

Harmonium, fast neu, 6 Reg. M 200, gut erh. 16 Reg. M 450, Bongardt, B., Loh 23.

Reparaturen, Ersatzteile Reinhold & Kuhstoß Loherplatz Barmen Buchenstraße 2

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen verkauft kauft vermietet tauscht **Alfred Kaut & Co.** Elberfeld, Brettestraße 33-35



Blick vom Oberraintal ins Hinterraintal mit Zugspitz-Platt und Plattspitze

Aufn. Wilh. Richter, München



Eine intime Aufnahme des Königs von Schweden



Geheimrat Prof. Dr. Sauerbruch,
der bisher den Lehrstuhl für Chirurgie an der Universität München innehatte, trat seinen Posten als Direktor der Chirurgischen Klinik an der Charité an

Atlantic-Bilderdienst

Ein echter Armer

Von Michael Kosyrew
Übertragen von M. Charol

Du bist, wie ich sehe, Genosse, aufgeklärt. Stehst für die Sowjetmacht, für die Armut. Tja. Ich bin ebenso ein echter Armer und nicht ein zusammengebastelter. Unser, echte Arme, gibt es im ganzen Dorfe nur drei Mann. Wenn irgendeine Unterstützung kommt, dann melden sich immer mehrere, weil der Mensch listig ist und sich jeder gern für arm ausgibt. Aber außer uns dreien sind die andern nur so zusammengebastelt. Die Komitees verstehen es nicht, aber ich weiß auf den ersten Blick, wer wirklich arm ist und wer nur gebastelt. Wie gesagt: der gebastelte kommt in das Komitee und sagt direkt: ‚Ich brauche ein Pferd, ich brauche eine Kuh.' Was weiß aber der echte Arme, was er zuerst braucht? Unsere ganze Wirtschaft ist ein einziges Loch — das ist das erste Zeichen. Und hier ist das zweite: der gebastelte hat das Seine bekommen, geht weg und man sieht ihn nicht mehr. Ein echter Armer aber, wie ich, geht nicht weg. Bei seiner Armut könnte er immer noch etwas abkriegen. Er bleibt so lange, bis man ihn fortjagt. Das dritte Zeichen erkennt man an der Lebensweise selbst. Den Gebastelten sieht man nie in der Kneipe. Er hat ja wenig Sorgen. So ein echter Armer aber geht aus der Kneipe gar nicht heraus — weil ihm das Herz vor Armut brennt und er Trost braucht. Das vierte Zeichen ... Davon will ich dir eben erzählen. Das vierte Zeichen ist so, daß ich seinetwegen leiden muß und jede Unterstützung für immer verloren habe! Das hat im Frühjahr begonnen. Es gab Unterstützung von der Regierung: die Aussaat umsonst. Wir drei kommen also als Erste. ‚Wieviel Saat braucht ihr?' fragt man uns. Ich antwortete für alle: ‚Wir sind die wirklich Armen und nicht irgendwelche. Wir brauchen möglichst viel.' ‚Für wieviel Morgen denn?' ‚Na', sage ich, ‚wie Euer Gnaden wünschen. Wir nehmen auch für hundert Morgen.' Sie verstehen wieder nicht: ‚Habt ihr viel Nichtgesätes?' ‚Bei uns', sage ich, ‚ist das ganze Feld nicht gesät.' Es gab eine reine Verständnislosigkeit. Trotzdem haben sie uns je 5 Zentner gegeben und von jedem eine Quittung genommen. Einer der unsern

Hindenburgfeier in Südamerika

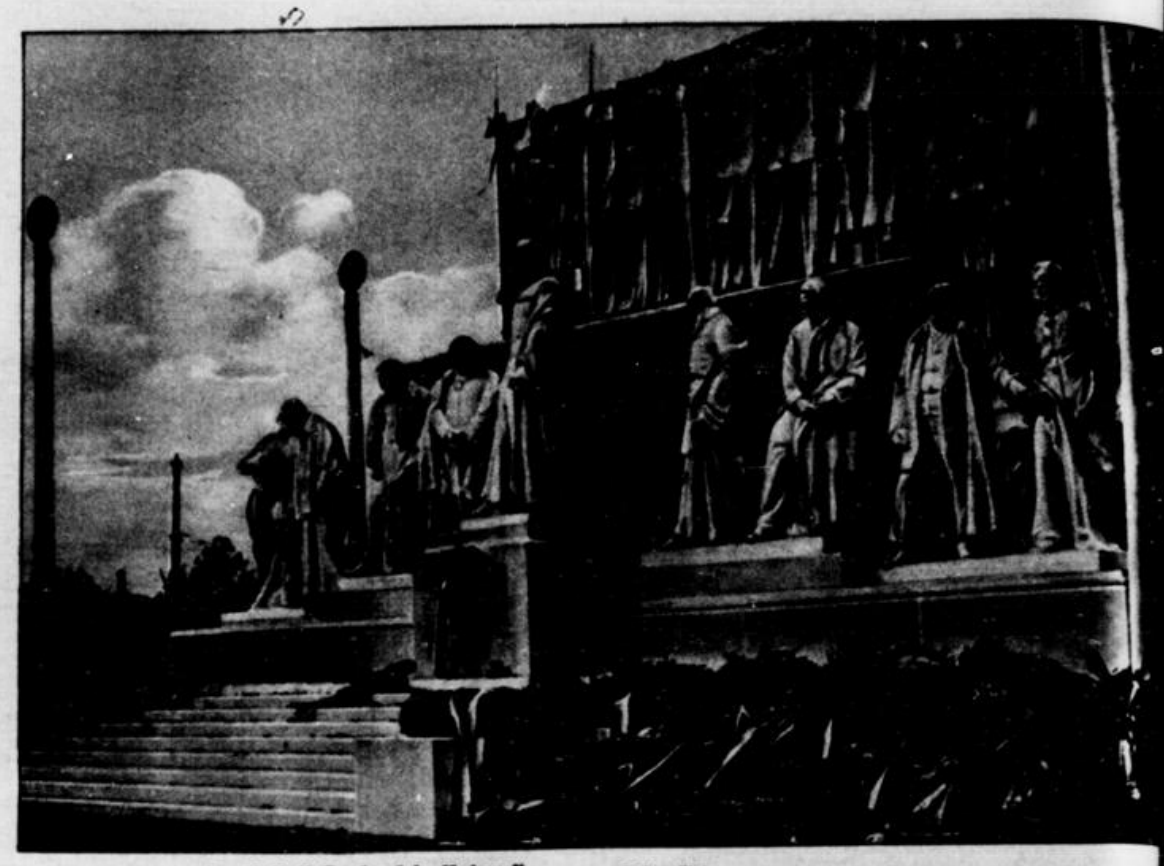
Die südamerikanischen Deutschen halten fest an ihrer früheren Heimat, was sich besonders bei gemeinsamen Feiern nationaler Gedenktage zeigt. Auch der Geburtstag Hindenburgs wurde überall in den deutschen Vereinigungen festlich begangen. Wir zeigen ein Bild vom Hindenburgabend des Deutschen Vereins in Buenos Aires am 2. Oktober, an dem auch zahlreiche argentinische Würdenträger und Offiziere teilnahmen

Scherl



Die deutsche und holländische Nationalmannschaft vor Beginn des Spieles
Die Spieler von links nach rechts: **Deutschland:** Stuhlfauth, Reinmann, Kalb, Hofmann, Heidkamp, Zelper (Ers.), Kuzorra, Hofmann, Kupfer, Weber, Gruber (Ers.), Pöttinger, Falk. — **Holland:** van Heel, Denja, van Kol, Ghering, Weber, v. d. Meulen, Eftring, Ruyzoh, Massy, van Beutel, Tap.

sagt: ‚Daß die es nur nicht zurückverlangen.' ‚Was?' sage ich, ‚das gibt es ja gar nicht.' ‚Nun, wir haben es genommen. Was sind aber 5 Zentner bei unserer Armut? Ich bringe sie nach Hause, denke: wenn ich aussäe, so habe ich keinen Pflug, um zu pflügen. Besser ist es, ich verkaufe die Saat. Hier kam gerade ein Nachbar, gab mir Geld dafür — es reichte gerade für einen Pflug. Aber wozu brauche ich einen Pflug, wenn ich kein Pferd habe? Ich ging also in das Komitee der gegenseitigen Hilfe. ‚Kann ich nicht von Ihnen Unterstützung für ein Pferd haben?' ‚Wieviel brauchst du?' ‚Wieviel Euer Gnaden bewilligen.' Na, 35 Rubel haben sie gegeben — und wieder eine Quittung. Ich zählte das Geld nach, sehe, es reicht für das Pferd, aber ich habe keinen Pflug und nichts zu säen. Ich gehe also in die landwirtschaftliche Genossenschaft: ‚Ich bin ein Armer', sage ich, ‚gebt mir einen halben Hundertel zur Unterstützung der Wirtschaft.' ‚Die Hälfte wird auch genügen!' Ich, bei meiner Armut, verachte auch die Hälfte nicht. Ich gehe also nach Hause und gucke mit meinen Hof an: Lauter Trümmer und kein Hof. Wie soll ich ein gutes Pferd zwischen diese Trümmer stellen? Und die Hütte erst! In einer solchen Hütte kann nur ein Armer ohne Saat und ohne Pferd vegetieren. In so einer Hütte kann man nicht leben! Da verzweifelte ich eben. Es war gerade so gegen Ostern. Ich komme in die Kneipe und die andern beiden verzweifeln auch schon, sitzen dort schon lange. ‚Weshalb?' frage ich. ‚Ich', sagt der eine, ‚habe Vorschuß für eine Kuh bekommen. Wozu brauche ich aber eine Kuh, wenn ich keine Milch trinke?' ‚Und ich', sagt der andere, ‚habe Geld fürs Bauen bekommen. Was soll ich aber bauen, wenn es mir im Herzen brennt und ich scheinbar bald sterben werde.'

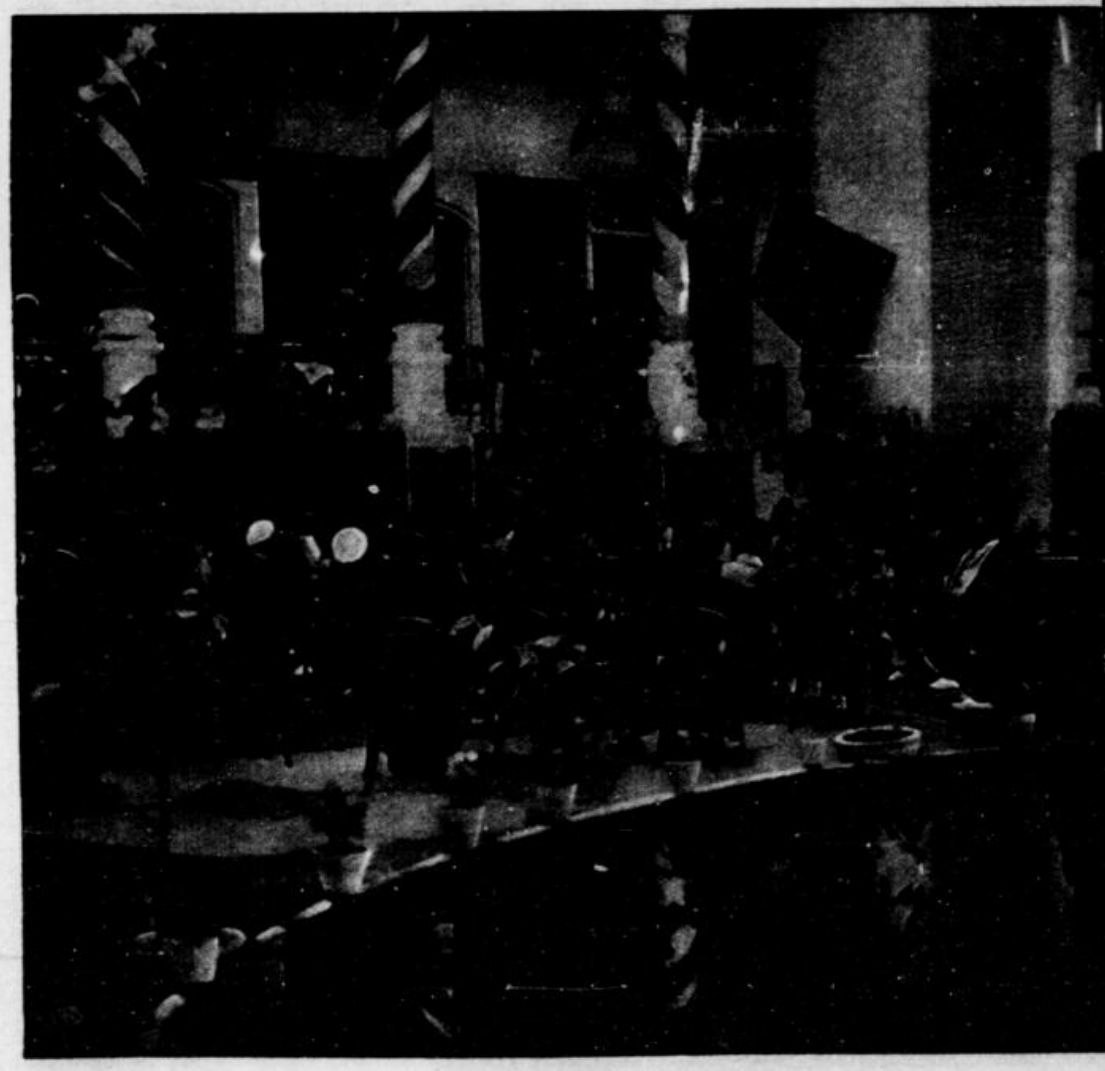


Ein Kossuth-Denkmal in Budapest Scherl-Photo

Das Denkmal des ungarischen Freiheitskämpfers nach der Enthüllung

Die Bauern haben schon längst gepflügt, wir aber verzweifeln; sie haben gesät, wir verzweifeln aber immer noch. Die Leute ernten — und wir haben schon nichts mehr, womit wir verzweifeln könnten. Wo kam, denken wir, unsereiner noch Unterstützung bekommen? — Da kam aber nicht nur keine Unterstützung, sondern eine volle Konterrevolution gegen die Armut. Zum Herbst kommen alle drei Komitees:

‚Gebt die Schulden zurück.' ‚Woher soll ich's nehmen? Ich bin doch ein echter Armer.' ‚Zahle Prozente.' ‚Wovon soll ich sie denn zahlen,' frage ich, ‚wenn ich nichts habe?' ‚Wir werden dir dein Gut beschlagnahmen.' Ich lache nur: ‚Beschlagnahmt!' ‚Warum hast du das Pferd nicht gekauft, warum keinen Pflug? Warum hast du das Feld nicht gesät?' ‚Und ich sage Ihnen doch: ein Armer, ein echter Armer von Geburt aus und nicht irgend so ein zusammengebastelter! — Warum ich nichts habe? Eben darum, weil ich ein Armer bin. Wo hat



Einweihung einer israelitischen Schule in Teheran Aufnahme Globophot

Ein persischer Derwisch

man denn gesehen, daß ein
lich Armer etwas hat?'
‚Du hast doch Vorschuß
nommen!'
‚Ja, weil ich arm bin.'
Sie schüttelten den Kopf
gingen fort.
Was lachten wir dann
der Kneipe! Aber es lag
zum Lachen.
Wie kommen zum Herbst
das Komitee: ‚Helft uns bis
Frühjahr.' Und sie: ‚Für
gibt es nichts.' ‚Wieso denn
‚Ihr habt die alte Schuld
bezahlt.'
Da hast du's. Das ist
das vierte und letzte Ko
wonach man einen wirk
Armen erkennt. So ein geh
Armer, der wird euch den Pe
zurückzahlen und die Pro
dazu, aber unsereiner, ein
Armer — niemals.
Und die wollen das Ko
gar nicht verstehen. — Na,
schon gut. Wir werden
unser Recht gegen euch
kriegen!. ...“

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Wahl d
der Allgemein
G

Unter Bezugnahme au
des „Thalichen Anzeigers
machungen darauf hin, d
Allgemeinen Ortskrankenka
dem 4. Dezember 1927,
6 Uhr, in den nachstehend
1. Schule an der Kohlstr
2. Schule in Sonnborn,
3. Schule auf dem Hahr
4. Schule an der Nützen
5. Schule an der Parkstr
6. Schule an der neuen
7. Schule an der Neitba
8. Schule am Hombüchels
9. Schule an der Nocella
10. Schule an der Hölner
11. Schule an der Nevians
12. Schule an der Lärchen
13. Schule an der Tierpa
14. Schule an der Felsenst
15. Schule an der Auerich
16. Schule an der Tiefelb
17. Schule an der Wörthe
18. Schule an der Winkel
19. Schule an der Trooste
im Verwaltungsgebäu
Kloppdahn Nr. 10.

Für die Arbeitgeber
nachmittags 5 bis 8 U
„Handelshof".

Auf Grund des § 13,
Größe des Stimmbezirks
felde muß von weiter Ha
ersten und letzten Namen
führten Bewerber enthalt
nummer tragen.

An Wahlvorschlägen fü
und Versicherten je 2 Wah
Nummern und Kennwort

Die Listen der Arbeitg
Liste I Einheitslis
Liste II Krommes

Die Listen der Versich
Liste I „Christliche
Liste II „Freie Ge

Die zugelassenen Wahl
un, an den Werktagen von
waltungsgebäude, kleine K
Einsicht für die Wähler a

Stimmzettel, die mit
schläge übereinstimmen ob
haben, welches die Absch
macht oder die unterschrie
gilt von Stimmzetteln, die
der Kasse versehenen Um
der Inhalt eines Umschlag
den sich in einem Umschl
bestimmt ist, mehrere Sti
vollständig übereinstimmen,
ungültig angesehen. Das
Ab kann gefordert werden
version und Wahlberechtig
gen der Umschläge, die
und im Wahlraum bere
einem abgesonderten Tisch,
ist in den Umschlag legt
zuverschließen, unter Vorla
Nennung seines Namens,
sem bezeichneten anderen
läßt die Abgabe des Stim
den Umschlag in die Wah

Arbeitgeber mit mehr
Stimmzettel je in einem
sie Stimmen haben und
körperliche Gebrechen behin
ständig in den Umschlag
Wahlausschusses zu übertr
Vertrauensperson bedienen

Wahlberechtigt sind no
der Wahl das 21. Lebensja

Arbeitgeber, die selbst
gehören, wenn sie regelmäß
tigen. Arbeitgeber von Ju
heitungsvorstand, dieser da
Stimmrecht als Arbeitgeb
sie einen eigenen Haushal
Person auszuüben.

Nicht wahlberechtigt s
Beschäftigten als solche un
der Beiträge im Rückstand
die keine Beiträge zahlen,
glied einer Ersatzkasse sind

Als Ausweis der Wahl
gliedern eine vom Arbeitg
welcher ersichtlich ist, daß
noch in Beschäftigung steh

Seitens der Kasse werd
ihre Bescheinigungen zur
solche den von ihnen wahl

Wahlberechtigte selbstst
scheinigung ihrer Mitglied
Mitglieder können eine
Dienststunden im Verwal
Zimmer Nr. 1, anfordern.
Monat der von der Kasse
Stimmenzahl vermerkt ist.

Versicherte, welche aus
Wahl noch nicht im Beit
diesen Ausweis noch am
½6 Uhr nachmittags im
weis wird keiner zur Wah

Zum Wahlraum haben
und Kassenmitglieder, sow
Die Wahlen werden zur
die am Schluß der Wahlh
Wähler dürfen dann nic
machen. Das Ergebnis
Ablauf von 2 Wochen nac
Veröffentlichung im „Thal
Gültigkeit der Wahl kann
Bekanntmachung des Wahl
fechtungen sind bei dem
anzubringen. Das Verfah

Es wird besonders
Wahlfälschungen strafbar

Elberfeld, den 18. Nov

Der Vorstand der Allge
Hoang

Am Dienstag dem 22. d.
sollen auf dem Hofe der P
Barmen, Lichtenplatz:
3 überzählige Reit- bezw
3 ausrangierte Kasernen
öffentlich meistbietend gegen
zahlung versteigert werden.
Der Polizeipräsident: Elbe
Polizeiamt Barm

Bekanntma

Am 30. Novbr.
mittags 10 Uhr, so
Gerichtsstelle Elberf
Zimmer 55, nach
Elberfeld belegene
zwangsweise versteig
15 K 141/27 Erb
Wohnhaus mit Hof
15 K 172/26 Neuenteich 36
und 36a, a) Wohnhaus Nr. 36
mit Hofraum, b) Hinterhaus
Nr. 36a, c) Werkstellengebäude.
Elberfeld, 15. Novbr. 1927.
9215 **Amtsgericht Abt. 15a.**

Pferdemarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Elberfeld
am Donnerstag, dem 24. und Freitag, dem 25. November 1927
jedesmal morgens 8 Uhr beginnend.
Es kommen zum Verkauf: Arbeitspferde, Fohlen, Kühe, Rinder, Kälber, Ziegen, Schafe, Schweine.
Die Tiere müssen spätestens am Tage vor dem Markte bis 6 Uhr abends angemeldet sein.
Der Vorstand des Vereins für Pferdemarkt zu Elberfeld.
Wilhelm Schmidt, Vorsitzender.

Todtenkranzwesen,
günstig gelegen, bisher Schlosser- u. Metallwarenfabrik, 1200 qm bebaut, mit Ausdehnungsmöglichkeit, Grundstück 46 ar groß, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Angeb. u. E 1741 an die Geschäftsst. e191

Kleines Haus
mit einigen Morgen Land am Rande e. Stadt zu kaufen ges. Angeb. unt. F 1743 an Geschäft. d. Bl. *

Gelegenheitskauf.

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen verkauft günstig vermietet tauscht **Alfred Kunt & Co.** Elberfeld, Breitestraße 33-35.

Reparaturen, Ersatzteile Reinhold & Kuhstoß Lohrplatz Barmen Buchenstraße

mit ca. 700 qm Bauplatz, möglichst Talsohle, zu kauf. ges. Angeb. unt. B 4847 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Schuppen ist sofort preiswert zu verk.— Ang. u. B 4901 an Exp. d. B., Neuerweg 57.*

für zwei 4 Meter lg. Bankst. zu verk. Ang. u. B 424 Gst. B., Neuerweg 57.†

verfallener Wirkungsstelle. Gefl. Rückg. Schmuck Ohren und Schmuckladen leben Mittwoch vormittags ab 9 Uhr i. Werkzeugmacher, ab 10½ Uhr für Uhren u. Schmuck sachen. 491b

Kontrollkasse Meteor, wenig gebr., bill. * Ang. F 9696 Gschft.

fast neu, 6 Reg. M 200, gut erh. 16 Reg. M 450, Hongardt, B.-Loh 23.

otentanz der Liebe

Roman von Paul Rosenhayn

Nachdruck verboten

...fing sich rötlichen Licht der Later... die das Gerichtsgebäude flankierten; ...schimmerten, ohne die Straße ...lich zu erhellen. Lastendes Schweigen ...Menschengewimmel, das in schwärz... den Häuserblock belagerte. Die ...Rückfront waren lichtlos; nur im ...schimmerten spärliche Flammen. ...Schatten lagen über den Massen, die ...konzentrischen Kreisen von der leben... ...trennte; jenseits der dunkeln Poe... ...grelles Licht, das in unsichtbare, durch ...gungen symmetrisch abgezirkelte Qua... ...Das Haus schien in einem heimlichen ...vollen Leben zu pulsieren; seltsam ...war alles durchtränkt von der feuchten ...schweigenden Nebels. Irgendwo ging ...signal; irgendwo öffneten und schlossen ...Dann hörte man einen Augenblick ...murmeln, dazwischen eine scharfe und ...gende Stimme. Aber die Türen fielen ...lieber stand der schweigende Block gegen ...Himmel. —

...sitzende strich sich den weißen Spitz... ...kurzen Bewegung seiner Rechten, ...gung, die von höher Härte war; ...den Kopf hob und zu der jungen ...hinüberblickte, schlossen sich seine ...; sein nachdenklicher, von Argwohn ...heftete sich auf ihr blasses Gesicht. ...", sagte er mit seiner leisen, aber ...scharfen Stimme, „sind so seltsam, ...und zugleich so miteinander ver... ...wie, um ein ungetrübtes Bild ...menschen, von seinen Wurzeln und ...verbindungen zu erhalten, alle Einzel...

es war von völliger Undurchdringlichkeit, und niemand hätte sagen können, ob das, was man jetzt hören würde, eine Anklage oder eine Entlastung — ein Schuldig oder ein Unschuldig sein würde.

Man vernahm einen Moment das Scharren von Füßen. Mit einem schnappenden Geräusch schloß sich eine Tür; die Angeklagte zuckte nervös zusammen.

Die Augen von hundert Menschen hefteten sich auf den Präfekten, der sich mit ruhiger Gelassenheit erhoben hatte. Er war im schwarzen Mantel. Darunter schimmerte die weiße Krawatte des Frackanzugs.

Die junge Angeklagte betrachtete ihn mit nervöser Neugier. „Warum ist er im Frack?" dachte sie. „Er ist der einzige, der im Frack ist. Wie ein Scharfrichter. Oder ist dieser Vortrag, den er jetzt halten will, nur ein kleines Intermezzo für ihn, und er fährt von hier aus in ein Weinrestaurant, in dem lachende und glückliche Menschen sind? Vielleicht mit einer Frau zu einem Liebesabenteuer?"

Sophus Andersen, der Polizeipräfekt, zog ein kleines Notizbuch. Er hatte ein unbehagliches Gefühl, während er es aufschlug; obwohl er nichts tat als seine Pflicht, obwohl er wußte, daß er keinen Schatten zu schwarz malen würde, verfolgte ihn dennoch der verzweifelte Blick der jungen schönen Angeklagten dort drüben. Sie war etwa in gleichem Alter mit seiner Frau — sie hatte zärtliche junge Augen. Ihre Manieren waren die der guten Gesellschaft; ja, man erkannte deutlich, daß sie aus einer kultivierten Welt kam. Sie tat ihm leid; niemand in diesem Saal ahnte, wie sehr er sie bemitleidete. Die Dinge aber um sie herum waren von so undurchdringlicher Rätselhaftigkeit, daß eigentlich niemand sagen konnte, wie ihr realer Kern beschaffen war. Fast erfüllten ihn diese Zweifel mit Freude.

„Sie werden mir erlauben, Herr Präfekt," sagte der Vorsitzende, „daß ich Sie nach denjenigen Dingen frage, die ich chronologisch und prozessual in einer gewissen Reihenfolge — ich möchte fast sagen: in mein Begriffsvermögen — einordnen möchte."

„Ich bitte darum, Herr Präsident."

„Sie haben alle Einzelheiten im Kopf?"

„Ja. Ich habe das meiste im Kopf."

„Und das übrige?"

„Ich habe mir einige Notizen gemacht."

„Sehr gut."

„Aber manche der Fragen werden Ihnen am besten die Zeugen Auskunft geben können."

„Hat der Herr Staatsanwalt besondere Wünsche?" wandte sich der Vorsitzende zur Rechten.

Ein blonder glattrasierter jüngerer Herr, der auf den ersten Blick den Eindruck einer gewissen lächelnden Bonhomie erweckte, stand auf. Sein unbefangenes Gesicht veränderte, seltsam genug, auf der Stelle den Ausdruck: es wurde sozusagen konzentriert; ein paar scharfe Falten legten sich zwischen Nase und Mund, ein glimmendes Licht trat in seine Augen.

„Ich möchte bitten," sagte er mit einer Stimme, deren merkwürdige Tonlosigkeit vielleicht darauf berechnet war, den Laien über Wichtig und Unwichtig im unklaren zu lassen, „ich möchte den Herrn Präfekten bitten, sich mit seinen zweifellos sehr interessanten Ausführungen noch eine kurze Zeit gedulden zu wollen."

„Ich habe nichts dagegen, Herr Staatsanwalt", sagte der Vorsitzende.

„... und an erster Stelle die Zeugen zu vernehmen, die uns über die Vorgeschichte Näheres erzählen können."

„Leider ist die Vorgeschichte kaum festzustellen gewesen, Herr Staatsanwalt."

„Mit Vorgeschichte meine ich, richtiger ausgedrückt: die Konstellation der Dinge, aus der heraus sich der Mord ergeben hat. Vielleicht wird uns diese Schilderung der Menschen und der Tatsachen zusammen, wenn wir sie im lebendigen Zusammenhang hören, ein Bild vermitteln."

„Der Herr Staatsanwalt hat recht", entschied der Präsident. „Ich darf Sie bitten, Herr Präfekt, solange im Saal zu bleiben?"

„Ich bemerke," begann der Staatsanwalt von neuem, „die Vernehmung des Herrn Chef Pouls."



Die Exotin. Lithographie von L. G. Schmidbauer
(Bavaria-Verlag, München-Gauting)

Die deutsche und holländische Nationalmannschaft vor Beginn des Spieles

Die Spieler von links nach rechts: Deutschland: Stuhlfauth, Reinmann, Kalb, Hofmann, Heidkamp, Zeiser (Ers.), Kuzorra, Hoffmann, Kugler, Weber, Gruber (Ers.), Pöttinger, Falk. — Holland: van Heel, Denis, van Kol, Ghering, Weber, v. d. Meulen, Eijkens, Ruysch, Measy, van Beutel, Tap.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wahl d
der Allgemein
E

Unter Bezugnahme au
des „Täglichen Anzeigers
nochmals darauf hin, d
Allgemeinen Ortskrankenk
dem 4. Dezember 1927,
6 Uhr, in den nachstehend
1. Schule an der Kohlst
2. Schule in Sonnborn,
3. Schule auf dem Hah
4. Schule an der Ruppel
5. Schule an der Parkstr
6. Schule an der neuen
7. Schule an der Reitbal
8. Schule am Hombüchele
9. Schule an der Vogels
10. Schule an der Kölner
11. Schule an der Revtant
12. Schule an der Lärchent
13. Schule an der Tiergar
14. Schule an der Felsenst
15. Schule an der Amerik
16. Schule an der Tiefelb
17. Schule an der Wörthe
18. Schule an der Blindt
19. Schule an der Trooste
20. im Verwaltungsgebäud
Klopbahn Nr. 10.

Für die Arbeitgeber a
nachmittags 5 bis 8 Uh
„Handelshof".

Auf Grund des § 13,
Größe des Stimmzettels a
felde muß von weiter Har
ersten und letzten Namen
führten Bewerber enthalte
nummer fragen.

An Wahlvorschlägen fin
und Verschärften je 2 Wahl
Nummern und Kennworte

Die Listen der Arbeits
Liste I Einheitslist
Liste II Krommes –

Die Listen der Versiche
Liste I „Christliche
Liste II „Freie Gew

Die zugelassenen Wahlv
an den Wertagen von
wahlungsgebäude, kleine Ki
Gültigkeit für die Wähler au
Stimmzettel, die mit
schläge übereinstimmen, ohn
haben, welches die Absicht
macht oder die unterschrift
gilt von Stimmzetteln, die
der Kasse versehenen Umsch
der Inhalt eines Umschlage
den sich in einem Umschla
bestimmt ist, mehrere Stü
vollständig übereinstimmen,
gültig angesehen. Das E
ist kann gefordert werden,
version und Wahlberechtigu
einen der Umschläge, die m
ends im Wahlraum bereit
einen abgesonderten Tisch, d
dat in den Umschlag legt b
unverschlossen, unter Vorlag
Nennung seines Namens, d
sem bezeichneten anderen A
läßt die Abgabe des Stimm
den Umschlag in die Wahlu

Arbeitgeber mit mehr
Stimmzettel je in einem b
ge Stimmen haben und at
körperliche Gebrechen behind
händig in den Umschlag zu
Wahlausschusses zu überget
Vertrauensperson bedienen.

Wahlberechtigt sind nur
der Wahl das 21. Lebensjah

Arbeitgeber, die selbst be
gebern, wenn sie regelmäßig
tigen. Arbeitgeber von Ver
sicherungsvorstand, dieser hat
Stimmrecht als Arbeitgeber
sie einen eigenen Haushalt
version auszuüben.

Nicht wahlberechtigt sind
Beschäftigten als solche und
der Beiträge im Rückstand
die keine Beiträge zahlen, n
glied einer Ersatzkasse sind.

Als Ausweis der Wahlbe
gliedern eine vom Arbeitgeb
welcher ersichtlich ist, daß de
noch in Beschäftigung steht.

Seitens der Kasse werden
ihrer Bescheinigungen zur L
solche den von ihnen wahlbe
Wahlberechtigte selbstzahlen
scheinigung ihrer Mitgliedsb
Mitglieder können eine sol
Dienststunden im Verwaltu
Zimmer Nr. 1, anfordern.
Wahl der von der Kasse a
Stimmenzahl vermerkt ist, u

Versicherte, welche aus ir
Wahl noch nicht im Besitze
diesen Ausweis noch am Tag
½4 Uhr nachmittags im Kas
weis wird keiner zur Wahl

Zum Wahlraum haben nu
und Kassenmitglieder, sowie
Die Wahlen werden zur fest
die am Schluß der Wahlhan
Wähler dürfen dann noch
machen. Das Ergebnis der
Ablauf von 2 Wochen nach
Veröffentlichung im „Täglichen
Gültigkeit der Wahl kann in
Bekanntmachung des Wahlerg
fechtungen sind bei dem Vor
anzubringen. Das Versicherun
Es wird besonders dar
Wahlfälschungen strafbar sind

Elberfeld, den 18. Novem

Der Vorstand der Allgeme
Franz Kno

Am Dienstag dem 22. d. M
lassen auf dem Hofe der Poli
Barmen, Lichtenplatz:
3 überzählige Reit- bezw.
3 ausrangierte Kastenwagen
öffentlich meistbietend gegen
zahlung versteigert werden.
Der Polizeipräsident Elberfe
Polizeiamt Barmer

Bekanntmacht
Am 30. Novbr. 19
mittags 10 Uhr, solle
Gerichtsstelle Elberf.,
Zimmer 55, nachste
Elberfeld belegene Gr
zwangsweise versteiger
15 K 141/27 Erlenf
Wohnhaus mit Hofra
15 K 172/26 Neue
und 26a, a) Wohnhaus Nr. 36
mit Hofraum, b) Hinterhaus
Nr. 36a, c) Werkstattgebäude.
Elberfeld, 15. Novbr. 1927.
Amtsgericht Abt. 15a.

Pferdemarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Elberfeld
am Donnerstag dem 24. und Freitag, dem

Zahlkassenwesen,
günstig gelegen, großer Schlos- u. Metallwarenbetrieb, 1200 qm bebaut, mit Ausdehnungsmöglichkeit, Grundstück 46 ar groß, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Angeb. u. E 1741 an die Geschäftst. e191

Kleines Haus
mit einigen Morgen Land am Rande e. Stadt zu kaufen ges. Angeb. unt. E 1742 an Gesch. d. Bl.

Gelegenheitskauf.

Die Wochen

„Wer ist das?"

„Der Direktor des Grand Hotel."

„Herr Direktor Poulsen!"

Der Gerichtsdiener öffnete die Tür; der Aufruf hallte durch den Korridor; ein Herr im Cutaway, von hoher repräsentabler Erscheinung, glattrasiert, mehr Engländer als Däne, trat ein.

„Herr Poulsen," sagte der Vorsitzende, „ich brauche Sie kaum mit den Dingen bekannt zu machen, über die Sie uns hier informieren sollen. Immerhin will ich kurz rekapitulieren: wir möchten von Ihnen wissen, was Ihnen von der Angelegenheit Marsa Ermolieff bekannt ist. Fräulein Marsa Ermolieff ist, das ist das traurige Resultat dieser seltsamen Vorgänge, unter die schwerste Anklage gestellt worden, die das Gesetzbuch kennt: unter die Beschuldigung des Mordes. Was wissen Sie uns darüber zu sagen?"

Direktor Poulsen warf einen fragenden Blick hinüber zu der jungen Angeklagten, die ihn aufmerksam, mit einem seltsam mitleidigen Gesichtsausdruck, betrachtete. Sein frisches Gesicht leuchtete bei ihrem Anblick unmerklich auf.

„Ich begreife noch immer nicht, Herr Präsident, wie Fräulein Ermolieff ... um meine Ansicht zu sagen: ich kann beim besten Willen nicht glauben, daß sie eines Mordes ..."

Der Staatsanwalt unterbrach ihn. „Ich darf den Herrn Zeugen darauf aufmerksam machen, daß ein solches Werturteil unangebracht ist ..."

„In der Tat, Herr Direktor," sagte der Vorsitzende, auch ich muß Sie bitten, nur zu sagen, was Sie wissen — nicht was Sie glauben. Und vor allem: keine Schlußfolgerungen zu ziehen."

„Gewiß, Herr Präsident"; Indignation klang aus der Stimme des Zeugen.

Marsa Ermolieff lächelte.

„Es war vor etwa sechs Wochen, als eines Abends — es war zwischen neun und zehn Uhr — ein Gast vor unserm Hotel vorgefahren kam und ein Appartement verlangte."

„damit wir uns auf [illegible] recht verstehen: ein Appartement ist ..."

„Ein Appartement besteht aus Wohnzimmer, Schlafzimmer und Badezimmer."

„An diesem Gast fiel Ihnen irgend etwas auf?"

„Ja. Verschiedenes. Das erste, was uns auffiel, war die Zeit, zu der er kam: weder kommt um diese Zeit ein Eisenbahnzug in Kopenhagen an, noch war ein Schiff eingetroffen."

„Vielleicht hatte er die Reise im Auto gemacht?"

„Nein. Er kam in einer Mietsdroschke."

„Haben Sie sich eine Meinung darüber gebildet, woher er kam?"

„Ich hatte fast den Eindruck, als ob er aus einem andern Hotel kam."

„Aus einem andern Hotel ... warum sollte er das getan haben?"

Der Direktor machte eine nachdenkliche Handbewegung. In unserm Beruf erlangt man eine gewisse Menschenkenntnis. Es wäre nicht unmöglich, daß er auf diese Weise vielleicht seine Spur verwischen wollte."

„Hm. Wäre es nicht denkbar, daß er etwa im vorigen Hotel Schulden gemacht hätte?"

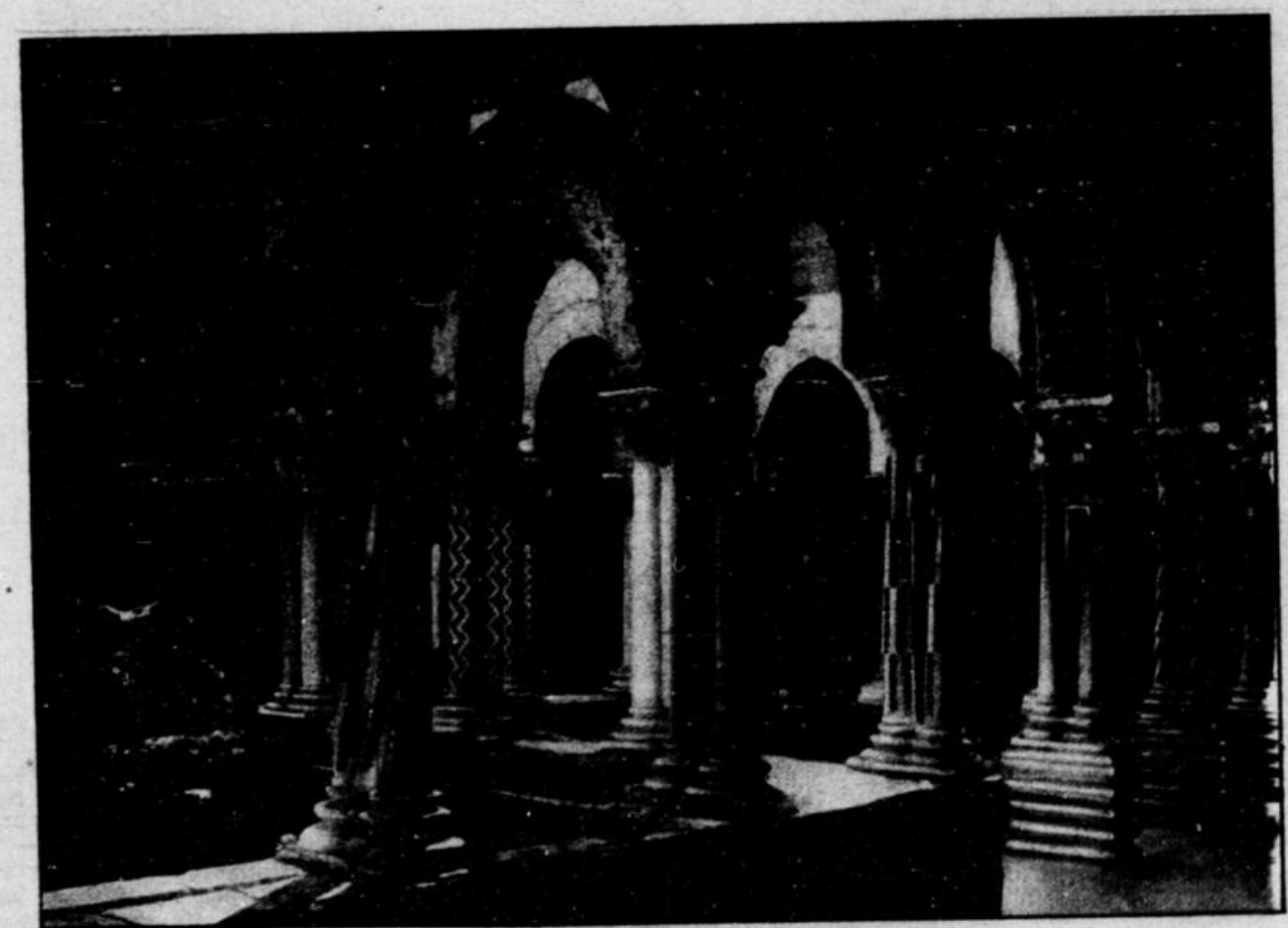
„Den Eindruck hatte ich nicht. Zufällig sah ich, daß er einen großen Barbetrag mit sich führte."

„Bei welcher Gelegenheit bemerkten Sie das?"

„Er öffnete die Brieftasche, als er dem Portier den Gepäckschein gab."



Portal am Dom zu Worms



Klosterhof in Monreal bei Palermo

„Ließ sich er
Herkunft des Gepäc
Näheres ermitteln?"

„Nein. Das ist e
das Gepäck war in K
h a g e n aufgegeben
den. Als Handgepäc
zwar eine halbe S
vorher. Der Bahnb
schüttelte den Kop
verwundert war e
über."

„Woher wissen Sie
alles? Ich vermute,
Sie das Gepäck nic
geholt haben, Herr Di

Herr Poulsen l
„Der Ankömmling w
dem Personal aufg
der betreffende Her
fühlte sich verpflichte
davon zu erzählen."

„Das sieht in de
fast aus, als ob Her
„Bruno Riedinge
„.... als ob Herr
Riedinger den Mun
habt hätte ..." De
sitzende warf einen
in die Akten. „Wie
die Initialen, die
Wäsche des Toten ge
wurden?"

„B. R.", sagte Je
Jemand flüsterte
Zuhörerraum:

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen
Alfred Kaut & Cl.
Elberfeld, Breitestraße 33-35

Reinhold & Kuhstoß
Loherplatz Barmen Buchenstraße

für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig

Wochenschau Nr. 47 Seite 11



Das Standbild des MATTHIAS OVERSTOLZ am Rathausturm zu Köln hält in seiner rheinischen Heimat die Erinnerung an jenes Geschlecht lebendig, das mit dem höchsten Waffenruhm der Stadt verbunden ist. Wie die OVERSTOLZEN in Zeiten gefahrvoller Kriegsläufte zur Wehr standen, um ihr Leben für die Verteidigung der städtischen Freiheit einzusetzen, so wirkten durch Generationen hindurch auch die friedfertige Handelsherren als Mitglieder des Rates für das Wohlstand ihrer Vaterstadt.

Unsere Marke OVERSTOLZ hat den Klang ihres guten Namens weit über die Grenzen der engeren Heimat hinausgetragen. In ganz Deutschland ist sie heute die meistgerauchte Zigarette, weil der Raucher den hohen Stand ihrer Qualität erkannt hat. Sie verdient es also wirklich, den achtbaren Namen der Overstolzen zu führen, die den Kölner Handel und Kaufmannsgeist schon im Mittelalter zu Ruf und Ansehen gebracht haben.

Haus Neuerburg
•O•H•G•

OVERSTOLZ IST NEUERDINGS AUCH IN PACKUNGEN ZU 10 STÜCK ERHÄLTLICH.

Die deutsche und holländische Nationalmannschaft vor Beginn des Spieles

Die Spieler von links nach rechts: Deutschland: Stuhlfauth, Reinmann, Kalb, Hofmann, Heidkamp, Zeiser (Ers.), Kaszorra, Hoffmann, Kugler, Weber, Gruber (Ers.), Pöttinger, Falk. — Holland: van Heel, Denis, van Kol, Ghering, Weber, v. d. Meulen, Elfring, Ruysch, Massy, van Beutel, Tap.

„Der Präsident scheint die Akten nicht gelesen zu haben."

Hinter der vorgehaltenen Hand äußerte sein Nebenmann: „Absicht. Er stellt sich dumm."

„Hier ist die Meinung aufgetaucht," fuhr der Vorsitzende fort, „daß Ihr Gast unter falschem Namen gereist sei. Die Initialen in der Wäsche scheinen aber zu bestätigen, daß er tatsächlich Bruno Riedinger geheißen hat."

„Darf ich ein offenes Wort sprechen?"

„Bitte."

„Ich bin überzeugt, daß der Name Bruno Riedinger falsch war. Trotz der Initialen."

„Riedinger ist ein deutscher Name. Machte Ihr Gast den Eindruck eines Deutschen?"

„Nein. Er hatte einen ausgesprochen slawischen Akzent."

„Was geschah also weiter, nachdem dieser Gast, der sich Bruno Riedinger nannte, bei Ihnen Wohnung genommen hatte?"

„Er verlangte Zimmer mit Ausblick auf den Rougens Ayton."

„Also ein aussprachevoller Herr."

„Auch uns schien es zunächst so. Eines Tages machten wir indessen die Entdeckung, daß er aus einem ganz andern Grunde die Appartements mit Ausblick auf den Rougens Ayton gewählt hatte."

„Nämlich?"

„Eines Morgens ging er über den Korridor. Das Zimmer 15 war eben frei geworden. Die Fenster standen offen; das Zimmer mündet auf eine kleine enge Seitenstraße; vom Fenster des Hotelzimmers blickt man in die Fenster eines gegenüberliegenden Pensionats. An diesem Morgen nun wurde eben, als Herr Riedinger an dem Zimmer Nr. 15 vorüberging, die Tür geöffnet; das Zimmermädchen wollte den Teppich kehren. Dadurch war einen Moment lang ein Durchblick — sagen wir schon ganz offen — von den Zimmern des gegenüberliegenden Pensionats auf den Korridor geschaffen, den gerade Herr Riedinger passierte. Im Moment nun, da Herr Riedinger dies bemerkte — da er also sah, daß man ihn von drüben sehen konnte — sprang er mit einem Satz zurück, hinter die Tür."

„Daraus schlossen Sie ...?"

„... daß Herr Riedinger Grund hatte, sich verborgen zu halten: daß er den Ausblick auf den großen freien Platz nur gewählt hatte, damit man ihn nicht beobachten könne."

„Er schien also Verfolger zu fürchten?"

„Den Eindruck hatten wir alle."

„Erhielt Herr Riedinger Besuch?"

„Ja. Den Besuch eines Herrn, der uns gleichfalls auffiel."

„Was fiel Ihnen an ihm auf? Seine Kleidung? Sein Benehmen?"

„Nein, Herr Präsident. Weder seine Kleidung noch sein Benehmen. Lediglich sein Bild. Er hatte einen Ausdruck im Auge, den ich nur ein einziges Mal in meinem Leben bei einem revolutionären jungen Dichter gesehen habe."

„Ein unheimlicher Blick?"

„Nicht eigentlich. Der Blick eines Fanatikers."

„Konnten Sie erfahren, was dieser Besucher mit Herrn Riedinger zu besprechen hatte?"

„Man hat es versucht, Herr Präsident. Sobald jemand in die Nähe kam, hörten die beiden auf zu sprechen."

„Haben Sie sich irgendeine Meinung gebildet, was der fremde Besucher wohl von Herrn Riedinger wollte?"

„Wir haben uns auch darüber den Kopf zerbrochen; das Interesse für den seltsamen Gast war nun einmal geweckt. Wir hatten den Eindruck, daß jener fremde Besucher von Herrn Riedinger etwas haben wolle. Etwas sehr Wertvolles. Vielleicht eine große Summe Geldes."

„Woraus schlossen Sie das?"

„Der Fremde bemühte sich auffällig um Riedinger; er behandelte ihn mit großer Auszeichnung, so wie man jemanden behandelt, den man in gute Stimmung versetzen will."

„Schien es, als ob das Geschäft — um irgendein Wort dafür zu prägen — zwischen Herrn Riedinger und jenem Fremden zustande gekommen sei?"

„Nein, Herr Präsident. Ich glaube, daß die Chancen des fremden Besuchers gut standen; da kam etwas Unerwartetes dazwischen!"

„Fräulein Ermolieff?"

„Ja, Herr Präsident. Fräulein Marfa Ermolieff."



Der Gemsbock. Radierung von Carl a. Dombrowski

„Erzählen Sie."

Der Direktor sah ein wenig unruhig nach der Tür. „Ich muß gestehen, Herr Vorsitzender, daß ich über diesen Punkt nicht so ganz orientiert bin. Ich war zufällig an jenem Abend, als Fräulein Ermolieff einzog, nicht im Hotel."

„Wer kann uns darüber Auskunft geben?"

„Mein Oberkellner Hansen."

„Rufen Sie ihn herein, Gerichtsdiener. Sie können gehen, Herr Poulsen."

Durch die sich öffnende Tür trat Herr Hansen ein: mit den kurzen, schnellen und geräuschlosen Schritten des Kellners.

„Können Sie uns Näheres über den Einzug des Fräuleins Ermolieff ins Grand Hotel sagen?"

„Gewiß."

„Sie sammelten der ermordeten [illegible] Riedinger nicht?"

„Nein."

„Woher wissen Sie das?"

„Herr Riedinger stand zufällig [illegible] Halle, als Fräulein Ermolieff ins Hotel kam. Ich stand [illegible] der Rezeption. Fräulein Ermolieff [illegible] am Herrn Riedinger vorüber, dem sie [illegible] Briefe reichte. Die beiden kannten sich nicht; sie sahen einander vorher Leute, die sich [illegible] sind."

„Konnte [illegible] vielleicht Bekannte gewesen sein?"

Der Kellner [illegible] dem Vorsitzenden ins Gesicht. „Das möchte ich glaube [illegible] nicht, Herr Präsident ... aber möglich wäre es [illegible] nicht."

„Oder, um zweite Version [illegible] wägen: vielleicht kannte Herr Riedinger den Fräulein Ermolieff nicht — wohl aber Fräulein Ermolieff den Herrn Riedinger? Vielleicht war sie [illegible] Hotel gezogen, um in seiner Nähe zu [illegible]."

„Es wäre möglich."

„Welche Zimmernummer hatte Riedinger?"

„Nummer Sieben."

„Und Fräulein Ermolieff?"

„Nummer Vierundzwanzig."

„Äußerte sie irgendwelche Wünsche [illegible] ihres Zimmers?"

„Sie verlangte ein Zimmer im ersten [illegible]."

„Wir kommen jetzt zu der entscheidenden Wendung", sagte der Vorsitzende. „Aus den Akten geht hervor, daß Herr Riedinger drei Tage nachdem Fräulein Ermolieff ins Grand Hotel eingezogen war, ihre Bekanntschaft gemacht hat."

„Ja, Herr Präsident."

„Wissen Sie vielleicht, wie die beiden bekannt geworden sind?"

„Ich selbst weiß es nicht. Aber es ist in unseres Hotels hat es zufällig miterlebt."

„Er soll hereinkommen."

F. WOLFF & SOHN
KALODERMA-SEIFE
VON DEN GUTEN DIE BESTE
70 Pf.

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen
Alfred Kunt & Co.
Elberfeld, Breitestraße 33-35

Der junge Page trat an die Schranke, zugleich schüchtern und stolz über die Wichtigkeit seiner Mission, mit den wissenden Augen des Frühreifen.

„Du sollst uns Auskunft geben über Herrn Riedinger und über Fräulein Ermolieff. Du warst doch dabei, als die beiden sich kennenlernten?"

Der Junge, durch das unerwartete Du getäuscht, schürzte die Lippen. „Ja", sagte er kurz.

„Du mußt uns alles erzählen, was du davon weißt. Deine Aussage ist sehr wichtig."

Im Gefühl seiner wiedererlangten Würde richtete sich der Jüngling auf. „Ich bin Liftboy im Grand Hotel."

„So so. Und eines Tages kam vermutlich Herr Riedinger und stieg in den Fahrstuhl?"

„Nein. Fräulein Ermolieff kam."

„Ohne Herrn Riedinger also?"

„Sie stieg ein. Wir wollten eben abfahren — oder vielmehr: wir fuhren schon. Ich legte eben den Schalthebel herüber — da kam Herr Riedinger elendo aus der Halle. Der Fahrstuhl war schon in Bewegung; ich bedeutete Herrn Riedinger durch einen Wink, daß ich gleich zurückkommen würde; da sagte Fräulein Ermolieff: ‚Sie müssen halten. Der Herr soll nicht warten.' So dirigierte ich den Fahrstuhl zurück, öffnete die Tür und ließ Herrn Riedinger eintreten."

„Nun bedankte er sich wohl?"

„Er hatte gesehen, daß es Fräulein Ermolieff gewesen war, die sich so höflich benommen hatte. Er zog den Hut und sprach ein paar freundliche Worte zu der Dame."

Der Staatsanwalt machte ein Zeichen.

„Bitte, Herr Staatsanwalt."

„In welcher Sprache unterhielten sich die beiden?"

„Auf dänisch", gab der Junge Auskunft.

„Dann stiegen die beiden", fragte der Vorsitzende weiter, „im ersten Stock aus?"

„Ja."

„Hast du sie weiter beobachtet?"

„Gewiß. Ich stand in der geöffneten Tür und sah ihnen nach. Herr Riedinger geleitete Fräulein Ermolieff bis ans Zimmer Vierundzwanzig. Dort wohnte sie nämlich."

„Ging sie gleich hinein?"

„Nein, Herr Präsident. Die beiden mußten wohl eine sehr interessante Unterhaltung haben. Fräulein Ermolieff lächelte, einmal hörte ich sie auflachen; an ihrer Tür blieben sie stehen. Ein paar Minuten später wurde von unten geklingelt; ich mußte ins Parterre fahren. Ungefähr eine halbe Stunde später sah ich Herrn Riedinger und Fräulein Ermolieff zusammen die Treppe herunterkommen und in den Speisesaal gehen."

„Hast du sie später wiedergesehen?"

„Ja. Von diesem Augenblick an waren sie immer zusammen. Zweimal hat Herr Riedinger ein Auto bestellt; sie sind zusammen ausgefahren. Einmal nach Skodsborg, dann noch ein zweites Mal; wohin weiß ich nicht."

„Fräulein Ermolieff", sagte der Vorsitzende mit seiner dunklen Stimme, in deren Tiefe immer eine versteckte Rüge zu klingen schien — „Fräulein Ermolieff, wäre es nicht an der Zeit, daß auch Sie uns ein paar Worte der Erklärung gäben?"

Schweigen legte sich über den Saal; hundert Köpfe wandten sich der Angeklagten zu, die bleich, fast anteilslos auf ihrer Bank saß; nur ihre glänzenden dunklen Augen verrieten ihre innere Unruhe.

„Sie haben von der ersten Stunde an auf alle Anklagen geschwiegen. Glauben Sie im Ernst, daß Ihnen diese Taktik zum Vorteil gereichen wird?"

Die junge Russin blickte an dem Präsidenten vorbei ins Leere und schüttelte langsam den Kopf.

„Es ist möglich, daß manches zu Ihren Gunsten sprechen würde — wenn Sie dieses Schweigen brächen. Was soll also dies merkwürdige Verhalten? Wollen Sie sich etwa interessant machen? Eines Tages werden Sie bitter bereuen, daß Sie nicht zur rechten Zeit begriffen haben, um was es ging. Nämlich um Ihren Kopf, Fräulein Ermolieff! Gefallen Sie sich in der Rolle der beleidigten Königin, die es unter ihrer Würde hält, sich zu verteidigen? Das wäre eine Torheit. Sie stehen im Kampf mit der Justiz, und die Justiz ist die Stärkere in diesem Kampfe."

Die Angeklagte machte eine Handbewegung.

„Sagen Sie uns, was Sie auf dem Herzen haben; jedes Wort von Ihnen wird ein williges und freundliches Gehör finden."

„Ich kann nur sagen," antwortete die junge Angeklagte, mit einem leichten russischen Akzent in ihrer Stimme, „daß es mir aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist, eine Erklärung zu geben."

Dem Präsidenten schwoll die Zornesader. „Ich verlange von Ihnen eine klare Antwort auf die Frage: bekennen Sie sich schuldig oder nicht."

Die Angeklagte stand auf. Mit leiser Stimme sagte sie: „Ich kann auf diese Frage keine Antwort geben, Herr Präsident."

Gemurmel erhob sich; der Präsident zuckte resigniert die Achseln; aus den Augenwinkeln blickte er hinüber zum Staatsanwalt, der, immer mit seinem undurchdringlichen Lächeln, eine Notiz in seine Akten machte.

„Ich kann Sie natürlich nicht zwingen. Aber ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie die Folgen, die sich aus Ihrer Weigerung ergeben, auf sich nehmen müssen."

Wieder blickte er erwartungsvoll zu Marfa Ermolieff hinüber; aber sie neigte nur stumm den Kopf.

„Ich darf also den Herrn Polizeipräfekten bitten, uns nunmehr mit den Dingen bekannt zu machen, die sich nach seinen Feststellungen um den Mord gruppieren."

Der Aufgerufene erhob sich von der Zeugenbank und trat an die Barriere. Er mochte um die Fünfzig herum sein; obwohl groß und breitschultrig, machte er den Eindruck eines Gelehrten. Der Blick der Angeklagten glitt über seine Erscheinung, blieb auf seinem Gesicht haften — in seinen Augen schien sie die Antwort auf eine unausgesprochene Frage zu suchen.

„Ich darf um die Erlaubnis bitten, Herr Präsident," begann der Präfekt, und es schien, als ob er mit einer leisen Schüchternheit kämpfe, „in dieser Sache von der Gepflogenheit des reinen Protokollstils abzusehen. Die einzelnen Prämissen der Sache Ermolieff sind, ich kann es unbedenklich sagen, so außerordentlich differenziert, daß ihnen mit Schwarz und Weiß, mit Ja und Nein nicht ohne weiteres beizukommen ist. Ich selbst habe, das muß ich offen gestehen, mir, auch rein privat, bis heute kein abschließendes Urteil bilden können — und gerade um auch das Gericht in dieser Hinsicht in seinen eigenen Erwägungen völlig unbeeinflußt zu lassen, halte ich es für das Richtige, wenn in meinen Darlegungen auch sozusagen halbe Töne ausklingen."

„Wir wünschen uns nichts Besseres, Herr Präfekt", antwortete der Präsident.

„Ich darf also kurz rekapitulieren —" die Stimme des Vortragenden festigte sich; „am 29. August stieg im Grand Hotel ein Gast ab, der sich Bruno Riedinger nannte. Er bezog das Zimmer Sieben mit Ausblick nach dem Rungens Nytorv. Er war im Besitze bedeutender Barmittel. Trotz seines deutschen Namens hielt man ihn für einen Russen. Er bekam mehrfach Briefe — wie man sich zu erinnern glaubt, aus Rußland. Er war von höflichen, etwas kühlen Umgangsformen; sichtlich hatte er den Wunsch, ungestört zu sein. Aus verschiedenen Anzeichen durfte der Schluß gezogen werden, daß Herr Riedinger irgendeinen Verfolger fürchtete — oder aber auch der umgekehrte Schluß, daß er irgend jemanden verfolgte und daß er aus diesem Grunde nicht bemerkt zu werden wünschte."

(Fortsetzung folgt.)



Bei schlechtem Wetter

können Sie im Freien sein und Sport treiben, soviel Sie wollen, wenn Sie nur allabendlich Gesicht und Hände gründlich mit

NIVEA-CREME

einreiben. Ihr Teint bleibt dann sammetweich und zart, und wo auch immer Sie sich sehen lassen, wird man Ihr jugendfrisches Aussehen bewundern.

Nivea-Creme in Dosen: M 0.30, 0.50, 0.60 u. 1.20
in Tuben: M 0.60 u. 1.00, in Glasdosen: M 1.20 u. 2.75





Lysoform

Des Sportes hoher Wert steht fest, Und nachher Schmutz und Schweißes quält?
Daran sich nichts mehr rütteln läßt. Den Körper frisch, die Poren frei:
Doch wes macht dich am schnellsten fit Füg' Lysoform dem Wasser bei!

Lysoform zum Schutze gegen Ansteckung. Für Kranken- und Hautpflege. Gegen schlechte Gerüche. Angenehm riechend, ungiftig, desinfizierend. Zu Waschungen u. Spülungen. Einzige Originalflaschen zu M. 1.20 u. 2.20 (200 u. 350 g) in allen Apotheken u. Drogerien.

Die deutsche und holländische Nationalmannschaft vor Beginn des Spieles
Die Spieler von links nach rechts: Deutschland: Stuhlfauth, Reinmann, Kalb, Hofmann, Haidkamp, Zelper (Ers.), Kuzorra, Hoffmann, Kugler, Weber, Gruber (Ers.), Pöttinger, Falk. — Holland: van Heel, Denis, van Kol, Ghering, Weber, v. d. Meulen, Eftring, Ruysch, Meesy, van Beutel, Tap.

Bekanntmachung

Wahl d
der Allgemein
Kl

Unter Bezugnahme auf
des „Täglichen Anzeigers"
machen wir darauf hin, d
Allgemeinen Ortskrankenka
dem 4. Dezember 1927,
6 Uhr, in den nachstehend

1. Schule an der Kohlstr.
2. Schule in Sonnborn,
3. Schule auf dem Hahn
4. Schule an der Bützenl
5. Schule an der Wartbur
6. Schule an der neuen
7. Schule an der Reithal
8. Schule am Hombüchele
9. Schule an der Vogelse
10. Schule an der Schöneck
11. Schule an der Neuland
12. Schule an der Kirchenl
13. Schule an der Tiergar
14. Schule an der Hellenstr
15. Schule an der Amerik
16. Schule an der Tiefenbe
17. Schule an der Wörther
18. Schule an der Winkelh
19. Schule an der Troostst
20. im Verwaltungsgebäud
Klotzbahn Nr. 10.

Für die Arbeitgeber a
nachmittags 5 bis 8 Uh
„Handelshof".

Auf Grund des § 13,
Größe des Stimmzettels a
selbe muß von weißer Far
tragen und letzten Namen
führten Bewerber enthalte
nummer tragen.

An Wahlvorschlägen sind
und Versicherten je 2 Wahl
Nummern und Kennworte

Die Listen der Arbeits
Liste I Einheitsliste
Liste II Kommunis

Die Listen der Versiche
Liste I „Christliche
Liste II „Freie Gew

Die zugelassenen Wahlv
um, an den Werktagen von
mungsgebäude, kleine Ki
Stimmzettel für die Wähler au

Stimmzettel, die mit
schläge übereinstimmen oder
haben, welches die Absicht
macht oder die unterschriel
gilt von Stimmzetteln, die
der Kasse versehenen Umsch
der Inhalt eines Umschlage
den Sub in einem Umschla
bestimmt ist, mehrere Stim
vollständig übereinstimmen,
ungültig angesehen. Das E
ist kann gefordert werden,
sonen und Wahlberechtigu
einen der Umschläge, die m
sind im Wahlraum bereit
einen abgesonderten Tisch, n
ist in den Umschlag legt u
zuverschließen, unter Vorlag
Nennung seines Namens, b
sonst bezeichneten anderen M
läßt die Abgabe des Stimm
den Umschlag in die Wahlu

Arbeitgeber mit mehr
Stimmzettel so in einem U
die Stimmen haben und al
körperliche Gebrechen behind
bändig in den Umschlag zu
Wahlausschusses zu überget
Vertrauensperson bedienen.

Wahlberechtigt sind nur
der Wahl das 21. Lebensjah

Arbeitgeber, die selbst we
ändern, wenn sie regelmäßig
tigen. Arbeitgeber von Ver
haltungsvorstand, dieser hat
Stimmrecht als Arbeitgeber
sie einen eigenen Haushalt
Person auszuüben.

Nicht wahlberechtigt sind
Beschäftigten als solche und
der Beiträge im Rückstand
die keine Beiträge zahlen, n
glied einer Ersatzkasse sind.

Als Ausweis der Wahlb
gliedern eine vom Arbeitgel
welcher ersichtlich ist, daß de
noch in Beschäftigung steht.

Seitens der Kasse werden
über Bescheinigungen nur
solche den von ihnen wahlbe

Wahlberechtigte selbstzahle
scheinigung ihrer Mitgliedsh
Mitglieder können eine so
Dienststunden im Verwaltu
Nummer Nr. 1, anfordern.

Wahl der von der Kasse a
Stimmenzahl vermerkt ist, d

Versicherte, welche aus i
Wahl noch nicht im Besitze
diesen Ausweis noch am Wa
5½ Uhr nachmittags im Kas
weis wird keiner zur Wahl

Zum Wahlraum haben n
und Kassenmitglieder, sowie
Die Wahlen werden zur bes
die am Schluß der Wahlhan
Wähler dürfen dann noch
machen. Das Ergebnis der
Ablauf von 2 Wochen nach
Veröffentlichung im „Täglich
Gültigkeit der Wahl kann b
Bekanntmachung des Wahler
fechtungen sind bei dem Vo
anzubringen. Das Versicher

Es wird besonders da
Wahlfälschungen strafbar sind

Elberfeld, den 18. Novem

Der Vorstand der Allgem
Franz Kno

Am Dienstag dem 22. d. M
sollen auf dem Hofe der Poli
Barmen, Lichtenplatz:

3 überzählige Reit-, bezw.
3 zudrangierte Kastenwage

öffentlich meistbietend gegen
zahlung versteigert werden.

Der Polizeipräsident Elberfe
Polizeiamt Barme

Bekanntmach

Am 30. Novbr. 1
mittags 10 Uhr, soll
Gerichtsstelle Elberf.,
Zimmer 55, nächst
Elberfeld belegene G
zwangsweise versteiger

15 K 141/27 Erben
Wohnhaus mit Hofra

15 K 172/26 Neuenberg 36
und 36a, a) Wohnhaus Nr. 36
mit Hofraum, b) Hinterhaus
Nr. 36a, c) Werkstellengebäude.

Elberfeld, 15. Novbr. 1927.

Amtsgericht Abt. 15a.

9215

Pferdemarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Elberfeld am Donnerstag, dem 24. und Freitag, dem 25. November

---

Taxameterwesen.
günstig gelegen, bisher Schloß- u. Metallwarengeschäft, 1200 qm bebaut, mit Ausbauungsmöglichkeit, Grundstück 46 ar groß, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Angeb. u. B 1741 an die Geschäftsst. 6191

Kleines Haus
mit einigen Morgen Land am Rande e. Stadt zu kaufen ges. Angeb. unt. B 1743 an Gschft. d. Bl. *

Ernst te Peerdt

75 Jahre alt

Zum 25. November

Ein rheinisches, ein deutsches Künstlerschicksal

Von Otto Albert Schneider



Selbstbildnis des Künstlers 1924

Als der „Sonderbund" in Düsseldorf und am Rhein einer neuen lebendigen Kunstanschauung die Wege bahnte, wurde auch te Peerdt „entdeckt". Zwischen den Bildern der Jugend hatte man Gemälde des Alten aufgehängt. Und sie sprachen nicht minder stark als jene, diese Schöpfungen eines Künstlers, der bis dahin kaum beachtet worden war, obgleich er sich schon in einer Zeit mit den Problemen der Freilichtmalerei beschäftigt hatte, als in Düsseldorf noch kein Mensch an diese Wirklichkeitskunst dachte. Ganz selbständig, ohne den französischen Impressionismus zu kennen, war te Peerdt zu der Anschauung gelangt, die uns aus dem schönen Gartenbild des Wallraf-Richartz-Museums in Köln entgegenkommt. Natürlich blieb auch er noch in Lokalfarbigem stecken. Die Menschen auf dem Bilde sind nicht zusammen gesehen mit der landschaftlichen Umgebung, nicht unmittelbar hineingestellt in Luft und Licht. Aber die Schatten sind hell, durchsichtig, nichts von dem dunkeln Atelierton ist in dem Bilde, der damals noch durchaus herrschend war.

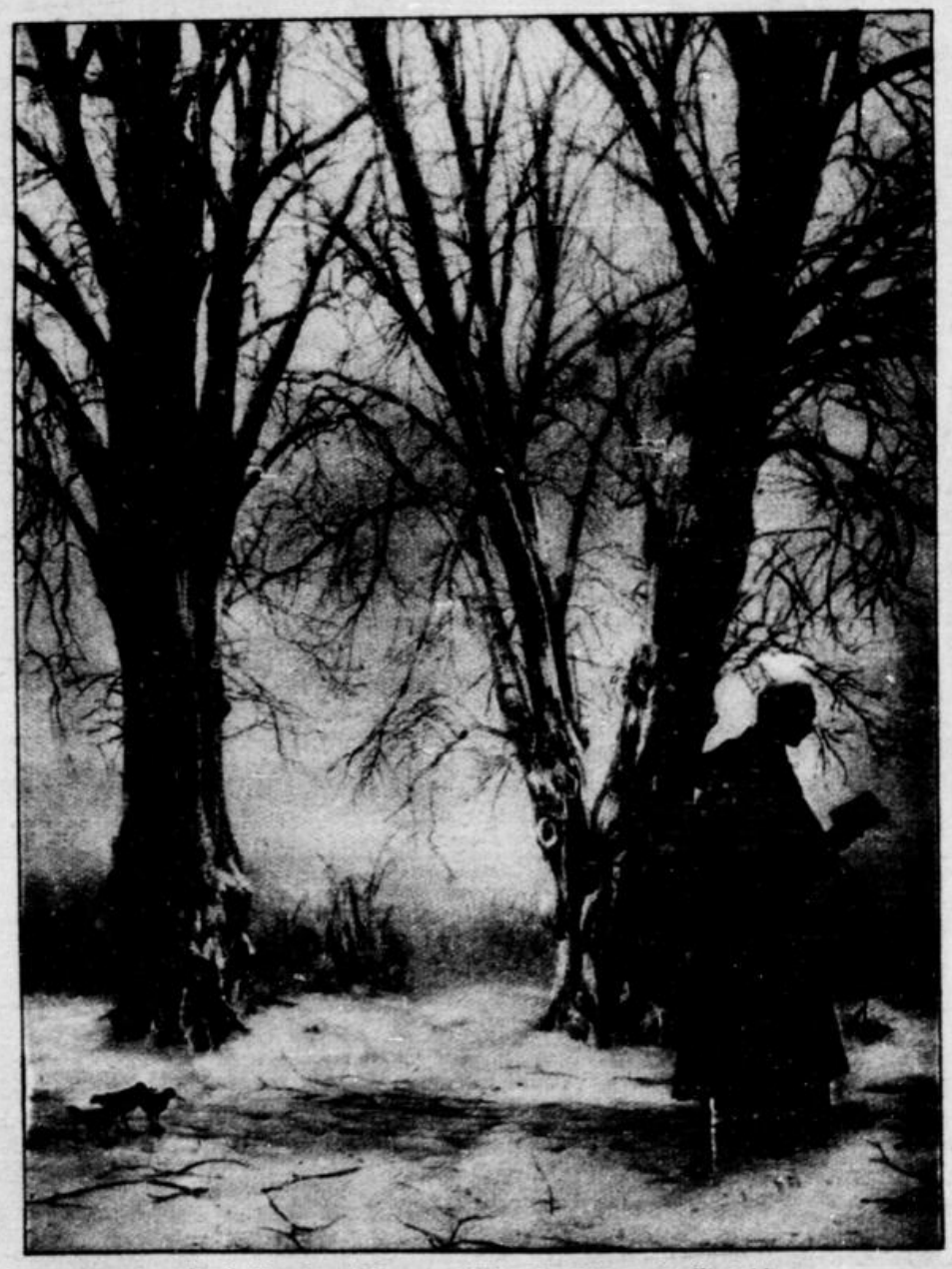
Es ist bezeichnend, daß nicht ein Werk dieser Art, sondern ein als Druck verbreitetes Gemälde, dessen sensationelles Motiv auf die Massen wirkte, „Das Duell", den Namen te Peerdts durch Deutschland und über seine Grenzen hinaustragen konnte. Freilich blieb dieser Erfolg nur eine Episode im Leben des merkwürdigen Künstlers, der sich mehr und mehr zu einer problematischen Natur entwickelte, wie sie gerade der westfälische Boden immer wieder hervorgebracht hat. Es gibt Landschaften von te Peerdt, die dem Romantiker Caspar David Friedrich oder auch Blechen nahestehen. Und derselbe Künstler, der ein Stück schlichter Natur ebenso phantasievoll wie wahrhaftig malte, konnte dann wieder Dinge hervorbringen, die von einer fast undegreiflichen Verkennung der Grenzen der Malerei Zeugnis gaben. Eine seltsame Zwiespältigkeit der Veranlagung, die ihn zwischen sinnlichem Schauen und einem unüberwindlichen Hang zu gedanklich-philosophischer Betrachtung hin und her schwanken ließ, führte zu derartigen Schöpfungen, die heute als Kuriosa zwischen den bleibenden Bildern stehen. Am merkwürdigsten sind von diesen problematischen Arbeiten wohl die Entwürfe für ein Kaiser-Wilhelm- und für ein Darwin-Denkmal, die mehrere hundert Blätter umfassen.

Die Darstellung des reinen Augenerlebnisses, die er so meisterlich beherrschte, konnte diesen tastlos grübelnden Geist nicht dauernd befriedigen. So lag er über jenes Experimentieren in der Bildnerei hinaus auch kunstphilosophischen Studien ob, die in den Schriften „Von dem Wesen der Kunst" (1893) und „Das Problem der Darstellung des Momentes der Zeit in den Werken der malenden und zeichnenden Kunst" (1899) ihren Niederschlag gefunden haben.

Die Werke der Spätzeit, vor allem die spitzpinseligen Stillleben, sind von einer geradezu verblüffenden Naturwahrheit, die zuweilen auf Kosten der malerischen Schönheit gewonnen ist. Auch dieser Wirklichkeitsfanatismus ist eine der Absonderlichkeiten, in die sich der verschlossene, vom Treiben der Welt fast scheu abgewendete Künstlerphilosoph, der auch in der Dichtung sich versuchte, verloren hat.

Jedenfalls gehört Ernst te Peerdt zu den bedeutendsten künstlerischen Persönlichkeiten, die Düsseldorf besitzt. Hat er auch bis zu jener Sonderbunddbewegung, die ihn für eine Zeit emportrug, bis er wieder in die (selbst gewollte) Vereinsamung zurückfiel, in Düsseldorf keine irgendwie führende Rolle spielen können, so ist doch manches wesentliche Werk den Beständen der Düsseldorfer Galerie eingereiht worden. Noch jüngst wurde sein ergreifendes Selbstbildnis von Professor Koetschau angekauft.

So darf sich der nun Fünfundsiebenzigjährige eines wenn auch späten künstlerischen Erfolges in der Stadt freuen, in der er als Sechzehnjähriger sein Studium unter Bendemann begann. 1852 in Tecklenburg bei Münster geboren, kam er zunächst an die Düsseldorfer Akademie und ging 1872 zu Knaus nach Berlin. Ein Jahr später malte er in Wesel das oben erwähnte Gartenbild, das Köln im Jahre 1908 erwarb. In Berlin entstanden „Der Negermönch", „Die Vorhalle", „Der Banknotenfälscher" und jenes „Duell", das seinen Namen für



Der heilige Franziskus von Assisi. Gemälde von te Peerdt
(Wallraf-Richartz-Museum in Köln)



Damenbildnis
Studie nach der Gattin des Künstlers
(Städt. Kunstsammlung Düsseldorf)

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen
verkauft kauft vermietet tauscht
Alfred Kaut & Co.
Elberfeld, Breitestraße 33-35

kurze Zeit weithin bekannt machte. Im Sommer 1878 unternahm te Peerdt seine Italienfahrt. Er blieb bis zum Jahre 1881 im Süden, war in Rom, Sizilien und Capri. Impressionen aus dem Fischerleben von Messina und Capri und Landschaften aus der Campagna, vor allem die prachtvollen Baummotive aus der Pineta bei Ravenna waren die künstlerische Ausbeute dieses Aufenthaltes. 1884 finden wir ihn in München. An der Laaber, im Salzach- und Inntal entstehen charaktervolle Studien und Gemälde, die den Künstler ganz im Banne der deutschen Landschaft zeigen: Der Süden hatte ihn nicht um sein bestes Teil bringen können. Das „Salzachtal" erwarb die Hamburger Kunsthalle, ein auf dem gleichen Motiv aufgebautes großes Bild mit Fischern „Deutsche Landschaft" erhält 1892 in Lille (!) die Goldene Medaille. Außer



Der Dorfredner
Satirische Zeichnung von te Peerdt



Das Testament. Bildnis von te Peerdt, das er mit 18 Jahren malte (Düsseldorfer Privatbesitz)

Düsseldorf besitzen die Museen in Essen, Elberfeld, Bremen, Hamburg und Erfurt Werke von te Peerdt. Er lebt seit 1893 in Düsseldorf. Ehrungen, wie der Professortitel und der Dr. h. c. wurden ihm zuteil. Aber diese Auszeichnungen vermochten seine schlichte, zurückgezogene, immer noch in bildender und grüblerisch deutender Tätigkeit eigenwillig versponnene Lebensführung nicht zu beeinflussen. Möge dem liebenswerten Menschen und Künstler, den das Urteil der Zeitgenossen enttäuschte, und der doch ein Schaffender blieb, immer wieder sich emporraffend vom Gedanken zur Tat, an der Seite der herzlich ihn betreuenden Lebensgefährtin ein geruhiges Zuendedenken und Schauen beschieden sein!





Die Launen berühmter Frauen

früherer Zeiten vermögen wir heute — im neuen Zeitalter der Körper- u. Gesundheitspflege — wohl zu verstehen. Damals gab es noch nicht „Camelia", die ideale Reform-Damenbinde, die heute Hunderttausenden von Frauen in kritischen Zeiten Beruhigung und Selbstvertrauen gewährt. „Camelia", verleiht absolute Sicherheit, wodurch jede Dame in ihrem Äußeren gewinnt und stets frisch und anziehend erscheint. Federleicht, weich wie Seide. Kein Wundreiben mehr! Saugt 16mal ihr eigenes Gewicht. Kein Waschen oder Verbrennen. Spielend leichte Vernichtung (in der Toilette). Populäre Größe pro Schachtel (10 Stück) Mk. 1.—. Reguläre Größe pro Schachtel (12 Stück) Mk. 1.50. Übergröße pro Schachtel (12 Stück) Mk. 1.75. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Wenn nicht erhältlich, weist Bezugsquelle nach die Sanitäre Zellstoffwatte-Fabrik, Abt. der Vereinigten Papierwerke Akt.-Ges., Nürnberg.

Camelia

Verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten gratis das hochinteressante Büchlein: „Neuzeitliches auf dem Gebiet der Damen-Hygiene und Verfeinerung".

Die deutsche und holländische Nationalmannschaft vor Beginn des Spieles
Die Spieler von links nach rechts: Deutschland: Stuhlfauth, Reinmann, Kalb, Hofmann, Heidkamp, Zelper (Ers.), Kuzorra, Hofmann, Kugler, Weber, Gruber (Ers.), Pöttinger, Falk. — Holland: van Heel, Denis, van Kol, Ghering, Weber, v. d. Meulen, Eijring, Ruysch, Massy, van Beetel, Tap.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wahl d
der Allgemei
E

Unter Bezugnahme au
des „Täglichen Anzeigers
nachmals darauf hin,
Allgemeinen Ortskrankenk
dem 4. Dezember 1927,
6 Uhr, in den nachstehend
1. Schule an der Kodlin
2. Schule in Sonnborn,
3. Schule auf dem Hahn
4. Schule an der Nützen
5. Schule an der Parkstr
6. Schule an der neuen
7. Schule an der Rittbal
8. Schule am Hombüchen
9. Schule an der Vogels
10. Schule an der Elsner
11. Schule an der Neviand
12. Schule an der Lärchen
13. Schule an der Throat
14. Schule an der Hellenst
15. Schule an der Auersch
16. Schule an der Dhseld
17. Schule an der Wörthe
18. Schule an der Wupp
19. Schule an der Troost
20. im Verwaltungsgebäud
Klotzbahn Nr. 10.

Für die Arbeitgeber s
nachmittags 5 bis 8 Uh
„Handelshof".

Auf Grund des § 13,
Größe des Stimmzettels s
felde muß von welcher Bu
ersten und letzten Namen
führten Bewerber enthalte
nummer tragen.

An Wahlvorschlägen fin
und Versicherten je 2 Wahl
Nummern und Kennworte

Die Listen der Arbeitg
Liste I Einheitsliste
Liste II Krommes –

Die Listen der Versiche
Liste I „Christliche
Liste II „Freie Gew

Die zugelassenen Wahlv
an den Wertagen vorm
waltungsgebäude, Fleing Nr.
Stimmzettel für die Wähler aus

Stimmzettel, die mit
schläge übereinstimmen oder
haben, welches die Absicht
macht oder die unterschrieb
gilt von Stimmzettein, die
der Kasse verschenen Umsch
der Inhalt eines Umschlages
der sich in einem Umschlag
bestimmt ist, mehrere Stim
vollständig übereinstimmen,
ungültig angesehen. Das S
ist kann gefordert werden,
sonen und Wahlberechtigu
dungen der Umschläge, die m
und im Wahlraum bereit
einem abgesonderten Tisch, w
legt in den Umschlag legt
unverschlossen, unter Vorlag
Nennung seines Namens, b
dem bezeichneten anderen W
läßt die Abgabe des Stimm
den Umschlag in die Wahlu
Arbeitgeber mit mehr
Stimmzettel so in einem b
die Stimmen haben und ab
strafbare Gebrechen behind
bindig in den Umschlag zu
Wahlausschusses zu übergeb
Vertrauenspersonen bedienen.

Wahlberechtigt sind nur
der Wahl das 21. Lebensjahr
Arbeitgeber, die selbst bei
gehören, wenn sie regelmäßig
tigen. Arbeitgeber von dem
haltungsvorstand, dieser hat
Stimmrecht als Arbeitgeber
sie einen eigenen Haushalt
Person auszuüben.

Nicht wahlberechtigt sind
Beschäftigten als solche und
der Beiträge im Rückstand
die keine Beiträge zahlen, un
glied einer Ersatzkasse sind.

Als Ausweis der Wahlbe
gliedern eine vom Arbeitgeb
welcher ersichtlich ist, daß der
noch in Beschäftigung steht.

Seitens der Kasse werden
über Bescheinigungen nur d
solche den von ihnen wahlbe

Wahlberechtigte selbständ
Feststellung ihrer Mitgliedsch
Mitglieder können eine soll
Dienststunden im Verwaltu
Zimmer Nr. 1, anfordern.
Wahl hat von der Kasse au
Stimmzettel vermerkt ist, wo

Versicherte, welche aus ir
Wahl noch nicht im Besitze
diesen Ausweis noch am Wah
5½ Uhr nachmittags im Kass
weis wird keiner zur Wahl z

Zum Wahlraum haben nur
und Kassenmitglieder, sowie
Die Wahlen werden zur festg
die am Schluß der Wahlhand
Wähler dürfen dann noch d
machen. Das Ergebnis der
Ablauf von 2 Wochen nach d
Veröffentlichung im „Täglichen
Gültigkeit der Wahl kann in
Bekanntmachung des Wahlerg
fechtungen sind bei dem Vors
anzubringen. Das Verfahren
Es wird besonders dara
Wahlfälschungen strafbar sind.

Elberfeld, den 18. Novemb

Der Vorstand der Allgemei
Franz Knos

Am Dienstag dem 22. d. M
sollen auf dem Hofe der Polize
Barmen, Lichtenplatz:

3 überzählige Nutz- bezw. 3
3 ausrangierte Kastenwagen

öffentlich meistbietend gegen so
zahlung versteigert werden.

Der Polizeipräsident: Elberfeld
Polizeiamt: Barmen.

Bekanntmach

Am 30. Novbr. 19
mittags 10 Uhr, sollen
Gerichtsstelle Elberf., G
Zimmer 55, nachstek
Elberfeld belegene Gr
zwangsweise versteigert
15 K 141/27 Erbenst
Wohnhaus mit Hofrau
15 K 172/26 Neuer
und 36a, a) Wohnhaus Nr. 36
mit Hofraum, b) Hinterhaus
Nr. 36a, c) Werkstellengebäude.

Elberfeld, 15. Novbr. 1927.

Amtsgericht Abt. 15a.

Pferdemarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Elberfeld
am Donnerstag, dem 24. und Freitag, dem
25. November cr. [illegible]

Todesfallmeyer,

günstig gelegen, hübsch Schlaf- u. Wohnzimmerhaus, 1200 qm bebaut, mit Ausbaumöglichkeit, Grundstück 46 ar groß, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Angeb. u. E 1741 an die Geschäftsst. e191

Kleines Haus

mit einigen Morgen Land am Rande e. Stadt zu kaufen ges. Angeb. unt. E 1743 an Geschäft. d. Bl. *

Gelegenheitskauf.



Ein Riesenkorb mit wundervollen Edel-Chrysanthemen (riesenblumig)
(Aus einer Berliner Ausstellung)

Aufn. W. Gross

Angebote. Briefe, Mäntel, Schuhe, Uhren und Schmucksachen jeden Mittwoch, vormittags 9 Uhr i. Pfandlokale, ab 10½ Uhr für Uhren u. Schmucksachen. 91b

Ang. u. B 24 Gst. B., Neuerweg 57. †

preiswert zu verk.— Ang. u. B 4901 an Gst. B., Neuerweg 57.*

lohle, zu kauf. ges. Angeb. unt. B 4847 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Kontrollkasse Meteor, wenig gebr., bill. * Ang. E 9696 Gschft.

fast neu, 6 Reg. M 200, gut erh. 16 Reg. M 450, Bongardt, B., Zoo 23.

Reinhold & Kuhstoß
Lohrplatz Barmen Buchenstraße 2

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen verkauft kauft vermietet tauscht **Alfred Kaut & Co.** Elberfeld, Breitestraße 33-35

Eine Notlandung im Tannenwalde



Das Flugzeug nach der Notlandung

Auf einem Flug von Stuttgart nach Düsseldorf sah sich der Pilot des hier abgebildeten Flugzeugs, H. C. Gönning (Mitglied des Düsseldorfer Aero-Klubs), infolge Nachlassens des Motors gezwungen, auf den Tannenwäldern des Hunsrücks bei Hütgeswasen notzulanden. Die Maschine wurde leicht beschädigt, der Pilot kam mit einigen Hautabschürfungen davon. Am nächsten Morgen wurde die Maschine mit Hilfe des Försters und seiner Holzhacker, die die nächste Umgebung der Landungsstelle abholzten, abmontiert, auf den eigenen Rädern zur Bahn gerollt und verladen, um zur Fabrik transportiert zu werden. Nach 48 Stunden war die Maschine wieder startbereit. Der Pilot ist sodann von Stuttgart nach Leipzig geflogen und hat mit der Maschine den Sachsenflug bestritten.



Tragen Sie eine moderne Frisur?

Dann wissen Sie ja, wie schnell das offene Haar Staub fängt, glanzlos und strähnig wird: alle 7 Tage verlangt Ihr Haar nach einer gründlichen Wäsche.

Als Spezial-Kopfwaschpulver für die moderne Frisur ist das neue Schwarzkopf-Schaumpon-Extra geschaffen worden, für helles Haar die Sorte „hell", für dunkles Haar die Sorte „dunkel". Neu — und doch altbewährt: denn neben dem altbekannten „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf" ist das neue Schaumpon-Extra das einzige Kopfwaschpulver, dem eine 30jährige Spezial-Erfahrung in der Herstellung von Haarpflegemitteln zugute kommt!

...eder Beutel „Extra" enthält eine Probe von Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon, ...r Haarwäsche ohne Wasser

Schwarzkopf-Schaumpon „Extra"

Auf „Schaum" kommt es an!

Die deutsche und holländische Nationalmannschaft vor Beginn des Spieles

Die Spieler von links nach rechts: Deutschland: Stuhlfauth, Reinmann, Kalb, Hofmann, Heidkamp, Zelper (Ers.), Kuzorra, Hoffmann, Kugler, Weber, Gruber (Ers.), Pöttinger, Falk. — Holland: van Heel, Denis, van Kol, Ghering, Weber, v. d. Meulen, Eftring, Ruysch, Massy, van Beutel, Tap.

Der moderne Figaro bei seiner verantwortungsvollen Arbeit

Wie soll der Kopf aussehen, den ich da unter meinen Händen habe? Fesch, unternehmend, gedankenvoll versonnen, melancholisch? Ach, er weiß es selber nicht, und wenn er es weiß, meint er gewiß doch etwas anderes! Oh, diese eitlen Herren, oh, diese kapriziösen Damen!

„Darf ich hier noch etwas beischneiden, gnädige Frau? Ist die Welle so recht? Paßt es Ihnen, wenn sie ein wenig vornüberfällt? Sehen Sie so, es steht Ihnen entzückend und rahmt das Gesicht ganz prachtvoll ein! Darf ich bitten, einen Augenblick in den Spiegel zu schauen? Soll ich hier noch etwas drunter wegnehmen, damit das Haar leichter fällt? Gewiß, gnädige Frau, ganz wie Sie wünschen!"

Wenn sie den Laden verläßt, sieht die Gnädige so aus, wie unser Feldherrnblick sie haben will.

Figaro.



Der Bubikopf wird onduliert



Zwei Konkurrenten



Schaufrisieren: Die Jury bei der Kritik

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wahl d
der Allgemei
G

Unter Bezugnahme au
des „Täglichen Anzeigers
machen wir darauf hin,
Allgemeinen Ortskrankenk
vom 4. Dezember 1927,
6 Uhr, in den nachstehend
1. Schule an der Kohlst
2. Schule in Sonnborn,
3. Schule auf dem Hah
4. Schule an der Alten
5. Schule an der Bartfu
6. Schule an der neuen
7. Schule an der Neitzba
8. Schule am Hombüchel
9. Schule an der Vogels
10. Schule an der Fölner
11. Schule an der Neviani
12. Schule an der Lärchen
13. Schule an der Tierga
14. Schule an der Hellenst
15. Schule an der Auerich
16. Schule an der Dilthey
17. Schule an der Wörthe
18. Schule an der Windth
19. Schule an der Troostst
20. im Verwaltungsgebäu
Klotzbahn Nr. 10.

Für die Arbeitgeber
nachmittags 5 bis 8 Uh
„Handelshof".

Auf Grund des § 13,
Ordnung des Stimmzettels
selbe muß von weißer Far
ersten und letzten Namen
führten Bewerber enthalt
nummer tragen.

An Wahlvorschlägen sin
und Versicherten je 2 Wahl
Nummern und Kennworte

Die Listen der Arbeits
Liste I Einheitslist
Liste II Krommes-

Die Listen der Versiche
Liste I „Christliche
Liste II „Freie Gew

Die zugelassenen Wahlv
an, an den Werktagen vor
wahlvorstandsräume, ferner A
Einblick für die Wähler an

Stimmzettel, die mit
schläge übereinstimmen oder
haben, welches die Absicht
macht oder die unterschrie
gibt von Stimmzetteln, die
der Kasse verschiedenen Umsc
der Inhalt eines Umschlages
den hat in einem Umschlag
bestimmt ist, mehrere Stim
vollständig übereinstimmen,
ungültig angesehen. Das R
ist kann gefordert werden,
version und Wahlberechtigu
einen der Umschläge, die m
sind im Wahlraum bereit
einem abgesonderten Tisch, d
tet in den Umschlag legt u
unverschlossen, unter Vorla
Nennung seines Namens, s
dem bezeichneten anderen M
legt die Abgabe des Stimm
den Umschlag in die Wahlu

Arbeitgeber mit mehr
Stimmzettel je in einem U
die Stimmen haben und al
körperliche Gebrechen behind
bändig in den Umschlag zu
Wahlausschusses zu übergeb
Vertrauensperson bedienen.

Wahlberechtigt sind nur
zum Wahl das 21. Lebensjah

Arbeitgeber, die selbst be
gehören, wenn sie regelmäßig
tigen. Arbeitgeber von Ver
haltungsvorstand, dieser hat
Stimmrecht als Arbeitgeber
für einen eigenen Haushalt
version auszuüben.

Nicht wahlberechtigt sind
Beschäftigten als solche und
der Beiträge im Rückstand
die seine Beiträge zahlen, u
glied einer Ersatzkasse sind.

Als Ausweis der Wahlbe
gliedern eine vom Arbeitgeb
welcher ersichtlich ist, daß de
noch in Beschäftigung steht.

Seitens der Kasse werden
über Bescheinigungen zur A
solche den von ihnen wahlbe

Wahlberechtigte selbstzahle
scheinigung ihrer Mitgliedsc
Mitglieder können eine sol
Dienststunden im Verwaltu
Zimmer Nr. 1, anfordern.

Wahl der vom der Kasse a
Stimmenzahl vermerkt ist, w

Versicherte, welche aus ih
Wahl noch nicht im Besitze
diesen Ausweis noch am Tag
5½ Uhr nachmittags im Kas
weis wird keiner zur Wahl

Zum Wahlraum haben nu
und Kassenmitglieder, sowie
Die Wahlen werden zur heft
die am Schluß der Wahlhan
Wähler dürfen dann noch
machen. Das Ergebnis der
Ablauf von 2 Wochen nach
Veröffentlichung im „Täglich
thätigkeit der Wahl kann in
Bekanntmachung des Wahlerg
fechtungen sind bei dem Vor
anzubringen. Das Versicheru
Es wird besonders dar
Wahlfälschungen strafbar sind

Elberfeld, den 18. Novemb

Der Vorstand der Allgeme
Franz Knob

Am Dienstag dem 22. d. M
fallen auf dem Hofe der Poli
Barmen, Lichtenplatz:
3 überzählige Reit- bezw. F
3 ausrangierte Kastenwagen
öffentlich meistbietend gegen
zahlung versteigert werden.

Der Polizeipräsident Elberfel
Polizeiamt Barmen

Bekanntmach

Am 30. Novbr. 19
mittags 10 Uhr, solle
Gerichtsstelle Elberf.,
Zimmer 55, nächste
Elberfeld belegene Gr
zwangsweise versteigert
15 K 141/27 Erbenf.
Wohnhaus mit Hofra
15 K 172/26 Neue
und 38a, a) Wohnhaus Nr. 36
mit Hofraum, b) Hinterhaus
Nr. 38a, c) Oberspeichergebäude.
Elberfeld, 15. Novbr. 1927.
Amtsgericht Abt. 15a.

Pferdemarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Elberfeld
am Donnerstag dem 24. und Freitag, dem

Todeserklärungen,
günstig gelegen, großer Schloß- u. Metallwarenbetrieb, 1900 qm bebaut, mit Ausdehnungsmöglichkeit, Grundstück 46 ar groß, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Angeb. u. E 1741 an die Geschäftsst. e191

Kleines Haus
mit einigen Morgen Land am Rande d. Stadt zu kaufen ges. Angeb. unt. E 1743 an Geschäft. d. Bl.

Gelegenheitskauf.

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen
Alfred Kaut & Co.
Elberfeld, Breitestraße 33-35

Reinhold & Kuhstoß
Loherplatz Barmen Buchenstraße

RÄTSEL

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

Silbenrätsel:

Aus den Silben:

a — an — ar — bi — ga
li — mo — na — ra
nau — nau — sen — te
the — todt — tung
u — um — zei

sind 8 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen einen Liederanfang ergeben.

Die Wörter bedeuten:
1. periodisch erscheinende Druckschrift, 2. westfälische Stadt, 3. germanische Göttin, 4. weiblichen Vornamen, 5. Polarforscher, 6. belgische Stadt, 7. altdeutschen Frauennamen, 8. weiblichen Vornamen.

Quadraträtsel

a	a	d	e
a	e	e	g
g	l	l	n
r	r	t	t

Stadt in Lippe,
Vogelfuß,
belgische Stadt,
österreichischer Schriftsteller,

Nach richtiger Aufstellung der Buchstaben lasten die senkrechten wie die wagerechten Reihen.

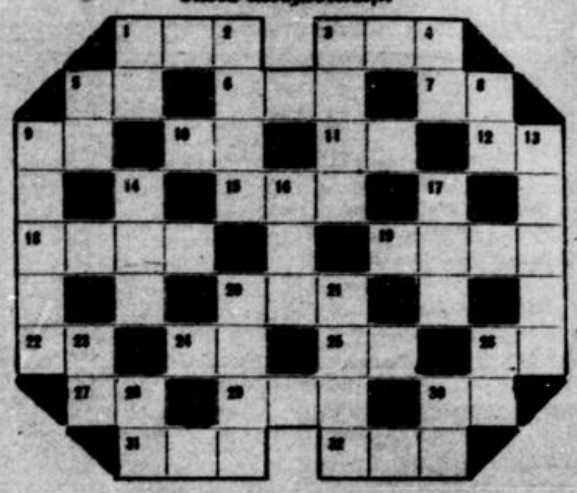
Rätsel

Auf einem Geflügelhof lebten 45 Tiere; Gänse, Enten und Hühner. Die Hälfte der Martinsvögel war durch 5, die der Enten durch 7, und diejenige der „Hühnervögel" durch 9 aufgehend teilbar; und es gab 3 Gänse mehr als Enten. Wieviel Mitglieder von jeder Vogelart waren vorhanden?

Notiz

Die in Nr. 45 veröffentlichte Aufnahme des neuen Ballettmeisters der Städtischen Bühnen in Essen, Jens Keith, stammt aus dem Atelier Frank — O. Müller, Essen

Silben-Kreuzworträtsel



a — a — be — be — bir — burg — da — de — din
el — en — en — fe — ga — gat — ge — ge — gen
gi — gie — ka — kal — ki — la — lau — lo — lo
mar — mo — na — ne — ne — nen — ni — ni — no
no — o — o — pa — pol — ra — ra — raf — re — re
re — ri — rich — rie — ro — ro — sa — sa — se
sen — si — sol — ta — te — te — ten — ter — ter — wal

Diese Silben sind so einzutragen, daß Wörter von folgender Bedeutung entstehen:

Wagerecht: 1. sportliche Veranstaltung, 3. Vaterlandsverteidiger (Mehrzahl), 5. Kunstfeld, 6. Gefäß, 7. römischer Kaiser, 9. übergroßer Mensch, 10. Person aus Lohengrin, 11. Schweizer Berg, 12. französische Bezeichnung für heilig, 15. Kleidungsstück der Tapferen, 15. Wissenschaft, 19. italienischer Geigenkünstler, 20. griechische Göttin, 22. Stadt in Mitteldeutschland, 24. Mädchenname, 25. Stadt bei Magdeburg, 26. Stadt an der Lahn, 27. Waffe, 29. Wertgegenstand, 30. Stimmung, 31. Gasgefäß für Versuchszwecke, 32. kleine Meeresmuschel.

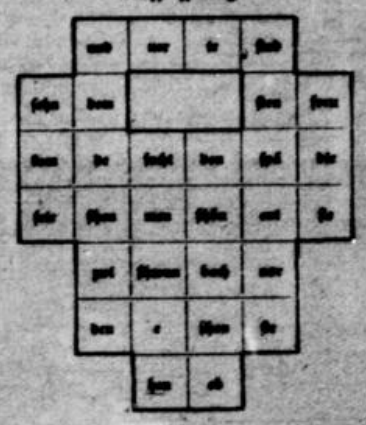
Senkrecht: 1. Teil des Weinstocks, 2. Stadt auf der japanischen Insel Honshu, 3. Schlachtort in Italien, 4. Teil der Scheune, 5. Blume, 8. Farbe, 9. deutsches Gesangbuch, 13. Stadt an der Havel, 14. Nachkommen der Arier, 16. gesetzliche Handelsbestimmung, 17. Alpental, 20. Bewohner eines Erdteils, 21. Singstimme, 23. Pflanzenart, 26. Fluß in Frankreich, 28. Feuerwerk für Nest, 30. Musikinstrument.

Verschiebebildrätsel

Karl — Berlepsch — Breitenbach — Christian — Emil
Georg — Hagedorn — Hermann — Horst — Rudolf
Schulz — Sturm

Die männlichen Vornamen sind untereinandergesetzt so lange zu verschieben, bis eine senkrechte Buchstabenreihe einen in der letzten Zeit oft genannten Ort bezeichnet.

Bilderrätsel



Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Delphin, 2. Meppen, 3. Gudrun, 4. Württemberg, 5. Ei, 6. Gemsel, 7. Clown, 8. Natur, 9. Erich, 10. Leonidas, 11. Emil, 12. Emir, 13. Faden, 14. Margret, 15. Insel — Das Wesen aller Kultur ist Religion. — Steinchenrätsel: Mount's Mädchen hätte, wären wohl viele gerettet. — Verschiebebildrätsel: Beethoven. — Silbenrätsel: Sonne, Hafer. — Kreuzworträtsel: Wagerecht: 2. Elb, 5. Rudel, 6. Delme, 9. Ehe, 10. Plum, 11. Duento, 13. Viole. Senkrecht: 1. Weinbeere, 3. Trab, 4. Tien, 7. Rein, 8. Rom, 12. Po. — Bilderlösung: Sich wundert's, daß sie gegen dich schelten / Wundert du sie behellige nie? — / Das ist's just, was sie hier nimmer verzeihen / Daß du kein Stump bist so wie sie. Em. Geibel.

Im Schnee...

Verwenden Sie eine Flasche »Hinds«-Krem.

Macht die Hände weich und weiß. Reinigt die Haut. Schützt gegen harten Wasser. – Bewahrt vor den Schäden durch Kälte, Wind und Sonnenbrand. – Heilt aufgesprungene Hände. Macht die Haut geschmeidig. – Lindert nach dem Rasieren. – Bietet eine vorzügliche Puderbasis.



Natürlich! Der Schnee ist das Element für die wackeren Jungen. Da können sie sich so recht nach Herzenslust herumbalgen. Das gibt Muskeln und gesunde Lungen – allerdings auch meist aufgesprungene Haut. Kälte und Nässe machen die Haut spröde und rissig, wenn sie nicht gepflegt wird. Lassen Sie die Kinder deshalb nur ins Freie hinausgehen, nachdem Sie ihnen auf Gesicht, Hände und Knie »Hinds« Mandel-Honig-Krem aufgetragen haben. – »Hinds«-Krem bewahrt die Haut vor den Schäden der Witterung und erhält sie sammetweich und weiß.

A.S. HINDS Co. m. b. H. (Abt. B6) HAMBURG 39

Senden Sie mir kostenlos eine Probeflasche »Hinds« Mandel-Honig-Krem.

Name: .....

Adresse: .....

HINDS Mandel Honig KREM

EINGETRAGENES WARENZEICHEN

Die deutsche und holländische Nationalmannschaft vor Beginn des Spieles

Die Spieler von links nach rechts: Deutschland: Stuhlfauth, Reinmann, Kalb, Hofmann, Heidkamp, Zeiper (Ers.), Kuzorra, Hoffmann, Kugler, Weber, Gruber (Ers.), Pöttinger, Falk. — Holland: van Heel, Denis, van Kol, Ghering, Weber, v. d. Meulen, Elfring, Ruysch, Measy, van Beutel, Tap.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wahl
der Allgemei
G

Unter Bezugnahme a
des „Täglichen Anzeigers
wechslds darauf hin,
Allgemeinen Ortskrankenk
dem 4. Dezember 1927,
6 Uhr, in den nachstehend
1. Schule an der Kohlst
2. Schule in Sonnborn,
3. Schule auf dem Hah
4. Schule an der Rütten
5. Schule an der Carlstr
6. Schule an der neuen
7. Schule an der Rettba
8. Schule am Hombüchen
9. Schule an der Vogels
10. Schule an der Flöthe
11. Schule an der Revani
12. Schule an der Lärchen
13. Schule an der Thergo
14. Schule an der Felsenst
15. Schule an der Amerik
16. Schule an der Diskeln
17. Schule an der Wörthe
18. Schule an der Winkh
19. Schule an der Trooste
20. im Verwaltungsgebäu
Mozbahn Nr. 10.

Für die Arbeitgeber
nachmittags 5 bis 8 U
„Handelshof".

Auf Grund des § 13,
Größe des Stimmzettels
selbe muß von weißer Far
arbeiten und letzten Namen
führten Bewerber enthalt
nummer tragen.

An Wahlvorschlägen sin
und Versicherten je 2 Wah
Nummern und Kennworte

Die Listen der Arbeits
Liste I Einheitslis
Liste II Krommes –

Die Listen der Versiche
Liste I „Christliche
Liste II „Freie Gew

Die zugelassenen Wahlv
an den Werktagen vor
stimmungsgebäude, kleine Zi
Einsicht für die Wähler au

Stimmzettel, die mit
schläge übereinstimmen ode
haben, welches die Absicht
macht aber die unterschrie
gilt von Stimmzettrin, die
der Kasse versehenen Umsc
der Inhalt eines Umschlages
den sich in einem Umschlag
bestimmt ist, mehrere Stim
vollständig übereinstimmen,
ungültig angesehen. Das E
Ab kann gefordert werden,
sonen und Wahlberechtigu
einem der Umschläge, die a
auch im Wahlraum bereit
einem abgesonderten Tisch, u
ist in den Umschlag legt u
unterschlossen, unter Vorlag
nennung seines Namens, d
dem bezeichneten anderen W
läßt die Abgabe des Stimm
den Umschlag in die Wahlu

Arbeitgeber mit mehr
Stimmzettel je in einem U
die Stimmen haben und an
körperliche Gebrechen behind
händig in den Umschlag zu
Wahlausschusses zu übergeb
Vertrauensperson bedienen.

Wahlberechtigt sind nur
der Wahl das 21. Lebensjah

Arbeitgeber, die selbst ve
geboren, wenn sie regelmäßig
tigen. Arbeitgeber von Dien
haltungsvorstand. Dieser hat
Stimmrecht als Arbeitgeber
sie einen eigenen Haushalt
Person auszuüben.

Nicht wahlberechtigt sind
Beschäftigten als solche und
der Beiträge im Rückstand
die keine Beiträge zahlen, ur
glied einer Ersatzkasse sind.

Als Ausweis der Wahlbe
gliedern eine vom Arbeitgeb
welcher ersichtlich ist, daß de
noch in Beschäftigung steht.

Seitens der Kasse werden
cher Bescheinigungen zur B
solche den von ihnen wahlbe

Wahlberechtigte selbstzahle
scheinigung ihrer Mitgliedsch
Mitglieder können eine sol
Dienststunden im Verwaltu
Zimmer Nr. 1, anfordern.

Soweit der von der Kasse a
Stimmenzahl vermerkt ist, ve

Versicherte, welche aus ir
Wahl noch nicht im Besitze
diesen Ausweis noch am Wah
½1 Uhr nachmittags im Kass
weis wird keiner zur Wahl z

Zum Wahlraum haben nu
und Kassenmitglieder, sowie
Die Wahlen werden zur beste
die am Schluß der Wahlhan
Wähler dürfen dann noch
machen. Das Ergebnis der
Ablauf von 2 Wochen nach d
Veröffentlichung im „Täglichen
Gültigkeit der Wahl kann in
Bekanntmachung des Wahlerg
fechtungen sind bei dem Vors
anzubringen. Das Versicheru

Es wird besonders dar
Wahlfälschungen strafbar sind.

Elberfeld, den 18. Novemb

Der Vorstand der Allgemei
Franz Knol

Am Dienstag dem 22. d. M
sollen auf dem Hofe der Polizei
Barmen, Lichtenplatz:

3 überzählige Reit- bezw. 3
3 ausrangierte Kastenwagen

öffentlich meistbietend gegen so
zahlung versteigert werden.

Der Polizeipräsident Elberfeld
Polizeiamt Barmen

Bekanntmach

Am 30. Novbr. 19
mittags 10 Uhr, sollen
Gerichtsstelle Elberf., G
Zimmer 55, nachstel
Elberfeld belegene Gr
zwangsweise versteigert
15 K 141/27 Erbenst
Wohnhaus mit Hofrau
15 K 172/26 Neuer
und 36a, a) Wohnhaus Nr. 36
mit Hofraum, b) Hinterhaus
Nr. 36a, c) Werkstattgebäude.
Elberfeld, 15. Novbr. 1927.
Amtsgericht Abt. 15a.

Pferdemarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Elberfeld
am Donnerstag, dem 24. und Freitag, dem
25. November cr.

Todesannoncen,
gänzlich gegen bisher Schloß- u. Briefverschlußart, 1200 qm bebaut mit Ausbesserungsbedürftigkeit, Grundstück 46 ar groß, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Angeb. u. E 1741 an die Geschäftsst. e191

Kleines Haus
mit einigen Morgen Land am Rande e. Stadt zu kaufen ges. Angeb. unt. E 1743 an Geschäftsst. d. Bl.

Gelegenheitskauf.

ELEGANZ

Jedes Land durchläuft Perioden, in denen seine Aristokratie aus den bestgezogenen — und bestangezogenen Menschen besteht. Wir haben diese Zeitalter zweifellos hinter uns gebracht. Der feine Esprit der Franzosen hat in diesen Dingen vielleicht unter dem dritten Napoleon zum letzten Male geblüht, und mit König Eduard verblich auch jener vornehme Stil des neuen Gentlemen, der Englands Gesellschaft in den Mittelpunkt der Welt stellte. Die malerische Pracht des gesellschaftlichen Lebens auf Hofbällen und andern exklusiven Veranstaltungen



Damenbildnis von John A. Wells

Copyright Royal Academy Illustrated London

erreichte ihren Höhepunkt, als der Intellekt sich mit Ritterlichkeit und vornehmem Wesen verband. Nur so konnten die im Familienschmuck und in kostbaren Spitzen prangenden Damen, die schlanken eleganten Kavaliere in Uniform und die nobel gekleideten Aristokraten des Geistes ein Spiegel des kulturellen Lebens werden. Deutschland hat zu seinem Schaden die weltmännischen Sitten stets von seinen Nachbarn übernommen. Es stellte die Plätze mit (Baden-Baden!), wo die „elegante Internationale" ihren feudalen Lebensgewohnheiten nachging, die neuesten und gewagtesten Moden trug und ihr Geld mit gleichgültigem Lächeln verlor. Die Eleganz als Ausdruck der Erlesenheit bestimmte die Gesellschaftsordnung und konnte folglich der beste Wall sein gegen die Auflösung der Stände. Er verlor seinen Zweck, sobald Reichtum die Erziehung verdrängte. Hier liegt eine Ursache aller Erfolge der Revolutionen. Sobald die feudale Gesellschaft ihre innere Vornehmheit verlor, als der Kavalier nur noch elegant, aber nicht mehr tapfer und edel war, wurde sie für das Witzblatt reif. Mit dem Verlust seiner inneren Haltung, seines Charakters, schwand auch seine Bedeutung als Kulturträger. Fortan schien die elegante Welt mehr als sie war. Es ist ganz sonderbar, wie das Volk für wahren und falschen Adel, berechtigte, gepflegte Eleganz und unsolides Gedenkum das sicherste Urteil und den besten Instinkt zeigt. Dr. B. W.



Porträt des Grafen de Montesquiou von Boldini



Damenbildnis von Boldini

Reinhold & Kuhstoß
Lohrplatz Barmen Buchenstraße

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen
Alfred Kunt & Co.
Elberfeld, Breitestraße 33-35

HUMOR

Zärtlich

Ältliche Gattin: „Du, Fritz, ich habe da von der Fernphotographie gelesen. Ich möchte mich einmal so photographieren lassen, vielleicht von Köln bis Düsseldorf!"

Gatte: „Noch viel zu nahe, Eulalia, so wie du aussiehst, kannst du dich gar nicht fern genug photographieren lassen!"

Das Wiedersehen

Herr: „Mein Fräulein, haben wir uns nicht schon mal im Zoo gesehen?"

Fräulein: „In welchem Käfig haben Sie denn gesessen?"

Verraten

Mutter: „Ich glaube gar, du hast dich küssen lassen, ich habe so was gehört."

Tochter: „Ich küsse nicht so gewöhnlich, daß man es hört!"



Der Klügere gibt nach

Als Goethe noch in Straßburg studierte, wanderte er oft nachmittags allein oder mit ein paar Freunden nach Sesenheim zu Friederike Brion. Als er wieder einmal von dort zurückkehrte und auf einem schmalen Feldweg ging, kam ihm ein wenig freundlich aussehender Student entgegen. Einer von den beiden mußte ausweichen, um den andern vorbeizulassen, doch der Student rief hochmütig: „Ich weiche keinem Ratten aus!" und ging mit festem Schritt auf Goethe zu. Als er auf zwei Schritte herangekommen war, sprang Goethe zur Seite und sagte verbindlich: „Aber ich recht gern!"

Das Geschenk des Kaisers

Kaiser Joseph II. hatte von seinem Vater, Franz I., ein bedeutendes Privatvermögen geerbt, u. a. auch 18 Millionen Gulden in Staatspapieren. „Ich werde meinem Lande ein Geschenk machen", rief er eines Tages, kurz nach seiner Thronbesteigung, und warf sämtliche Staatspapiere ins Feuer.

Zu nebenstehendem Bild:
Der Liebesbote. Radierung von Otto Quante
(Bavaria-Verlag, München-Gauting)

Mingol
TABLETTEN
gegen Husten, Heiserkeit
Klappdose 75 Pf., in Apotheken u. Drogerien



SAVOLY's
KYX
Hautpflege



So jugendlich wie ich

hat er gesagt. — Du siehst genau so jugendlich aus wie ich. Kein Mensch merkt den Altersunterschied. — So ein Schelm — jetzt habe ich ihn ertappt — er ist gar nicht 10 Jahre jünger als ich — ein Jahr älter ist er. Zuerst habe ich geglaubt, es wären meine Kosmetika — bewahre — ihm gehörten sie — er pflegt sein Gesicht, seine Hände gerade so wie ich mit der jugenderhaltenden, unvergleichlichen Zuckooh-Creme, und er wäscht sich mit Zuckooh-Creme-Schönheits-Seife. — Eigentlich müßte ich ihm böse sein. Aber das kann ich ja gar nicht — wie durch ein unsichtbares Band verkettet uns die prachtvolle Zuckooh-Creme, unser gemeinsames Wundermittel, der Jungborn, der nie versagt. Und denken Sie nur, den straffen Gang, die Unermüdlichkeit beim Tanzen und Laufen verdankt er — gerade so wie ich — auch der Pflege mit Zuckooh-Creme und Zuckooh-Creme-Schönheits-Seife. Jetzt muß ich nur noch rauskriegen, womit er sich rasiert, wodurch er die trotz seines lustigen Bartes so weiche, so wundervolle Gesichtshaut hat, — ich wette, er nimmt „Zuckooh, die neue Rasierseife". Mein Bruder benutzt sie ja schon Lange und lobt sie in allen Tonarten. „Zuckooh, die neue Rasierseife" ist Zuckooh-Creme in fester Form.

Zuckooh-Creme, fettfrei und nicht fettend, in Tuben zu 30, 45, 65 und 90 Pf., in Porzellandosen zu 1.25. Zuckooh-Creme-Schönheits-Seife, duftig, mild, geschmeidig schäumend, nur 70 Pf. Zuckooh-Schaum-, Lanolin- oder Kamillen-Seife, vorzüglich, 35 Pf., 3 Stück 1.—. „Zuckooh, die neue Rasierseife — schmeidig, kühlend, gepflegtes Rasieren — Stangen zu —.35, —.75 und 1.—.

Es ist
ZUCKOOH-CREME
nur Zuckooh-Creme, das unvergleichliche Schönheitsmittel, das von Frauen so jung und schön erhält. Und die Männer der Schöpfung rühmt mieder.



Anzeigenschluß 11 Tage vor Erscheinen

Die deutsche und holländische Nationalmannschaft vor Beginn des Spieles
Die Spieler von links nach rechts: Deutschland: Stuhlfauth, Reinmann, Kalb, Hofmann, Heidkamp, Zelper (Ers.), Kaserre, Hofmann, Kugler, Weber, Gruber (Ers.), Pöttinger, Falk. — Holland: van Heel, Denis, van Kol, Ghering, Weber, v. d. Meulen, Eijring, Ruysch, Mossy, [illegible] Bastel, Tap.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wahl d
der Allgemei
Ei

Unter Bezugnahme au
des „Täglichen Anzeigers
mehrfach darauf hin,
Allgemeinen Ortskrankenk
dem 4. Dezember 1927,
6 Uhr, in den nachstehend

1. Schule am der Kobl
2. Schule in Sonnborn,
3. Schule auf dem Hah
4. Schule an der Rüpen
5. Schule an der Parkstr.
6. Schule an der neuen
7. Schule an der Bettha
8. Schule am Hombüchel
9. Schule an der Vogels
10. Schule an der Klotet
11. Schule an der Rewian
12. Schule an der Lärchen
13. Schule an der Tierga
14. Schule an der Hellenst
15. Schule an der Amerik
16. Schule an der Dissels
17. Schule an der Wörthe
18. Schule an der Windfe
19. Schule an der Troost
20. im Verwaltungsgebäu
Roßbahn Nr. 10.

Für die Arbeitgeber
nahmstags 5 bis 8 U
„Handelshof".

Auf Grund des § 13,
Größe des Stimmzettels
Felde muß von weiter Ha
rufen und letzten Namen
führten Bewerber enthalt
nummer tragen.

An Wahlvorschlägen fü
und Versicherten je 2 Wah
Nummern und Kennworte

Die Listen der Arbeitg
Liste I Einheitsliste
Liste II Kommuni

Die Listen der Versiche
Liste I „Christliche
Liste II „Freie Gew

Die zugelassenen Wahlv
an den Werktagen vor
Auslegungsstunde, kleine Ä
Einsicht für den Wähler au

Stimmzettel, die mit
Listen übereinstimmen ode
haben, werden die Absicht
macht oder die unterschrie
gilt von Stimmzettrin, die
der Kasse versehenen Umsch
der Inhalt eines Umschlage
sich in einem Umschlag
bestimmt ist, mehrere Stim
vollständig übereinstimmen,
gültig angesehen. Das E
ist kann gefordert werden,
sonen und Wahlberechtigte
dern der Umschläge, die n
auch im Wahlraum bereit
einen abgesonderten Tisch, u
sie in den Umschlag legt u
unterschlossen, unter Vorlag
kennung seines Namens, b
von bezeichneten anderen W
legt die Abgabe des Stimm
den Umschlag in die Wahlu

Wahlberechtigter mit mehr
stimmzettel ist in einem W
der Stimmen haben und al
körperliche Gebrechen behind
ständig in den Umschlag zu
Wahlvorstandes zu überge
Vertrauenspersonen bedienen.

Wahlberechtigt sind nur
der Kasse bei der Ortsstand
Arbeitgeber, die selbst ver
andern, wenn sie regelmäßig
liegen. Arbeitgeber von Dien
haltungsvorstand, dieser hat
Stimmrecht als Arbeitgeber
sie einen eigenen Haushalt
Person auszuüben.

Nicht wahlberechtigt sind
Geschäftsleiter als solche und
der Beiträge im Rückstand
die keine Beiträge zahlen, u
gehen einer Ersatzkasse sind.

Als Ausweis der Wahlbe
gliedern eine vom Arbeitged
solcher erforderlich ist, daß de
noch in Beschäftigung steht.

Während der Kasse werden
der Beschäftigungen aus B
solche den von ihnen wahlbe
Wahlberechtigte selbständig
schäftigung ihrer Mitgliedig
Mitglieder können eine sol
Sprechstunden im Verwaltu
Zimmer Nr. 1, anfordern.
Wahl der von der Kasse an
Stimmenzahl vermerkt ist, wo

Versicherte, welche aus ir
Wahl noch nicht im Besitze
diesen Ausweis noch am Wah
bis Uhr nachmittags im Kas
weis wird keiner zur Wahl

Zum Wahlraum haben nu
und Kassenmitglieder, sowie
Die Wahlen werden zur selt
die am Schluß der Wahlhan
Wähler dürfen dann noch
machen. Das Ergebnis der
Ablauf von 2 Wochen nach
Veröffentlichung im „Täglich
Gültigkeit der Wahl kann in
Bekanntmachung des Wahlerg
sechtungen sind bei dem Vor
anzubringen. Das Versicheru

Es wird besonders dar
Wahlfälschungen strafbar sind.

Elberfeld, den 18. Novemb

Der Vorstand der Allgemei
Franz Knos

Am Dienstag dem 22. d. M
sollen auf dem Hofe der Polizi
Barmen, Lichtenplatz:

3 überzählige Kett. bezw. 3
3 ausrangierte Kastenwagen

öffentlich meistbietend gegen b
zahlung versteigert werden.

Der Polizeipräsident: Elberfel
Polizeiamt Barmen

Bekanntmach

Am 30. Novbr. 19
mittags 10 Uhr, sollen
Gerichtsstelle Elberf., G
Zimmer 55, nachste
Elberfeld belegene Gr
gwangsweise versteigert
15 K 141/27 Erbenst
Wohnhaus mit Hofraum
15 K 172/26 Neuen
und 26a. a) Wohnhaus Nr. 26
mit Hofraum, b) Hinterhaus
Nr. 26a, c) Werkstellengebäude.

Elberfeld, 15. Novbr. 1927.

9125 **Amtsgericht Abt. 15a.**

Pferdemarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Elberfeld
am Donnerstag, dem 24. und Freitag,

Todesanzeigen,

sämtliche gelegen, bieder Schloß- u. Riegel-Sicherheit, 1908 neu gebaut, mit Autobenutzungsmöglichkeit, Grundstück 46 ar groß, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Angeb. u. E 1741 an die Geschäftsst. e191

Kleines Haus

mit einigen Morgen Land am Rande d. Stadt zu kaufen ges. Angeb. unt. E 1743 an Geschäft. d. Bl.

Gelegenheitskauf.

Die Wochenschau

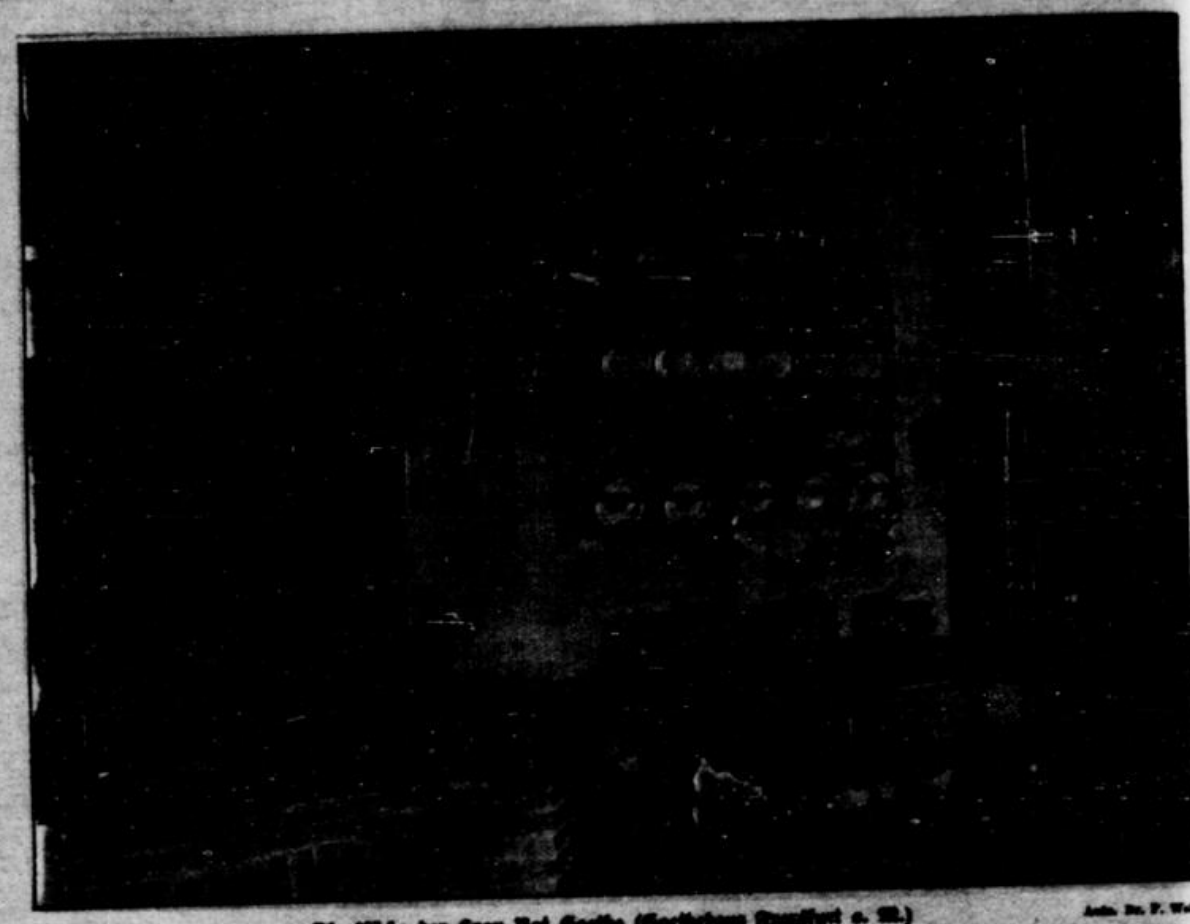


Die schöne Küche

Nur mit Mühe können wir uns eine Vorstellung machen von den Schwierigkeiten und Unbequemlichkeiten, welche in der „guten alten Zeit" die Hausfrau zu bewältigen hatte. Zeiten, in die wir einen köstlichen Einblick erhalten durch die schönen Briefe der Frau Rat Goethe. Wie vielseitig war die Aufgabe der Frau! Da mußten die Kerzen gegossen, die Seife gekocht werden. Die Milch wurde zu Butter und Käse verarbeitet und in vielen Häusern spann man den Flachs und webte Leinen daraus. Der Speisezettel war für die meisten bedeutend bescheidener als heutzutage, manche Gemüse- und Nahrungsmittel kannte man noch nicht. Aber wie wurde auf den Festen gegessen und getrunken! Die Hochzeiten waren immer eine besondere Veranlassung zu ausgiebigen Mahlzeiten, wenn auch der Becher natürlich die Hauptrolle spielte.

Für die Frau ging das Leben nicht in die Weite, sondern blieb beschränkt auf Küche und Haus. Der Begriff „der häusliche Herd" hatte noch nicht nur symbolische Bedeutung; der Herdplatz war wirklich der Mittelpunkt des Familienlebens. Sorgfältig gehütetes Kupfergeschirr, bemaltes Steingut und bunte, meistens der unmittelbaren Umgebung entnommene Motive gaben dem Raum, in dem sich das Dasein der Frau abspielte, einen traulichen, wohnlichen Charakter. Zweckmäßig und gleich zur Hand war alles geordnet.

Der städtische Haushalt ist von dem ländlichen nicht so sehr verschieden; beiden ist jetzt aufgezwungen die Eigenschaftlichkeit der Gegend nach jahrhundertelanger Gepflogenheit, den Bedürfnissen und Lebensgewohnheiten der Bewohner entsprechend. Ein ansehnlicher eisengrauer Herd im Oldenburger Land z. B. hängt über dem an die ostfriesische Landschaft gemahnenden offenen Feuer noch der runde Kupfer. Hier scheint die Zeit stehengeblieben zu sein. Aber bei allen ländlichen Wohnungseinrichtungen bemächtigen die Geschäftsleute an der Küste sich auch Gebräuche, von denen man außerdem Aufschluß geben wird in vielen die heimatkundige pflegenden Museen.



Die Küche der Frau Rat Goethe (Goethehaus Frankfurt a. M.)

Vom Klopfen und der Kerze zum Öldampfen, vom Petroleum und der Gasbeleuchtung zum elektrischen Licht! — Immer heller wird es! Welche Umwälzung auf allen Gebieten seit dem Einsetzen der planmäßigen Ausnutzung der Kräfte! Was früher mit Mühe beim eigenen Herd eingerungen und selbst verarbeitet wurde, kaufen jetzt die Hausfrauen als gebrauchsfertige Ware. Welch ungeheure Erleichterungen! Trotz der verbilligten Lebensbedingungen verschafft man, selber für Wohnung und Genuß oft in ganz unverhältnismäßigem Anteil einsetzt, die schönen alten Formen von früher beizubehalten und sie



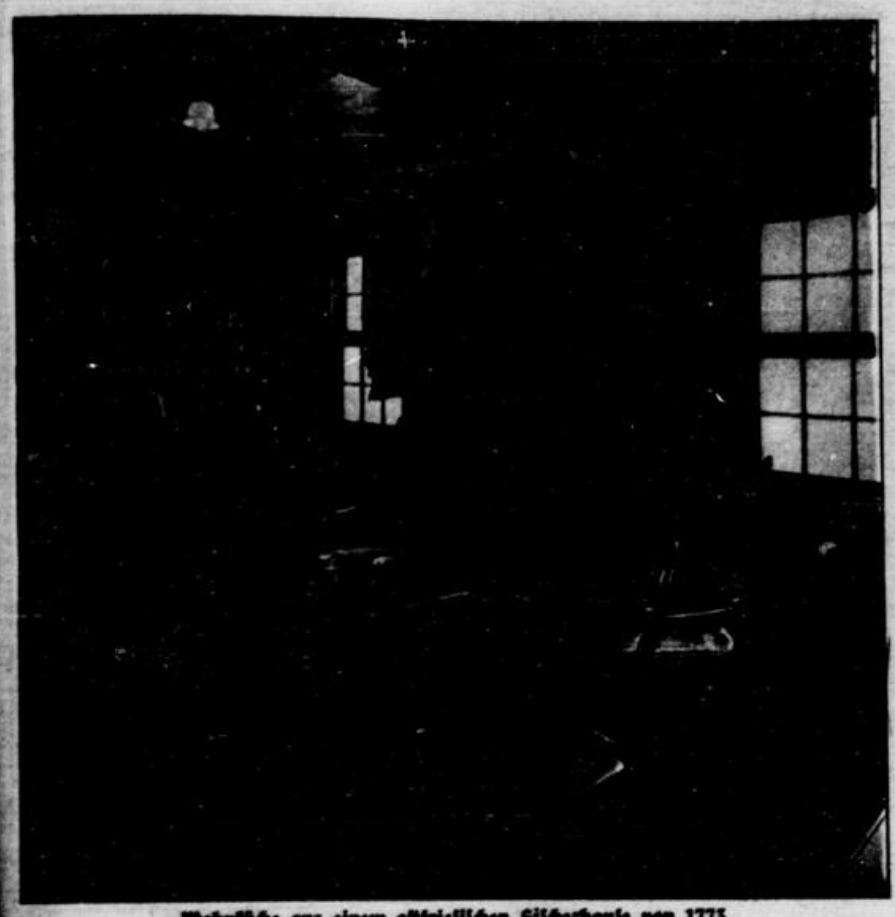
Butterfaß



Die „Bergische Küche", Schloß Burg

Reinhold & Kuhstoß Loherplatz Barmen Buchenstraße 2

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen verkauft kauft vermietet tauscht Alfred Kaut & Co. Elberfeld, Breitestraße 33-35



Wohnküche aus einem ostfriesischen Fischerhause von 1775
(Oldenburger Landesmuseum)

nachzunehmen. Auch die Kücheneinrichtungen wurden „entworfen", um schließlich anzulangen bei einem Schreckensgebilde, der Küche im „Jugendstil".

Erst als wieder die Architekten, ausgehend von der bürgerlichen Wohnung der Biedermeier- und Empirezeit, das Hauptgewicht auf gute, einfache Konstruktionen legten, entstanden, aus der Zweckmäßigkeit heraus, wohltuende Raumverhältnisse, auch für die Küche; in Holland zuerst, und dann, durch den Krieg verzögert, in Deutschland. Hier verlangte die Knappheit der Mittel größtmögliche Raumausnutzung, Ersparnis an Material, wobei man immer mehr auf die Arbeitsart der Hausfrau Rücksicht nahm. Unsere modernen Architekten haben da in Siedlungen und größeren Wohnungen für den Kleinhaushalt wie für den größeren Wirtschaftsbetrieb Vorzügliches geleistet.

Schleiflack oder hellgestrichenes Holz, viel Glas und Nickel, das sind die Hauptkennzeichen der modernen Küche, die nun wieder eine selbstverständliche Schönheit zeigt. Helle Wandschränke bergen Geschirr und Vorräte, von denen die täglich notwendigsten griffbereit stehen, da, wo man sie gebraucht, beim Zubereiten oder beim Kochen. Eine Metallplatte wird wie durch Zauberkraft erwärmt, und ohne daß wir eine Flamme sehen, brodelt und schmort es in den blanken Aluminiumtöpfen. Dieselbe Kraft, welche Schnellbahnen bis zu des ewigen Schnees Grenze treibt, die unsere Räume taghell erleuchtet, die den Schall wie eine Gedankenübertragung um den Erdball hinfunkt, die Elektrizität, sie ist es auch, welche, bei zunehmender Verbilligung im Gebrauch, in Zukunft sich immer mehr in den Dienst der Hausfrau stellen wird.

Grete Willers.



Lichtputzschere
Zeichnungen von Grete Willers



Der moderne Küchenchef Aufn. Wide World Photo



Die „sachliche" Küche
Aus der Bauhausmeistersiedlung Dessau. Architekt Walter Gropius
Aufn. Moholy-Nagy



Elektrischer Küchenherd für zwei Kochstellen, verbunden mit elektrischer Brat- und Backröhre
Mode- Wand. Elektrizitätswerk

Die deutsche und holländische Nationalmannschaft vor Beginn des Spieles
Die Spieler von links nach rechts: Deutschland: Stuhlfauth, Reinmann, Kalb, Hofmann, Heidkamp, Zolper (Ers.), Kuzorra, Hoffmann, Kugler, Weber, Gruber (Ers.), Pöttinger, Falk. — Holland: van Heel, Denis, van Kol, Ghering, Weber, v. d. Meulen, Eijring, Ruysch, Mussy, van Beutel, Tap.

Der Führer

Von Fritz Müller, Partenkirchen

Sooft ich in jene fremde Stadt kam, sah ich mir das berühmte Bild an.

Schon beim erstenmal trat mir ein Mann entgegen, hob die Mütze und verbeugte sich: „Ich bin der Führer."

„Ich brauche keinen Führer. Führer hasse ich. Ich führe mich schon selbst."

Das war grob. Schon im Sprechen kam mich Reue an. Wenn der Mann mich fortwies, weil ein Paragraph den ungeführten Fremden ausschloß? Er wies mich nicht fort. Er verneigte sich noch tiefer, sagte nichts und ging. Nicht allzu weit. Ich könnte das berühmte Bild zertreten. Wer gegen Menschen grob ist, war's vielleicht auch gegen Bilder. Lange stand ich vor dem Bilde und genoß es. Aber irgend etwas störte mich, schien mir auf den vielen Wiedergaben besser. Plötzlich fühlte ich die rechte Hand umspannt. Gütig, wie ein Freund sie einem andern drückt. Es war der Führer. Seine guten Augen baten: Komm. Er führte mich in eine andere Ecke. Ah, von hier aus erst enthüllte sich das Bild vertraut. Er flüsterte, er habe diesen Maler noch gekannt.

„Unmöglich", wollte ich entgegnen. Da lohte mir sein weißer Führerbart entgegen.

Möglich war es. Er raunte weiter in geweihter Stille: Als er's malte, sei er arm gewesen, „arm wie ich".

Seine Führeruniform verschob sich, der Zipfel eines dünnzerwaschenen Hemdes wurde sichtbar. Er raunte weiter: Später, als er reich geworden, seien seine Bilder nicht mehr gut gewesen. Ob auch ich der Meinung wäre, daß der Mensch sein Bestes in der Armut leiste?

Immer überraschter wurde ich. Dieser Mann war mehr als Führer. Dieser war ein Philosoph. Ich hatte nichts mehr gegen seine Führung einzuwenden. Ich sagte nur: „Wenn alle Führer so wie Sie —"

„Weiß schon," nickte er, „die andern lieben sich. Ich liebe dieses Bild."

Und nun begann er, über dieses Bild zu sprechen. Jeder Strich darin war ihm vertraut und, was mehr ist, die Beziehung aller Striche zueinander. Ich habe selten einen Kunstprofessor besser reden hören. Aber viele schlechter.

Wie begeistert er bei aller Schlichtheit alles sagte. Wie sein Auge glänzte, wie die Hände Strich um Strich ein zweites Mal erstehen ließen.

„Eine Zwischenfrage, bitte: Wie vielen Fremden haben Sie dies Bild wohl schon gezeigt?"

Er besann sich, zuckte mit den Schultern: Mehr als tausend wären es im Jahre sicher. Er bemerkte mein Erstaunen. „Sie müssen nicht vergessen," lächelte er, „ich führe nicht die vielen Fremden, ich führe nur das eine Bild."

Trinkgeld nahm er keines.

Ich kam noch öfter in die Stadt, besuchte wieder jenes wunderbare Bild. Noch immer war er da, der Alte, und erklärte. Er erkannte mich nicht wieder. Auch nicht das dritte, vierte, fünfte Mal. Er lebte nicht für Fremde. Er lebte nur für jenes Bild.

Er sprach nie dasselbe. Vom einen Mal zum andern hatte er was Neues an dem Bild entdeckt. Eine Schönheit um die andre, unerschöpflich.

Nimmermüde malte er sie mit den Fingern in die Luft. Ich folgte seinem Blick. Er sah nicht auf das Bild, er sah ins Leere. In dieser freien Leere schuf er sich — ein Bruder in der Kunst — das Bild ein jedesmal auch neue.

Nur so erklärte sich, daß er aufs neue immer wieder hinritz. Jawohl, ein Schöpfer war auch er. Ein Schöpfer in der freien Luft der Armut, wie der große Maler jenes Bildes. Dann kam der Krieg.

Im ersten Friedensjahre kam ich wieder in die Stadt. „Wohin?" der Kutscher.

Ich nannte das berühmte Bild. Er senkte wie zur Trauer seine Peitsche: Ob ich denn nicht wüßte, daß es nicht mehr existiere, daß eine feindliche Granate —

Er sprach noch viel, ich hab' es nicht gehört.

Als er Atem schöpfte, schob ich ein: „Und der alte Führer —"

„— lebt noch. Allerdings etwas verrückt —"

„Natürlich."

Er verstand mich nicht. Wenn einem Kutscher sein Rosinante eingeht, nimmt er eine andere. Was aber nimmt ein alter Führer, dem sein Bild genommen wurde? — „Fahren Sie in seine Wohnung."

Ich sah's ihm an, das konnte er noch weniger begreifen. Wenn ein Museumsdiener schon verrückt war — daß ein Fremder, den er einmal führte, ihn besuchte, war noch viel verrückter. Aber was ging's ihn an, Tage bleibt doch Tage. Ich habe ihn in seinem armen Dachquartier getroffen. Er war nicht erstaunt. Er bot die Mütze und verbeugte sich wie immer. Ich wollte ein verlegenes Beileid stottern. Es kam nicht dazu. Er hatte mich schon bei der Hand genommen, wie ein Freund den andern. Er führte mich durch einen dunkeln Gang auf eine helle Dachaltane. Er wies mir freundlich einen Platz an: „Von hier aus können Sie's am besten sehen, lieber Herr..." Er zeigte in die blaue Luft. Er begann zu sprechen. Wie sein Auge glänzte. Wie die Hände Strich um Strich erstehen ließen. Und wieder eine neue Schönheit hatte er entdeckt für mich. Ich sah die Schönheit, sah das ganze Bild — niemals vorher hatte es sich schöner mir enthüllt.



Emil Jannings als russischer General — seine letzte amerikanische Filmrolle Assoc. Globepubl.

Der große Charakterspieler, der Ende November heimkehrt, spielt in einem neuen Weltkriegsfilm die Rolle eines russischen Generals



Eine deutsche Fechterin gewinnt das internationale Hutton-Herausforderungspokal-Fechtturnier in London Assoc. Presse-Photo

Die junge deutsche Florettfechterin Fräulein Helene Mayer, Offenbach, besiegte alle aus den meisten europäischen Ländern entsandten Fechterinnen ohne eine einzige Niederlage



Karriere in jungen Jahren Keystone View Co.

Der Direktor einer Filmgesellschaft in Hollywood engagierte kürzlich in London diese drei flachshaarigen, blauäugigen Schwestern Angela, Claudine und Claudette Mawby im Alter von zusammen 16 Jahren nach Hollywood

Druck und Verlag W. Girardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Essen — Anzeigen: Christian Adveyden, Essen

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wahl
der Allgemei
G

Unter Bezugnahme au
des „Täglichen Anzeigers
nochmals darauf hin,
Allgemeinen Ortskrankenk
dem 4. Dezember 1927,
6 Uhr, in den nachstehend
1. Schule an der Kohlst
2. Schule in Sonnborn,
3. Schule auf dem Hah
4. Schule an der Ritter
5. Schule an der Barlitt
6. Schule an der neuen
7. Schule an der Reitba
8. Schule am Hombüchel
9. Schule an der Vogels
10. Schule an der Kölner
11. Schule an der Bendan
12. Schule an der Lärchen
13. Schule an der Thersa
14. Schule an der Felsenß
15. Schule an der Anerich
16. Schule an der Tiefeld
17. Schule an der Wörthe
18. Schule an der Windit
19. Schule an der Trostst
20. im Verwaltungsgebäu
Klotzbahn Nr. 10.

Für die Arbeitgeber
nachmittags 5 bis 8 U
„Handelshof".

Auf Grund des § 13,
Größe des Stimmzettels
selbe muß von weiter Fer
ersten und letzten Namen
führten Bewerber enthalt
nummer tragen.

An Wahlvorschlägen sin
und Versicherten je 2 Wah
Nummern und Kennworte

Die Listen der Arbeitg
Liste I Einheitsli
Liste II Krommes

Die Listen der Versiche
Liste I „Christliche
Liste II „Freie Ge

Die zugelassenen Wahlv
an, an den Werktagen vor
wohnungsgebäude, kleine A
Einsicht für die Wähler au

Stimmzettel, die mit
schläge übereinstimmen od
haben, welches die Absicht
macht oder die unterschrie
gilt von Stimmzetteln, die
der Kasse versehenen Umsc
der Inhalt eines Umschlag
den sich in einem Umschla
bestimmt ist, mehrere Stim
vollständig übereinstimmen,
ungültig angesehen. Das E
als kann gefordert werden
version und Wahlberechtigu
einen der Umschläge, die
und im Wahlraum bereit
einen abgesonderten Tisch,
tet in den Umschlag legt
unverschlossen, unter Vorlag
Nennung seines Namens,
sem bezeichneten anderen
läßt die Abgabe des Stimm
den Umschlag in die Wahl
Arbeitgeber mit mehr
Stimmzettel je in einem
sie Stimmen haben und a
körperliche Gebrechen behind
händig in den Umschlag
Wahlausschusses zu übergeb
Vertrauensperson bedienen.
Wahlberechtigt sind nur
der Wahl das 21. Lebensjah
Arbeitgeber, die selbst be
ändern, wenn sie regelmäßig
tigen. Arbeitgeber von Die
haftungsvorstand, dieser hat
Stimmrecht als Arbeitgeber
sie einen eigenen Haushalt
version auszuüben.
Nicht wahlberechtigt sind
Beschäftigten als solche und
der Beiträge im Rückstand
die keine Beiträge zahlen, u
glied einer Ersatzkasse sind.
Als Ausweis der Wahlb
gliedern eine vom Arbeitge
welcher ersichtlich ist, daß de
noch in Beschäftigung steht.
Seitens der Kasse werde
ker Bescheinigungen zur A
solche den von ihnen wahlbe
Wahlberechtigte selbstzuab
scheinigung ihrer Mitgliedsc
Mitglieder können eine so
Dienststunden im Verwaltu
Zimmer Nr. 1, anfordern.
Wahl der von der Kasse e
Stimmenzahl vermerkt ist, v
Versicherte, welche aus i
Wahl noch nicht im Besitze
diesen Ausweis noch am Wa
½4 Uhr nachmittags im Kas
weis wird keiner zur Wahl
Zum Wahlraum haben nu
und Kassenmitglieder, sowie
Die Wahlen werden zur fest
die am Schluß der Wahlhar
Wähler dürfen dann noch
machen. Das Ergebnis der
Ablauf von 2 Wochen nach
Veröffentlichung im „Täglich
Gültigkeit der Wahl kann i
Bekanntmachung des Wahlerg
fechtungen sind bei dem Vor
anzubringen. Das Verfahren
Es wird besonders dar
Wahlfälschungen strafbar sind
Elberfeld, den 18. Novem
Der Vorstand der Allgeme
Franz Kno

Am Dienstag dem 22. d. M
sollen auf dem Hofe der Poli
Barmen, Lichtenplatz:
3 überzählige Reit- bezw. Z
3 ausrangierte Kastenwagen
öffentlich meistbietend gegen
zahlung versteigert werden.
Der Polizeipräsident: Elberfe
Polizeiamt: Barmer

Bekanntmach
Am 30. Novbr. 19
mittags 10 Uhr, solle
Gerichtsstelle Elberf.,
Zimmer 55, nachste
Elberfeld belegene Gr
zwangsweise versteiger
15 K 141/27 Erbens
Wohnhaus mit Hofra
15 K 172/26 Neue
und 36a, a) Wohnhaus Nr. 36
mit Hofraum, b) Hinterhaus
Nr. 36a, c) Werkstellengebäude.
Elberfeld, 15. Novbr. 1927.
Amtsgericht Abt. 15a.

Pferdemarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Elberfeld
am Donnerstag dem 24. und Freitag, dem

Feuerlöschwesen,
günstig gelegen, großer Schloß- u. Metallwarenfabrik, 1200 qm bebaut, mit Ausdehnungsmöglichkeit, Grundstück 46 ar groß, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Angeb. u. E 1741 an die Geschäftsst. e191

Kleines Haus
mit einigen Morgen Land am Rande e. Stadt zu kaufen ges. Angeb. unt. E 1743 an Geschäftsst. d. Bl.

Gelegenheitskauf.

Reinhold & Kuhstoß
Loherplatz Barmen Buchenstraße 2

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen
verkauft kauft vermietet tauscht
Alfred Kaut & Co.
Elberfeld, Breitestraße 33-35.